831.29
K 824GG
Ed.2

Digitized by Google

831.22
K81-1 g.g
Ed2

Digitized by Google

Rud. Hildebrand.
1859.

Digitized by Google

Maria als Göttin geehrt (an d. Jesuiten), und sie selbst dagegen protestirend, wie gegen die Himmelskönigin: Schiller H. Bl. 188.

Digitized by Google

KONRADS VON WÜRZBURG

GOLDENE SCHMIEDE

VON

WILHELM GRIMM

THE
HILDEBRAND
LIBRARY.

BERLIN

VERLAG VON KARL J. KLEMANN

1840

Digitized by Google

LELAND STANFORD JUNIOR
LIBRARY
UNIVERSITY

A. 33138.

Digitized by Google

VORREDE.

Bei der herftellung des textes haben mir folgende quellen zu gebot geftanden.

A. *der koloczaer pergamentcodex.*

B. *die pergamenthandfchrift zu Gotha, 46 blätter in kleinem format; f. Jacobs und Ukert befchreibung der gothaifchen handfchriften 86—88. zeile 15 ift noch leferlich, dagegen 16—22 vernifcht und ausgekratzt.*

C. *die heidelberger pergamenthandfchrift 341 bl. 1c bis 6c.*

D. *ein paar pergamentblätter in quart, welche zeile 1—24. 123—168. 199—203. 171—254, alfo 199—203 doppelt, enthalten. fie befinden fich in einer fammlung verfchiedenartiger bruchftücke, welche aus dem nachlafs des oberappellationsrathes Spangenberg in Celle in die bibliothek zu Göttingen übergegangen find. diefe ausgehobenen ftellen, die ohne andeutung einer lücke hintereinander folgen, find dem gleichfalls abgekürzten fchlufs von Rudolfs Wilhelm von Orleans unmittelbar angefügt, und von derfelben hand gefchrieben.*

Digitized by Google

E. *zwei von bücherdeckeln abgelöfte pergamentblätter in folio, die mir vor längerer zeit ein bekannter in Caffel mitgetheilt hatte, die aber gegenwärtig nicht wieder aufzufinden find. fie begreifen* **805** *bis* **916** *und* **1138—1246**.

F. *die wiener pergamenthandfchrift* **2677** *(vordem* **2082**) *in klein folio bl.* **42**^{b} **—54**^{a}.

G. *zwei pergamentblätter in quart mit zwei fpalten im befitze des herrn D. Klofs zu Frankfurt a. M. fie enthalten* **1—120** *und* **1083—1202**.

H. *die würzburger jetzt zu München befindliche pergamenthandfchrift vom jahr* **1350**. *fie ift von einer nicht viel jüngern hand durchgehends verbefsert.*

a. *die heidelberger papierhandfchrift* **356** *in quart bl.* **1—54**.

b. *die gothaifche papierhandfchrift in mittelquart vom jahr* **1497**, **41** *blätter. f. Jacobs und Ukert* **88**.

c. *eine papierhandfchrift auf der rathsbibliothek zu Hamburg, vordem Uffenbachs eigenthum.*

d. e. *zwei wiener papierhandfchriften, cod. philol.* **119** *(ambras.* **438**) *und* **299**. *vgl. diutifka* **3**, **351**. **359**.

f. *die rehdigerfche papierhandfchrift zu Breflau in quart aus dem* **15**. *jahrh. fie fteht hinter Bruns von Schonebecke paraphrafe des hohen liedes.*

g. *die münchner papierhandfchrift* **574** *in folio, um das jahr* **1360** *gefchrieben.*

h. *die bis zu zeile* **898** *reichende abfchrift einer unbekannten wahrfcheinlich papiernen handfchrift, die*

Digitized by Google

Docen eigenhändig genommen hatte, und die sich in seinem nachlafs befindet; es ist diefelbe, aus welcher ich früherhin z. 16—22 zur ergänzung von B *erhalten hatte.*

A *habe ich nur nach dem wahrscheinlich ziemlich nachläfsigen abdruck der koloczaer handschrift von Mailáth und Köffinger benutzen können.* BDEb *habe ich selbst in händen gehabt. von* c *hat mir eine abschrift des verstorbenen oberappellationsraths Spangenberg herr hofrath Benecke, der gegenwärtige eigenthümer, mit gewohnter gefälligkeit überlafsen.* d *und* e *hat mein bruder nur in einzelnen stellen während seines aufenthalts in Wien nachzusehen zeit gehabt; schwerlich würde aus einer vollständigen vergleichung für den text etwas gewonnen. auch, glaube ich, ist nichts dadurch verloren, dafs ich aus* b *nur die wichtigern lesarten, nicht alle, angemerkt habe. sorgsame und genaue abschriften von* c *und* a *verdanke ich D. August Hahn, und von* F *der zuvorkommenden güte des herrn Theodor v. Karajan zu Wien.* G, *seitdem in Mones anzeiger 1838, 480—493 durch herrn Franz Roth bekannt gemacht, befafs ich schon früher in der eigenhändigen abschrift Mafsmanns, der mir auch eine schöne abschrift von* H, *ebenso vergleichungen von* g *und* h, *durch herrn Franz Pfeiffer aus Solothurn, verschafft hat.* f *hat mir Hoffmann von Fallersleben bereitwillig verglichen. ich habe also vielfache unterstützung zu rühmen.*

Unbenutzt gelafsen habe ich die heidelberger papierhandschrift 378, weil sie nach Hahns meinung nur eine abschrift von a *enthält, sodann eine von*

Digitized by Google

Mafsmann mir nachgewiefene papierhandfchrift auf der nürnberger ftadtbibliothek (centur. VI. no 85. 8.), die beide wahrfcheinlich nur einige lesarten geliefert hätten: endlich die mir ganz unzugängliche, in der bibliothek des grafen Batthyany zu Karlsburg in Siebenbürgen befindliche, über deren werth die kurze befchreibung in Büfchings wöchentlichen nachrichten (2, 365, 5) kein urtheil geftattet. die befchädigte wiener 154, von welcher Denis II, 1, 1093 proben liefert, ift dem anfcheine nach ganz unbrauchbar.

Alle bis jetzt bekannt gewordenen pergamenthandfchriften gehören höchft wahrfcheinlich in das 14 jahrhundert; keine der vollftändigen ift ausgezeichnet. A *und* C *find fo nahe mit einander verwandt, dafs fie faft alle fchreibfehler gemein haben, auch* F *ftimmt fehr nahe mit diefen, und hat nur noch weitere fchreibfehler. diefe drei gelten in der regel nur für eine. fie haben auch eine gemeinfchaftliche lücke, z. 195—251; in* F *fehlen aufserdem noch 1422—1451.* B *ift mittelmäfsig,* E, *zwar beffer als* D, *verräth doch keine vorzügliche quelle, dagegen ift* G *recht gut.* H *ift durch viele abfichtliche änderungen entftellt, hat jedoch nicht felten die echte lesart bewahrt. unter den papierhandfchriften ift* a *die befte, und gewährt fogar einmal (z. 1236) unter allen allein das richtige: fie ftimmt am meiften mit* B, *während fich* f *zu* ACF *neigt,* g *und noch mehr* C *zu* H: b *ift wol etwas überarbeitet. unechte zufätze von einigen zeilen kommen auch in den pergamenthandfchriften vor: von gröfserm umfange erfcheinen fie in* f *nach z. 1970, und*

Digitized by Google

noch ausgedehnter in a *und* c *am fchlufs. fie find in den lesarten angemerkt.*

Da, die bruchftücke G *ausgenommen, weder eine einzelne noch eine klaffe von diefen handfchriften beftimmt den vorzug verdiente, fo mufte ich bei der entfcheidung gröfsere verantwortlichkeit übernehmen. dazu kam dafs ein folches die gedanken nur lofe verknüpfendes, theologifche kenntniffe vorausfetzendes, mit den mannigfaltigften beziehungen erfülltes gedicht misverftändniffen und willkürlichen abänderungen vor andern ausgefetzt war.*

Die frühere ausgabe in dem zweiten bande der altdeutfchen wälder, die einen abdruck von B *mit einmifchungen von* b *enthielt, verdient weiter keine berückfichtigung mehr. was ich aus den beurtheilungen derfelben von Benecke (götting. anzeigen 1815 ft. 187) und Lachmann (jena. lit. zeitung 1818 ft. 57) noch jetzt benutzen konnte ift in den anmerkungen angezeigt; auch ein von W. Wackernagel (lefeb. 1, 701—704) critifch hergeftelltes ftück (z. 364—467) nachzufehen habe ich nicht vergefsen.*

Caffel am 18 November 1839.

Digitized by Google

Digitized by Google

EINLEITUNG.

Digitized by Google

Digitized by Google

Konrad von Würzburg hatte wohl den gipfel seiner kunst schon erreicht, als er die goldene schmiede dichtete; ich schliesse das nicht blos aus der sicherheit, womit er sprache und versmaſs handhabt, auch das bestreben durch seltene wörter und reime zu glänzen scheint mir darauf hinzudeuten. da er im jahr 1287 und wahrscheinlich bei vorgerücktem alter starb), denn er nennt im trojanischen krieg (212) das dichten seine alte sitte, und klagt anderwärts über den schnellen lauf der jahre (mf. 2, 207a) und den heran-*

---

*) *über sein todesjahr ist kein zweifel, aber er soll, nach einer von Mone in einem necrologium gefundenen, von A. Hahn in der vorrede zu Otto mit dem bart s. 10 bekannt gemachten stelle, zu Basel begraben liegen. bedenklich ist nur der auffallende umstand, daſs nach diesem zeugnis Konrad zugleich mit seiner frau und zwei töchtern an Einem tage starb; dies könnte sich nur zur zeit einer pest ereignet haben. vielleicht ist die stelle verderbt, und es sollte nur von den beiden töchtern die rede sein. die würzburger handschrift unseres gedichts enthält am schluſs eine nachricht, wonach Konrad zu Freiburg im Breisgau begraben wurde. übrigens war er nicht von adel, denn er sagt in einem liede* (mf. 2, 206a) wær ich edel, ich tæte ungerne eime iegelichen tôren lieb, der die meister als ein dieb ir künste wolte rouben. *prof. v. d. Hagen* (mf. 4, 724b) *folgert ein gleiches aus dem umstand, daſs in der pariser handschrift neben seinen gedichten sich kein wappen findet; die anwesenheit desselben würde indessen noch nicht den adel beweisen, da in jener handschrift auch bürgerliche dichter, wie Hadlaub und Regenbogen, ihre wappen haben.*

Digitized by Google

nahenden tod (Docen mſc. 1, 98),) ſo irrt man ſchwerlich wenn man unſer gedicht auch noch in dasſelbe jahrzehend ſetzt. die kürzern ſtrophiſchen lieder, die mit dem inhalt, ſelbſt den worten nach, häufig übereinſtimmen, mögen vorübungen dazu geweſen ſein.*

Konrad ſtellt ſich als einen in ſeiner werkſtätte arbeitenden ſchmied dar. das gleichnis liegt nahe, und ſchon vor ihm hatte Ulrich von Türheim in dem Wilhelm von Orange (caſſ. hſ. 368a. 369b) geſagt nû bedorfte wol mîn ſin daz ich in wol geſliffe ê ich zuo dem gedihte griffe; ez werdent mære harte ſtarc. mînen ſin wil ich dar mezzen, und wil des niht vergezzen, ine welle tuon (l. ine tuo) als der ſmit tuot, der wermt daz îſen in der gluot, unde werketz als er wil. *aber Konrad ſchmiedet nicht gemeines eiſen im feuer, er bearbeitet als ein kunſtreicher mann edles gold, und das gleichnis wird erweitert indem er die zum vortrage der dichtung nöthigen glieder des leibes ſein werkzeug, die zunge ſeinen hammer nennt; mündlichen vortrag nämlich ſetzt er voraus, wie er auch anderwärts (troj. krieg 289. 13078) willige ohren verlangt. der dichter des jüngeren Titurels hatte viel-*

---

*) *nur aus dem ave Maria der heidelberg. hſ. 350 bl. 48 (Hagen mſ. 3, 337—344) worin es ſtr. 38 heiſst* mîn leben kranket, mîn gebeine wanket, tôdes lôz dû biſt gevallen, ſingen und mîn ſchallen daz iſt gar dâ hin: *worin er ſeine ſünden,* liegen triegen ſchelten, *beklagt, und ſeine gedichte bereut, darf man nichts ſchlieſsen. dieſes lied iſt ohne zweifel untergeſchoben. Lachmann hatte mir dieſe bemerkung längſt mitgetheilt, jetzt, wo ich es näher kenne, bin ich überzeugt daſs der beweis ſchon aus den reimen zu führen wäre ohne daſs man auf die dürftigkeit der gedanken und den ungeſchickten ſchwerfälligen ausdruck, deſſen ſich Konrad würde geſchämt haben, rückſicht zu nehmen brauchte.*

Digitized by Google

leicht Konrads ausdruck im ſinn wenn er ſagte (ſtr. 3984) ein ſpiegelſmitte was ſîn herze, dar inne vil der tugende geſlagen wart: *gewiſs aber ahmte ihn der dichter des Lohengrin nach, wenn er von Wolfram rühmte (192) daſs er ſeine worte* ſchône flôrierte mit rîcher witze geſmelze, wann er in der künſte eſſe ſi worhte nâch ſîner lûſte, *und gleich nach her ſagt* unſchuldic iſt der zungen hamer, ez muoz komen von des herzen künstekamer; *vgl. anm. z. 10.*

Die goldene ſchmiede enthält ein lobgedicht auf die jungfrau Maria, das ihre eigenſchaften und tugenden verherrlicht, und iſt in ſo weit ein religiöſes lehrgedicht, als es zugleich verſucht die höchſten myſterien des chriſtlichen glaubens in bildern und gleichniſſen auszudrücken. dies ſind die edelſteine, die der dichter in ein ſchatzkäſtlein ſammelt, oder zu einem ſchimmernden geſchmeide in das gold ſeiner rede faſst. da er nur weniges von dem tode Chriſti am ſchluſſe erzählt, auch nur einiges von dem leben der jungfrau, was wir aus den gedichten Wernhers von Tegernſee und Philipps kennen, berührt, ſo kann weiter von einem inhalt nicht die rede ſein; es ſind nur lobpreiſungen und bilder, die ſich in zufälliger oder willkürlicher ordnung an einander drängen.

Konrad beſaſs keine tiefe wol aber lebhaftigkeit des geiſtes und eine groſse fülle der rede. dieſe gabe war nicht erlernt, ſie war ihm angeboren, und er bezog es gewiſs auf ſich ſelbſt, wenn er in einem ſeiner lieder (mſ. 2, 207ª) recht ſchön ſagte elliu kunſt gelêret mac werden ſchône mit vernunſt wan daz niemen gelernen kan rede, und gedœne ſingen. diu beidiu müezen von in ſelben wahſen und entſpringen: ûz dem herzen klingen muoz ir begin von gotes gunſt. *in dem eingang des trojaniſchen kriegs (69*

Digitized by Google

bis 101) führt er diesen gedanken noch weitläufiger aus, er versichert zugleich (172—177) dafs er von dem dichten, wenn auch alle theilnahme daran erlöschen sollte, nicht ablafsen werde. was er noch sonst hinzufügt (178—211) drückt sein gefühl gewifs eben so wahrhaft als glücklich aus.

swie kleine ich drumbe lônes habe
von alten und von jungen,
doch mag ich mîner zungen
ir ambet niht verbieten:
ich wil und muoz mich nieten
getihtes al die wîle ich lebe;
zê lône und zeiner hôhen gebe
mir selben üebe ich mîne kunst.
dur waz verbære ich die vernunst,
diu dicke und ofte frœuwet mich?
ob nieman lebte mêr denn ich,
doch seite ich unde sunge
dur daz mir selben klunge
mîn rede und mîner stimme schal.
ich tæte alsam diu nahtegal,
diu mit ir sanges dône
ir selben dicke schône
die langen stunden kürzet.
swenne über sî gestürzet
wirt ein gezelt von loube,
sô wirt von ir daz toube
gevilde lûte erschellet.
ir dôn ir wol gevellet
dur daz er trûren stœret,
ob sî dâ nieman hœret,
daz ist ir alsô mære,
als ob dâ ieman wære,
der sî vernemen künde wol.

rehte alſô wil ich unde ſol
dur daz niht lâzen mînen liſt,
daz ir ſô rehte wênic iſt,
die mîn getihte wol vernemen.
mîn kunſt mir ſelben ſol gezemen,
wan mir iſt ſanfte gnuoc dâ mite.

Ich gebe zu, ſeine redſeligkeit artet mitunter in läſtige breite aus, er verliert ſich leicht in der beſchreibung des einzelnen, oder ſpinnt allzulange an einem gedanken, auch zeigt die wiederkehr beliebter gleichniſſe und redensarten ſchon eine gewiſſe beſchränkung des geiſtes an. ſobald er aber zur eigentlichen erzählung gelangt, leitet ihn ein natürliches geſchick. die worte fügen ſich mit leichtigkeit, die darſtellung iſt belebt gefällig, ſelbſt anmutig, die farbe allzeit friſch und heiter, wie ſehr auch ſeine leichte malerei von Hartmanns und Wolframs unmittelbarer wahrheit abſteht. hätte jene zeit ein wenig von der auf das einzelne gehenden critik beſeſſen, die der unſrigen im überfluſs zu theil geworden iſt, ſo würde er ſeine fehler leicht abgelegt, und das geſchmackloſe, an das er zuweilen ſtreift, auch das allzu lüſterne (die ſchamloſe erzählung von der birne darf man ihm nur nicht aufbürden, ſ. Lachmann ausw. X) vermieden haben; damals aber wuchs das gute und böſe neben einander und in den miſchungen auf, die der menſchlichen natur eigen ſind. ich vertheidige ihn hier gegen die, welche ihn zu weit herabſetzen, und glaube daſs ein billiges urtheil vielen ſtücken im trojaniſchen krieg (wo die auffaſsung der ſage ohnehin nicht ſein werk war) ein eigenthümliches verdienſt zuerkennen muſs. kleinere erzählungen, die er überſehen konnte, wie Engelhard, Otto mit dem bart, der ſchwanritter, der welt lohn, ſind in ihrer art

Digitized by Google

untadelhaft, und unter ſeinen lyriſchen gedichten die, welche ſich nicht auf wortkünſteleien einlaſſen, alles lobes werth; ſeine ſittlichen betrachtungen und lehren ſind nicht ſelten überaus glücklich ausgedrückt, man vergleiche nur das kleine lied (Hagen mſ. 2, 324b), worin er die mildthätigen preiſt. Konrad, eben weil ſeine ſchöpferiſche kraft nicht überall ausreichte, und er ſchmuck und zierde anderwärts ſuchte, war zugleich ein gelehrter dichter. er verſtand lateiniſch, (Silv. 87. Otto 753. Alexius bei Oberlin 11.) auch wol welſch (vgl. troj. krieg 305), die mythologie und märchenhafte naturgeſchichte miſcht er häufig ein, im ſchwanritter erörtert er zugleich ſtaatsrechtliche fragen, im turnier von Nantes zeigt er heraldiſche kenntniſſe, die klagen über das interregnum (mſ. 2, 198b) und das lied von dem römiſchen adler (mſ. 2, 207) beweiſen ſeine theilnahme an den ereigniſſen der zeit: beſonders aber neigte er zu theologiſcher gelehrſamkeit. das gedicht von Silveſter ſetzt in einem ſtreit des pabſtes mit den berühmteſten jüdiſchen gelehrten die chriſtlichen glaubenslehren auseinander, in dem trojaniſchen krieg (1989. 2047) legt er ſogar der Juno und Pallas ſprüche Salomons in den mund, Venus behauptet mehr weisheit als Salomon, mehr macht als David zu beſitzen, und weiſs von Adam und Samſon zu erzählen (2163—82); hier iſt auch Konrads mir noch unzugängliche bearbeitung von der legende des hl. Alexius zu nennen. Hugo von Trimberg hatte wohl dieſe richtung im ſinne wenn er (renner 1233—47) behauptete daſs nur gelehrte geiſtliche nicht aber laien wolgefallen an Konrad fänden, von dem er ſagt er ſei an worten ſchœne. *es iſt nicht glaublich, daſs der ſinnliche reiz ſeiner weltlichen gedichte auf laien keinen eindruck gemacht*

Digitized by Google

hab; ward doch ſein Engelhard noch im ſechzehnten jahrhundert gedruckt. in der mitte des vierzehnten rühmt ihn Leupolt von Hornburg (Hagen mſ. 4, 881b), und die ſtellen, in welchen Boppo (Hagen mſ. 2, 383b), Hermann der Damen und Rumeland (Hahns vorrede zu Otto ſ. 12) ihn preiſen, zeigen daſs auch die anerkennung der zeitgenoſsen nicht fehlte. ſelbſt die untergeſchobenen gedichte beweiſen daſs er für einen vorragenden dichter galt.

Die aufgabe, die ſich Konrad bei der goldenen ſchmiede ſtellte, muſste ihm alſo ſchon ihres inhalts wegen zuſagen, zugleich aber wollte er ein kleines meiſterſtük ſeiner kunſt liefern. in dem bedauern, das er äuſsert, ſeinem gegenſtande nicht gewachſen zu ſein, wie in der zur ſchau gelegten beſcheidenheit, womit er ſeinen vorgänger über ſich ſtellt, erblicke ich nur eine verſteckte eitelkeit: er hoffte dieſen in glänzender rede zu übertreffen. hat er ihn erreicht, obgleich er dem klangvollen ſilbenmaſs Gottfrieds gegenüber im nachtheil war, verdient er ſogar den vorzug, weil er ſich der tändelnden wortſpiele enthält, ſo läſst er doch wie jener im ganzen kalt: beiden fehlte die innigkeit des gemüts, die Walther hinzu brachte, als er ſeine lieder an die jungfrau dichtete. die bilder und gleichniſſe, aus welchen die goldene ſchmiede beſteht, ſind nicht von Konrads eigener erfindung, und das nimmt von dem harten urtheil, das Gervinus (1, 441) darüber fällt, ſchon einiges ab. ſie ſind ſo wenig ſein eigenthum, daſs ihm nur eins und das andere unbedeutende und, ich gebe zu, ungeſchickte (wie z. b. die 900—907 ausgeführte vergleichung, die ich bei keinem andern gefunden habe) angehören mag: ihm war bei weitem das meiſte überliefert. was aber jahrhunderte hin-

Digitized by Google

durch gedauert hat, das mufs die menfchliche feele wirklich berührt und befriedigt haben, und man darf nicht den ftandpunkt unferer zeit, ihre gefinnung und ihren gefchmack, wie Docen (altd. mufeum 1, 43) gethan hat, hier geltend machen wollen. Göthe (werke 33, 185) fagt bei gelegenheit eines liedes im wunderhorn, dem eins diefer gleichniffe zu grunde liegt, man könne fich des lächelns darüber nicht enthalten: das mag wahr fein, wenn aber der verfuch das unbegreifliche und unausfprechliche auszudrücken nothwendig mifslingen mufs, fo wird doch der menfchliche geift nicht ablafsen fich ihm auf diefem wege zu nähern, felbft wenn er fich der unzulänglichkeit und ärmlichkeit feiner mittel bewufst wäre. beurtheilt werden kann hier nur die aufrichtigkeit und innere lebendigkeit des gedankens.

Ich führe diefe bilder hernach einzeln an, und will hier nur eine allgemeine bemerkung voran fchicken. fie find genommen entweder aus der heiligen fchrift oder aus den auffallenden erfcheinungen der natur. die fymbolifche betrachtung der bibel, von den kirchenvätern ausgegangen, beruht zunächft auf der überzeugung, dafs das neue teftament in dem alten vorgebildet fei. danach ift Chriftus der wahre Salomon, und vorzugsweife in dem hohen liede wird die jungfrau Maria verherrlicht. diefe anficht herrfcht auch bei Konrad, und er beruft fich mehrmals (645 bis 47. 690. 1566—67. 1723. 1967—69) auf die weiffagungen von ihr in dem pfalter, bei Salomon und den propheten. Hermann der Damen (55—58) fagt Salomôn der wîfe wol ze prîfe ir grôzen tugent hât befchriben, *und bruder Eberhard (mf. 1, 29b)* ûzer der prophêten munde vil man dînes lobes funde, der wol fuochen kunde und volleclîchen fpehen. in dem

buoche von der minne *(dem hohen liede)* dâ biftu geprüevet inne wol nâch loberichem ſinne, ſam die wiſen müezen jehen; *vgl. Leyſer deutſche predigten 101, 6. 7. Reinmar von Zweter mſ. 2, 123b. Meiſener amgb. 38a. Heinrich von Krolewiz 1370. 1486 — 90. Hermann der Damen 55. Ave Maria (Hagen mſ. 3, 337b). Marner (Hagen mſ. 2, 247a. ſtr. 3). Frauenlob (Hagen mſ. 2, 341a). die andere klaſſe der bildlichen ausdrücke, die in den wundern der natur einen widerſchein höherer geheimniſſe zu erkennen ſucht, iſt ebenſo dem poetiſchen als dem frommen gefühl gemäſs. was menſchenhände nicht gebildet, worauf menſchlicher wille nicht eingewirkt hat, ſondern was, nach unabänderlichen geſetzen fortbeſtehend, die friſche und unſchuld der erſten ſchöpfung bewahrt, das erſcheint am würdigſten der irdiſche ſpiegel des göttlichen zu ſein. manches darunter iſt ſchön gedacht, einfach und bedeutungsvoll zugleich, und genügt dem bloſs poetiſchen ſinn ebenſo wie der tiefſinnigſten betrachtung: aber um die rechte zarte linie einzuhalten war geiſt und wahres gefühl nöthig; wer will leugnen daſs nicht manches das geſchmackloſe berühre, einzelnes unerträglich ſei?*

Das anſehen, in welchem ſich die goldene ſchmiede bis zu dem ende des 15 jahrhunderts erhielt (die jüngſte handſchrift iſt vom j. 1497), verdankte ſie nicht bloſs der fortwährenden gültigkeit des inhalts, auch das feierliche der rede und der prunk der worte haben dabei gewirkt. bruder Eberhard von Sax, glaube ich, ahmte ſie ſchon nach. er beginnt ſein loblied auf ähnliche weiſe (mſ, 1, 28a), künd ich wol mit worten ſchöne wirken ganzes lobes krône, — die wold ich der megde reine — ſmiden âne valſchen

fchîn; *ferner fagt er (29a)* dû biſt in der minne ſmitten — geziert mit reinen ſitten, *endlich,* ei *(ſo leſe ich ſtatt* wê*)* künd ich dîn lop ſô velzen *(auch dieſen ausdruck finde ich nur noch bei Konrad; vgl. z. 4)* daz cz wenken noch gewelzen möht: mit golde wol durſmelzen. *Frauenlob, gedankenreich aber ſtrengflüſſig, mitunter peinlich im ausdruck, der Konrads poeſie in der klage über ſeinen tod (Hagen mſ. 3, 155a) eine* geræſet flammenrîche brunſt *nannte, auch einzelne ausdrücke von ihm borgte (ſ. anm. z. 10), dichtete ein lied auf die jungfrau, gegen deſſen überfülle Konrad, der ohnehin immer klar und verſtändlich bleibt, einfach genannt werden muſs. Hug von Langenſtein, der ſich unſern dichter überhaupt zum vorbild genommen hatte, ahmte in dem leben der heiligen Martina (gedichtet im jahr 1293) geradezu ſtellen der goldenen ſchmiede nach, die Wackernagel (baſel. hff. 45) ſchon nachgewieſen hat. ein ganzes jahrhundert ſpäter ſtaunt ſie Peter Suchenwirt noch an: doch trocken und nüchtern, wie er iſt, begnügt er ſich, ohne ſeine ſprache zu ſteigern, blofs einzelnes dorther zu entlehnen, und läſst in dem gedicht von den ſieben freuden Marias das geſchichtliche vorwalten. in einem gedicht zur ehre nicht der himmliſchen ſondern einer irdiſchen jungfrau (liederſaal 3, 527—535), das vielleicht in eben dieſe zeit gehört, werden einzelne lobpreiſungen, ganz im gegenſatz zu den ſpäterhin aus weltlichen geiſtlich umgedichteten liedern, wörtlich benutzt. in einem andern aus dem 15 jahrh. (wunderhorn 3, 154—160) geſchieht dasſelbe nur mit mehr freiheit und geſchick; aber auch Boppo (mſ. 2, 236) hatte es ſchon verſucht. neben der goldenen ſchmiede dauerten gedichte ähnliches inhaltes fort. nicht weniges mag noch unbekannt*

Digitized by Google

*fein (vgl. diutiſka 3. 272—274. 291). ausgezeichnet durch gefühl und ſprache ſcheint mir das bruchſtück eines lobliedes, welches in den altdeutſchen blättern (1, 374. 375) abgedruckt iſt, vielleicht iſt es auch älter als die goldene ſchmiede, mit der es jedoch einige ausdrücke gemein hat. in das 15 jahrh. fallen Muſcatblüts und Heinrichs von Laufenberg die jungfrau feiernde gedichte (Hoffman in den altd. blättern 2, 73. 74 und Maſsmann in dem anzeiger von Aufſeſs 1, 41—48). lieder dieſer art befinden ſich in handſchriftlichen ſammlungen zu Cöln (Mones anzeiger 1835, 446—448) Stuttgart (anzeiger 1838, 281—286) und Wien (anzeiger 1838, 527—581). ein gedicht in einer pergamenthandſchrift, die Achim von Arnim beſaſs, und das ebenfalls in dieſe zeit gehört, iſt unbeholfen und geiſtlos; ein gleiches gilt von dem meiſtergeſang, der in Fiſchers typogr. ſeltenheiten abgedruckt iſt, und von einem in der colmar. handſchrift dem Konrad fälſchlich beigelegten ſpätern gedicht. grüſse an Maria aus dem 16 jahrh. (Docen miſc. 2, 244—46) gewähren wenigſtens eine geſchicktere zuſammenſtellung der bekannten bilder, und hieran ſchlieſsen ſich lieder in dem wunderhorn (1, 40. 140. 165. 174. 227. 2, 179. 3, 177. 231), wovon einige noch jetzt als katholiſche kirchenlieder fortdauern. auch in gemälden und bildhauerarbeiten wird man bis in das 15te und 16te jahrhundert hinab die fortwirkende kraft dieſer ideen bemerken *).*

**) vgl. chriſtliche kunſtſymbolik und ikonographie (Frankf. 1839) XV. XVI. anm. in dieſem buche findet man die ſymbole der heiligen aus den altchriſtlichen kunſtwerken mit ſorgfalt zuſammengeſtellt.*

Digitized by Google

Aber ich habe die geſchichtliche betrachtung wieder zu Konrads zeitalter und von da an rückwärts zu lenken. in dem dreizehnten jahrhundert ſcheint überhaupt dieſe ſymboliſche ſprache die höchſte ausbildung erreicht zu haben. unter denen, welche zunächſt bei Konrad ſtehen, haben Rudolf von Rotenburg, Sigeher, Boppo und Eberhard in liedern zur ehre der jungfrau ſie angewendet, früher, wie ſchon bemerkt iſt, Walther und Gottfried. auch in dichtungen von gröſserem umfang und liedern anderes inhaltes bringen Rudolf von Ems, Heinrich von Krolewiz, Reinbot von Dorn und Freidank dieſe gleichniſſe gelegentlich an. im gegenſatz zu den genannten bedienen ſich ihrer nur ſparſam, ſelbſt wenn ſie die jungfrau beſingen, Reinmar von Zweter, Hardecker, Hermann der Damen; und hieran ſchlieſst ſich die freilich viel auffallendere erſcheinung, daſs in Wolframs werken auch nicht eine ſpur von der verehrung der jungfrau Maria ſich zeigt (vgl. Lachmann zu Walther 199). hier wirkte ohne zweifel die abweichende anſicht einer religiöſen ſecte, wie denn auch Berthold in ſeinen lateiniſchen predigten es unter andern als ein zeichen der ketzer angibt, daſs ſie die heilige jungfrau nicht anrufen (Leyſer deutſche predigten XXX anm. 44).

Ein vor 1190 gedichteter leich, der ſchwung und gehalt hat, und ein noch älteres lied, beide dem preiſe der jungfrau gewidmet, kennen die hauptſächlichſten auf ſie bezüglichen gleichniſſe der goldenen ſchmiede. zwiſchen dieſe, der zeit nach, mögen die noch ungedruckten, am Niederrhein gedichteten Marienlieder fallen; ſie gewähren, ihres bedeutenden umfangs ungeachtet, kaum ſo viel als jene, und ungefähr in dieſem kreiſse halten ſich auch

Digitized by Google

Wernher von Tegernſee und Wernher vom Niederrhein. in dem bruchſtücke einer Marienklage, die in das zwölfte jahrhundert gehört (altdeutſche blätter 2, 200. 201), kommt nichts vor, auch aus der kaiſerchronik habe ich nichts anzuführen, es heiſst darin (pfälz. hf. bl. 48b) nur hiute ſule wir gote dienen mit michelen triuwen und ſente Merjen unſir vrouwen. *um dieſe zeit fangen die prediger an die bilder in ihre reden einzumiſchen, immer aber mäſsig, und auch bei dem, der in der folge am berühmteſten ward, dem vorhin genannten minoriten Berthold, Konrads zeitgenoſſen, erſcheinen nur wenige. ich habe im 12 jahrhundert faſt nur bibliſche gleichniſſe bemerkt, nicht die aus der natur entnommenen; gleichwohl kommen bei Turpin am ſchluſs des 11 jh. einige dieſer art vor, um die dreieinigkeit zu bezeichnen, und ſchon früher gab die lateiniſche und deutſche bearbeitung des phyſiologus veranlaſsung zu gleichniſſen aus der thierwelt.*

Die anfänge dieſer bildlichen ſprache mögen in die erſten jahrhunderte des chriſtenthums fallen, das beweiſen die von Münter geſammelten ſymbole (finnbilder und kunſtvorſtellungen der alten chriſten. Altona 1825. 4) und die von ihm in der einleitung (17 — 20) zuſammengeſtellten lateiniſchen gedichte. im vierten jahrhundert gebraucht ſchon Gregor von Nazianz das bild von dem phönix für die geburt Chriſti, und zu Conſtantins zeiten war das ſymbol des hirſches verbreitet. die auf die jungfrau Maria ſich beziehenden gleichniſſe ſind inſoweit jünger, als die göttliche verehrung derſelben erſt zu der zeit begann, wo das chriſtenthum ſich im römiſchen reich ausbreitete, und die mehrzahl der chriſten aus ſolchen beſtand, die vorher in heidniſchem dienſte gelebt hatten. bei Gregor von Nazianz iſt zuerſt von der

Digitized by Google

anrufung der jungfrau die rede, und Juſtinian baute ihr tempel: im ſiebenten jahrhundert ward ihr das pantheon zu Rom gewidmet. allgemein gebräuchlich waren die ausdrücke himmelskönigin (vgl. Zappert vita Petri Acotanti 36), wohnung der ſonne, tempel gottes. wer die kirchenväter in dieſer rückſicht durchleſen wollte, könnte die lücke füllen, die ich hier in der unterſuchung laſſe, denn aus dem zwar ausführlichen, die zeiten aber nicht ſcheidenden werke von Caniſius de ſacroſancta virgine Maria deipara) weiſs ich keinen nutzen zu ziehen. wahrſcheinlich wird man verſchiedenen richtungen begegnen; in Iſidors tractat de nativitate domini aus dem ſiebenten jahrh. kommt wenigſtens nichts vor, was ich hier anführen könnte, und allgemein verbreitet war die hohe verehrung der jungfrau erſt zu der zeit unſerer gedichte; vgl. Schröckhs kirchengeſchichte 28, 235 — 258. Otfried, wie vielfach er auch veranlaſsung gehabt hätte, redet in dieſem ſinne nicht von ihr, er nennt ſie blofs taube ohne galle (I, 25, 27), und vergleicht ſie einem edelſtein (V, 5, 21); in der alten überſetzung der hymnen und in dem altſächſiſchen Heliand findet ſich gar nichts der art.*

Der aufſtellung und erörterung der einzelen gleichniſſe und bilder will ich eine überſicht der hauptquellen, auf welchen die unterſuchung beruht, voranſetzen.

---

*) es macht den zweiten theil des comment. de verbi Dei corruptelis aus.

Digitized by Google

A. *loblied auf die jungfrau aus dem 12 jahrhundert (fundgr. 2, 142. verbeſſert in W. Wackernagels leſebuch 195—98).*

B. *leich vor 1190 gedichtet (diut. 2, 294. Lachmann über leiche 9—11. Wackernagel leſeb. 273—76).*

C. *Wernhers von Tegernſee Maria (nach Hoffmanns ausgabe in den fundgr. 2).*

D. *Marienlieder (hannöv. handſchrift bl. 1—93).*

E. *Wernher vom Niederrhein.*

Eb. *deutſche predigten aus dem zwölften und dreizehnten jahrhundert (herausgegeben von Leyſer, von Roth, von W. Wackernagel im leſebuch 191—196. von Hoffmann in den fundgruben 1, 59—126 und in den altdeutſchen blättern 2, 32—40. 159—178).*

Ec. *gebet an die jungfrau aus dem 12 jahrhundert (diutiſka 2, 289—91).*

F. *Gottfrieds von Straſsburg lobgeſang (Hagen mſ. bd. 2, 266—276. ſtr. 1—63. bd. 3, 454—459. ſtr. 1—36*).*

G. *Walther von der vogelweide.*

H. *Freidanc.*

Hb. *Reinmar von Zweter (Hagen mſ. 2, 175—219).*

I. *Reinbots von Dorn heil. Georg.*

K. *Rudolfs von Ems Barlaam.*

Kb. *pfeudorudolfiſche weltchronik (nach der ausgabe von Gottfr. Schütze).*

L. *Heinrichs von Krolewiz vater unſer (herausgegeben von Liſch).*

Lb. *Stolle (Müller 2 hinter Triſtan ſtr. 1—30).*

M. *Marners lieder (mſ. 2, 166—177. Hagen 2, 236—258*. 3, 332*).*

Mb. *Meiſener (amgb. 31—44. Hagen mſ. 3, 109. 110).*

N. *Rumeland (amgb. 7—19. mſ. 2. 223—226. Hagen 2, 367—371*).*

Nb. *Gervelin (Müller 2 hinter Freibergs Triſt. 56—58).*

Nc. *Hermann der Damen (Müller 2 hinter Iwein 60—66).*

O. *Konrads von Würzburg loblieder (mſ. 2, 199—201. Docen miſc. 96—98 und altd. blätter 2, 132. 133).*

P. *die goldene ſchmiede.*

Pb. *bruchſtück eines lobgedichtes (altdeutſche blätter 1, 374—376).*

Q. *Walthers von Rheinau Marienleben (Mones anzeiger 1836. 322).*

R. *Sigehers loblied (mſ. 2, 219b — 222).*

Digitized by Google

S. *bruder Eberhard (mf. 1, 28—30).*

T. *Rudolfs von Rotenburg loblied (Benecke beitr. 109—114).*

U. *Boppo (mf. 2, 230—233. Hagen mf. 3, 405—407).*

Ub. *Salve regina (altd. blätter 1, 78—88, Hagen mf. 4, 760), zum theil eine überarbeitung von Sigehers lobgefang.*

Uc. *das dem Konrad v. W. untergefchobene ave Maria (Hagen mf. 3, 337—344).*

Ud. *zwei ftrophen an die jungfrau (neuer lit. anz. 1807, 645. 646. Hagen mf. 3, 467).*

V. *Heinzelin von Conftanz (Hagen mf. 3, 408—414).*

W. *Frauenlob (Hagen mf. 2, 337—352. 3, 111—138. 355—398).*

Wb. *geiftliches lied aus der mitte des 14 jahrhunderts (anzeiger von Auffefs 1, 25—27).*

Wc. *Mariengrufs (anzeiger 3, 41).*

X. *Suchenwirts gedicht von den fieben freuden der jungfrau (Primiffer 123—142).*

Y. *gedicht auf die jungfrau in der colmar. handfchrift, das fälfchlich dem Konrad von Würzburg beigelegt wird, und in fpätere zeit gehört (altd. mufeum 2, 202—205).*

Yb. unfer frouwen klage *in dem kolocz. und heidelberger codex von erzählungen, wo das gedicht mit unrecht dem Konrad v. W. zugefchrieben ift. ich kenne es nur aus einer erneuerung in Wilh. Müllers Afcania (1820 f. 189).*

Z. *gedicht auf die jungfrau von 252 zeilen, wahrfcheinlich aus dem 15 jahrhundert (in einer pergamenthandfchrift, die Achim von Arnim befafs).*

AA. *grüfse an Maria (Docen mifc. 2, 244—246).*

AAb. *abcleich (Hagen mf. 3, 468z—468bb).*

BB. *Maria gnadenmutter zu Freiburg (wunderhorn 2, 179).*

CC. *triumph der erwählten feele (wunderh. 3, 231—33).*

DD. *epitheta deiparæ virginis carmine comprehenfa auctore Philippo Menzelio (Petr. Canifii commentaria de verbi Dei corruptelis. Parifiis 1583. fol. p. 883—86).*

EE. *meiftergefang auf die jungfrau Maria (Fifcher typogr. feltenheiten liefr. 4, 112—121. ich habe ihn nach den fieben gefätzen, aus welchen er befteht, abgetheilt).*

Gott ift der himele keifer *(Erec 132. P. 513. Engelhard Oiii)*, keifer aller künege *(Rol. 1, 2.*

Digitized by Google

Hartmann vom glauben 3066. vgl. graf Rudolf 29), keifer aller himele *(Rol. 3, 34. C 187, 18. 192, 21. I 3905)*, künec aller künege *(Hartm. vom glauben 3765. C 206, 3. pfälz. hf. 350. bl. 35)*, der die keiferlichen hêrſchaft hât *(C 206, 2)*, himelkünec *(im Heliand häufig. E 69, 18. I 3629. P 210)*, himelvürſte *(O 201a. P 591. Uc 343b)*, himelvater *(L 3766. N 18c)*, vater aller hôhen veter *(P 1543)*, aller kriſtenheit *(H 181, 10)*, himelherre *(Nc 329)*, des himels wirt *(C 179, 20. L 1973. M 247a. Uc 342a)*, himeljeger, *weil er das einhorn jagt, das den ſchoſs der jungfrau ſucht (P 262)*, der engel trût *(I 3909)*, himelvogt *(Erec 10104. Kanzler mf. 2, 246a. Uc 337b)*, *der höchſte, (W, 3, 361a)*, der almehtige voget, *der gericht hält (P 1551)*, der ſiht under diu ougen, dem dehein gedanc iſt tougen *(welſch. gaſt pf. hf. bl. 65a)*, der in elliu herzen ſiht *(G 71, 22. I 920. Gerh. 496. Mai bl. 18b. 144)*, dem alliu herze offen ſint *(Strickers Karl 121a)*, dur alle ſinne ein ſehender liſt *(mf. 2, 213a)*, *ſchöpfer aller dinge (Mb 31a. 40a. amgb. 20b)*, der weinen und lachen geſchuof *(Wolfr. Wilh. 258, 19)*, der beidiu krump unde ſleht geſchuof *(Parz. 264, 26)*, daz anegenge unt daz ende alles, des dar iſt *(kaiſerchr. pfälz. hf. 176)*, ân angenge und ân ende *(G 36, 37. Mb 40a. mf. 2, 212b)*, ſunder ende und âne urſprunc *(O altd. blätter 2, 132. Gerh. 343.)*, *alpha et o (K 1, 1. Gerh. 300. amgb. 26c)*, nihtes iht und ihtes niht *(amgb. 37a)*, der mir ze lebene geriet *(Nib. 2091, 4)*, ſmit *von Oberlande (M 247a flr. 3 und 4. W 2, 339b. vgl. Regenb. Hagen mf. 3, 354b) weil er alles oben im himmel ſchafft*, der wîſe

ackerman, der der werlt alrêst began *(L 2977)*, der Adâmen gebilidôte *(Rother 374)*, diu hœfte hant *(Parz. 13, 13. 465, 28. 487, 20. W. Wilh. 150, 14. Lohengr. 42)*, der die werlt hât beflozzen und alliu dinc in sîner hant *(C 208, 24. 25. Engelhard bog. Bm. Lohengr. 4)*, des hant dez mer gefalzen hât *(Parz. 514, 15)*, der die sterne zirken kunde, und der erden gab die runde *(Nc 705. 706)*, der himel und erde ûf habet gar *(C 212, 19)*, treit *(W 2, 339b)*, *umfast (E 2, 18)*: von dem aller hœsten luft unz in die nideristen gruft gewaltec *(klage 499)*, in des gewalt diu werlt stât *(C 154, 33)*, gewaltic fürste in lüften gar, herre ûf der erde und in dem sê, got meister in abgründe *(Kanzler mf. 2, 246a)*: *der* des abgründes tiefe hât gemezzen, und des himels hœhe niht enhât vergezzen *(E 56, 24. 25)*, der als ein vel den himel dent und ûz ein ander strecket *(P 1928—29)*, den al diu werlt umbegrîfen möhte nie *(R 222a)*, den alle himel niht bevâhen kunden *(U 2, 233a)*, den elliu dinc an breite an lenge niht begrîfen mugent *(mf. 2, 213a)*, aller wîte und aller lenge ein umbe gènder rinc *(Hb 178b. mf. 2, 213a)*, aller höhe ein dach *(Hb 178b. mf. 2, 213a)*, aller tiefe ein endelôser grunt *(Hb 178b. mf. 2, 213a)*. des sezzel ist der himel dort, und diu erde sîner vüeze schamel *(U 232b)*, der aller wunder hât gewalt *(Lohengr. 9)*, der tuon mac swaz er wil *(H 19, 15. 25, 8)*, der busch unt heide begrüenet *(Malagis pfälz. hf. 64a)*, der ûf der winde vederen saz *(Martina 7c)*, der die mergriezen zelt *(C 151, 31. vgl. E 57, 18)*, der die sterne hat gezalt *(Parz. 659, 20)*, der weiz die zal der sterren, der worhte mânen unde sunnen *(E 2, 20. Thürheims Wilh. canz. hf. 220a. 357a)*, der weiz

des ertrîches breite und aller tage zal *(E 56, 27 — 29)*, nâch des gebote fich daz weter muoz rihten *(P 1544—45)*, der des efels munt entflôz *(E 56, 19. Mart. 1c)*, *der das rothe meer theilte, und die feinigen hindurch gehen hiefs (E 56, 20. 21).*

Er ift menfche ar lewe kalp, got unde niht alp, *nach Ezech. 10. 14. und offenb. Joh. 4, 6. 7 (Mb 37b)*)*; er ift der funne, ift der tac, ift diu wunne, die nehein trüebe krenket *(C 184. 12)*, got ein funne, wan er ift daz wâre lieht, dar al diu werlt von gefiht *(L 849. 850)*, er ift noch liehter denne der tac *(Parz. 119, 19)*; *in einem nordifchen gedicht (geifli ftr. 16. 18) heifst er fonnenkönig (fôlar gramr): Maria als mond erhält ir licht erft von dem göttlichen fonnenfchein (D 3b).*

Er ift altherre und juncherre *zugleich, weil er in Chriftus fich erneute; fein graues haar, fein weifser bart wurden braun (Hb 175b. 216a. O mf. 199b. 200b und Docen mifc. 1, 97. P 1536 — 37. W 3, 158a). daher heifst er* alter grîfer jungelinc *(V ftr. 68), der junge und alte (P 1369. 1388), und Maria fpricht* mîn alter friedel kufte mich, daz fî gefagt: ich fach ihn an, dô wart er junc *(W 2, 340a)*; *in ihrer glut erneute fich der alte phönix (phyfiol. fundgr 1, 36. 37. P 365 — 369. W. 340b. vgl. Mänter fmnbilder 94—97). er ift*

---

*) *diefes bild wird auch auf die vier evangeliften häufig angewendet z. b. M. 246. 247*. vgl. chriftl. kunftfymb. 2—4. Kugler gefch. der mahlerei 2, 10. Reinmar von Zweter (Hb 178b) fagt* Jêfus, dû vaterhalp Johannes ar, dû lêô Marcus, dû muoterhalp Mathêus menfche gar: hie mite bezeichenunge an Lucas ftât, geformet als ein kalp.

Digitized by Google

das thier des himmels, der hirſch, der durſtig zu dem brunnen der jungfrau kommt, und, gelabt von ir, zu einem hindenkalb ſich verjüngt nach pſalm 42, 2. hoh. lied 2, 9. 8, 14 (P 1356—67. 1390—94. vgl. Münter ſinnbilder 58. 59). dann auch der hirſch, der ſein altes geweih hinwirft und mit dem neuen heiles horn *vertauſcht (P 1380—93).*

Die DREIEINIGKEIT *wird verglichen mit einem dreidrähtigen gewebe: die gottheit iſt ein* drîvaltic ſtric *(Mb 41b): ſie iſt* in ein geweben und doh in drilch gevlohten und geſtricket *(U 232b. vgl. G 36, 32. P 338. 1136). gott iſt der,* des nam ſich vliht in drilhe *(Lohengr. 181); Konrad ſagt (O 199a)* dîn majeſtât in einen knopf drîvalt ſich wirret unde leit, *oder (altd. blätter 2, 132)* drîvalt in ein gedrungen und einlich in driu geflohten. *ſie iſt die mandel, die aus ſafer ſchale und kern beſteht (Turpin vita Caroli m. c. 17. krönike om keiſer Carl ſ. 66): das holz an einem ſtamm mit zwei gabeln: drei verſchiedene namen ſagen daſſelbe aus (Eb Wackern. 192); Konrad (altd. blätter 2, 132)* ſich ſlaht ein drîvalt rîs ûz eime ganzen aſte. *ferner die harfe, die holz ſaiten und klang hat (H 24, 15): kunſt ſaite und hant erzeugen nur einen ton (W 3, 389b),* der liſt tihtôt daz werch, diu hant ruorit, der ſeito clingit: der êwige vater tihtôt, der êwige ſun werchôt, der heilige geiſt lûtit alle die zungen, der herze got meinit *(Eb Wackern. 192. vgl. Turpin c 17): die ſonne, die feuer und ſchein hat (H 24. 26), hitze und licht (Eb Leyſer 89. 14. 15. Wackern. 191), oder helle glanz und hitze (Turpin. vgl. Wolfr. Wilh. 216, 20—23): feuer.*

Digitized by Google

das rauch fchein und hitze vereinigt (Teichner von der empfängnis goth. hf. 3b): licht, das aus feuer docht und wachs befteht (W 3, 389b): waffer, das zugleich fchnee und eis ift (Mb, 44a. W 3, 389b. Uc 339b. Teichner lib. fapientiæ goth. hf.) oder brunnen, flufs und fee (jüng. Titurel in Docens mifc. 2, 123). fie kann mit dem wagenrad verglichen werden, das aus nabe fchienen und kranz zufammengefetzt ift (Turpin), auch mit dem menfchen, der leib glieder und feele befitzt.

Mannigfaltig find die bilder von der MENSCHWERDUNG *und* JUNGFRÄULICHKEIT. *wie die fonne durch glas fcheint, fo ward Maria von gott durchdrungen (E 46, 1. 2. 56, 16. 17. Eb Leyfer 27, 15. 16. 48, 39. Wackern. 191. F ftr. 1. G 2, 11. H 24, 10. Gerh. 2246. L 640—43, O 200a. P 434 vgl. 787—89. S 29a. Wc 41. wartb. krieg mf. 2, 12a. EE 5, 12). kryftall und beryll bleiben kalt während eine kerze durch fie entzündet wird, fo ward durch den göttlichen fchein Chriftus, das wahre licht, entzündet (P 842—57. vgl. C 163, 15. Yb 1131. 1133). Maria ift wie ein fpiegel, der taufend bilder aufnimmt, und doch nicht verletzt wird (Mb. 44a.): fie gleicht der luft, die klar und hell ift wenn die fonne durch fie fcheint, fonft aber dunkel (Teichner). wie das geftirn feinen glanz hervorbringt, fo gebar fie den herrn ohne fchmerz (P 686). gott war bei ihr wie die fonne bei den blumen wenn fie den thau verzehrt (P 298—301. 1046—47). wie regen und thau über das gefieder des grünen fittichs herabfällt, ohne dafs es feucht wird, fo hat die flut der fünde fie nicht benetzt (P 1850—57). fie ift der feurige bufch, auf welchen*

Digitized by Google

fich der herr vor Moſes herabliefs, und der unverſehrt blieb (A 142, 9. 10. E 43, 17. Eb Leyſſer 26, 15. 27, 20. 102, 16—20. G 2, 14. I 2717. K 65, 13. M 246b. N 10. O 201. P 449—55. S 28b. T 110. Hagen mf. 4, 641a. Z 185. DD 39. EE 4, 17). wie die drei männer im feurigen ofen, zu welchen der herr herab kam, die glut nicht anders empfanden als das friſche gras den kühlenden thau, ſo gebar ſie ohne ſchmerz (E 54, 12—31). ſie iſt der berg, aus dem der ſtein, d. i. Chriſtus, kam, der das bild zerſtörte, welches Nebucadnezar im traume ſah, nach Daniel 2, 45 (E 3, 11—20. N 225. S 29b). ſie iſt die ewige pforte (E 57, 30), des himmelreichs (Eb Leyſſer 25, 27. F ftr. 17. Mb 33a. Ud 2, 10), des paradieſes (Hb 216b. mf. 2, 96b): der fælde ein pforte, *dem ſie empfieng das wort durch das thor ihres ohres (B 33, 36. G 36, 35. P 1280—93. 1728): dadurch kam die taube, der heilige geiſt (vgl. Münter 105), leiſe in ihr herz geflogen (F 32. O 200a. P 1970—73). ſie heiſst* beſchlozzeniu porte entâniu dem gotes worte *(A 143, 39): die pforte des tempels gen morgen, die verſchloſſen war, und durch welche nur der herr eingieng, nach Ezechiel 44, 1. 2 (B 4. E 44, 9—15. Eb Leyſſer 26, 5. G 4, 7. I 2731. 4061. K 64, 19. P 1786—89. Pb 375. S 28b. U 233a. Ub 149—52. T 112. W 3, 158a. 390a. Y ftr. 6. 9. Z 23—26. EE 6, 15). der alten ſage gemäſs kann das einhorn nicht erjagt werden, kommt aber freiwillig zu einer reinen jungfrau, und entſchläft in ihrem ſchoſs, wo es gefangen wird (Iſidor. orig. 12, 2. Parz. 482, 24. 25. mf. 1, 84a. troj. kr. 9559—60. Renner 19296—*

97. wunderhorn 3, 158. vergl. Münter 43): ſo iſt Chriſtus, von dem himmeljäger getrieben, zu Maria gekommen (phyſiol. fundgr. 1, 18. 19. N mſ. 2, 224. O 200b. P 255—77. Uc 342b. W 3, 390a. AAb, 17), oder Gott iſt ein fürſt, der jagt, und der engel Gabriel ſein jäger (EE 1 und 2). bildliche darſtellungen dieſes gleichniſſes auf kirchengemälden findet man nachgewieſen von Münter 43. anm. 69. und in dem archiv von Stäudlin und Tſchirner 1820 4, 495. Maria als mutter gleicht der gerte Aarons, welche, obgleich dürr, dennoch grünte, blüte und mandeln trug nach 4. Moſes 17, 8. (A 142, 1—3. C 168, 1—4. 179, 28. 202, 40—203, 3. Eb Leyſer 27, 23. Wackern. 192. G 2, 5. I 2728. K 65, 13. Kb 2, 85. L 680—85. M 170a. Mb 44a. N 10a. P 622. 642. R ſtr. 15. 18. S 28a. T 111. Uc 340b. AAb 17. W 3, 390a. DD 40. EE 5, 18); daher heiſst ſie der mandelboum, der niht dürkel wirt ſo er bluomen unde nüzze birt (H 24, 8. 9), mandelbaumes blüte (P 862), blühendes mandelreis (M 173b Z 50. EE 6, 17), blühendes himmelreis (F ſtr. 3. M 257a. P 648. Yb 1127), daz künecliche ris, dâ von ſich in liljen wis der götliche bluome want (Pb 375), blühende gerte von Jeſſe nach Jeſaias 11, 10 und Röm. 15, 12 (A 143, 17—21. Hb 176a. L 2992. M 171b. K 64, 28. M 368. N 13b. P 638—65. Pb 374. R 220a. T 110. Ub 219. Uc 340a. Ud 2, 1. W 3, 157b. Y ſtr. 8. Z 45. AA 244. wunderhorn 1, 208). ſie iſt eine blühende aloe (F ſtr. 4), wol weil dieſe nur einmal blüht. ferner die ruthe (virga = virgo, ruote diu dâ magit hiez E 43, 7), womit Moſes das meer theilte, in welchem Pharao ertrank (E 43, 7. Z

125. EE 6. 9. 10): die gerte, die Ahafverus gegen den neigte, dem er huld erzeigen wollte nach Eſther 4, 11 (S 28b): das körblein, in welchem Moſes auf das waſſer geſetzt ward (Eb Leyſer 46, 31—35. P 1944—51). wie das ſeidenwürmlein im geſpinſt ward Chriſtus bei ihr gefunden (AA 246): ſie gleicht der blume im meer, in welche ſich nachts ein vogel ſenkt und einſchliefst (P 1958—61). ſie iſt die wiefel, von der das hermelin geboren ward (P 160—162. 172. W 2, 339a). gold und ſeide (AA 244) oder ſeide und flachs (O 199a. P 1016—17) ward zuſammengewunden. ſie iſt der zunder, in welchem gottes flamme ſich entzündete (I 4015—20. N 2, 224a. O altd. bl. 2, 133. P 1152. U 2, 233a. 3, 407. Uc 337b. 339b): das himelholz, *von dem feuer des heiligen geiſtes getroffen (P 376—77): ſie iſt das feuer des lebens, in dem der alte phönix ſich verjüngte (P 364—369. W 2, 340b. AAb 17. vgl. phyſiol. fundgr. 1, 37): der verſiegelte brunnen, den die göttliche ſonne beſchien und entzündete nach hoh. lied 4, 12. (A 143, 46. D 7a. S 29a. AA 245. DD 52. EE 6, 23): die erde, mit der ſich der himmel vereinte (C 179, 19), die gebenedeite erde (D 2. 4):* anger ungebrachôt, dar ane ſtât ein bluome, diu liuhtet alſô ſcône *(A 143, 5—7. W): der beſchloſsene garten, den gott ſelbſt hütete, nach hoh. lied 4, 12 (A 144, 1. 2. D 4a. S 28a.* DD 50. EE *6, 21): die aue, die, von himmelthau begoſsen und beregenet, blumen trägt (F ſtr. 8. M 170b. P 180—81. 653. W 3, 157b. AA 244): gott beſchattete ſie mit ſeines geiſtes thau (C 178, 30. O 200b. S 29a), der unſer heu grün machte (O 200b).*

Digitized by Google

daher ist sie auch das lammfell Gedeons, welches allein von dem thau befeuchtet ward, während alles andere trocken blieb nach richter 6, 37—38 (A 142, 15—18. C 148, 5. G 5, 20. I 2708. N 10ab. Friedr. v. Sonnenb. amgb. 24b. P 1790—93. T 111. U 2, 233a. 3, 406a. Uc 338b. W 3, 390a. Z 52. AA 244. DD 37. 38. EE 5, 21). das silber drang bei ihr rein aus dem erz hervor (P 430), der mandelkern ganz aus der schale (P 432 vgl. 654). sie ist das siegel, auf welches die gottheit sich abdrückte nach hoh. lied 8, 6 (C 187, 18. O 200a. P 490): oblateisen des lebenden himmelbrots (P 496—97): gottes tabernakel (P 1274. X 1027): der geweihte (F 23c) goldene schrein (EE 6, 24), der das himmelbrot beschlossen hat (S 28b): balsamschrein (M 246b) kesse der heilikeit (M 3, 332c. mf 2, 213a): der goldene eimer (P 555. EE 6, 22),* dar inne lac des wunsches brôt hie vor in gotes tempel *(P 556—57):* der vrône tisch, dar ûf diu lebende simele wart gesant von himele der sêle zeinem ezzen *(P 550): das wachs, in welches der honig der göttlichen süfsigkeit gelegt ward (P 1012. 15): das himmelneft des pelicans (P 468). sie ist das oberste himmelreich, darin got wohnt (D 2a):* gotes stat *(P 580), zelle (B 1. F stv. 1. Wc 41), palast (G 5, 1), zelt (X 926. vgl. P 1262), kapelle (P 1242), saal (C 148, 2. 178, 14), königssaal (I 2738), haus (D 8b. Eb Leyser 90, 40), enges hausgemach (P 1251),* gadem *(P 1255), arche (U 3, 406. AA 244), tempel (F 14c. Mb 33a. P 1561. U 3, 40. W 3, 370a), thron (D 41b. W 2, 340b. 3, 158a),* fedel *(Mb 33a. P 1729), fefsel (U*

233), ſedelburc (W 2, 339b), fürſtenſtuhl (Ub 207). ſie iſt daz erwelte vaz der gotheit (B 7. M 170a. Nc 78), der werder, in deſſen herrlichem kräuterduft gott ſich ergieng (P 1342—45), kammer der wahren ſonne (C 176, 32), krippe des lammes (A 143, 30), Salomons thron von reinem kalten elfenbein (D 42a. 45a. G 4, 35. I 2707. M 173b. P 1735—1741. 1785. S. 28b. U 233a. T 111): Salomons tempel (AA 244), triſekamere der trinität (P 348), drîvaltec ſagerære, ſacrarium, (R 219b. Ub 213).

Mutter und jungfrau zugleich (B 68. E 46, 2. 54, 33. G 4, 3. 13. Gerh. 2243. L 707. Lb ſtr. 18. M 173b. 257a*. Uc 340b), heiſst ſie muotermeit (Mb 33a), meitmuoter (C 198, 17), maget ân ende, muoter âne meile (C 179, 21). ſie iſt dem vater geborn ze muoter (P 287. vgl. 324—27. 1542—43), gebärerin ihres ſchöpfers (E 58. 6. Eb Wackern. 195. Hb 176b. R 222a. S 29a. G 36, 25) mutter und baſe von Jeſus, der ihr vater und vetter iſt (P 1868—69), ihr kint ihr gott und ihr ſchepfer (F 28*): tochter ihres kindes*) (E 58, 5), gottes braut (Mb 3, 109b), himmelsbraut (C 181, 26. P 290. Ub 4. W 3, 360b), braut von Nazareth (Ub 239, ſo iſt auch wol R 220a ſtatt geburt zu leſen), erwählte gotes dirne (P 1847. Pb 374), gottes mutter (I 3926. P 438. W 3, 360b. AA 244), tochter (I 3926. U 233. Ub 4), gemahl (I 3925. P 439), amme (G 4, 39. Mb 33a. O 200a. P 293. U 233a. Hagen mſ. 4, 641a). ſie war bei Joſeph wie das blühende roſenblatt bei dem ſcharfen dorne, unverletzt (F 13*. P 1210—15): daher roſe

*) gotes muoter über lût,
beidin ſûr tohter mit ſûr brût.
Salve regina Altd. Bl. 1, 78.

ohne der sünde dorn nach hoh. lied 2, 2. (C 156, 38. D 39a. E 57, 33. Eb Leyser 100, 11. G 7, 23. Lb str. 14. M 172a 175a. Mb 109b. R 222a. Ub 159. Ud 2, 1. W 3, 157b. X 284. EE 7, 6—8), pfingstrose (P 422), rose im himmelthau (Hb 219b. I 4026. P 1908. U 3, 405a., Uc 337a. 343a), denn sie empfing den süssen thau des himmels (P 181. 653—54. Regenb. Hagen msf. 3, 353a): lilje in dornen (A 143, 9. Eb Leyser 117, 30. K 64, 14—18. DD 43): visch unz ûf den grât *(F str. 22. vgl. Hagen msf. 4, 312): cederbaum ohne wurm und fäulnis (A 144, 45. R 219b. U 3, 406a. Ub 199. vgl. Eb Leyser 116, 39. 40). sie ist gleich der turteltaube ohne galle (Otfr. 1, 25, 27. A 143, 43. 44. C. 160, 20. 207, 2. D 59b. 90a. I 2750. M 172a. Nb 56a. P 570. Q 328. Yb 1123. Staphorst hamb. kirchengesch. 1, 4. f. 229. U 3, 405. Uc 340b. Ud 2, 6. vgl. Freidank LXXXVI), ohne zorn (E 58, 1), keusch und trauernd (D 30a), voll treue (F str. 8. 10*). ihre keuschheit gleicht dem weissen schnee (F str. 8. 10*), dem elfenbein*) (F str. 8. 10*. Q 17), der traube (F 8. 10*) und, wegen seiner reinheit, dem arabischen golde (T 110. Ud 2, 5).*

Maria, himelkeiserîn *(P 6. U 405b. 406a. Uc 337. AAb 18),* keiserinne *(P 535. 766. 1472. R, 220a. Ub 198. Soltau volksl. 250),* sælden keiserinne *(P 1832),* keiserlichiu magt *(P 260.*

---

*) warum Gottfried rothes elfenbein sagt weiss ich nicht. Wackernagel (monatschrift für Schlesien 1819) meint nach Ilias 4, 141 oder einer nachahmung dieser stelle bei lateinischen dichtern; vgl. Gesner zu Claudian. de raptu Proserpinae 1,272.

Digitized by Google

P^b 374), keiſerlîchiu vruht *(P 947)*, *von* keiſersadel *(AA 244)*, *geht vor königs kindern (L 1392) als ein kint aus königsſtamm (U^b 11. AA 244). ſie iſt von Davids geſchlecht (P^b 375), Davids* niftel *(C 193, 20), Davids thurn nach hoh. lied 4, 4 (DD 54), geboren von Salomon (U^b 5), Salomons kint (P^b 375), tochter von Sion (P 640—41. R 219^b. T 112. U^b 235. X 885—86. W 2, 339^a), königin von Sion (Hagen mſ. 3, 51^a), Jeruſalems zinne (AA 244. vgl. P 515).*

Sie, die himmelskönigin (Otfr. 1, 3, 31. A 144, 28. C 147, 2. 156, 38. 163, 8. E^b Leyſer 38, 35. fundgr. 1, 121. 29. E^c 289. F ſtr. 1. G 4, 38. H^b 218^b. Gerh. 2253. M 169^b. N 14^a. P 1566. 1720. 1782. Q 329. R 219^b, 220^a. U^b 198. S. 29^b. T 114. U^b 198. Z 37. AA 244), *die ſelbſt* diu hôchſwebende krône *genannt wird (U^b 209)*, *der engel königin (anzeiger von Auffes 2, 97)*, *der ihr ſohn himmel und erde unterworfen hat (P^b 375)*, *ſie trägt eine krone von zwölf ſternen (oder ſteinen W 2, 337^a. vgl. P 1836 lesarten) auf dem haupt, hat die ſonne zum kleid, und der mond iſt ihr ſchemel nach offenb. Joh. 12, 1 (D 79^a. 85^b. Bertholds predigten 278. N 14^a. P 1833—49. S 29^b. W 2, 339^b. X 242—48. 245. BB 179. 180. DD. 30. wunderhorn 1, 228); daher ſind ihr ſonne und mond unterthan (L bl. 398—400). auch iſt ſie ſelbſt die ſonne (E^b Leyser 95, 18. 21. F 9^v. Bertholds predigten 144. Y^b 1121)*, *ſonnenſchein (F 34^v)*, *ſonnenglanz (H^b, 217^a. M^b 3, 109^a. R 219^b. U^b 212)*, ſunnevarwiu klâre *(G 7, 23. N^c 87. DD 58)*, *licht ob al der werlde licht (R 219^b. U^b 203)*,

Digitized by Google

liehter denne der tac (*C 147, 32*), lieht daz immer lebet (*P 144*), lieht der criſtenheit (*B 2*), lieht vor allen kerzen (*P 860. vgl. 1174*), liehtvaz in der vinſter (*C 163, 15. M 176a. S 20a*), lucerne (*B 2. I 2746. Uc 339a*). *vor ihr verſchwindet der glanz aller planeten* (*L 401—402*): *ſie erleuchet die finſtere nacht, als ſei ſie von ſonnen erhellt* (*Hb 181a*): *ſie iſt morgenröthe nach hoh. lied 6, 9* (*A 143, 14. Eb Leyſer 95, 2. 4. F ſtr 2. G 2, 6. Hb 217a. I 2748. 3930. L 1396. M 247a*. P 682. R 219a. U 3, 406b. W 3, 158b. Ud 2, 9. Theophilus bei Bruns 320, 531. AA 245. DD 58. EE 6, 13*), *die den tag verkündigt: aufgang der ſonne* (*Y ſtr. 2*): *aber auch der mond, nach hoh. lied 6, 9, der ſein licht von der ſonne empfängt* (*D 3b. Eb Leyſer 95, 11. F ſtr. 20. 9*. Yb 1124*). *ſie gleicht dem adler, deſſen augen allein das ſonnenlicht ertragen* (*P 1106—20. W 2, 340b. Yb 1122*). *ſie iſt eine fackel, die vor erſchaffung aller dinge ſchon vor gottes antlitz brannte: ſie war von anfang her in ſeiner gegenwart* (*P 704—725. vgl. 285—86. Friedrich v. Sonnenb. mf. 2, 213a*): ſie iſt die lenge ân anegenge geweſen bî der gotheit (*Nc 62*).

Gries und ſtaub, gras und laub, regentropfen und ſterne, könnten ſie alle ſprechen, ſie würden ihr lob nicht zu ende bringen (*Nc 70—75 vgl. I 2757. P 48—52. 729. 990. 1956*): *hundert-tauſend münde reichen nicht zu* (*P 832*): *es erſchallt im himmel und auf der erde* (*P 1036—37. H 13, 11. 12*). *wie das meer* (*mare*) *alle flüſſe aufnimmt und ſammelt, ſo vereinigt ſie alle güte, und heiſst daher Maria* (*P 936—951. U 405b*.*

Digitized by Google

anderwärts, E^b Leyfer 102, 6. wird der name durch maris ſtella erklärt). ihr name hat ſich wie ein ausgegoſsenes öhl verbreitet nach hoh. lied 1, 2 (P 527). ſiebenmal täglich (F ſtr. 11) ſoll ſie preiſen was athem hat. unerſchöpflich daher ſind die gleichniſſe, die Marias herrlichkeit ausdrücken. ſie iſt der welt heil (C 179, 21): himelhort (M 247^b. I 2761):* gote liebiu ſpiegelſchouwe *(R 219^b. U^b 202): ſpiegel der wonne (F ſtr. 9), der reinheit (E 58, 3),* dâ got von êrſt ſich inne erſach *(W 2, 340^a):* aller wîbe *(F 28*),* aller megde ſpiegel *(Gerh. 2239): ſpiegelglanz der engelſchar (Hardecker mſ. 2, 120^b): der engel augenweide (R 220^a. U^b 224),* ſchouwe *(U^c 338^b): freude, wonne der engel (C 179, 21. I 3923. 3953. Q 329. U 3, 405^a. Y^b 1135. AA 244), über die ſie erhaben ſteht (Otfried 1, 3, 32. A 143, 43—44. C 163, 15. D führt es weitläuftig aus. H^b 181^a. P 1605. S 29^a. U 233. U^b 6. X 1062):* ruom alles himliſches geſindes *(E 58, 4):* der engel küniginne *(G 36, 30),* der engel keiſerîn *(M 257^a*. U 3, 406^a) und* vrouwe *(N^c 621):* vögtîn über aller engel ſchar *(M^b 3, 109^b):* diu hœhſte in himel über elliu lant *(F 27*):* himeldach *(W 3, 158^b):* des himels und der erden frouwe *(mſ. 2, 96^b):* himelvrouwe *(H^b 181^a. L 2017. 2875. P 1431),* ze himelrîche vrouwe *(E 57, 27. U 405^a),* ob allen vrouwen vrouwe *(M 176. vgl. P 1048—51),* vrouwe aller kiuſchen wîbe *(P 970):* maget aller meide *(P 255 vgl. 244—53. W 2, 339^a).* vrowe aller vreude *(O Docen miſc. 96) iſt ſie* der vröuden tür *(P 1728. U^b 228):* vröudental *(R 220^a. U^b 221):* wunnentanz *(R.*

219a. Ub 225), denn ſie geht im tanze voran (P 238): ſaitenklang (R 219a. Ub 208): himelſanc *(Ub 207):* des herzen ſchal *(R 220a. Ub 222). ſie iſt* der ſælden tac *(R 219a),* urſprinc *(P 1374),* gater *(P 1728) und* houbetſchatz *(P 75):* der ſælden kint *(Ub 216): ein glücksrad, das die höchſten wünſche befriedigen kann (F ſtr. 10. O 200b),* des wunſches wunſch *(W 3, 370a). ſie iſt ein diamant (F ſtr. 10):* gimme *(Otfr. 5, 5, 21. A 39. C 177, 24. 181, 35. 213, 23. F ſtr. 8. P 861. 1795. S 29. T 111. AA 244): der weiſe, der edelſtein in der reichskrone (L 1351—54): karfunkel, der vor gottes thron leuchtet (Yb 1129): ſmaragd (Yb 1131): ſapphir (Yb 1129): perle (G 4, 37. P 803. 1010. 1888. S. 28b. T 111):* goldes bouge *(P 804). bei ihrer geburt floſs milch und honig aus der erde (C 160, 17), und aus ihr ſelbſt flieſst milch und honig, wein, öhl, balſam (D 7a): ſie iſt daher die triefende honigwabe nach hoh. lied. 4. 11. vgl. Willir. 35, 7 (A 142, 41. F ſtr. 8. 22. 44. 3*. P 206—9. R 220a. Uc 341b),* honigfladen *(AA 245),* honigſeim *(F ſtr. 8. 47),* honeges vluz *(R 220a. Ub 232), ferner himmelsmanna (M 173b. Z 118), zuckerwabe (F 31*), zuckerſtaude (P 864. X 284):* lebendiu himelſpiſe *(Uc 339b): zuckerſüſse (W 3, 370a),* ſüeze ob aller ſüezekeit *(R 219a. Ub 195. 196): milch (F ſtr. 8. vgl. Konrad bei Hagen-mſ. 2, 330a). ſie theilt ihre gnade unter alle menſchen aus, aber jeder empfängt ſie voll und ungetheilt, wie, wenn ein ſpiegel zerbrochen wird, doch in jedem ſtück der menſch ſein ganzes angeſicht erblickt (P 732—41). ſie iſt der*

vgl. Mätzner Altfr. Lieder 269.

††

der

Digitized by Google

faal, der berg und thal einfchliefst (T 111): paradies (D 6b. F ftr. 9. 26a. 32a. P 188. 193. S 29a) des herrlichen obftes (Eb fundgr. 1, 91, 25): garten edler blumen und gewürzreicher kräuter nach hoh. lied 4, 13. 14 (A 144, 1—3. Eb Leyfer 37, 6. 7. S 29a. W 2, 340b. 3, 157b. 158. DD 50): maigarten (Uc 341a): blühende heide (R 220a. Ub 223): blume von der heide (Pb 375): rofengarten (S 28b. W 2, 340a. vgl. rofeng. LXXVI—VII), rofenanger (AA 244), rofenthal (F ftr. 2), rofenkranz (R 219b), blühender rofenzweig (F ftr. 9. X 164): himmelrofe (C 160, 3. U 3, 407a. amgb. 20b), rofe von Jericho (A 144, 7. C 106, 40. Reinold v. Lippe Hagen mf. 3, 51a. Theophilus bei Bruns 319, 497. DD 44), pfingftrofe (P 422): lilje (Eb Leyser 37, 8. U 3, 405a), liljenaue (R 219b. Ub 201), liljengarten (AA 244), liljenftengel (P 858. W 3, 370a. 398b): rofe und lilje zugleich, wegen ihrer liebe und reinheit (D 85b. Eb 37, 8—15. F ftr. 1. Wc. Yb 1119. AA 244), deshalb auch weifse und rothe rofe (Eb Leyfer 19—21): brennende minnenblüte (F ftr. 15, 4a): minnefchuz (R 219b. Ub 212), plötzliche heftige berührung der minne. darum ift fie, wie die rothe und weifse (Eb Leyfer 37, 24), auch beides die kalte (P 851. 1749. 1775) und die warme (F ftr. 17), und weil fie, die weifse, von dem feuer des geiftes berührt und gebräunt worden ift, fo ift fie auch die fchwarze und liebliche nach hoh. lied 1, 4. 5 (P 1933—43; vgl. deutfche mythologie 195 anm.). ferner ift fie viole (Yb 1127) wegen ihrer demut (Eb Leyser 37, 9. 10), violgeruch im märz (P 859. vgl. I 2761), violenfeld (F ftr. 2. W 3, 378a): öftergloye

vgl. Simrock anm. v. 17.

Digitized by Google

(P 423): zîtelôſe *(U 3, 407a)*: *grünender klee (D 4a. F ftr. 8. I 2716. vgl. P 1871)*: *balſam (F 4v. P 193. R 219b. Ub 199. W 3, 370a. 398b)*, balſamſchrîn *(W 3, 157b)*, balſamîte *(G 4, 36. W 3, 360b)*: *myrrhe nach hoh. lied. 3, 6 (A 144, 9. K 220a)*, mirren trouf *(R 220a)*, mirrenvaz *(P 198. Uc 337b. 339b)*: *myrtenbaum (P 1316)*: *bîſam (F ftr. 50. P 193. R 220a. Ub 233)*: wîrouchbühſe *vgl. hoh. lied 3, 6 (P 199)*: *lavendel (P 1323)*: *muſcatblume (P 839)*, *muſcatnuſs (R 219b. Ub 211)*: *nelkenblüte (P 838)*: *apotheke nach hoh. lied 3, 6 (P 1313. W 3, 360b)*. *endlich weingarten (I 1720) und traube (P 1298)*: *garbe (P 1299)*, *waizengarbe (AA 244)*: *acker, auf dem der waizen reifte (W 2, 340b)*: *öhlbaum (R 219b. Ub 211. DD 46)*: *granatbaum nach hoh. lied 14, 13 (P 1324—25)*: *ceder auf Libanon (A 144, 7. P 184. DD 49)*: *cypreſſe in Sion (P 183. DD 48)*: *palme von Cades nach hoh. lied 7, 7 (P 187. DD 45. wunderh. 1, 176)*: *platane (DD 47)*.

Maria, die mutter aller chriſtenheit (M 247a. Hardecker mſ. 2, 120b), muoter der barmede *(Eb fundgr. 1, 121, 19. Ub 38)*, *iſt Eva, die zweite frau nämlich, die den menſchen das leben brachte (A 14. DD 34)*: *als das reine wort ſich in ihr herz beſchloſs, da war ihr leben des todes tod (L 871. Reinfr. v. Braunſchw. vgl. zu Freidanc 9, 25)*. *Gabriel nannte ſie bei dem himmliſchen gruſs mit dieſem namen, denn ave iſt rückwärts Eva (P 400—409)**). *beide werden aber auch*

*) *in dem römiſchen breviar kommt dies wortſpiel vor* [illegible] *und*

einander entgegengefetzt. Êvâ âvê ein wort zwêne ſinne, Êvâ brâhte wê, der engel âvê *(M^b 43^b):* Êvâ diu fluoc die fælde nider, dû Âvê rihteſt ſi ûffe wider *(I 2740—41. L^b ſtr. 2. M 258*. M^b 41^a. amgb. 24^a. U 3, 406. vgl. E^b Hoffm. 1, 80, 35—40).* *Maria,* künigîn der genâden *(E^c 290), gibt das leben indem ſie den ſünder zum heil führt, ſie iſt daher* ein hâmît vor dem êwigen tôde *(I 2749. 3933). ſie erleuchtet die finſtere nacht als ſei es tag (E^b Leyſer 102, 6. H^b 181^a), und ihr tageslicht nimmt dem falſchen glauben, dem faulen holz, das nur in der nacht leuchtet, ſeinen ſchimmer (P 672—81). darum iſt ſie auch der meerſtern (B 1. E^b Leyſer 102, 6. E^c 290. L^b ſtr. 2. M 170^a. P^b 375. U^d 2, 8. AA 245. EE 7, 9), leiſtern (D 11^a. 43^a. 62^b. E 57, 32. K^b 2, 85. L 1493. N^c 32. P 828. W 2, 340^a. Theophilus bei Bruns 317, 463), morgenſtern (A 143, 4. P 140. Y^b 1121),* trêmuntâne *(T 2766. R 220^a. U^b 218),* ſterne Dîâne *(R 220^a. U^b 217), ſtern von Jacob (H^b 175^b. W 2, 341), ſtern der drei könige (I 2747),* der ſtern, der dem wîſelôſen *armen volk, das auf dem wilden lebermeer der grundloſen welt ſchwebt, und von der ſünde* ageſtein *angezogen wird, leuchtet, und es leitet (E^b Leyſer 102, 7. 8. L 1343. P 142—47. Martina 157^c): der das chriſtliche volk über das meer der ſorgen bringt (C 184, 9—10. vgl. 147, 16—19),* und die ſchiffe, welche die trügeriſche waſſernixe mit ſüſsem ge-

---

über dem geſchnitzten bilde der jungfrau in dem dom zu Brüſſel ſteht noch jetzt Eva Ave (zeitſchrift für poeſie von Goldmann und Freudenfeld 2, 65).

fang anlockt, zum geſtade führt (O 200b. P 149—51); deshalb heiſst ſie auch trôſt der wîſellôſen *(Hardecker mſ. 2, 120b), ihr* bânier und leitvan *(P 974—75),* himelvan *(M 247b*. AA 245); ſie trägt die höchſte ſturmfahne gegen die hölle (Hagen mſ. 4, 641a). ſie iſt der* vrideſchilt der kriſtenheit *(M 247b*. Nb 56a. U 3, 405b. Uc 341b. W 3, 157b. 398. vgl. Regenboge bei Hagen 3, 354a): der gnadenſee, wo man mit freuden landet (F ſtr. 4. 10*. X 8): ankerhaft (R 220a): ſegelwind (R 220a. Ub 215): gnadenflut (Yb 1126. vgl. P 534). weil ſie auf den rechten weg führt, iſt ſie die himmelſtraſse (R 219b), der himmelpfad (R 220a. Ub 222), womit wol die milchſtraſse am ſternenhimmel gemeint iſt. und da ihr gewand den geruch von aromatkräutern hat, ſo ziehen ir die kranken ſeelen auf der himmelſtraſse nach, wie dem panther im mai ſeines ſüſsen athems wegen (vgl. Nib. 894, 1. 2. wunderhorn 3, 159) alles wild nachläuft (O 200. 206b P 599—605. vgl. 1314). ſie ſelbſt wird mit kräutern verglichen, die kranke geſund machen (P 1331). ſie iſt* des heilwâges hort, *des zu heiliger zeit geſchöpften, alle wunden heilenden waſſers (P 1340. vgl. mythol. 327—28): dem ſchwer erkrankten* ein ſalbe und lactwarje *(P 809. Kb 2, 85): ſie reinigt ſeine ſeele wie der kampfer den, der in an die naſe hält (P 812—21); ſie iſt die büchſe, die ſalbe trägt für alles weh (W 3, 360b): arzenei der ſünde (Ud 2, 3. W 3, 360b). ſie iſt die* wünſchelgerte der fælden *(P 1312), des ſtammes Jeſſe (Wb 25. Regenb. Hagen mſ. 3, 354b), wünſchelruthe der gnade (F ſtr. 9), womit in der wüſte waſſer aus dem ſtein geſchlagen*

Digitized by Google

wurde (*P 664—67. EE 7, 9—11*): *ein füfser thau* (*M 3, 332**): *ein lebender brunnen* (*F ftr. 2**. *22**. *Uc 342a. W 2, 340a*) der barmunge (*Nc 46*), *ein bach den durftigen* (*F ftr. 45. M 3, 332**): *das wafser des paradiefes**), *das in vier arme fich theilt, denn eben fo ergiefst fich ihr troft über viererlei menfchen, chriften, ketzer, juden, heiden* (*P 534—43*): *wie der adler feine jungen aus dem nefte, fo führt fie uns der fonne entgegen* (*M 176b. P 1052—67*): *wie der ftraufs feine eier ausbrütet indem er fie anblicht* (*Freid. LXXXV*), *fo ift ihr auge über uns geöffnet* (*O 200b. P 528—33*), *und bewacht uns* (*P 805*). *gleich der taube Noahs bringt fie den grünen zweig* (*EE 4, 18*): *ihr erbarmen reicht von den fternen bis in den tiefften meeresgrund* (*F ftr. 22*).

Da Maria den böfen feind verjagt, und feine macht zerftört, fo gleicht fie der Judith, die dem Holofernes das haupt abfchlug (*M 173b. P 1584—1595*). *fie ift auch vor Chriftus unfere* vögtinne, *advocata* (*Hb 175b. Ub 112—25*), *mittlerin* (*Ud 2, 12*), fuenærinne (*Hb 217a. Mb 44b. R 219a*), funden wenderinne (*Ub 230*). *fie ift endlich die müllerin, die das korn der gottheit gedrofchen, gemalen und zu himmelbrot gebacken hat* (*Mone anz. 1834, 41. W 2, 340b*).

Der fchmerz bei dem tode ihres fohnes drang als ein fchwert durch ihre feele nach Luc. 2, 35

*) *diefes bild wird häufig in den alten denkmälern der kunft auch auf Chriftus angewendet. der heiland fteht auf einem berge, von welchem die vier ftröme ausgehen, welche dann die vier evangeliften andeuten. Kugler gefchichte der malerei 1, 9. chriftliche kunftfymb. 68. 69. 70.*

Digitized by Google

(*D 22. 28a. 29b. Eb Roth 22. 23. Hb 177a. O 200b. P 966. W 3, 124. 388a. Wb 25. Hagen mf. 3, 40b*).

Auch CHRISTUS, himelcrift (*L 1. 1882*), *ist* himeles truhtîn (*hymn. VII, 1*), der hîmele keifer (*F ftr. 12. P 513*), aller keifer keifer (*Gerh. 2241*), keifer aller herren (*fundgr. 1 166, 8*), keifer, herzoge und bifchof (*amgb. 13b*), keifer und künec (*I 4070*), chuninc (*hymn. XIX, 11*), der almehtige künec (*mf. 2, 212b*), himelkünec (*E 69, 18. L 1791*), künec über alle künege (*Eb Leyfer 21, 3. 93, 39. 110, 30*), der vröuden künec (*I 1789*), drîvaltec vürfte (*amgb. 13b*), criuces vürfte (*N 8a. mf. 1, 134a*): aller werlde vater (*C 155, 4*): kint unt vater (*N 224b*), keifers kint, küneges barn (*F 42*), daz keiferlîche (*C 198, 8*), daz heilige (*herzog Ernft 3167*) himelkint (*I 4054*): der junge (*Hb 176a. M 247b*. 256a**), der himelifche (*klage 1672 und Lachmanns anm.*), der reine degen, *d. i. kind* (*U 3, 407a. W 2, 343b*): der rîche arme (*C 196 37*): der mit finem arme al den himel umbefloz (*C 196, 37*), zimberman aller der werlde (*Eb altd. blätter 2, 170. 171*), den dort der himel niht begreif noch hie daz ertgerüfte (*O altd. bl. 2, 132*), der dâ himel und erden treit (*Mb 33a*), des himel und erde alle fint (*herzog Ernft 3167*), der die berge erfchüttet (*C 196, 41*), gein dem diu erde bibet (*C 196, 40*), der daz fwert in finem munde vür treit am urteillîchen tage (*W. Wilh. 303, 12. 13*), rihter aller werke (*Mb 31a*), *der nie fünde that* (*E 9, 23 Hartmann vom glauben 658, 59*): den hœhe breite, tiefe, lenge umbegrîfen mohte nie

(*G 36, 27*): der aller wunder (*N^c 259*), der aller dinge meifter ift (*klage 3835*): *gebieter über aller engel fchar* (*M^b 31^a*), den ieflich engel ob im fiht (*Parz. 465, 4*), der engele vürfte (*Mart. 279^d*): *des menfchen kint* (*E 6, 11. 9, 17*), heilec menfche und gewâr got (*E 49, 94. 58, 28 Lambrechts tochter von Sion diut. 3, 12*): *der wahre Salomon* (*E^b Leyfer 116, 12. P 1753. vgl. anm. z. 1918—21*): *einhorn, das fich nicht fangen läfst* (*N 224^a*): *aar, der über allen aaren fchwebt* (*P 42*): *wünfchelreis* (*I 4050*) *als inbegriff alles glückes*: aller felden hort (*P 1029*).

Er ift die fonne (*A 144, 23. Entechr. fundgr. 2, 111, 7. Fftr. 46*), *die ewige fonne* (*D 78^b. P 685. 1089*), *die wahre fonne* (*hymn. III, 2. C 147, 10. 176, 32. E^b Leyfer 95, 9. 12. Roth 49. P 787. 1076. S 28^a*), *die morgenfonne* (*F ftr. 43*), *das wahre licht* (*P 855*), *wie er felbft fagt* (*Joh. 8, 12. 9, 5*) *'ich bin das licht der welt'*: leohtes leoth, prunno leohtes (*hymn. II, 5. III, 1*), der in der phallenze fin verdelt kein vinfter (*C 208, 30*): *der wahre mittag* (*L 1495*). *er ift feuer, das nicht brennt* (*P 451—55*).

In beziehung auf feine geburt heifst er der in der meide wambe laz (*W. Wilh. 38, 12*), kripponknabe (*H^b 177^a. I 1099. 4052. P 1534*), *der junge menfch, der alte gott* (*Mart. 7^d*), grôz und kleine (*C 149, 5*), *vater und fohn* (*C 149, 9*), der megde kint (*wf. 2, 212^b*), der meide fun (*E^b Leyfer 121, 4*), der von der maide wart geborn (*Konrads Engelhard bag. C III*), daz vrône kint (*A 143, 17*), den efel und rint erkanten (*A 143, 27*), der vor rint und efel

. laz (*jüng. Titurel 5539*), über dem der esel und daz rint âzen beide ir vuoter (*I 3236. 4055*), durch den der stern erschein und wisete die drî künege hêre (*I 2117*). *er ist* ein reine bluome, gewahsen von der edelen wurzeln des hern Davides, und von der edelen gerten des herren Yessê (*E^b Leyser 90, 20—26. vgl. 102, 25*). *wie eine wolduftende blüte aus dem widerlich riechenden laub des holunderbaumes hervor wächst, so ist er aus dem stamme der juden gewachsen* (*Friedr. v. Sonnenburg Hagen mf. 3, 76^a. vgl. P 1436—53*). *er ist des korns und weins unscheinbare blüte* (*I 4048*). *indem er menschengestalt annahm, war er ein riese, der sich in einem zwerg verbarg* (*O 201^a. P 1264*). *der löwe vertilgt seine spur mit dem schweif, damit ihn der verfolgende jäger nicht fange, so verbarg er seine göttlichkeit in menschlicher gestalt* (*physiol. 1, 17. 22*).

Als erhalter und ernährer ist er speise (muas *hymn. 3, 6*): *das sättigende korn* (*D 3^a. I 4034*), *waizenkorn* (*D 3^a. vgl. W 2, 340^b*), himelbrôt (*C 164, 8. P 497*), *womit zugleich das manna bezeichnet wird* (*Silv. 3131*): *brot der engel* (*E^b Leyser 29, 25*): *nach Joh. 6, 35 das wahre* (*L 2903*), *das lebende brot* (*C 149, 6. 160, 15. E^b Roth 61. altd. blätter 2, 37. L 653. W^b 26*) *oder die lebende semmel* (*P 551*), daz êwige brôt (*L 3089*), des wunsches brôt (*P 556*): *nuss, mandelnuss, mandelkern* (*C 203, 3. E^b Leyser 29, 24. P 432. 643. 654*), diu nuz der selbûn gerte (*Aarones*) beceichinôt unseren hêrrin Jhêsum Cristum: wanne dâ sint driu dinch ane, diu rinde, diu schale, der cherne. diu bitteri der rinde beceichinôt die arbeite sînes libis an der

†††

menniſsheit, die er leit vaſtende turſtinde muodende, dar nâch den biteren tôt an deme crûce; diu ſcale beceichinôt die herti des crûcis; der cherne bezeichenôt die ſuozi der goteheit (*E*ᵇ *Wackern. 192*). *ferner traube* (*C 192, 25. D 5*ᵇ) *von Cypern* (*D 29*ᵃ), *vgl. hoh. lied 1, 14: mein nach Joh. 15, 1. 5* (*F ftr. 27. 22*ᵃ. *I 4034. wunderhorn 1, 166*): *milch* (*E*ᵇ *Leyſer 29, 24*). *öhl flofs bei ſeiner geburt aus der erde* (*Anno 526. E*ᵇ *Leyſer 48, 17. 18. vgl. chriſt. kunſtſymb. 115*). *wie das licht, wenn es durch tauſend öffnungen eindringt, ſeine kraft nicht verliert noch zerſtückt wirt, ſo auch Chriſtus nicht; wenn er ſo viele herzen ſpeiſt* (*P 1474—93*).

Der erlöſer iſt daz kint, daz den Tôt vertribet (*C 196, 40*): der beſte hirte, des ſchâf der ræze wolf verbirt *nach Joh. 10, 12* (*C 149, 6. 199, 38. E*ᵇ *Wackern. 193*): *opferlamm* (*hymn. VII, 10. XXI, 4*), *das lamm, welches das kreuz trägt* (*Parz. 105, 22. 23*) *oder die ſünden der welt nach Joh. 1, 29* (*A 143, 29. C 149, 5. E*ᵇ *Leyſer 62, 16. Roth 58. F 27. G 5, 9. 10. Silv. 4337. Ben. beitr. 1, 78. Z 56. 89. EE 4, 5. vgl. Münter ſinnbilder 81—83*), *oſterlamm* (*V, 4*), *lamm auf Sion* (*W 3, 390*ᵃ), *das zum lamm gezähmte einhorn* (*EE 3, 5*), des himels lewe in lambes wîs *nach offenb. Joh. 5, 5* (*I 4050. vgl. C 145, 6. vgl. Münter 87*), *leo fortis* (*Mone anz. 1835, 431, 267. phyſiol. fundgr. 1, 17. 23. Kugler geſch. der mahlerei 2, 10*). *Er iſt der pelican, der ſeine kinder mit dem eigenen herzblut nährt* (*phyſiol. fundgr. 1, 33. 34. M 176*ᵇ. *O 201*ᵃ. *P 470—83. V 3. AA*ᵇ, *17. vgl. Freidanc LXXXV. Münter ſinnb. 90. chriſtl. kunſtſymb. 138. 139*). *er iſt auch der*

adler, der seine jungen der sonne entgegen führt, und die, welche ihre glut nicht ertragen, aus seinen füfsen herabfallen läfst (E 68, 3—69, 22). sein schrei am kreuz machte uns lebendig, wie der löwe seine todtgebornen jungen lebendig schreit (M 176b. O 200a. P 502—7. U 236b. V 4. W 2, 340a. AAb 17. vgl. Freid. LXXXIV), oder nach andern (physiol. fundgr. 1, 17. 23. Turpin c. 17) durch seinen anhauch ins leben ruft. der elephant, um das kind, das er gebären will, vor den nachstellungen des drachen zu schützen, geht ins wasser (physiol. fundgr. 1, 20. 26): so sichert uns die taufe (M 176b. O 200b). Christus ist das weifse hermelin, das in den schofs der jungfrau kam (M 247b), das die schlange tödtete, und dabei sein blut vergofs (P 160—165. 172—75. W 2, 339a. s. unten LIII, 10—14). weil er uns von der krankheit der sünde heilt heifst er füfse arznei (F 44. W 3, 366b. vgl. P 1883).

Des criuces fürste (*oben XLVII, 14*), der am criuce het den dorn ûf dem houpte zeiner krône (*W Wilh. 166, 2. 3*), den dürnînen kranz, den rûhen huot (*W. Wilh. 357, 28*), *der ist der weifse und rothe,* gerœtet in des criuces nôt, wîz und reine von natûre, *nach hoh. lied 5, 10 (D 1. 3a. Eb Leyser 5, 19—22. Lambrechts tochter von Sion diut. 3, 12). er fang als ein schwan bei seinem tode indem er êly rief (P 976—83. 1974—77. Z 143), und dieser ruf vertreibt die wassernixen, die uns locken (O 200b). er lag drei tage in der erde wie Jonas im bauche des wallfisches (E 65, 14—17. P 1621—30. X 968), oder wie der sanftmütige panther drei tage in seiner höhle schläft, dann laut schreit,*

Digitized by Google

und mit feinem ſüſsen athem die thiere herbei lockt (phyſiol. fundgr. 1, 18. 24, Renner 19270—93). er ſchlief wie der löwe mit wachenden augen nach hoh. lied 5, 2 'ego dormio et cor meum vigilat' (Phyſiol. 1, 17. 22). er gleicht dem krebs, der im tode ſich röthet (P 905—29). wird ein baum umgehauen, ſo wird die ſonne, die ihn beſcheint, durch ſeinen fall nicht verletzt, ſo ward Chriſti glanz durch die marter, die er duldete, nicht getrübt oder gemindert: als gott empfand er keinen ſchmerz (P 1642—61. Silveſter 4150—4179). er iſt die erde, die vom pflug durchſchnitten wird (mſ. 1, 134a). er iſt das korn, das blühete, zur garbe heran wuchs, gemäht und gebunden, geſchlagen (gemartert), gemalen (gekreuzigt), in den ofen gethan (begraben), nach drei tagen herausgenommen ward, und als ſpeiſe tauſende ſättigte (L 2973—3078). er zerbrach das grab, wie Samſon zu Gaſa die feulen ſeines gefängniſſes, nach richter 16, 29 (E 65, 27—66, 2). ſein ganzes leben gleicht dem dreimaligen ſprung des leoparden, womit dieſer das wild ereilt, und was er in dieſen drei ſprüngen nicht faſst, davon wendet er ſich ab: von Maria ſprang er zum kreuz, vom kreuz zur erde, von der erde zur hölle (P 746—65. vgl. Renner 19222—25). er fuhr gen himmel wie ein adler, der auf der winde federn ſitzt (F 35. vgl. oben XXVIII, 30).*

Die doppelte natur in Chriſtus, die göttliche und menſchliche, wovon dieſe allein irdiſche noth und ſchmerz empfand, jene aber unberührt blieb, wird in Konrads Silveſter (4080—4114) mit dem purpurkleide des kaiſers verglichen: die wolle

Digitized by Google

ward auseinander gezogen und zu fäden gedreht, die purpurfarbe felbſt aber empfand davon nichts.

Er, der die hölle brach, das verlorne thal (*G. 123, 39*), *das finſtere land* (*litanei 956*), dâ niemer geſchînet der liehte tac (*welſch. gaſt 65a*), er hât Leviathânes drozzen mit dem criuce beſlozzen (*C 177. 31*). *er iſt der* himelharm, *das hermelin* (*oben LI, 18*), *das die giftige ſchlange* (*Eb Leyſer 101. 1620. P 162*), *den* unc *des abgrundes, auf den tod verwundete* (*O 200b. P 161—63. 172—75. vgl. Münter ſinnbilder 101*): *die waſſerſchlange, die dem ſchlafenden krokodill in den offenen mund ſpringt, und es todt beiſst* (*phyſiol. 19. 25*). *wie der panther mit ſeinem athem den drachen tödtet, ſo erlag vor ihm der* hellewurm (*O 200. P 166*), der helletrache (*phyſiol. 18. 23. Martina 141d. O 200b. 206b*), *der uns verſchlingen will, der* hellebâſilifcus (*P 156*), *der* lintwurm (*C 148, 28*), *der* grimme wurm (*pfälz. hf. 350. bl. 51. 55*), vipper (*P 383*), hellerüde (*P. 544*), hellehunt (*Entechr. fundgr. 2, 113, 30. Silveſter 3764. U 3, 406b*. Uc 344a*): *der ſchwarze rabe, im gegenſatz zu der turteltaube* (*Roland 33, 23—34, 3. vgl. Münter 98*): *der liſtige fuchs, der ſich todt ſtellt, um die heran fliegenden vögel zu fangen* (*phyſiol. 31*): *die firene, welche die menſchen ins verderben lockt* (*phyſiol. 19. 25. P 148*). *noch andere benennungen des teufels ſind in der deutſchen mythologie* (*551—60*) *zuſammengeſtellt und erklärt.*

Digitized by Google

DIE GOLDENE SCHMIEDE.

Digitized by Google

Digitized by Google

Ei künd ich wol enmitten
in mînes herzen ſmitten
getihte ûz golde ſmelzen,
und lichten ſîn gevelzen
von karfunkel ſchône drîn
dir, hôhiu himelkeiſerîn,
ſô wold ich dîner wirde ganz
ein lop durchliuhtic unde glanz
dar ûz vil harte gerne ſmiden.
nû bin ich an der künſte liden
ſô meiſterlichen niht bereit
daz ich nâch dîner werdekeit
der zungen hamer künne ſlahen,
oder mînen munt alſo getwahen
daz er ze dînem priſe tüge.
ob immer ûf ze berge vlüge
mîn rede alſam ein adelar,
dîn lop enkünd ich nimmer gar
mit ſprüchen überhœhen.
fus kan dîn wirde enpflœhen
ſô verre ſich den ſinnen mîn,
daz ich den hôhen êren dîn
nimmer mac genâhen.
ſô mîn gedanc wil gâhen

Digitized by Google

ûf ze dînem werden lobe,
fô fwebet ez den himeln obe
reht als ein vlückez vederſpil:
fwenn aber ich hie niden wil
mit gedanken fuochen ez,
fô reichet ſîner tiefe mez
vür allez abgründe;
ſîn ende ich nimmer vünde
und grüebe ich ûf den dilleſtein.
der marmel und daz helfenbein
wirt mit halmen ê durchbort,
ê daz man dîner wirde ein ort
mit tiefer rede vinde.
mit eime blîe linde
durchgrebt man ê den adamas,
und brichet niht ein dünnez glas
mit einem flegel ſtehelîn,
ê man die hôhen êre dîn
mit worten übergiudet:
daz mer man ê verſiudet
und allez ſîn geflehte,
ê man dîn lop ze rehte
biz an den grunt erkirne.
fô man nû daz geſtirne
gerechent und der ſunnen ſtoup,
und allen griez und allez loup
durnehteclichen hât gezelt,
fô wirt dîn prîs alrêrſt beſchelt
nâch ſîner ganzen wirde.
keins wîſen herzen girde
mac dîner tugende rîchtuom
noch dîner hôhen fælden ruom
volleclichen übergern.
kein ſtætekeit diu mac gewern

fô lange fô dîn hôher prîs.
er muoz der künſte meijen rîs
tragen in der brüfte fîn,
ſwer dîner wirde ſchapelîn
fol blüemen unde vlehten,
daz er mit rœſelehten
ſprüchen ez flôriere,
und allenthalben ziere
mit violînen worten,
fô daz er an den orten
vor allem valſche ez liuter,
und wilder rîme kriuter
dar under und dar zwiſchen
vil ſchône künne miſchen
in der füezen rede bluot.
vrow, alles guotes überguot,
und aller fælden houbetſchatz,
dâ von dir mîner worte ſatz
vil ungemæze iſt harte.
der künſte meijen garte
iſt leider mir ze wilde,
dar inne ich lobes bilde
dir, vrowe, ſolde würken.
zer zeſwen und zer lürken
hende bin ich ungewert
bluomen, der mîn herze gert
ze dîner wirde kranze.
von liehter ſînne glanze
wirde ich niht gemüejet.
der wilde rîm niht blüejet
vor mînes herzen ougen,
noch klinget vür mich tougen
der klâren vünde bechelîn:
weizgot ich ſîhe niht dar în

Digitized by Google

wie ſanft ez allez rûſchen gê.
ich ſitze ouch niht ûf grüenem klè
von ſüezer rede touwes naz,
dâ wirdeclichen ûffe ſaz
von Strâzburc meiſter GOTFRIT,
der als ein wæher houbetſmit
guldîn getihte worhte.
der het, ân alle vorhte,
dich gerüemet, vrowe, baz
denn ich, vil reinez tugentvaz,
immer künne dich getuon.
ich muoz der türteltûben huon
zuo opfer bringen âne golt:
dâ von dû, vrowe, enpfâhen ſolt
den guoten willen vür diu werc.
lâ mich, an witzen ein getwerc,
louſen ûf der ſprüche wiſen,
dâ der vil hôhen künſte riſen
dîn lop nû brechent alle.
ſwaz in der rede enpfalle,
daz ich die leſe in minen munt,
und ſi vil ſchône bî der ſtunt
ſtecke an dîner wirde kloben.
künne ich dich, vrowe, niht geloben
nâch volleclichen êren,
dar zuo ſô ſoltu kêren
dîn ûz erwelte gnâde,
alſô daz mir CUONRÂDE
von Wirzeburc daz heil geſchehe,
daz mir dîn güete überſehe
ſwaz ich vermîd an dînem lobe.
rede ich ez, vrowe, nû ze grobe,
ſô lîch her nâch mir unde gip
ze ſtiure dîner helfe ſip,

durch daz ich ez vil kleine rede.
ich wil ûf dîner gnâden pfede
ſetzen mîner ſinne fuoz,
wan ich tôr dich loben muoz
mit den wîſen als der gouch,
der in dem meijen gugzet ouch
fô im diu liebe nahtegal
ze lobe dœnet über al,
und in mit ſange prîſet.
als mich dîn helfe wîſet,
fô heb ich künſte lôſer man
dîn lop mit reinem willen an.

Marîâ, muoter unde maget,
diu ſam der morgenſterne taget
dem wîſelôſen armen her,
daz ûf dem wilden lebemer
der gruntlôſen werlde ſwebet.
dû biſt ein lieht, daz immer lebet,
unt im ze fælden ie erſchein
ſwenne ez der ſünden agetſtein
an ſich mit ſînen kreften nam
ſwaz diu ſyrêne trügeſam
verſenken wil der ſchiffe
mit ſüezer dœne griffe,
diu leiteſt, vrowe, dû ze ſtade;
dîn helfe ûz tiefer ſorgen bade
vil mangen hât erlediget.
dîn lop hât uns geprediget
Dominicus unt Franciſcus.
der hellebâſiliſcus
ſchaden vil von dir begreif:
dîn tugent ſchuof daz ûf in fleif
des tôdes hagel und ſîn riſel.

bî dir bezeichent ist diu wisel,
diu daz hermelîn gebar,
daz den slangen eitervar
ze tôde an siner krefte beiz,
unt sînen bluotvarwen sweiz
rêrte durch ir beider sturm.
dô Lucifer der hellewurm
uns den apfel ezzen sach,
dâ von ze sterben uns geschach,
dô quam uns dîn geburt ze staten,
und warf uns an der wünne schaten
ûz bitterlicher nœte warm.
Christ der hôhe himelharm
slouf in der tiefen helle tunc,
und beiz den mortgîtigen unc
ze tôde an aller siner maht.
an dem criuce in übervaht
dînes edelen kindes lîp,
dâ von dû bist vür elliu wîp
gerüemet unt gesegenet.
begozzen unt beregenet
mit dem himeltouwe
dû bist erhœhet, vrouwe,
sam in Siôn der cypriân
und der cêder in Libân
sich ûf ze berge leichet.
dîn tugent hôhe ûf reichet
sam in Cades der palmen rîs.
dû bist ein lebendez paradîs
vil maniger edelen bluomen.
ob allen kardamuomen
dîn süezer smac sich wæhet:
er riuchet unde dræhet
vür den balsem und den bisem.

den touf vil heilic und den crîsem
hât dîn geburt gehêret:
dîn vruht die erden êret,
unt zieret wol den (vrônen) himel.
dû mirren vaz ân allen schimel,
dû edeliu wîrouchbühse,
si müezen sam die lühse
durnehteclichen wol gesehen,
die manic wunder wellent spehen,
daz an dir blüet zuo aller stunt.
wie kan dîn minneclicher munt
die sêle spîsen unde laben!
dû bist der süezen bete ein waben,
der schône tropfet zaller zît,
wan under dîner zungen lît
diu milch und ouch der honicseim.
dich hât der himelkünec hin heim
geladet in sîn rîche wert,
und hat der schœne dîn gegert
vor allen werden vrouwen.
dû solt vil êren schouwen
und wünne maneger hande.
in sînes vater lande
wil er dich lâzen warten
ob in dem wîngarten
blüejen noch die trûben,
und ob die türteltûben
ir stimme lâzen hœren.
dû hâst in sînen kœren
enpfangen werde gnâde.
gesniten von cyclâde
sint dîniu kleider schône:
ûz wunsches golde ein krône
zieret wol daz houbet dîn.

zuo der zeſwen hende ſîn
ſolt dû ſitzen âne zil,
dâ der himele ſeiten ſpil
in dîn ôre klinget,
und dir ze lobe ſinget
der engel ſamenunge.
dich wil der meide zunge
prîſen und rüemen.
dîn hant diu ſol in blüemen
ir ſchapel und ir krenze.
dû gêſt in vor die tenze
dort in dem paradîſe,
und bricheſt ab dem rîſe
die glanzen himelrôſen.
durchgründen noch durchglôſen
mac niemen dîne werdekeit.
den gotes briuten allen treit
dîn ſchœne vor den ſpiegel.
alſam daz golt den ziegel
immer übergleſtet,
alſô biſt dû gegeſtet
mit klârheit vor in allen.
wer möhte dir geſchallen
in der liehten meide ſchar?
dîn êre kan ir êre gar
mit êren übergulden.
dû biſt genant von ſchulden
ein maget aller megede.
dû vienge an eim gejegede
des himels einhürne,
der wart in daz gedürne
dirre wilden werlt gejaget,
und ſuochte, keiſerlîchiu maget,
in dîner ſchôz vil ſenftez leger.

Digitized by Google

ich meine dô der himeljeger,
dem undertân diu rîche ſint,
jagte ſîn einbornez kint
ûf erden nâch gewinne.
dô in diu wâre minne
treip her nider balde
ze maneger ſünden walde,
dô nam ez, vrouwe, ſîne vluht
zuo dir, vil ſælden rîche vruht,
unt flouf in dînen buoſen,
der âne mannes gruoſen
iſt lûter unde lichtgevar.
Criſt Jêſus, den dîn lîp gebar,
der leite ſich in dîne ſchôz,
dô des vater minne grôz
in jagete zuo der erden.
er ſuochte dîne werden
kiuſche lûter unde glanz.
dîn reiniu ſtæte unmâzen ganz
bôt im ze vröuden volleiſt.
der ſun der vater und der geiſt
hæten an dir, vrouwe trût,
ir kint ir muoter und ir brut
vor mangen zîten ûz erkorn.
dû würde vor der werlt geborn
dem vater dîn ze muoter:
unt was dîn lîp vil guoter
ze tohter dînem ſun gezelt,
fô hæte dich ze briute erwelt
der vrône geiſt dar under.
er wolde dich beſunder
als eine gotes ammen
enzünden und enpflammen
mit ſîner wâren minne,

daz dîne kiuſchen ſinne
menſchlich geluſt verbære,
unt daz er bî dir wære
ſam in der liehten ouwe
diu funne iſt bî dem touwe,
diu gar ſîn fiuhte ſweinet.
er hât dich fô gereinet
mit götlicher wirde
daz nimmer dîne girde
fleiſchlich tou genetzet;
alſô biſt dû geſetzet
mit im an den brûtſtuol.
fô kleine ein milwe nie gemuol,
dîn wandel ſî noch kleiner.
noch tûſentvaltic reiner
dann ie würde eines engels muot
was und iſt dîn herze guot,
und muoz benamen immer ſîn;
dâ von dich, werdiu keiſerîn,
got ûz al der werlde nam.
dîn reiner lîp fô wünneſam
alſô ſchône erlûhte,
daz in des gnuoc niht dûhte,
daz er geſchaffen hæte dich:
ſîn gotheit diu wolte ſich
von dir ze menſchen bilden.
diz wunder überwilden
muoz elliu wildiu wunder,
der dich geſchuof beſunder
daz dû den ſît gebære,
und doch des tohter wære,
der ûz dir ſouc vil reine milch.
got, in der einicheit drilch
und einlich in der trinitât,

geworht ſich ze menſchen hât
von ſîme werke ûf erden.
wie möhte ouch immer werden
kein dinc ſô wilde wunderhaft,
ſô daz den ſchepfær ſîn geſchaft
menſchlîche an die werlt gebar,
und ſich in einem lîbe war
kint unde vater under ein:
und ſich dâ ſtricte zuo den zwein
der vrône geiſt enzwiſchen,
ſô daz ir drîer miſchen
was niht wan der eine got!
durch diz vil wunderlich gebot
ſchuof er allez, unde warp
daz bî dir, vrouwe, niht verdarp
ſîn werc an meiſterlichem lobe,
dar ûf in twanc der minne klobe
und alter ſchulde klamere.
dû wær ein triſekamere
ſîner hêren trinitât,
dar inne er ſich gedrungen hât
mit den ſpelten an der ram
ſô vaſte daz ſîn einec nam,
drîvaltîclichen underbriten,
entrennet niender noch verſniten
wart an keinem orte.
der gotheite borte
gedrungen iſt ân urhap
unt âne ende, wan in wap
in dir ſîn ebenêwicheit;
des ſî dir, vrouwe, lop gefeit
wol tûſentvaltîclichen.
ſchône und lûterlichen
wirt immer hie dîn prîs getwagen.

Digitized by Google

dû bift ein fiur des lebetagen,
dâ fich der Fênix inne
von altem ungewinne
ze vröuden wider müzete.
wie fanfte er bî dir lûzete
biz daz er wart erjunget wol!
dîn reinez herze, tugende vol,
uns armen höhe fælde brou.
dô got fîn alter fchade rou,
den im der flange tet bekant,
fich, dô quam er alzehant
zuo dir gevlogen als ein bolz,
und ftiez dich, lebendez himelholz,
daz fiur fîns vrônen geiftes an,
dar inne er fchiere dô gewan
an vröuden wider fine jugent.
er wart von götlicher tugent
ein niuwer menfche vil gemeit,
und lie fîn altez herzeleit,
daz im erwarp die vipper,
diu næher unde fipper
mahte uns übel denne guot
dô fi den ftarken übermuot
Êven unde Adâme riet,
daz fich ir beider wille fchiet
von gote durch ein veigez obez.
ich rüemez immer unde lobez
an dir, vrouwe, mit genuht,
daz dîn gebenedîtiu vruht
den apfel ie mohte überwegen,
der uns des höhen wunfches fegen
und alle fröude nider zôch.
den flüzzel treit dîn leben hôch
der niuwen und der alten è.

daz dîn gewalt dar über ſtê
daz prüeve ich harte ſuoze
an Gabrièles gruoze;
der iſt ir beider underbint.
an im drî buochſtaben sint:
ſô wir die leſen vür ſich dan,
ſô vinden wir geſchriben dran
âvê, der niuwen ſchrifte wort:
unt ſô wir hinden an daz ort
grîfen, und her wider leſen,
ſô muoz dar an geſchriben weſen
Êvâ, der name virne.
ſwenn ich dan ûz erkirne
die ſelben ſprüche beide,
und ich ir underſcheide
gemerke wider unde vür,
zehant ſô prüeve ich unde ſpür
daz man erkennen mac dâ bî
daz an dir beide erfüllet ſî
der niuwe und der alte ſite.
der gruoz, dâ dich der engel mite
ſalûierte, reine meit,
der hât mir diz von dir geſeit,
und ouch noch eteswâ diu ſchrift.
dû pfingeſtrôſe ân allen ſtift
unt blüende oſtergloye,
dû biſt der kiuſche ein boye,
dar în ſich got der werde flôz.
des gewalt iſt alſô grôz,
daz nieman in begedemet,
ſîn kraft hât ſich gevedemet
in dîn vil engez herze.
daz ſilber ûz dem erze
dranc bî dir âne wandel.

von dir quam der mandel- 570.
kern durch die ſchalen ganz
als diu liehte ſunne glanz
durch daz unverwerte glas.
dîn geburt gevrîet was
vor aller hande meine.
gotes muoter reine
und dar zuo ſîn gemahele,
dû hâſt der tugende ſtahele
fô wol geſcherpfet an dem ſnite
daz dû der natûre ſite
verſchriete mit der kiuſche dîn,
und dû gebære ein kindelîn
gar funder mannes lâge.
dû vünde in heiles wâge
der vröuden und der fælden vurt.
uns hât bezeichent dîn geburt
die ſtûden ſchœne und ûz erwelt,
die Moyſes der gotes helt
mit fiure fach begriffen,
dar în ſi was befliffen,
alſô daz ir kein ungemach
noch kein ſchade nie geſchach
an loube noch an eſten.
die ſol man, vrouwe, geſten
zuo dîme magetuome:
dar an beleip der bluome
vriſch und unverworden,
dô funder mannes orden
ein kint dîn heilic lîp gewan,
der von dem gotes geiſt enbran
alſam ein gluot diu glimmet.
mit êren übergimmet
iſt dîn wirde manicvalt.

dû bift der tugende ein blüender walt
und ein geloubet fôreft.
man fol dich vür daz himelneft
bezeichenlichen immer hân,
dâ der vogel Pellicân
ûz und în vil fchône vlouc,
der bluot ûz finem herzen fouc,
dâ mite er mahte finiu kint
lebende fchiere, dô fi blint
vor im lâgen unde tôt.
dîn herze fich ze nefte bôt
dem füezen gote funder wanc,
der in eins vogels bilde fwanc
zuo dînem kiufchen lîbe guot,
und dar nâch fînes herzen bluot
durch finiu tôten kint vergôz,
dâ mite er in vil fchier entflôz
daz leben êweclichen dort.
von dir ift worden gotes wort
ze bluot und ouch ze vleifche:
kein wunder ich ervreifche,
daz fô vremde künne fîn.
dû bift der heilicheit ein fchrîn
und ein êwic houbetrigel.
dû bift ein wârez ingefigel,
dar în nâch menfchlicher art
diu gotheit gedrücket wart,
und an fich nam ir zeichen.
die fiechen und die weichen
kan dîn genâde fpifen.
dû bift ein oblâtifen
des lebenden himelbrôtes.
uns wart nie niht fô nôtes,
fô daz uns armen dicke

Digitized by Google

von dem tôde erquicke
dîn heilic trôſt vil guoter.
dû biſt des lewen muoter,
der ſînîu tôten welfelîn
mit der lûten ſtimme ſîn
lebende machet ſchône.
dîn ſun dô er ze nône
drîſtunt an dem criuce erſchrei,
dô brach des tôdes bant enzwei,
der uns vil armen, ſîniu kint,
twanc, die lebende worden ſint
von dîner helfe, reiniu maget.
dû hâſt geſouget unt gewaget
der himele keiſer und ir voget,
dâ von dû, vrouwe, biſt gezoget
zer oberſten Jêruſalêm.
der zepter und der dîâdêm
die zierent dich âne endes drum.
âhî wie ſüezer willekum
mit ſange dir geboten wart
an der genæmelichen vart,
die dû ze himele tæte!
dû biſt der ganzen ſtæte
ein marmel und ein quâder.
dû biſt ein vliezend âder
aller hôhen mildecheit.
dîn heilic name iſt worden breit
alſam ein öle gegozzen ûz.
mit der geſihte kan der ſtrûz
ſîn eier ſchône brüeten,
alſô wil uns behüeten
dîn ouge erbarmekeite vol;
uns armen ez bewachen ſol,
und iſt entſlozzen über uns.

Digitized by Google

der güete und der gnâden runs
gêt von dir, keiserinne wîs.
ein wazzer ûz dem paradîs
teilet in vier ende sich:
daz ist bî dir bezeichenlich,
und mac dich wol bediuten.
dîn trôst vierhande liuten
zuo rinnet unt zuo vliuzet,
alsô daz er begiuzet
Ps. 22, 6 cristen ketzer heiden jüden.
dîn tugent bant den hellerüden
êwiclîch an eine kûl.
swer lît erworden unde fûl
in alten houbetschulden,
den bringest dû ze hulden,
und macheste im die sêle vrisch.
dû maht wol sîn der vrône tisch,
dar ûf diu lebende simele
gesendet wart von himele
der sêle zeinem ezzen.
man hât zuo dir gemezzen
den eimber lieht von golde rôt,
dar inne lac des wunsches brôt
hie vor in gotes tempel.
dû bildær und exempel,
dar an diu werlt ie wunder kôs,
dîn wunder ist sô bodemlôs,
daz aller engel sinne
grundes niht dar inne
kiesent noch erreichent.
bî dir ist bezeichent
sô manic sache wilde,
daz nieman dîn unbilde
mit worten mac volenden.

nû ſtricke umb unſer lenden
der wâren kiuſche gürtel.
dû biſt ein reiniu türtel- 432.
tûbe ſunder gallen.
dîn güete kan ûf wallen
und als ein brunne quellen.
dû widerſtâſt den wellen
ûf tobender ſünden ſêwen.
man ſol von êwen zêwen
dich rüemen unde prîſen.
dû kanſt ein herze wîſen
ûf der wâren minne pfat.
dû biſt ein lebendigiu ſtat
der êweclichen gotheit,
diu wunder hât an dich geleit
mit manicvalter ſælde.
dich zieret daz gemælde
güldîner ſchœne garwe.
wart ie ûz wunſche ein varwe
getempert und gemachet,
diu glenzet unde lachet
von dîme antlütze güetlich,
und machet ez ſô minneclich,
daz den himelvürſten
muoz ſelben nâch dir dürſten,
und aller engel prinzen.
den venchel und die minzen
ſalveien unde rûten
wil ich dînem trûten
gewande niht gelîchen:
ich wil dar zuo die rîchen
arômâtwürze mâzen,
wan ûf der himelſtrâzen
dar nâch vil manic ſêle quilt.

Digitized by Google

dem pantel loufet allez wilt
durch fuezen fmac zem meijen nâch:
fus wirt vil manger fêle gâch
zuo dìner kleider rouche.
wê dem verteilten gouche,
der zwîvelt an der helfe dìn;
kein fünder mac fô grôz gefîn,
in lœfe dìn erbarmekeit,
ob er ein riuwic herze treit,
und er genâde fuochet.
Thêofel was verruochet
und alfô rehte fündic,
daz er dem tiuvel kündic
gap ftæter eigenfchefte brief,
und wart doch ûz der helle tief
mit dìnem trôft erlœfet.
geblüemet und gerœfet
von dir die himel vrône fint:
des mahte dich dìn trûtez kint
gewaltic fines trônes.
die gerten Âarônes,
dürre und doch grüenes loubes vol,
gelìchen man dir, vrouwe, fol
und der gebürte dìn benamen.
dû trüege Crift den wünnefamen
alfô daz dich der fünden faf
noch diu fiuhte nie getraf
wîplicher brœdekeite.
nû bring uns mit geleite
an den jungeftlichen fent.
dû bift ein êwic fundament,
dar ûffe der geloube ftât:
diu criftenheit gemûret hât
ir zuoverfìht ûf dìne kraft.

diu wurze was vil adelhaft,
von der uns din geflehte kam.
Jeffê, der künecliche ſtam,
warf ûf die bernden eſte,
dâ von diu tugentveſte
künne ûf Siône bluote.
daz dû, lebende ruote,
Criſt, den ſüezen mandelkern,
tragen ſoldeſt und gebern,
des wâren die prophêten girie,
die ſtæte mahten unde wiric
din lop und dinen werden prîs.
wol dir, gebluomtez himelrîs,
daz dû gewüehſe ûf erden ie!
kein dinc enwart ſô reinez nie,
als din gebenedîtiu fruht.
dich hât begozzen mit genuht
des ſüezen himeltouwes fluz,
dâ von ûz dir diu mandelnuz
der ſüezekeit gewahſen iſt:
ich meine got, den wâren Criſt,
des name vil zuckermæze
den argen tiuvel ræze
mac von uns machen flühtic.
erweltiu vrouwe zühtic,
wie milte man dich vindet!
din ſenftekeit diu lindet
ein herze gar vlinsherte.
dû biſt diu wünſchelgerte,
dâ mite ûz eime ſteine
wart ein wazzer reine
geſlagen in der wüeſte.
vil manec herze müeſte
dürre an dem geloubn ſin,

Digitized by Google

würde ez niht von dem trôſte dîn
genetzet und erfiuhtet.
ein holz erworden liuhtet
die naht als ein karfunkel,
und wirt dann aber tunkel,
fô der tac ûf dringet hie:
frouwe, ſich, alſô zergie
von dînem clâren ſchîne ganz
des valſchen ungelouben glanz,
der, als ein holz erfûlet gar,
in tumber liute ſinnel dar
ſîn trügelichez ſchînen bôt,
ê dû, vil liehter morgenrôt,
ûf gegangen wæreſt,
und Jêſum Criſt gebereſt,
den êwiclichen ſunnen ſchîn;
dû bræhte in vür ân allen pîn
als daz geſtirne ſînen glaſt.
vrowe, aller kiuſche ein überlaſt,
dû biſt diu vrône wîsheit,
von der uns Salomôn dâ ſeit
und alle die prophêten.
die zirkel der planêten,
ſunne und mânen bilde,
wint regen doner wilde,
wazzer fiur erde luft,
der himele kôr der helle gruft,
und alle creâturé
von dîner helfe ſtiure
geſchepfet und geordent ſint;
wan dû benamen und dîn kint
ie wâren ungeſundert.
dîn ſun der hât gewundert
an dir mit vremder meiſterſchaft

ê daz sîn vrôniu magenkraft
geschüefez abgründe,
sich, dô gewan er künde
sunder anegenge dîn.
dîn wesen daz ist ie gesîn
vor sînem klâren bilde:
dû bist ein wunder wilde,
daz got ie vür sîn ougen spien.
dû bist ein vackel und ein kien,
diu vor im hânt gebrunnen
ê sîn gewalt die sunnen
geschüefe und aller sternen kreiz.
sît daz er künftic wunder weiz,
sô weste er ouch benamen ie
daz dû soldest werden hie
sîn muoter âne widerstrît,
dâ von dû lebtest alle zît
vor sîner liehten angesiht.
ob dû dâ lîphaft wære niht,
sô was doch ie mit hôher state
dîn bilde und dîner sêle schate
vor sîme antlütze lebende.
vil schône was ie swebende
dîn forme in der gehügede sîn,
dâ von der süeze name dîn
wirt ûf ein ende niht gelobt.
dîn tugent allen êren obt
als mangem hûs der ziegel.
dû bist gelîch dem spiegel,
ob der enzwei gebrichet joch,
sô schouwet sîn antlütze doch
der mensche in den stücken wol:
dîn helfe lûterheite vol
swie vaste sich diu teile

den fêlen vil ze heile,
fô wirt doch volliu gnâde fchîn
in ieglichem ſtückelîn,
daz dâ von geſchirenzet wirt.
dîn helfe bringet unde birt
vil ſnellecliche ſtiure.
dû, reine creatiure,
gebære uns den vil zarten
erwelten lebarten,
des drîvalteclicher ſprunc
daz wilde tier, alt unde junc,
mac ergâhen, fô man giht.
fwaz er mit drîn ſprüngen niht
gevâhet, des tuot er ſich abe:
dâ von ich in gelichet habe
zuo dînem ſnellen kinde.
dîn ſun der ſpranc vil ſwinde
von himele an des criuces ort:
dar abe fô ſpranc er în den mort,
und dar ûz in die helle tief,
dar inne erjageter und erlief
vil manige fêle wilde,
diu ſînem klâren bilde
ze lange vremde was geſîn;
und fwaz er mit den ſprüngen drîn
an ſich des mâles niht gewan,
dâ wolt er ſich niht kêren an,
noch het dar ûf kein ahte mêr.
wan daz uns, keiſerinne hêr,
dîn geburt erlôſte
von der helle rôſte,
wir müeſten immer anders
des wilden ſalamanders
ordenunge trîben,

und âne zil belîben
in fwebel und in fluc.
uns hât dîn reiniu ftiure
der êweclichen nôt ernert.
dîn êre gruonet als ein wert
und als ein wol geblüemet wafe.
diu funne verwet nâch dem glafe
ir clâren und ir lichten glanz:
fwâ fi durch ez fchînet ganz,
ez fi gel rôt oder blâ,
fi wirt nâch im geftellet fâ
und in die varwe fîn geleit;
fus wart diu lûter gotheit
nâch dir geverwet, vrouwe guot.
dû ftriche ir an vleifch unde bluot,
dô Krift, diu wâre funne,
mit lebelicher wunne
fchein durch dinen ganzen lip,
alfô daz dû nie mannes wîp
würde, und in gebære doch.
wer möhte, fælic vrouwe, noch
an êren dir gelîchen!
dîn helfe mac die rîchen
behalten und den armen bovel.
des wirt durch maniges herzen hovel
dîn lop befniten fchône als ein
flehter wünneclicher zein,
an dem kein bühel wirt gefehen.
durchliuhteclichen fol erbrehen
dîn êre zaller zîte,
erweltiu margarite
und edele goldes bouge.
uns armen lâ dîn ouge
bewachen zallen ftunden.

der fiechen fêle wunden
verheilen kan dîn füezer liſt,
wan dû dem fündære biſt
ein falbe und lactwarje;
des wart wol innen Marje
Magdalêne und Affer.
die tugent hât der gaſſer,
fwer in zuo der näfen habt,
daz er mit kiuſche wirt gelabt,
und er gewinnet reinen muot;
zuo dem fô zel ich, vrouwe guot,
dîn êre und dîne gnâde breit.
fwâ dîner tugende reinekeit
in daz gemüete dræhet,
dâ zieret unde wæhet
dîn kiuſche leben unde ſîn.
Marje und Affer leiten hin
wîplicher brœdekeit geluſt,
dô diu tugent in ir bruſt
quam, daz ſi dich reinen
von herzen wolten meinen,
und immer triuten gerne.
dû glanzer leitſterne,
der ûf daz mer dâ ſchînet,
geliutert und geſînet
biſt dû vor allen fünden.
mit hundert tûſent münden
dîn êre ich nicht vol rechene.
vil wunders hât ze ſprechene
von dir diu wâre yſtôrje.
wer möhte dîne glôrje
entfliezen gar und dînen pris?
dû biſt ein kârioffelris
und ein muſchâtbluome.

von dînem magetuome
der werlde gnâden vil erſchein.
dir iſt der kriſtallenſtein
gelîch und der berille:
beide offen unde ſtille
zel ich ſi zuo der kiuſche dîn.
ſwie kalt ſi von natûre ſîn,
der ſi leite an die ſunnen,
ein kerze dran enbrunnen
wære în kurzer wîle gar.
dîn lûter herze liehtgevar
und kalt von kiuſchlicher art
dô daz geleit zer ſunnen wart,
ich meine an götlichen ſchîn,
dô wart uns von der tugent dîn
Kriſt, daz wâre lieht, enzunt,
der êweclich und alle ſtunt
beliuhten muoz die engel.
dû blüender liljen ſtengel,
dû vîolruch im merzen,
dû lieht vor allen kerzen,
dû gimme ob allen ſteinen guot,
dû ſchœne mandelboumes bluot,
die ſünden rîfe nie getraf,
dû zuckerſtûde, in der daz ſaf
lît aller ſüezekeite,
hilf mir daz ich bereite
dîn lop und dînen werden prîs,
alſô daz mich die meiſter wîs
dar umbe niht enſchelten.
là mich des niht entgelten,
daz ich des guoten lützel weiz.
diu nezzel fûr iſt unde heiz,
diu doch die reinen bluot birt,

Digitized by Google

dar ûz von bîen honic wirt
gemachet harte süeze:
fus hilf mir daz ich müeze
von mînen kranken sinnen
diu linden wort gewinnen,
diu dînem namen wol gezemen.
muoz ich mich dînes lobes schemen,
daz wirt mîn klage strenge,
dâ von dû niht verhenge
daz mich die wîsen strâfen.
ab einvaltigen schâfen
als edel wolle wirt gescheren,
daz einem keiser hôchgeborn
ein kleit dar ûz gespunnen wirt:
ob mir dîn helfe stiure birt,
und wil dîn trôst mir geben rât,
sô schir ich tumber CUONRÂT
ab einvaltigem sinne
die rede, ûz der ich spinne
dir ein rîchez êren kleit.
dîn reiniu kiusche magetheit
uns ûz der tiefen helle zôch:
dâ von dîn name ist alsô hôch,
daz er den guoten allen obt.
begnâde swaz dich hât gelobt,
ez sî tôt oder lebez.
dîn sun der machet uns den krebez
bî sîner art bezeichenlich:
den siht man allez hinder sich
kriechen unde gâhen:
dâ bî wil er enpfâhen
swaz im engegen wirt geboten;
sîn tôt der verwet in gesoten
vil schôner dan sîn leben tuo.

dâ wil ich Krîst gelîchen zuo,
wan ich diu selben wunder
mac wol an im besunder
beziugen und bewæren ouch.
er gie des mâles unde krouch
von dir, maget wünneclich,
alsam ein krebez hinder sich,
dô wider menschlicher art
sîn lîp von dir geboren wart
her ûf des ertrîches grien.
dô man in jæmerlichen spien
an daz erwelte criuce hôch,
dô nam er an sich unde zôch
swaz im daz reht engegen bôt.
in het sîn marterlicher tôt
ûz allem pîne engerwet,
und schôner vil gewerwet
dann in daz leben tæte,
daz er ûf erden hæte;
wan diu menschliche forme sîn
gap niht sô liehtbernden schîn
ûf erden als in himele dort.
vrowe, aller kiusche ein überhort,
dîn êre ist unmâzen breit:
an dich al eine wart geleit
vil manecvalter sælden her.
bî dînem namen ist daz mer
bezeichenlich uns worden.
got sprach von sînem orden
und ouch von sînem bilde
daz elliu wazzer wilde
zein ander tolten gâhen,
und eine stat bevâhen,
dâ man si sament sæhe;

und fwennè daz geſchæhe,
daz ſi zein ander quæmen dâ,
ſô hieze man ſi marîâ.
waz mac daz nù ze diute ſîn?
niht anders wan der name dîn
Marîâ, keiſerlîchiu fruht.
bî dir was elliu diu genuht
der manecvalten güete,
als in des meres vlüete
ſint elliu waʒʒer ſamenhaft.
dô ſich diu gotes magenkraft
in dînem kiuſchen lîp beſlôʒ,
dô gie zein ander unde vlôʒ
bî dir aller fælden wâc.
dîn ſun iſt worden unſer mâc,
den gap uns dîn geburt ze neven.
wir ſtâchen in mit einer gleven,
durch ſîner ſîten rippe,
fwie daz uns wære ſippe
ſîn hôchgeborniu menſcheit.
daz gruntlôſe herzeleit,
daz dû lite, vrouwe guot,
dô man vergôʒ ſîn heilic bluot,
daz hât uns vröuden vil gewert.
daz ie ſîn marter als ein fwert
durch die fêle dîn gedranc,
daz machet unſer trûren kranc
an fêle und ouch an libe.
vrowe aller kiuſchen wibe,
an dich iſt êren vil geleit.
wer möhte dîne wirdekeit
durchgründen und durchglôſen?
dû biſt der wîſelôſen
banier und ir leitvân.

man ſeit uns allen daz der ſwan
ſinge ſwenne er ſterben ſol,
dem tete dîn ſun gelîche wol
an dem hêren criuce vrôn:
êly, den jæmerlichen dôn,
ſanc er des mâles, unde ſchrei
daz im ſîn herze wart enzwei
geſpalten von des tôdes maht.
ſîn heilic marter übervaht
den tiuvel und der helle gluot,
und mahte daz diu sêle wuot
des êweclichen heiles furt;
des half uns, vrouwe, dîn geburt
gar edel unde reine.
dir ſol diu werlt gemeine
lop ſagen unde werden danc.
dîn kiuſche die natûre twanc
des vremden ungewinnes,
daz ſi widerſinnes
gienc und ouch entwerhes.
dô ſich des menſchen verhes
underwant diu goteheit,
und daz bilde an ſich geleit
het ir ſnœden knehtes,
dô wart ir alten rehtes
enterbet diu natûre.
ſîn himeliſch figûre
iſt von dir worden irdiſch,
der unſer vleiſch unwirdiſch
mit bluote und mit gebeine
zuo ſînem geiſte reine
ſchône über ſîne forme ſpien.
dîn tugent ſchuof daz unſer grien
an ſich nam die hôhen art,

daz im diu margarîte wart
ûf erden hie gefellet.
daz honic unvergellet
der götelichen füezekeit
durch dîne tugent wart geleit
verborgenlîch in unfer wahs:
durch dich gezeifet under vlahs
wart diu palmâtfîde.
in küpferîn gefmide
barc fich diu goldes maffe.
diu fcharpfe und diu waffe
nôt der grimmen helle
und allez ungevelle
wart uns von dîner helfe fwach.
diz allez bî der zît gefchach,
dô zuo der menfchlichen art
gemifchet elliu tugent wart,
der götelich natûre wielt.
in dich befloz fich unde vielt
des mâles aller fælden hort,
dô fich daz veterlîche wort
von himel in dîn herze warf.
daz man der helfe dîn bedarf,
des wird ich gote gihtic.
durchliuhtic und durchfihtic
dîn lop vor allem prîfe vert,
wan ez vil manic zunge bert
in himel und ûf erden.
dû folt gerüemet werden
von uns liuten aller meift.
wir fîn vür engelifchen geift
gedrungen an der wirde;
daz fchuof dîn reiniu girde
und diu kiufche dîner jugent.

Digitized by Google

der götelichen hitze tugent
an dir, vrouwe, nam den ſic:
bî dir hât der ſunnen blic
der bluomen tou getrückent;
dâ von dich immer zückent
die vrouwen über ſich enbor:
dîn name gêt in allen vor,
und muoz in vor ân ende varen.
dû tuoſt gelîch dem adelaren,
der mit hôhem vlîze
vor allem itewîze
ſîniu kint beruochet,
und danne ſî verſuochet,
ob an ir ougen ſî gebreſt.
er ſetzt ſî vür ſich in daz neſt
gegen der ſunnen glaſte,
und diu niht mügen vaſte
geblicken in ir liehten ſchîn
noch volleclichen ſehen drîn,
diu lât er nemen einen val
ûz dem neſte hin ze tal,
und hât ûf ſî kein ahte mêr;
dâ von ſî lîdent herzeſêr
und des tôdes arbeit.
ei muoter aller criſtenheit,
alſô verſuocheſt dû ſî gar,
diu dîn tugent wider gebar
in des toufes brunnen.
dô ſî den tôt gewunnen,
dô gebære dû ſî wider.
nû ſetzeſt dû ſî, vrouwe, nider
in daz neſt der helfe dîn,
dâ Criſt, der wâre ſunnen ſchîn,
glenzet ûf diu ſelben kint:

Digitized by Google

und diu fô kranker ougen fint
an des gelouben angefîht,
daz fi got erkennent niht,
diu lât dîn gnâde vallen.
war umbe folt in allen
gelingen an der helfe dîn?
die fô kranc hie wellent fîn
an dem gelouben immer,
daz ihr herze nimmer
wil erkennen Jêfum Krift,
der an der fchrift geheizen ift
ein êweclicher funnen glanz:
fô fi dîn lûter helfe ganz
verfuochet lange und alze vil,
und ob ir keiner fehen wil
an daz licht der êwikeit,
wer mac im denne, ob er geleit
wirt in fchedelichen val,
und ûz dem neſte hin ze tal
dîner gnâden rifet?
von fünden hât gewîfet
dîn helfe mangen dicke,
der aber zuo dem ſtricke
des valles wider kêret,
ob den fîn mein verfêret,
dar ûf er fich kan vlîzen,
daz fol dir nieman wîzen,
wan dû biſt unfchuldic dran.
gelîchen ich von rehte kan
dem edeln adelaren dich:
fîn ougen wol genôzent fich
mit klârheit der gefihte dîn.
kein dinc mac an der funnen fchîn
geblicken, funder lougen,

fô vaſte mit den ougen,
fô der ſelbe vogel tuot:
dâ von zel ich in, vrouwe guot,
bezeichenlichen wol ze dir.
nie menſche mit des herzen gir
noch mit dem gelouben ſîn
möhte an der gotheit ſchîn
geblicken alſô vaſte nie
ſam dînes herzen ougen ie
tâten und ouch immer tuont.
nie zwîvel in dir ûf geſtuont,
der krîſtenlichen ſachen
möht ir ê geſwachen,
unt dem gelouben würre.
ob ich vürbaz getürre
ſprechen, fô lâ reden mich.
ez was ein wunder wildeclich,
daz dû gelouben kundeſt ie
daz dû tragen ſoldeſt hie
den êweclichen ſchepfer dîn,
und daz dû ſicher mohteſt ſîn
daz âne pîn gebæreſt dun,
fô daz der vater ſînen ſun
dar in dîn herze brælite:
ich meine daz ſich vlæhte
zuo den zwein der vrône geiſt,
fô daz ir drîer volleiſt
blibe ein got ân ende,
der ſunder miſſewende
ie was ein lebender urſprinc.
ich prîſe an dir daz ſtarke dinc
vür manger hôhen tugende kraft,
daz dû nie würde zwîvelhaft
an der drîvaltikeite.

wol dîner magetheite,
diu des ſicher mochte ſîn,
daz dû gebæreſt âne pîn
den ſchepfær dînes bildes.
ez wart nie niht ſô wildes
ſô daz vremde wunder,
daz ſîner gnâden zunder
in dich warf der gotes geiſt,
und daz dû dâ von aller meiſt
gebære den, der dich geſchuof.
dich prîſet manger zungen ruof
durch die geſchihte wilde,
daz dîn kürlichez bilde
von ſchœne was durchliuhtic,
und doch nie mohte fiuhtic,
von dir werden mannes bruſt,
ſô daz unkiuſchlich geluſt
im wüehſe von der klârheit dîn,
ob aller glanzen engel ſchîn
zein ander möhte sîn geleit,
den hete dîn liutſælekeit
erleſchet mit ir glaſte wol.
dîn lîp, gar heilikeite vol,
ſchein als unmâzen lûtervar,
daz nimmer ſich der wunſch getar
des vlîzes underwinden,
daz er müge immer vinden
ſô liehten ſchîn, als an dir lac;
dîn glaſt vür alle klârheit wac,
und muoz ân ende vür ſi wegen.
ouch hæte dich der gotes ſegen
alſô gebenediet,
daz alle man gevriet
vor dem geluſte wären.

daȥ ſi dîn wolten vâren
mit unkiuſches herzen gir.
der ougen wünne lac an dir
mit lûterbærem vollen,
und ſchiet doch unbewollen
von dir ein iegelich gedanc,
ſô daȥ er nie dar nâch geranc,
daȥ er dîn begunde gern.
unkiuſcher ſin muoſt in verbern
durch dîne glanzen reinekeit,
diu was ſô tief ſô lanc ſô breit
und alſô gar unmâȥen hêr,
daȥ nieman dich getorſte mêr,
beſlieȥen in daȥ herze ſîn
wan got, der aller tugende ſchîn
mit hôhen êren überobt.
der het im ſelben daȥ gelobt,
daȥ er dich wolte minnen
mit alſô reinen ſinnen,
daȥ dîn erweltiu magetheit
behielt ir hôheȥ êren kleit
durchnehtic unde lûter.
Jôſêph, dîn vriedel trûter,
der dich gemehelt hæte
mit triuwen und mit ſtæte,
der het ungerne dîn gegert,
wann er endûhte ſich niht wert
daȥ er dich, vrouwe, næme,
ſô daȥ er immer kæme
zuo dir an dîn betteſtat.
alſam daȥ blüende rôſen blat
wont dem ſcharpfen dorne bî,
und doch vor im blîbet vrî
daȥ er eȥ niht bekratzet:

cf. Walg. 10,1.

alfô bleip unbeſchatzet
von Jôſêph an [den] êren
dîn lîp, den nie verſêren
getorſte ſünden brâme.
der kiuſcheite ſâme
gewurzelt het in dîner jugent
mit alfô gruntveſter tugent,
daz weder tiuvel wîp noch man
den argen willen nie gewan,
daz er dich eines hâres breit
getorſt an dîner reinekeit
verkrenken noch verbœſen.
flôrieren unde rœſen
ſol dînen prîs alt unde junc
durch daz dîn ſun tete einen ſprunc
her abe in dîne reine bruſt,
der uns hin ûf ûz der verluſt
des êwiclichen valles zôch.
er ſprane ûz ſînem himel hôch,
dâ von wir ûz der helle
von altem ungevelle
ze berge wider klummen.
ein ſumme ob allen ſummen
der hôhen fælikeit dû biſt.
ſwaz heiles an uns allen iſt,
genühte daz vil wênic pfligt,
wan gegen dîner fælde ez wigt
vil ringer denne ein bappel.
dû biſt ein lebende cappel,
diu got iſt wol gewidemet,
vor des gewalte bidemet
in vorhten elliu ſîn geſchaft.
dîn kiuſche an im wart ſigehaft,
und überwant die ſterke ſîn.

Digitized by Google

wan er ſich in daz herze dîn
beſliezen hie geruochte;
ſîn breit gewalt der ſuochte
bî dir ein engez hûsgemach.
des hœhe vür der himele dach
und durch der helle bodem vert,
der hæte im ſelben dich beſchert
zeime ûz erweltem gademe.
er züge mit eime vademe
an ſich die hœhſten berge wol,
und liez doch in eim engen hol
hie ruowen ſîne magenkraft.
dîn herze unmâzen fældenhaft
bar im ſô rîcher tugende gelt,
daz er dar ſpien ſîn gezelt,
und bî dir ſuochte ſîn geberc,
als ob ein riſe in ein getwerc
durch tougenheit verflüffe ſich;
ez was ein wunder wildeclich,
daz er bî dir wart junger.
dîn lîp der muoz hôchklunger
denne aller vrouwen immer ſîn,
durch daz der götliche ſchîn,
des glanz die ſunnen blendet,
dir wart ze hûs geſendet
als ein erzuntiu vackel.
dich, gotes tabernackel,
ſîn glaſt vil ſchône erlühte.
dîn muot ſô reine in dühte,
daz im bî dir wart ſorgen buoz.
dir brâht ein engel ſînen gruoz
verre ûz der himele kôre:
der want ſich durch dîn ôre
zuo dîner brüſte reine,

Digitized by Google

dar inne er wart ze beine
und in daz vleiſch verwandelt,
daz noch der prieſter handelt
ân aller ſünden ahte.
gelückes vil uns brâhte
âvê der veterliche ſpruch,
der durch dîn ôre, ân allen bruch,
dir gie ze herzen unde fleich.
er was ſô ſenfte und ſô weich,
daz er in menſchen verch gedêch,
als im der vrône geiſt verlêch
kraft und maht mit hôher ſtate.
ſîn tugent diu wart dir ein ſchate,
der über dich nam vollen ganc:
er îlte zuo dir, unde ſwanc
alſam ein türteltûbe.
ſô wol dir, êren trûbe
und edele tugentſange,
daz ie der gîtic ſlange
von dir wart überkempfet.
er wolt uns hân gedempfet
mit ſînem hellerouche,
dô wart dem œden gouche
von dir gezücket ſîn gewalt.
dîn triuwe ſînen valſch vergalt,
und überwant dîn güete
ſîn übellich gemüete
und al ſîn argen tücke;
dîn heil ſîme glücke
begunde erwecken herte.
dû fælden wünſchelgerte
und apotêke wünneclich,
der tugent arômâtwürze dich
geblüemet hânt in manger wis.

dû mirtelboum ûz paradîs,
mit frühte wol gezieret.
dir lachet unde smieret
vil manger stûden blôre.
dir kan diu mandragôre
wol drœhen under dîner tür.
schône ûz ir aste gân her vür
muoz dir diu nardespicke.
apfalter von Punicke,
diu wilde grânâtepfel treit,
rîlicher smac ist uns bereit,
den uns dîn obz erteilet.
dîn trôst den siechen heilet,
der an der sêle ist ungesunt,
dâ von dich manic wîser munt
gelîchet edelen kriutern.
dîn helfe kan geliutern
wol trüeben sin den siechen.
lâ blüejen unde riechen
uns, vrouwe, dîner gnâden hurst.
lesch uns den êwiclichen durst
mit dîner tugent frühtic,
daz wir iht wazzersühtic
belîben an der sêle dort.
dû bist des heilwâges hort,
der ob allen salben vert.
dû bist der lebende gotes wert,
dar inne er wîlent sich ergie,
und edellichen smac enpfie
von dîner tugende würzen.
er wolte im selben kürzen
die wîle in dînem muote,
der alsô schône bluote
mit volleclicher wunne.

Digitized by Google

dò klanc der kiuſche brunne,
der noch dar inne klinget.
ſwer bôzet unde ringet
nâch ſînen klâren tropfen,
der mac vil gerne klopfen,
wan er fliuzet im engegen.
ſich wolte zim durch ruowe legen
daz tier des himelrîches hôch:
daz kêrte zuo dir unde vlôch
in ſînem durſte manicvalt,
den ez von minnen mit gewalt
nâch aller menſchen heile truoc;
dîn kiuſche labt im unde twuoc
ſîn herze alſam ein honicwirz.
ich meine got, der als ein hirz
wart, vrouwe, bî dir niuwe:
durch dîne reine triuwe
wart er junc als ein hinden kalp.
den orden hielt er beidenthalp
des alters und der jugentheit,
als ez dâ vor hæte ûf geleit
ſîn êwiclichiu trinitât,
dô ſi nam zuo ir ſelbe rât
umb al ir ſache und umb ir dinc.
vrowe, aller fælden urſprinc,
diz wart umb unſer heil erdâht,
und bî dir ſchône vollebrâht
nâch gotes ordenlicher zît,
der ſich erjungen wolte ſît
in dîner tugende walde
alſam ein hirz, der balde
ze holze und in gedürne
verrêret ſîn gehürne,
und ſich erniuwet ſchône.

der geſchepfde ſîn ze lôue
der ſchepfær ſich ervriſchete
dô ſich diu jugent miſchete
ze ſînen jâren manicvalt;
dô hiez er beide junc und alt,
dô von dir wart ſîn lîp geborn.
er het des niuwen heiles horn
uns ûf gerihtet durch gewin:
ſîn alt gehürne warf er hin,
und iſt gejunget worden.
diz mein ich an dem orden,
den die jüden hielten ê.
der boc enſolte dô niht mê
des tempels opfer mêren:
daz lamp daz muoſte rêren
dar inne ſîn unſchuldic bluot.
got dûhte ein niuwez leben guot,
dô man daz virne gnuoc verfleiz.
er gap ſich ſelben vür die geiz
dem vater ſîu ze opfer ouch.
die mirren und den wîrouch
begunde er vür daz dimpfen
der kelber ſît gelimpfen,
der manegez wilent wart verbrant,
und von der êwarten hant
wart ze opfer im gegeben.
er gap uns ê daz virne leben
und hiez uns ſît vermiden ez.
er hât der alten ſchrifte mez
erkennet und ir niuwez model.
hie vor lobt er der jüden rodel,
nû prîſet er der criſten buoch.
im liebet vür ein herwîn tuoch
ein meſſekappe ſîdîn,

Digitized by Google

und vür ein ſpitzez hüetelin
ein infel ſchœne und ûz erwelt.
got hât die jüden abe gezelt,
wan ſie vor im verdammet ſint.
ob niht ir ougen wæren blint
und ir gemüete worden,
ſi möhten an ir orden
und an ir ſite ſchouwen,
daz ſi dich himelvrouwen
wol êren ſolten immer mê;
wan ir geloube und ouch ir ê
ſint beide wandelmælic;
und iſt vil gar liutſælic
der niuwe kriſtenlîche ſite;
dem volget ſælde und êre mite,
und iſt doch heilikeite rîch.
ein criſten und ein jüde glîch
ſint als ein lamp und als ein boc.
daz loup, daz uns der holderſtoc
vür bringen unde frühten mac,
daz hât unertlichen ſmac,
und iſt doch ſô gewæhet
ſîn bluot, daz ſi wol dræhet
und edellichen ſmecken ſol.
den beiden ich geliche wol
die kriſten und die jüden gar.
der ungetouften liute ſchar,
der muot an êren blôzet,
dem loube ſich genôzet:
und iſt gelîch der blüete
der criſtenheite güete
und ir gezierde lobeſam.
loup unde bluot diu bar ein ſtam
von dem ſi beide komen ſint:

Digitized by Google

doch gît daz eine fwachen wint,
und birt daz ander guoten rouch.
die kriſten und die jüden ouch
ûz eines vater fâmen
wuohſen unde kâmen,
und iſt doch an in beiden
der orden fô geſcheiden,
daz der ein iſt êren hol,
der ander, wirdekeite vol,
durchliuhticlichen ſchînet.
daz wir uns hân gepînet
mit willen ûf daz bezzer leben,
und wir daz bœſer hân begeben,
des half uns, vrouwe, dîn gewerp.
wir âzen ê den kuchen derp,
dâ vür hât uns beråten
dîn kiuſche der oblâten,
zuo der ſich got hie miſchet
fwenn er ſîn bluot ervriſchet
und ouch ſîn vleiſch dar inne.
erweltiu keiſerinne,
ſîn kraft dâ wol erſchiuzet;
fwie vil man ſîn geniuzet,
er iſt doch immer âne ſchranz
alſam der liehtbernde glanz,
der von der ſunnen glîzet,
unt niht dâ von verſlîzet,
fwie vil man ſîn gebrûchet;
ir klârheit ſich entlûchet
unt gêt ze mangem venſter în.
ob hundert tûſent löchelîn
ir glaſte wæren offen,
durch diu kæm ſi gefloſſen
mit vollen eines mâles wol.

fô daz ir iegelichez vol
von ir liehte wære,
und doch der wünnenbære
glanz dâ niht zerſpielte,
ſich, vrouwe, alſô behielte
dîn ſun gar ſtæte ſîne kraft,
ſwie manic herze ſamenhaft
mit im geſpîſet würde.
diu grôze ſtarke bürde
der almehtigen formé ſîn
lât ir gewalteclichen ſchîn
dar umbe niht zerklieben,
daz in beginnet ſchieben
der prieſter mangem in den munt,
er ſenket ſich biz an den grunt
der ſêle zeiner ſpîſe.
der ketzer iſt unwîſe
und aller tugent beroubet,
der dar an niht geloubet,
daz ein oblâte kleine
den got ſchœn unde reine
bevâhe, der almehtic iſt.
dîn ſun, der hôchgelobte Kriſt,
der mac tuon allez, daz er wil.
im iſt des wunders niht ze vil,
daz ſînem ſtarken libe
des dünnen brôtes ſchîbe
durch uns gemeine werden ſol.
in einem kleinen ſpiegel wol
wirt ein grôzer bere geſehen:
dem brôte mac alſam geſchehen,
zuo dem ſich got gefellet.
ſwie kleine ez ſî geſtellet,
ez kan ſich doch beheften

mit al den hôhen kreften,
die got an im hât unde treit.
fîn götlich almehtikeit,
diu, vrouwe, in dîne bruſt ſich vielt,
und wol dar inne ſich enthielt,
diu mac ſich in ein brôt alſam
beſliezen ſunder meines ſcham
und âne miſſewende.
daz wunder hât kein ende,
daz got uns allen ouget:
er wart von dir gefouget,
und hât an im doch den gewalt,
daz alle menſchen, junc und alt,
gefuoret wirt von ſînem labe.
durch dîne kiuſche ein krippenknabe
der hôhe wis altherre wart:
fîn grâwer loc, fîn griſer bart
die wurden im gebrunnet.
man vant in umbeziunet
in einer krippen als ein kint:
ob im ein eſel und ein rint
hôu zerten unde vuoter.
dich welte zeiner muoter
ein vater aller hôhen veter.
nâch des gebote ſich daz weter
muoz rihten unde kêren,
der wolte dînen gêren
und dînen buoſen üeben,
dâ von liez er betrüeben
dîn herze nie der ſorgen ſchûr.
dir was ein milter nâchgebûr
der ſtrenge almehtige voget,
vür des gerihte wir gezoget
ze jungeſt alle müezen komen.

Digitized by Google

wol im, des rede von im vernomen
genædeclichen werden mac.
hilf uns den engeſtlichen tac
mit dîner ſtiure leiſten,
daz wir den hellegeiſten
ze ſpotte iht gedihen.
fît dich geruochte wihen
got ſelbe zeinem tempel im,
ſô vreu uns armen, und benim
uns denne ſînen grimmen zorn;
là werden niht an uns verlorn
die ſtrengen marterunge ſîn.
dû biſt diu vrône künegîn,
von der uns feit der ſalter
daz dû mit manicvalter
gezierde al umbevangen ſîſt.
vil glanzes dû den ſêlen gîſt,
der lîp in hât verſchuldet.
daz kleit iſt überguldet
daz dû mit êren an dir hâſt:
rîlichen dû dar inne ſtâſt
zuo dînes kindes zeſwen.
erdorren und erleſwen
lâz unſer ſiuhtic herze wol,
daz valſchiu minne, unkiuſche vol,
mit brœdekeite netzet.
dû biſt dar zuo geſetzet,
daz dîn genâde manicvalt,
dem argen tiuvel mit gewalt
verſchriet ſîner krefte lit.
bî dir bezeichent iſt Judit,
diu vrœlich unde gerne
daz houbet Hôloferne
fluoc unt ſchriet abe ſînem kragen.

Digitized by Google

dû ſolt von uns den vînt verjagen,
der uns mit kraft beſitzet.
dîn helfe wol geſpitzet
al ſîne maht verſchrôte,
alſam Judit genôte
verſchriet den houbetman des hers,
der eine ſtat jenſît des mers
beſeʒʒen hæt und umbe legen.
là niht den veterlichen ſegen
von uns enzücken, vrouwe,
den Jàcob nam Eſouwe
mit kündekeite wîlent.
die tiuvel an uns îlent
mit ir âküſte manicvalt:
die ſol vertrîben dîn gewalt
unt von uns verre ſtœren.
dû biſt in allen kœren
erhœhet vür der engel ſchar,
des laʒ uns werden hie gewar
durch ſîner marter êre,
den dû mit herzen sêre
vor dir ûf henken sæhe.
sîn bluot rein unde wæhe
sî uns ein êwiclichez lap.
daʒ er geleget in ein grap
durch uns geruochte werden,
daʒ tete er uns ûf erden
kunt als ein wîs prophête.
ein viſch genant iſt cête,
der ſunder alle mâſen
in ſich verſlant Jonâſen.
bî dem iſt uns bezeichenheit
von Jèſu Criſtô vür geleit,
wan er verſlicket wart alſam.

Digitized by Google

in ſlant daz ertrîch unde nam
mit lîbe und ouch mit herzen,
ſô daz deheinen ſmerzen
diu gotheit dâ von nie gewan.
alſam der grôze viſch den man
drî tage in ſînem lîbe dans,
daz in verſêrte nie ſîn grans,
ſich, vrouwe, alſô beleip dîn kint
zwô naht, ân allez underbint,
in dem ertrîch unt geſunt.
het im der tôt den lîp verwunt,
ſô lebte doch diu gotheit,
diu keinen kumber nie geleit
noch nimmer kan geliden.
ſich lie ze tôde ſnîden
daz vleiſch, daz an ir klebte,
ſwaz aber an ir lebte
von götlicher heilikeit,
daz het an ſich die kraft geleit,
diu nimmer kan erſterben.
ein boum der mac verderben,
dar an diu ſunne glenzet,
und wirt doch niht engenzet
diu ſunne durch ſîn vallen.
der in zehouwet allen,
der glanz belîbet ſchaden vrî:
ſwie vaſte er an dem boume ſî,
man mac ſîn niht verſêren.
alſô geſchach der hêren
und der vil glanzen gotheit.
dô Kriſt die marterunge leit,
zuo dem ſi wart gemiſchet,
dô lebt ir glaſt ervriſchet
in êwiclichem ſchîne,

Digitized by Google

und wart vor allem pine
beſchirmet und gevriet.
ſwie vaſte ſi gedriet
dô wære in ganzer einikeit,
ir kraft doch kumber nie geleit
von ſchedelichem meine.
dîn ſun truoc alters eine
die ſtrengen marter aller meiſt,
und lebte vater unde geiſt
dar under âne ſmerzen.
des libes und des herzen
ein got ſî wâren alle drî,
und bliben ir doch zwêne vrî
des dritten ſchaden under in.
ſich, vrouwe, diſen ungewin
den truoc dîn ſun al eine.
daz vleiſch und daz gebeine,
daz er von dînem libe enpfie,
daz leit die marter, unde gie
der vater und der geiſt dâ von:
ich meine daz ſi niht gewon
dâ pînes wurden beide.
daz nie kein underſcheide
wart diſen drîn perſônen ſchîn,
und doch dar under ûz in drîn
ir einer truoc die marter,
des wundert mich vil harter
denn ihtes ûf der erden,
und wil doch nimmer werden
an dem gelouben zwîvelhaft.
got ſchicke in ſîner magenkraft
ſwaz im gevalle unt behage;
ze tuonne wart im ſîne tage
unmügelich kein ſache nie.

Digitized by Google

ſwaz wunders er noch ie begie,
daz was gemæze ſîner tugent
unt ſîner götlichen mugent,
dâ mite er himel und erde ſchuof.
ſîn wort und ſînes mundes ruof
mac elliu dinc gewürken,
ſô daz er ſîner lürken
noch ſîner zeſwen hende niht
dar zuo darf tuon. durch die geſchiht
geloube ich unde weiz vür wâr
daz ſîn menſcheit hêr unt klâr
den tôt hie muoſte lîden,
und daz in kunde mîden
diu gotheit ie dar under.
ſwie gar ein wildez wunder
diu ſelbe ſache wære,
ſi was doch lihtbære
ze tuonne ſîner magenkraft.
daz er dich, vrouwe, tete behaft
mit ſînem geiſte reine,
alſô daz er ze beine
bî dir und ouch ze vleiſche wart,
daz was almehticlicher art,
und ir gewalte mügelich.
got möht ûz einem ſteine ſich
ze menſchen hân gebildet,
ſît daz er überwildet
mit wunder alle fremdekeit.
wie mac diu blinde jüdiſcheit
denne alſô liehtlôs geſîn,
daz ſi dich, himelkünegîn,
erkennet niht vür eine maget,
ſît daz in hât gewîſaget
ir ſelbes prophêcîe

Digitized by Google

daȥ dû, gar wandels vrîe,
1725 ſoldeſt einen ſun gebern,
des rîch ân ende müeſte wern
von dem gewalte ſînes vater.
dû vröuden tür, dû ſælden gater,
dû biſt daȥ küneclîche ſedel,
1730 dar ûf, durch küeler tugende wedel,
got ſelbe wolte ſitzen,
dô ſîn gemüete erhitzen
begunde nâch der menſcheit.
uns hât diu wâre ſchrift geſeit
1735 daȥ wîlent künec Salomôn
im ſelben mahte einen trôn,
der wart von helfenbeine
geworht ſîn unde reine:
den wil ich dir gelîchen
1740 und dîner tugentrîchen
erwelten kiuſchen magetheit,
an die got ſelbe hât geleit,
mêr ſælden unde güete
denn in des meres vlüete
1745 ſî grieȥes unde ſandes.
gebeine des helfandes,
dar ûȥ der trôn gemachet wart,
daȥ lûhte wîȥ von rehter art,
unt was ouch von natûre kalt.
1750 die ſelben ſache zwivalt
an dir bezeichenlîche ſint.
dô got ſîn einborneȥ kint,
den wâren Salomônen,
behûſen unt betrônen
1755 mit vlîȥe wolde ûf erden,
dô ſuochter dîne werden
und dîne keiſerlichen jugent,

Digitized by Google

diu wol des helfenbeines tugent
an ir zwivalteclichen truoc.
ûz dir fô mahter fchône gnuoc
im felben ein geftüele,
daz alfô rehte küele
und alfô wîz erlûhte,
daz in des wol bedûhte,
ez wær im fô gemæze,
daz er dar ûffe fæze
mit ruowe unt mit gemache.
von reineclicher fache
fchein dîn lîp und dîn gedanc
fô gar durchliuhticlichen blanc
und als unmâzen fælic,
daz dû niht wandelmælic,
von keiner fünde wære.
dîn herze lûterbære
was dar under alfô kalt
von kiufcheite manecvalt
unt von ir reinen wirde,
daz elliu vleifchlich girde
unt heizer brœdekeit geluft
verlofchen was in dîner bruft
unz ûf den grunt der finne.
erweltiu küneginne,
dâ von ich dich gelîchen fol
dem trône, der gemachet wol
ûz helfenbeine wart hie vor.
dû bift daz künicliche tor,
von dem Ezechîêl uns feit,
durch daz got mit gewalte fchreit,
und ez doch vant beflozzen.
dû bift daz vel begozzen,
daz was gefpannen ûf den fant,

Digitized by Google

daz Gêdêôn der guote vant
mit touwe ſchôn erfiuhtet.
dîn klârheit verre liuhtet
vür alle gimme lûterlich.
ich hân dâ vor gelîchet dich
dem kriſtallînen ſteine:
dem wil ich, vrouwe reine,
noch zeimâl dich genôzen.
er hât an im die grôzen
und die gewalteclichen art,
daz nie kein ſchrift ſo kleine wart,
ir ſchîn enwürde breiter
ob dirre ſtein vil heiter
ſî daht und übergriffe:
ſwer in ot dünne ſliffe,
und ûf die ſchrift in wolde haben,
ern ſæhe ir kleinen buochſtaben
durch in breiter ſchînen.
dâ von genôz ich dînen
durchliuhticlichen glaſt dar zuo,
wan ich geloube daz er tuo
gelîch dem ſelben ſteine.
die ſchulde, die ze kleine
vil mangen ſünder diuhten,
die müeſten breiter liuhten,
würde über ſî dîn glanz gelcit.
ob er durch dîn erbarmekeit,
der ſchîn vür alle ſteine gât,
begünde ſchouwen ſîne tât,
ſî glizze breiter denne vor.
vil maniger vert ûf ſünden ſpor,
der ſchulde kan ze ringe wegen,
beginnet des dîn güete phlegen,
diu ſüezelichen brennet,

Digitized by Google

fô weiz er und erkennet
daz fîner fünden iſt ze vil.
ûf die er vor niht ahten wil
von fînes tumben herzen ger,
die lât ſich denne riuwen er
vil ſtarke in fînem ſinne.
dû fælden keiſerinne,
dîn krône lûter gleſtet.
got hât dich gegeſtet
mit einem liehten kranze:
zwelf ſternen mit ir glanze
dîn houbet zierent ſchône,
die ſiht man dir ze lône
dâ brehen unde ſchînen.
der mâne ſtêt ze dînen
erwelten füezen alle friſt.
dîn ſchamel niht gemachet iſt
von holze noch von gipſe.
der in apocâlipſe
betach der himele tougenheit,
der ſprichet von dir unde ſeit
'erweltiu gotes dirne,
der mâne und daz geſtirne
die beide zierent dich alſus.'
ſwie gar der wilde ſiticus
grüene als ein gras erliuhte,
er wirt doch ſelten fiuhte
von regen noch von touwe.
dem tete gelîche, vrouwe,
dîn magetlich gemüete,
daz von unkiuſcher vlüete
nie wart genetzet hâres grôz,
ſwie gar dîn herze wandelblôz
in vriſcher jugende gruonte,

dô dîn geburt verſuonte,
mit got uns algemeine.
fô gar unmâzen reine
was unde ſchein dîn magetheit,
daz ſi deheine fiuhte leit,
diu von dem blœden vleiſche vert,
unt bar doch als ein grüener wert
der jugent bluomen unt ir bleter.
Jêſus, dîn vater und dîn veter,
und dû, ſîn muoter unt ſîn baſe,
ir bâret ie ſchône, als ein waſe,
der friſchen jugent grüenen klê,
den ſünden rîſe noch ir ſnê
gederren nie getorſte.
vrow, in der êren vorſte
ze fælden uns gezwîet,
dû biſt gebenedîet
vor allen crêatiuren.
geruoch uns armen ſtiuren
durch dînes kindes êre.
von ſünden uns bekêre
ſchiere und in kurzen ſtunden.
ſtrîch an der ſêle wunden
des heiles erzenîe.
dû bluome und ein flôrîe
der bluomen in pardîſe,
dir klingent ſüeze wîſe
von aller engel ſtimmen.
dû berl ob allen gimmen,
der blâwen und der grüenen,
got wolte ſich verſüenen
mit uns in der gebürte dîn.
uns wart ein mahelvingerlîn,
âvê daz veterlîche wort,

dar ûz der ſuon ein ganzer hort
durchliuhtic in dîn herze ſchein.
ez wirt ein ûz genomen ſtein
geſtellet als ein gâmahiu,
dâ wunderlicher bilde driu,
geiſt vater, mein ich, unde kint,
geſchepfet an mit vlîze ſint
in einer forme ſchîne.
mit diſem vingerlîne
ſchœn unde wol geſtchelet
dîn fêle wart gemehelet
dem ûz erwelten Krifte,
der uns vor ſünden friſte
durch dînen willen, vrouwe.
dû rôſe in himeltouwe
von gotes geiſt erfluhtet,
dîn lop ân ende liuhtet,
noch wirt erleſchet nimmer.
polieren ſolter immer
golt unde edel geſteine,
der alſô rehte reine
mit hôhem vlîze mahte dich.
dîn lop daz iſt gar wünneclich
vür allen prîs gebrochen.
dîn munt der hât geſprochen
offenlîche und überlût
daz bî der Salomônes hût
bezeichent ſî vil ſchône
der himel. Salomône
dîn kiuſche zeiner hiute wart,
dô ſîner götlichen art
dîn fleiſch über wart geſpreit
mit bodemlôſer reinikeit,
diu grundes nimmer wirt gewent.

Digitized by Google

der als ein vel den himel dent
und ûz ein ander strecket,
der wolte sîn bedecket
mit dîner hiute kleine.
dû spricheſt, vrouwe reine,
daz dû swarz unt schœne sîſt:
vil guot urkünde dû des gîſt
mit der zwivalticlichen art,
daz nie niht sô schœnes wart
als dû biſt vür elliu wîp.
daz kumt dâ von daz dînen lîp
verwet unser trehtîn,
der sînen götlichen schîn
ûf dich von sînem geiſte liez,
unt dich bezeichenlichen hiez
von hitze sîn gebriunet.
daz körbelîn geziunet,
dâ Moyses vor meine blôz
ûf einem wazzer inne vlôz,
daz wil ich dir gelîchen.
dû brâcht uns Kriſt den rîchen
ûf der genâden pflûme:
in enges herzen rûme,
wart er uns zuo gevlozzen.
dîn sælde wol erschozzen
iſt âne meines lüppe
und allez daz geſtüppe,
daz in der klâren sunnen vert.
dîn heil sich rechenunge erwert
vür alles kleinen griezes her.
ein bluome wehſet in dem mer,
dâ nahtes în beſliuzet sich
ein wilder vogel wünneclich
swenne er den tac gedœnet.

ſich, alſô was beſchœnet
dîn herze unt dîn gemüete
mit reiner kiuſche blüete,
dâz ſich beſlôz ein vogel în
nâch dem erwelten ſange ſîn,
den er den hôhen wîsſagen
het in ir wâren munt getragen
von der gebürte dîn hie vor.
er vlouc durch dîner ôren tor
dar in dîn herze liſe.
in einer tûben wîſe
kam er zuo dir geſwungen,
unt het doch ê geſungen
alſam ein elbiz ſînen tôt;
in ſîner marterlichen nôt
êly daz wort er lûte ſanc.
des habe dû, ſüeze vrouwe, danc,
daz dîn tugent ie geſchuof
daz uns benam ſîn edel ruof
daz leit, des wir dô wielten,
dô ſich die ſteine ſpielten
und ſich diu greber tâten ûf.
dô kam zein ander unt ze hûf
die grôzen berge unde tal,
diu ſunne erlaſch unt wart ſal,
manic umbehanc reiz enzwei,
diu erde erbidemet unde ſchrei
den ſtarken unverdienten tôt.
ſus ſchrîe ich, vrouwe, durch die nôt
zuo dir vür al die criſtenheit,
lâ ſînes tôdes bitterkeit
an uns werden niht verlorn,
ſît er dich ſelbe hat erkorn,
vür alle crêatiure.

Digitized by Google

bring uns mit dîner ſtiure
vür die hêren trinitât,
dâ lop des endes niht enhât
von der engel ſüezem ſchalle.
nû ſprechet âmen alle.

Digitized by Google

LESARTEN.

Digitized by Google

Digitized by Google

Ueberſchriften. Ditz heizet daz goldin lop vnſ᷒ vrowē Got helf daz wir ſi mv̊zen ſchowen *(mit rothen buchſtaben)* C. daz iſt ein guet lobe von vnſer vrowē F. Hie hebt ſich an die guldin ſmitte. ℣ diz iſt ein vorrede *(mit rothen buchſtaben)* H. nu hebt ſich an die guldein ſmyt vnd hat geticht maiſter chunrat von wirtzpurkch von vnfer frawen lob b. Dis gediht mahte meiſter Cunrat von wirzburg uñ heiſſet die guldī ſmitte c. Dis iſt das goldynne ſmedelyn f. *vrgl. die ſchluſsbemerkungen zu den handſchriften.*

1. Ey ABCFH, Hey DEc, Eya f, *fehlt* ag. kůnd g, kǒnd B, kvnd DFGah, kunde Af. wol CDFHabch, nu B, doch Af, *fehlt* Gg. enmitten ABCFG, in mitten f, da mittē DHh.
2. mī D.
3. von *ſtatt* ůz B.
4. feltzen h.
5. 6. *umgeſtellt* G.
6. der AFGacg. hohe ABCF, hohen Gacfg, in hohē H. himelkunigin b.
7. wǒlt H.
8. durchluchtik ABFagh, durhlvtic C, durliutic G, durſichtig c.
9. vil *fehlt* BDFHg. harte BCDFcg, herte A, frauwe H, *fehlt* a. ſchone ſmidē D.
10. der kůnſte Hbc, der kunſte ADGh, der kunſt BFg, den kunſt B, der kunſten af. geliden h.
11. meiſterlichen ACFef, meyſterliche Bh, meiſterlich (maſterlich l. meiſterlich D) DGHag. gerait g.
12. mir *ſtatt* ich Dh. zv̊ *ſtatt* nàch Hg. werdekeit DG, werdikait ACc, wirdekeit BHgh, wirdikeit af.
13. kůnne BCHcg, kunne ADFGf, kund a, ſo kůn h.
14. oder ACFf, alde G, und Bac, vnd ich h, noch Hg. betwahen F.
15. priſe ACFGf, prys icht ac, lobe BDgh, lobe iht H.

Digitized by Google

16. vñ ob ich vf D.
17. mit rede DG. fam Gh. der *ſtatt* ein a.
18. din erę (er F) ACF. enkünd h, enkunde Gabc, kůnde H, kunde AC, kůnd g, kvnd DF.
19. mit worten H.
20. fus (fuſt bf, ſůnſt g, ſo H) kan din wirde ACFGHbfg, din wirde ſich h, din wird kan ſich a.
21. ſo verre ſich ACFGbf, ſo verr alz ich g, ſo ferre kan h, ſo fer vnd hoh a, ſo verre D. den ſinnen FHa, vō dē ſinne D, dem (deme G) ſinne Gfh, ſich dem ſinne b, ſich den ſinnen ACF. *die ganze zeile* ſo verre ich an der ſunnen bin c.
22. ich ACFGHbf, er Dh, es a, ſi c. d^{s} hohen ere G.
23. nimmer ABCDFf, niemer Gc (*und ſo ferner, ebenſo verhält es ſich mit* immer *und* iemer), niergent a, halt nirgent h, niendert Hb. mac ACFaf, kan BDGHb, mugent c. gevahen f.
24. ſo ACFGacfgh, als B, ſwe$\bar{n}$ D. *die ganze zeile* als mich gedanke vahen H.
25. jem^{s} vf G. nach dinem Bac. werden ACFfh, werdem H, hohen B, fůfzen ac, *fehlt* Gg.
26. ſwebet ABFHcf, ſweimet Gb, ſchwainnet (l ſchwaimet) a. den himeln ACFHa, dem hymel BGc, czu hy$\bar{m}$el f.
27. reht *fehlt* BHbg. ſam h. vluckes ACGHaf, vluches F, flukk b, fliegendes Bc.
28. als aber H. nider AG.
29. gedanken ABFfgh, gedanke CH, gedenken Gac. vahen H.
30. ſiner ABCFGHagh, ſine f, ſin c. tiefe ABCFGHfh, tiefin ag, vil tieffes c.
31. vůr ABCFGHach, vor f, obir g. alle aptgrunde f.
32. ſin ende ABCFGacf, ein end h, din lob H, ſin lob g.
33. und *fehlt* AGHac. uf ACHfg, untz uf Bh, bis uf Ga, bis an c, durch b. dilleſtein AC, dilſtein GHbde, tilſtein Ba, dylſtein f, dillenſtein F, dilenſtain e, dielenſtein g, dylnſtein h, tiefen ſtein c.
34. daz c. mermel ACF. der helfenbein ACFHaf.
35. wirt (wurde f) mit halmen (halme B) ABCFGHacfg, mit halmen wirdet h.
36. e daz ACFGHcfg, e dann B, e ah.
37. mit tiefer rede ACFGacfgh, mit guten ſprůchen B, důrnehtiklichen H.

Digitized by Google

39. durchgrûb B.
40. nicht ein dunnes (dunne f) BGHacfg, nit ain veſtez *liederfaal* 3,528, mit einem duennen ACFh.
41. wol einen ACF. ſtahlin A.
42. e Hag, ſo ABCGFhf, ſam c. hohen BCFGacgh, hohe Af, grôzzen H.
43. mit eren H.
47. vntz Fh. uf den c. *die ganze zeile* imm⁹ gar durch kirne H.
48. ſo man ABCfgh, wann (wenne c, als H) ich Hac. nû *fehlt* ACF.
49. gerechent BGgh, gerechenen c, gerechen Ha, gereitet ACFbf.
50. allir der f. grien Gh.
51. durnechticlichen AFGf, dvrchnehtiklichen C, durnehtecliche c, durnehtiklich H, durchluchticlichen Bdh, durchlûchtich g. hat B, han Hach, hant g, ſin Af, ſint CF.
52. alrerſt ſo wird din pris b. beſchelt ABCFGabc, geſchelt h, beſtâlt H, geſtelt g, erweit f.
53. nach ſiner BGHacg, nach diner ACFf, vnd dein b. ganzen ACGHac, ganze h, grozen B, grozze b, hôhen g, gnaden F.
54. dicheines B. wiſen *fehlt* g.
55. 56. mac (kann Gah) diner tugende (tugent Fg) richtum noch (und ACF) diner (ſiner c) hohen felden rum ACFGacfgh, mach diner hohen felden rum noch diner tugent richtum B, kan dinē hochgelobtē rûm, *die folgende zeile fehlt, aber es iſt ein ſtern gefetzt, und unten eine andere lesart bemerkt*, kan dinē wirdeclichen tûm (*ſo*) H.
57. volleclichen GHag, volliclichen AF, vôlliclichen C, vollichen f, völlicliche c, volkumlichen h, nicht uolleclichen Bb. niht beg⁹n H.
58. dekein ſtat H. din *fehlt* FH. mac ABCFHcfh, enmag g, nit mag a. wern g.
59. ſo (als B, uf a) lange ſo (alſo g, ſam h) BGHacgh, lenger den f, nicht lenger den (denne CF) ACF. din werder h.
60. muſte F. der kunſte meigen (meyen ACFGa) ABCFGacgh, des meyen kûnſte H.
61. auch tragen g. in der bruſte (bruſt Bgh) Bacgh, vnder der brûſte H, under den bruſten ACF, under dem herzen f.
62. der Hg. wirden c. ein ſchappellin (ſchepelin H) BHf.
64. daz er ABCFGafgh, ſo daz er H, er mûs c. roſelehten AF.

Digitized by Google

65. ſprv̊chen CFGacfg, ſprochen (l. ſpruchen) A, worten BHb, wörtern h. florieren c.
66. zieren c.
67. vyoletten a.
68. an allen orten e.
69. 70 *fehlen* H.
70. vñ (unde A) wilder ACGb, vnd wilde Bcgh, der wilden f, vnd vil der Fa. rime ACGf, rim B, rymen a, rimer g, reyme b, reinen Fh, reine c.
71. da neben vñ H. dar (dan l. dar G) zwiſchen Gc, da zwiſchen B, da entzwiſchen A, da zwuſchent a, entzwiſchen Ff.
72. ſo *ſtatt* vil g. v*miſchen g.
73. in der ABCFGacfg, an deiner h, maniger H. ſůzzen ACFGHaf, ſůzze g, vil ſuesſe c, zuzten B. mayen (meye C) blut ACF.
74. guten a.
76. darumb b. dir miner ABCGach, der myner f, mir diner Hbg, dier deiner F. wirde Hb. ein ſatz e.
77. vil vngemeze iſt Gacf, vil vmme ſich iſt B, vil ungeneme iſt Acf, iſt vngemez vil h, iſt vngemezzen H. *die ganze zeile* iſt leider allze harte b.
78. der kunſte (chvnſt F, kůnſten g) meyen (meye ACF) ABCFGacfgh, des meyen kůnſte H.
79. leider mir ACFfh, worden mir BGHac, mir allze b, mir g.
81. wůrken C, wurken A, wurchen F, wirken BGHacfgh.
82. rehten ac. lv̊rken C, lurken A, lurchen F, lirken BGHacfgh.
84. beg*t h.
85. dinem roſenkrantze c.
86. mit ſůzzer H. ſinne G, ſonne f, ſunnen ABCFabcgh, rede H.
87. wirde ACf, wird a, wirt G, wiert F, wurde c, belib Bb, bin H. nicht gemv̊et ACFGac, gar ungemuet b, vngemůt Bg, imm* vngemůwet H.
88. wan der H. rim ABCFaf, rin DHg, Rin c, rein b, myn h. nit blv̊iet Gacfgh, mir nicht blůt B, enbluet ACF, blůwet H, fluet b.
89. vor mines (mins G) herzen BGacfgh, mir nicht vor (von l. vor A) minen ACF, nicht ver minen H, verre von meinen b.
90. noch ACFGHacfgh, ez B, vnd b. klinget ACFaef, klin-

gelt G, rinnet BHbgh. fur mich ABCFGHbgh, fur mir f, fur ſie a, ſin nicht c.

91. claren fünde (funde B, funden a) BGHabh, claren vnd (l. unde) f, clare wunne g, klaren runſe c, worte (wortes l. worte F) klares ACF.

92. weiz got ich ſehe nicht (ſih auch nicht h, enſehe g) drin BGacgh, waitz got ich ſach nicht darein b, ich enſihe auch. weiz got niht dor I H, do ſihe ich leider niuder (nirgen f) in ACFf.

93. ſanft GHach, ſanfte g, ſenfte ACFf, vaſte B, ſtille b. ez allez ruſchen G, es alles rauſchend h, ruſchen ez alles B, es rufchende alles c, es trophund alles b, ez rûcken alles g, is rufchende f, ez rufchende fûr mich H, es rufchend a, rvnfelunde ACF.

94. ich ſitze ouch H, ich enſitz auch b, ich ſitze Bg, noch ſitze ACFGac, und ſitze f. grûnem Bh, grûnē H, grunen AFG, den grvnen C, lobes abcfg.

95. rede towes naz (tōwę naz Gabc) ACFGHabcfgh, tou rede naz B.

96. wirdeclichen BFacgh, werdiclichen C, wediclichen (l. werdeclichen) A, wᵈeclichen G, meyſterlichen F, meiſtᵉliche H. uf ABCFagh.

97. gôtefrit B.

98. weher BGHacegh, weher (vaher F) hoher ACF, hoer wyfer f, werdᵉ gh. houbtſmit BGcgh, ſmit ACF, goltſmid Haef.

100. het ABCFacgh, hette f, ie H.

101—103. dich vil reines (reiner a) tugent vaz
gerûmet vnd geprifet (gelobeet b) baz
deñ ich kune dich (denn ich kune dich frauwe h, denn ich dich frawe chünne b, danne ich jemer kunne c, dan ich dich kan a) getûn Bbacgh.

in H *lauten dieſe drei zeilen*

Dich vil rein tugende vaz.
Hat gerûmet. bezzer vñ baz.
Denne ich frauwe. müge getûn.

102. reiner A. tugende ACG.

103. kûnne BC, kunne A, kunde f, mvge G.

104. ich wil H. tûrtel H, turtil G, *die andern* turtel.

104. 105. doch bute (blût F) ich vrowe minen rum
Diner gnaden fur daz golt ACF.

105. dir zv̊ H. hoff her bryngen cf.
106. da von ACFGacf, da fůr H, da rum Bgh.
107. den guten willen BGagh, den willen min (nun A) ACFHf, minen willen c. daz werk ACFf.
108. nu laze H. mich *fehlt* H. an witzen BGHagh, an wicze cf, mit witzen ACF.
109. mich laufen H. ſprachen F.
110. die *ſtatt* der BHfh. vil *fehlt* Hf. haubtriſen H.
111. dir *ſtatt* din H. lovp AC. nů *fehlt* Bbf. ſprechent BHfgh.
112. der rede (red B) ABCFGHf, da (nu c, daz h) wort ach.
113. ich ſie Fg. lefe CGHbcf, nahe B, *fehlt* AF.
114. ſie vil (vil *fehlt* H) ſchone ABCFGHf, die ſchone a, ſi dir c. an der BHgc. ſelben ſtunt ch.
115. fecze f. an BGHgh, uf AFcf, in a. diner wirde ABFGabcgh, dynen werdin f, diner minnē H, diner gnaden c.
116. kůnne BCGH, kunne Af, kan ac, chvnd F. niht ABCG Hach, icht g, *fehlt* f. loben AC.
117. noch ACFHabcf. vollichen AGf, völlichen C, nollenclichen B, völlecliche c, vollichleich a, vollenkleich H, willichliche F. eren BGagh, geeren AFHbf, gern C.
118. ſô *fehlt* GHef. geruch zu keren h.
119. erwelten G. *die ganze zeile* din hilf vnd din genade B.
120. ſo daz H.
121. wirtzeburg H, wirtzburc ABCaghf, wiertzpuerch F, wurzeburg c. daz lop c.
122. din gute (gůt a) mir ACFafh, din gůt an mir B, din gůte H, mir din gnade c.
123. vermeid Fh, vermide ACHacdf, verſinne B, verſawm bg. lob BFa.
124. nu BCFHcfgh, ev (ie?) A, it D. grob BFagh.
125. ſo lich (lihn l. lihe A, lihe C, lye f, ſihe F) hernach ACDFcfh, dar nach ſo lich B, dor zv̊ ſo lihe H, dar vmbe lich g. mir *fehlt* H.
126. zu hilfe (helfe mir H) diner ſtůre ſib BHg.
127. durch daz Babcfg, daz H, da durch ACDFh. ich ez ABCFHabcgh, ich D, la ich f. reden D.
128. ich můz g. genade Bgh.
129. ſinnen h. *die ganze zeile* gerne ſetzen meinen fuez b.
130. ſwie ich H. tor (tore ACDF, ein tore h) dich ACDFab,

Digitized by Google

dich tore Bfg, dich frauwe H, dich c.

131. tummen Bg. fam B.

132. in dem meyen gugizet (gutzet H, kucket e, gugugt A, gugget c, guget a, gechukt F, gucket h, guket *liederf. 3,528*) ACDFHach, gugzet (gütkait h) in dem meien Bh.

133. fo ACDFcfgh, fweñ B, als H, wan a. im div liebe (liebiv D) BD, die vil (vil *fehlt* af) liebe ACFacf.

134. lobe ACFHacfgh*liederf. 3,528*, lone B, fange D. finget g. iren fchal ACFcf.

135. gefange gh.

136. nu wifet h.

137. künſtelofer CHc, kunſtlofer ABDFgh *liederf. 3,528*, kunſtenlofer af.

138. reinem (gantzem H) willen ABCFHabcfh, rimen willeclich g. ACFHcfh *haben hierauf noch zwei unechte zeilen,*
Nv (*fehlt* ch) hilf mir daz ichz volende
(Ich frauwe an dich genende H, *wo noch darüber geſchrieben iſt* ·|· gedenke)
Den heiligen geiſt mir ſende.
und c *noch weiter*
Hie endet ſich der prologus
Und hebet ſich daz bûch alfus.
in H *folgt mit rothen buchſtaben*
Hie wil ichs beginnē
Bit got daz mir iht zerinne.

139. mûter reine maget B.

140. als der H. morgenſtern ABCFagh. betait g.

143. dirre ch. grundelofen BDHcfgh.

145. unt im jeze felden ACF, vñ daz (die B) zv̂ felden ie BH, vn ze feldē vnz D, daz vns ze felden ye b, vnd je zû felden uns acgh, und vczu felden in f. gefchein H.

146. wan Dah. uns ch. agetſtein AC, agſtain D, aytſtein F, agſtein B, ageſtein c, augſtein a, angeſſtein F. *die ganze zeile* du biſt der ſûnder angeſtein H, funne du biſt der ſünden agſtein g.

147. ſiner krefte af. *die ganze zeile* der ie mit kraft an ſich nam Hg.

148. fwa ez F. div fyrene DH, die fyrena Bgh, die fyrein a, die fyrenen ACFf, den firenen c

149. 150. *umgeſtellt* ACFf.

Digitized by Google

149. vſenken vil Dah, verſenke vil B, verſinken vil ACF, verſenket vil f, verſenket hat g, verleitet vil H.
150. dones H.
151. du frauwe H. ſtaden Hah.
152. hilfe H. orgen BHabgh, ſorge c, helle ACFf, *fehlt* D. baden Hah.
154. daz hat B. uns *fehlt* B. gebrediget H.
156. dᵉ hellen D.
157. ſchaden (ſchadens g) vil von dir BHcg, vō dir ſchaden vil Dah, ſchaden vil da von ACFf.
158. din gûte BH. im ſchuf g. daz vns enſleif H.
160. bezeiget H. iſt ABCf, is c, ſi Dg, ſich ab, vns H.
163. in Bgh. ſiner crefte BHcgh, ſin . . . . . fte (*das pergament iſt verletzt*) D, ſinen krefften a, ſiner macht ACFf. beiz BHaf, erbeiz CFgh, erberz (l. erbeiz) A.
165. beder c.
167. daz obez H.
169. uns *fehlt* h.
170. half vns f. in *ſtatt* an ab. wunnen g.
171. bitterlicher note (not B) BHbfg, bitterlichen nôten ACFc, tiefer (grimer Ha) not haiz vñ DHa.
172. do chriſt g. der hohe ACHacf, der hoch B, dez hohen D. himels CD.
173. der ſlof H. tiefen *fehlt* H. helle grunt ACDFf. *in* H *iſt über* tunc *geſchrieben* ·|· hul.
174. mort gitigen c, gitmortigen (l. mortgîtigen) ACF, mortgiftigen BDcgh, mortgriffigen H, mortygen f. hunt ACFf.
175. in aller c.
176. in *fehlt* D.
177. edeln Hgh, vil edelen ACF, vil edeles f, edelen werden BDa, vil reinen c. wᵉdᵉ leip h.
178. dar umb du biſt ubᵉ g. elliu] alle *ſämmtliche handſchr.*
179. gerumet ABCFacfh, geblûmet H, gerainiget g.
180. betauwet H.
181. von ACFf. dem himel towe ABCFHaf, des himelz towe Dgh, der himel töwe c.
182. irhabin f.
183. cypran F.
184. cedar H. lyban H.

Digitized by Google

185. der ſich *ſtatt* ſich ûf Babgh. leichet ah, laicht de, ſleichet ACFHc, ſweichet Bg, auf ſwaichet b, laitet D.

186. tugent ACFH, tugende c, name BDa, gute f. hoch uf Baf, uf hohe ACFHc, vf hohiu D.

187. als B. der palmen BDg, das palmen (palme ch, palm f) acfh, des balmes H, der balſem AC, dem palſem F.

188. du biſt daz H. lebendes ACFf, lebend a, lebende H, lebendiges Bgh, blůgendes c.

189. vil maniger (manigere A) ABCHfh, vil manigen Fg, vol maniger c, mit mangen a, ob allen D. wᵃdē blůmen D.

190. fůr alle H. kardelmumen B.

191. edel *ſtatt* ſüezer H. *die ganze zeile* din ſmag vil hohe wehet c.

193. für den BHc, für dem g, vor dē D, vür ACFaf. und den BH, vnd dem g, vnd fuer F, vnd vur den ACcf, vñ vor dē D. biſem ABCafgh, piſem F, biſm H, biſemē Dc.

194. din g. vil *fehlt* Dc. vnd din g. criſem Babgh, chriſem F, criſen Af, kriſē C, criſemē Dc. *die ganze zeile* du mirren vaz vñ kriſm H.

195—251 *fehlen* ACF.

195. 196. Hat din geburt geheret Din frucht die (diſe g, daz h) erden (erde g) eret agh, Hăt din geburt geeret Din fruht diz erden heret D, din frucht vns hat geheret ouch hat din geburt geeret B, Din edele geburt hot geheret, Deyne frucht dy erde eryt f, vnd dein gepürt geheret dein frucht diſe erden eret b, Din edele geburt die hat geheret Din ere diſe erde eret c, Den tauf du haſt geleret. Din fruht die erdē geeret H.

197. zieret wol Da, gezieret wol B, wol gezieret H, auch zieret wol g, zieret dort cf, hat gezieret wol h. die himel c.

198. mirten h. allen *fehlt* a.

199. edeliu] edele BHcfgh, edle a. wyrouchis fg.

200. als H. die *fehlt* D.

201. durch lůhteclichen c.

202. das wunder g. wellent D, wöllent a, wollen Bf, wolten c, kůnnē H.

203. blůet BH, bluer (blüet) f, blŏiet D, blueget c, blůwet a. zv̊ aller BHcgh, allᵃ D, alle af.

204. mag g.

206. er iſt g. der ſůzze (ein ſůſſer cf) honic waben Hcf.

Digitized by Google

207. daz g. honik *ſtatt* ſchöne h. trůfet Hf. alle af.
208. wan B, als f, frow a, vrowe Dh, *fehlt* Heg.
209. ouch *fehlt* BHfg.
210. der edel kunig c. hin BHch, dar D, da, *fehlt* af.
211. geladen DHabcf. riches f. hin wert b.
212. div fŵze din D. begert afh.
213. vor allen Bg, vür alle H, ob allen abcf. ſchönen Hb.
214. vil eren Bacgh, ere f, wunder H. *die ganze zeile* er wil dich lazzen ſchawen b.
215. vnd BDafgh, vil b, *fehlt* Hc. wunder Hc.
216. dŏrt in g. dines B.
217. *groſser anfangsbuchſtabe* c. wil er Dah, er wil BHbcg, der wil f.
218. ob Dabg, ap f, oben BH, obenan c.
219. blôien D, bluen af, blůent g, bluegent c, bluwen Hh, blumen Bb. truben BD, treübel Hbc, trüblin a, trubelin f.
220. Dich fůln die H. turteltuben BDgh, tůrteltůbel H, turteltawbel bc, turteltublin a, turkeltubelin f.
221. ir ſingen H. laſſent c.
222. dv biſt Df.
224. verſniten D.
226. wunſchez golde (gold a) ain Dabf, wunſche goldes Bg, wunſches goldes c, vō wunſch vz golde H.
227. die zieret H.
228. bi der H.
229. da du ſitzeſt H. ane BHafgh, eine (l. âne) c, alliv D.
230. himel Bacgh, engel Hf, megde D. ſeiten *fehlt* g.
231. din ore BDHgh, deyn oren f, dine oren c, dinen oren a. clinget BDfh, erklinget g, clingent a, erklingent c.
232. ſingent a.
233. div edel ſamenūge D.
234. dich ſol BH.
235. loben H. vnd ouch h.
236. diu *fehlt* H. kan B.
237. krentze BHafgh, cranze D, kranz c.
238. geſt Bfgh, gäſt D, gaſt c, tritſt a. die Bafh, dē D, an den c, ze g. tentze Bafh, tanze Dg, danz c. *die ganze zeile* Ir gewant. vīī ir geſwentze H. *hierauf hat* H *zwei unechte zeilen mehr*

Digitized by Google

In dines vat^{s} riche.
Da du vil minnekliche.

239. dort in dem Bacfg, dort in dem fronen h, in fronē H.
240. und *fehlt* H.
241. die edeln werden rôfen H.
242. vñ DHafgh. ergloſen ah.
243. kan BHcg.
244. den gotes brûtē (brv́t D, blûten l. briuten g) allen (alles a, *fehlt* H) DHacgh, die gotes brut in allen (in ain b) Bb. vortreit H. *die ganze zeile* dy gotis bruten wirt bereyt f.
245. din Hacf, diu D, die B, mit b. glich *ſtatt* vor H. dem *ſtatt* den BDHcf.
246. dem ziegel H.
247. jumer BDHacfh, in mir g, mit ſchön all b.
248. biſtu frauwe H. gegeſtet DHabcg, begeſtet Bh, ge gleſtit (l. gegeſtet) f.
249. ſchônheit H. ob in Dafgh.
250. mocht mit dir a.
251. an d^{s} Dh. ſtolzen Bg. meide Bgh, megede H, magte a, engel ACFcf.
252. mit eren gar g.
253. mit eren BDHah, mit wirde ACFc, mit worten f, niemant g.
255. aller BHagh, vor aller ACc, über alle D. megede c, meigede B, maide g, megde Ha, meydin f, magde C, magede F, maget h.
256. vienc H. eim geiegde (geyeide f) Bfgh, ein gejegte a, dem geiegede Hc, einem beiagde CF, einen beiage A.
257. ein hûrne Bgh, einhurne Hac, aingehûrne b, eingehv́rne C, eyn gehurne f, eingeburne (l. eingehurne) A, eingedurne (*durch das* d *ein ſtrich*) F.
258. der ABCFgh, er H, das abcf. wart ABCFcb, wirt a, was fg, *fehlt* h. in daz Bafg, in daz ſcharpf h, in diz H, in einem ACF.
259. der wilden H. wart gejagt h.
260. vnd ſûchte (ſûcht v̊ch H) keiferlich (dich keyferliche f) BHf, vnd ſucht kunſche (*ſo*) reine a, vnd ſuchte reine kiuſche h, vil ſuefse keiferliche c, vil ſuze keiferinne ACF.
261. vf diner B. ſchoffe c. vil *fehlt* ACF. ſenftes Bafg, ein ſenftes h, ſanftez Hc, ſanfte AC, ſanft F. lager ACc.

Digitized by Google

262. der himel BHgh, des himels b, des himels acf, ditz himels ACF. jager ACc.

264. der lys fein f. einbornes ACFbfg, eingebornes Bach, einborne H.

265. vf erden Bah, uf erde ACFc, uf dy erde fg, her nider H.

266. do in Hbc, unde in ACFf, vnd ez Bagh. fin ware c. gotis minne f.

267. Her nider iagete balde H.

268. manges funders c. valde ACF.

269. er *flatt* ez ACFHcf.

270. vil *fehlt* Hc. felden riche ACFf, keiſerliche c, hoch geborne Bagh, vzerwelte H.

271. vñ Hach, ez B, er ACFf. buſen ACacfgh, puſen F, bůſem H, boſem B.

272. der hy f. mannes ABCFacfgh, meiles b, males H. gruſen Bac, grůſem Hb, groſem f, grůſmen h, genuſen ACF.

273. vnde ovch h.

274. Criſt *fehlt* H. Jeſum H.

275. er barg ſich b.

276. do in Hc. ſines H.

277. in ABCFafgh, her nider H, *fehlt* c. uf *ſtatt* zuo der H. erde BHh.

278. do ſůcht er H. dine BHach, dinen ACFf, den g. werde BHh.

279. kůſche BHacgh, kevſch C, kuſchen lyp f, lip kueſch AF. luter und glantz ABCFacg, kůſche vil luter vnd ouch glantz h, vnmazzen gantz H.

280. *ſo* ABCFacgh, din reine ſtetikeyt vnd ganz f, an ſtetichait vnmaſſen gantz b, die ſtet vnmazzen glantz H.

281. bot im ABCFcfg, bot ir b, got jm ah, gab im H.

282. *ſo* ABCFcgh, der vatter ſun der heilig geiſt a, den vat^{s}. den ſun. den geiſt H. den ſon, den vatir, den hyligen geyſt f.

283. hetten ACFbf, hatten B, hattent c, die hetten agh, do het er H. vrowen F.

284. *ſo* ABCFabgh, ir kint ir dôhter und ir brut c, ſin kint ſin mut^{s}. vñ ſin brut H.

285. ziten ABCFacfg, iaren H, tagen h.

286. du wurde ACFHfgh, du wirt a, du wer Bb, ja wurde du c. vor der ABCFHacf, von der h, fur die g. werlde ACFHcf.

Digitized by Google

287. ſin *ſtatt* dìn g. *die ganze zeile* got zv̊ ein⁸ mů̊ter H.
288. und ACFah, ouch BH, do c, nů g.
290. ſo ACFHa, ſus h, do Bc, er f. hette der dich g. zu frouden B.
291. vron F. dar Habcf, her ABCgh, hier F. vnde g.
292. vn̄ wolde H. dich doch (do F) ACF.
293. als ein Hab, al ſin Bgh, alleine c, aleine ACF, aleine habin f. gotheit ſammen B. /. Gram: 2, 936 /.
294. entflammen ABFb.
295. mit gȯttlicher minne H.
296. ſo daz B. dine cfg, din ABCFa, dinem h. kůſchen ach, *die übrigen* kůſche. *die ganze zeile* daz imm⁸ din ſinne H.
297. menſchlich BHabcg, menſchliche ACFf, fleiſchliche h. luſt ABCFahf.
299. *groſser anfangsbuchſtabe* c. als BHc. der liehten ouwe BHcfg, den liechten owen ACF, der blümen owe a, der blůenden ouwe h.
300. iſt *fehlt* BHg. den towen ACF.
301. gar *fehlt* H. ſin acf, ſine Bgh, ir ACFH. ſůchte BCHacfgh, ſuchte A, fruchte F.
302. er hat dich ABCafh, ſus hat er dich H, er hot ſich F, alſo biſt du c. gereinet BHgh, verreinet AC, vereinet Fc, voreynet f.
303. nach H. diner ganzen wirde c.
304. din ACFHafgh. begirde ACFHacgh.
305. fleiſchlich ABCFHcgh, fleiſchlicher a, menſchlich b. tow ACab, tȯ c, towe F, touwe BHgh. benetzet AF.
306. du biſt alſo g.
307. mit in AC. bruteſtul cf.
308. milwe Afg, milbe bh, milve c, můle BCH, mvl F, mullin a. ie CF, in (l. ie) A. gewůl g.
310. noch ACFac, ia h, unt BHfg. tuſentvaldig f, tuſentueltig BHagh, tuſentvalt ACFc.
311. dan̄ Ba, danne c, denne ACf, den Fh, ſo g. ie (in l. ie A) würde (wurt Fa) ABCFacfg, wůrde ie H, wůrde h. eins CFac, keines H, ein Af, *fehlt* Bgh.
312. der iſt benamē vn̄ wz (*über* wz *ein* u *oder* a) doch gůt H.
313. bi namen Bac. *die ganze zeile* vn̄ můz auch imm⁸ alſo ſin H.

Digitized by Google

314. dich werde keiferin ACFafgh, dich werdie künegin B, dich himel keiferin H, du fûſſe kunigin c.

315. al der werlde ACFg, aller der welte c, alle der wᵉlde H, aller werlt Bh, aller werlde (welte a) af.

316. dinen c. reiner Bh, reinen Hc, fuzer ACFafg. gar f.

317. alſo ſchon Bgh, uñ alſo ſchön b, alſo klar h, uñ alſo rein ACF, der dich ſo rein c, an dir ſo reine a. durch lûhte H.

318. daz in des (do *ſtatt* des ACF, *fehlt* Hfh) genuch ABCFHafh, din mût ſo rein in c.

320. gotheit ABCFacf, rein gotheit H, klare gotheit h. die wolte c, wolde B, wolde auch gh, die erwelte ACFaf.

321. von (in c) dir ze menſchen (menſche h) ABCFacfgh, zû menſchen in dir H.

322. daz ACFcfh.

323. elliu] alle ABCFHacfh, all g. wilden Bc.

324. der dich ABCafgh, der ſich F, daz er H. beſchuef F.

325. ſit BHabch, ſint ACFf, ſûn g.

326. doch BHg, du doch c, du ACFafh. ſin Hcg.

327. dir ſôg vil (vil *fehlt* B) reine BHacgh, dir ſchuf vil reine ACF, der ſchone ſchuf f. milich B.

328. einicheite B, einikeit ACacf, einchait F, einkeit H. drilich ABCc.

329. einlich ACFHbfg, endlich c, einig Bah.

330. geworcht c, geweſchet B, gewûrket C, gewirket Aaf, geweichet F, gemachet b. dich ACFcf. *die ganze zeile* zv̂ menſchen ſich gewirket hat H.

332. môhte H, mohte Bb, mac ACfg, kunde c, kan ah. ouch BCc, uch A, euch F, ioch agh, *fehlt* H.

333. kein (ein BHf, dehein h) dinc ſo wilde (wild BHabf, vil ACF) ABCFabfgh, deheim (*ſo*) wunder alſo c.

334. ſo daz BHabfgh, als daz ACF, daz c. dich ſchepfer din H.

335. menſchliche] menſchlich *alle*. in *ſtatt* an H. diſe ACFHf.

336. vnd das a. in einem libe ACFcfg, in ein lip B, in irn (irme h) lip Hbh, in din libe a. war ABCFabfg, bewar c, vswar H, verbart (l. verwar) h.

337. kind vnde (vnd BFab, vñ C, *fehlt* f) vater ABCFab, vatter ſun c, got. vats. ſun H. under ein agh, als vnder ein H, und ein ABCFbcf.

338. vnd ſich da ſtrickte ag, und da ſich ſtrikte B, vñ ſich

ſtrickete H, vnd ſich ouch zu in ſtrikte h, vnd der dritte ſ, vnd ouch daz dritte ACF, ich mein daz dritte c.

339. den fronen c. da zwiſchen H.

340. der drier c.

341. was niht wan ACFf, iſt nicht wan H, was nie dañ Bgh, was nit dann a, niht was wan c.

342. durch daz H, ditz B, des Cabcfgh, der AF. wirdiclich g.

343. ſchuf er alles H, geſchuf (ſchuf Bah) daz alles ABCFfagh, das alles geſchûf c. erwarp ABCFcfgh.

344. bi dir frouwe BHag, an dir vrowe ACFc, an der frowen ſh.

345. ſin (din a) werk an (nach H) meiſterlichem BHah, ſie were (ſeyn wert l. ſin werc f) an menſchlichem ACFf, ſin ganze wirde an dinem c, ſin werk ain meiſterliches g.

346. dar zv̊ H. minnē H.

347. aller g. ſchulde ACFabgh, ſchulden H, funden cf, funder B. clamere Bgh, klammer ACFHf, clamer a, iamer b.

348. wær F, were ABCcf, wert a, werd gh, biſt Hb. triſe kamere B, triſkamer bg, kris (l. tris) kammer AC, triſchkam̃er c, triſtkamer a, dreſkammer H, cref (l tres) kamere a, kammer f, draeſchammer F.

349. diner a. heren ACHc, herren Fa, eren g, hohen Bh, hoer f.

350. dar in H.

351. den ſpelten Habcdeh, den ſpeltern Bfg, der ſchine ACF. an der Bg, an dem ACF, an die Hbcfh, in die a.

352. alſo daz H. ewic Ha.

353. drifaltiklichen ABCcf, dryvalticlich abh, iſt driuelteklich H, drivalteklich g. vnd^{s}britē Habcfh, under ſpriten B, uber priten ACF.

354. entrennet niender (niendert b. nymer ah) Babgh, weder entrennet (entremet l. entrennet c) ACFc, der entrennt nimm^{s} H.

355. wart acfg, wirt ACFHh, was B. dekeinem H.

356. diner h. gotheite ACF, gotheit Bg, hohen gotheit a, gotliche f, kiuſcheit h. phorte AC.

357. gôtliche Hc, wart c. an ir urhab b.

359. by dir a. eben ewikeit Bacgh, ewen ewichait b, ebenwiſheit ACFf. *die ganze zeile* in dir. ſin rein ewikeit H.

360. dir ymmer B.

361. valticlichen ACFf, uelticlichen Bgh, uälticlichen a, valtecliche c, veltikliche H.

362. luterlichen ABCFfgh, lůtᵉliche Hc, lobeliche a.

363. wirt (werd h) immer hie din pris (lop c) ABCFbcfgh, werde hie din pris H, tůt man din pryfs hie ymˢ a. getwagen ABCFHcfgh, getragen b, fagen a.

364. des fures lebetagen c.

366. nach BHc. all dem g.

367. muzete Bgh, můfste a, můfte f, muzzet H, mawzzet b, mufchet c, muze AC, mauze F.

368. wie BHch, vil ACabfg, *fehlt* F. luzete Bgh, lufste a, lufte f, luzzet H, lawffet b, lufchet c, luze AC, lauze F.

369. unz Fh. her do wart f. eriunget Bafg, gejunget ACch, geiůnget H, gerunnget (l. gejunget) F.

370. reinez (rein H) herze tugende (tugent Fb) ACFHbcf, herz reiner tugent B, hertz richer tugent a, herze riche ganzˢ tugent h.

371. vnde ACF. groffe c. felden F.

372. do in fin *(diefe zeile ift von jüngerer hand)* H. fchad beraw h.

373. den vns h.

374. fa zuo hant cg. *die ganze zeile* do kam er frauwe alzv̊ hant H.

375. gefchozzen H.

376. dir *ftatt* dich Bah. lebende H.

377. daz fůr fines fronen (vrones f, *fehlt* a) geiftes Bcf, des finen fiwers geift ACF, finen fronen geift H.

378. dar inne ABCFcfg, do mit H, in dem ah. dò *fehlt* Bg.

379. *fo* ABCacgh, fin frâude wider. vñ fin iugent H, das fyne gebenedyte jugent f.

380. vnd wart BHh. an gotlicher Bgh.

381. junger H.

382. vñ vᵉleihe fin altez leit H.

384. neher und BHh, naher vnd die a, richer und g, nater vnde ACFf, nater vnd ir b, nater und die c. fipper ABCFab, ziper c, lypper f.

385. machte uns ubel deñ gůt Bg, vns machte ubel denn gut h, machet vnfer ubel danne güt a, machet vns vbel vnd vngut b, ift vns v̊bel denne gůt H, was (uns CFc) den fchaden machet gut ACFc, vnd den fchaden machte gut f.

Digitized by Google

387. Even und Adamen ACFH, Even nnd Adam gh, Even vnd Adams f, Eva (Euan a) und Adam c, adam und euen B.

388. do (da F) ſich Fc.

389. von fråuden H.

392. gebenediete Af, gebenedítte BF, gebenedicte Cc, gebenedictete a, vzzer welte H, wol gefegentiu h.

393. ie *fehlt* a. ſolt b.

394. der vns benam abh. des (den Ac) hohen wunſches ACFcf, des wunſches a, der hohen wunne Bg, der wunne b, die wunne h, den ſtarken himel H.

395. an alle f. froude Babgh, ſelde CFHf, ſelden Ac. nider Babgh, under ACF, wider c.

396. noch *ſtatt* hôch B.

398. din geburt B. dar uber ACFacgh, dar ob b, ober B.

399. *groſser anfangsbuchſtabe* AF. pruſt ACF. alſo *ſtatt* harte H.

400. von *ſtatt* an h.

401. ir *fehlt* Bg.

402. an im ACFHacfgh, an dem b, an dir B. puchſtab b. geſchriben ſint bh.

403. ſo ACFagh, ſwen B, als Hc. wir die (ſe f, *fehlt* a) leſen für ſich dan (an H) ACFHabcfh, wir die für ſich leſen dan g, wir die leſen vor uns ſtan B.

404. ſô *fehlt* a. vinde ACFf.

405. ſchrifte Bh, ſchrift ACFf, geſchrift ag, ſtifte H, e c.

406. vnd ſo wir acfg, vñ wir H, ſo wir ACFg, ſweñ wir den B. hinden ABCFacgh, hin hinder H, komen f.

407. vnd beginnen her f.

408. gebildet BHa.

410. ſwenne Allbcf, ſwen h, wen g, wann a, alz B. dan ab, daran c, nůwe H, ez B, alſo ACFfgh. uz Bg, uff ab, *fehlt* ACFHc.

411. die (din l. die A) ſelben ACFf, diſe Hc, die zwen Bagh.

412. ich *fehlt* H.

413. gemerke BHagh, bedenke ACFf, erſpehe c.

414. zehant *fehlt* c. ſô *fehlt* Haf. průf ich Bagh, ich brůfe H, vrage ich ACFf, finde ich daran c.

415. man erkennen mac (ſol ah) Hah, ich erkennen mac ACFcf, man erkenne B, man erkennet g.

Digitized by Google

416. an dir (ander g) beide Bafgh, ſie bede an dir c, ander weide ACF. *die ganze zeile* daz frauwe erfüllet an dir ſi H.

417. der alt b. und der ACFHcfg, vnd och der abh, vnd B. newe b.

418. do dich der engel grüzzet mit H.

419. faluierte ABCF, falviert c, falutiert a, faluete f, vñ dich faluierte H. füfze maget c.

420. mir ditz (daz ag, vil b, *fehlt* H) von dir ACFHabcfgh, von dir mir das B.

421. auch noch etſwa ACFf, auch etſwa (etwa h) Hch, etwaz me a, etwa vil h, etſwo B, ettwa b. die ſchrift ACFHcf, die geſchrift Bg, dew (der a) gloſe abh.

422. du (du livtere h) pfingeſt roſe an allen (alle c) ſtift ABC Fch, du einpfiengde *(ſo)* rôs an ſtift H, du enpfingeſt eyne roſe ane ſtift f, du enphiengeſt roſe an allen ſtift g, du liechte pfingeſtroſe ab.

425. dar inne AFf. *die ganze zeile* da ſich got ſelber in beſlos c.

427. in nieman ACFH. begedemet CFHadef, begedeinet A, begedempt b, begedimet Bgh, begademet c.

428. geuedemet BFg, gevaedemet F, gevädempt b, in gevedemet h, gewedemit Hdef, gevademet c, bevedemet C, benedeinet A.

429. frow in din enges (eigenes c) acfg.

430. uz dem ACFHafgh, von dem B, bey dem b, und daz c.

431. bi dir BHacgh, bey dir auz b, von dir ACFf.

432. ſo kom gh.

433. kern ACa, gern (l. kern) F, kerne Bcfgh, her H.

434. als ACFaf, alſam c, und Bbgh, *fehlt* H. die liechte (vil liehte H) ſunne ABCFHfgh, der liehten (liehte c) ſunnen abc.

435. daz *fehlt* Hg. unverwerte ACFac, unververte f, vnuerſcherte b, unverwunte B, unverworchtes g, unzerbrochen h, undurchvertigez H.

436. gevriet ABCFacg, alſo gevriet h, vor begriffen H.

437. vor aller ſlahte manne H.

438. gotes ACFbfg, du gotes ach, criſtes BH. reine amme H.

439. gemahele H, *die übrigen* gemahel.

440. dich hat BHagh. tugende ABCfgh, tugent Fa, kuſch c. ſtahele H, *die übrigen* ſtahel.

Digitized by Google

441. geſcherpfet Hac, geſcherfet Bgh, geſcherft ACf, geſcherfte F. amme B.
443. zebrech H:
444. vnd BHagh, wan ACFc, wen f.
445. gar ſunder ACFcf, ſunder agh, gar ane H, ane B.
447. der frôuden vnd der ſelden Baſh, der ſelden vnd der freuden g, der vreuden ſund der ſelden ACF, der ſelden ſunt des heiles Hc.
448. vñ g. hat bezeichent (gezeichnet A, gezeichent CF, gezeichet a) din ACFHabcfgh, bezeichent ſin B.
449. ſtuden ABCFH, ſtude cfh, ſtüde a, ſtunde (l. ſtûde) g. wert vnd ACFHf. unverſchelt H.
451. ſie ſach H.
452. dar *fehlt* g. inne f. ſie was BHc, ſo was ACF, ſi ſo was g, war f, biſtu a. geſliffen Bagh.
453. alſo ACFafgh, ſo H, *fehlt* Bc. ir kein ACFHcfgh, ir dechein B, er nie a.
454. dechein not geſchach B.
455. vnd an Fag. ir eſten Ba. *die ganze zeile* in loube noch den eſten h.
456. die ſol man frauwe geſten Hc, man ſol ſie (dich f) vrowe geſten ABCfgh, man ſol frowe ſie begeſten a, ich geleich ſi tzu den peſten b.
458. daran ACFaf, dar an ſo Bg, wanne dar an H, an dem c. ſwebt g. der BHc, die ACFabf, ſain h.
459. unverworden ABCFabcf, vnerworden Hh, nit erworden g.
461. ein kint din heilic (reiner f) lip ABCFfg, din heilig lib ein kint ah, din lip ein heilic kint Hc.
462. der von dem agh, der von H, daz von dem B, daz von c, von des ACFf. gotes minne Hc.
463. alſam ACFbgh, alſo f, als BHa. glût die Bafgh, glût b, golt ACF, golt luter H.
464. mit wirde Hc.
465. *groſser anfangsbuchſtabe* c. wirde ACFHfgh, gûte B, ere c, lob a.
466. du biſt der tugende (tugent FHbh) ACFHbcfgh, du biſt in tugent B, der tugend biſt a. grüner bh.
467. geloubet ABCafg, gelaubtez H, gelôbetes ch, gelaubt^{s} F.
468. des himels neſt c.
469. bezeichent F.

Digitized by Google

471. in vnd uz Bag.

473. vnd damit a. er machte (macht F) ABCF, machte er f, er ſchiere Hc, er lebent g, er a. ſeine kleine kint h. *hierauf hat* H *folgende zeilen,*

Trankt die lebende worden ſint.
Von dins hilfe. wſde magt.
Du haft gefauget. vñ gewagt.
Des ſelben toten vogels kint.
Mahſtu lebendic do ſie blint.

und nun ſchliefst ſich 475 *an.*

474. lebende ſchire ACf, ſchire lebendig B, lebende mahte c, lebende macht h, lebent machet a, machte ſchiere g. do ACcf, da Ba, ſo F.

476. dich ze nehſte (nechſte A, naheſt F) ACF.

477. ſuzen ACFHc, werden bf, wernden a, edeln Bgh. ſunder ACHacg, beſunder F, ſo ſunder B, an allen bh.

478. ſich ſwank h.

479. ſchonen lib Bg.

480. ſines libs vñ herzen h.

481. toten Bafgh, reine AC, rainev F, zarten Hc.

482. do mit er in uil (do *ſtatt* vil B) ſchier Bah, da mit er im ſchier g, da mit er uns vil ſchire (ſauer F) ACFf, damit er in daz leben b, darnach vil ſchiere er in c, dar nach. er ſchier in da H.

483. daz leben ewiclichen (ewiclich Ba) ABFHacfgh, mit frewden ewichleichen b.

484. von ABCFcfgh, by a, wanne bi H. worden *fehlt* H.

485. worden zv̂ blůte H. ouch *fehlt* Hf.

486. ich erfreiſche Bafgh, ich nu freiſche H, ich vreiſche ACF, iſt ſo vreiſe c.

487. vremde ABCfg, wilde ah, heilic Hc. geſin f.

488. heilikeit ein ACFHach, heilichete Bg, ſelykeit ein f.

489. ir *ſtatt* ein ACFg.

490. war B. inſigel ACFHac.

491. dar in nach BHacgh, dar nach an ACF, dar an noch f. meyſtirlicher f.

492. ſin (l. ſin) gedrücket h.

493. nam an ſich c. die *ſtatt* ir ACFHcf.

494. bleichen ACFHcf.

Digitized by Google

495. wol ſpiſen h.
497. werden *ſtatt* lebenden h.
498. vns BHacg, vs (l. uns) f, vñ ACFh. enwart ACFa.
501. du f. heilic ABCFgh, heiliger af, ſûzzer Hc.
503. 504. der mit der luten ſtimme ſin ſine toten welfelin B.
505. lebende (lebend a, lebentig F) machet (machte ACf) ACFHacfgh, machet lebende B.
506. da er BFah, do der ACcg, der do f, *fehlt* H. uor none Bh.
507. ſchrei Bfh.
508. praſt Fg. herze *ſtatt* bant c.
509. vil *fehlt* BHc. armen BHcf, arme ACgh, arm F. ſîniu *fehlt* f. *die ganze zeile* da von aller welte kint a.
510. ſchöne lebend a.
511. hilffe H. ſûzze H.
512. geſôvget C.
513. den f. ir *fehlt* ACFHfh.
514. du biſt frôwe c.
515. zu dem cf. ôberſten H.
516. der tzepter ACFHacf, daz cepter gh, die cepter B. und der ACHcfh, und die Bg, vnd ir a.
517. die zierent dich wol H, di zierent F, zierent dich abgh, dich zierent AC, dich zierent frôwe c, loben dich B. an des H.
518. ahie ACFHh, zahin (l. zâhî) B, ach f, ei bac, hai g. ſûzer BHbcgh, ſuſſe a, ſuzes ACFf. wilkom a.
519. mit ſange (geſang B) dir ABCFfgh, dir mit ſange H, dir liebe frôwe c, dir aldo a. geboten BCafg, erboten Hh, enboten AFc.
520. vf *ſtatt* an B. genemelichen g, namlichen a, genediclichen ACFHcfh, lobelichen B, mynnichleichen b.
522. der ganzen ABCFacgh, der ganzen vroude f, der kûſche ein H, frawe b.
523. marmel (mermel ACF, ſin[e] marmel h) und ein ACFHabgh, marmel und Bf.
524. vliezzvnd F, fliezende ABCHacfg, fliefzendige h.
525. aller hohen abc, ſiner hohen B, din[e] hohen g, aller h, der ſuzzen hohen ACF, von gotes grôzer H. ſelikeit abch.
526. heilig kint c.
527. alſam ACFHacfgh, als B, vnd als b. ein ôle (ein oel B, ein ol ACFaf, daz mer b) gegozen us ABCFHabfgh, ein oelchus c.

Digitized by Google

528. der geſihte (geſitte l. geſihte c, geſiht Ba) ABCac, dem geſiht Fbfgh, ſinen augen H. ſo kan h.
529. ſine ABCf. usbrůten h.
530. ſol uns Hc.
531. din ouge Bgh, din auch a, din augē H, dine ougen c, diner ougen AC. erbermekeite Bag, bermekeite h, erbarmunge ACHcf, d^{s} parmunge F.
532. uns armen (arme g) es (ſi bc, vns f, *fehlt* H) bewachen ſol ACFHbcfgh, vns armen iſt gewachet wol B, vor aller ſlacht hande dol a.
533. ſi ſint c. entflozzen BHcgh, geflozzen a, ein floz ACF, iz floz f.
534. der gute (milte ah) vnd der genaden (barmunge H) AC FHacfgh, der gnaden vnd der ſelden B.
535. get Hc, gat a, gaut g, got ACF, hat h, *fehlt* B.
536. von dem a.
537. tailet ABFagf, teilt C, daz teilet c, daz teilt bh. in vier ende Facgh, in (en b) vier enden ACbf, vierenden B. *die ganze zeile* an vier ende teilet cz ſich H. *vergl. trojan. krieg* 10651.
538. vn iſt Hch. an dir acf.
539. ez *ſtatt* und ABCFfg. dirs c.
540. gnade Hc.
541. vīl flůzet H.
542. er BFgh, ez ACaſ, ez ſie H, ſie c.
543. heiden ketzer Ba.
544. din craft a. der helle ACFb.
545. ewiclichen BFacg.
546. ſwer lit Bagh, ſwer iſt ACFbcf, nu ſwer iſt, *von jüngerer hand iſt* wer *vor* nu *übergeſchrieben* H. erworden ACFbcgh, uerworden B, her worden a, worden H, nv worden f. unde *fehlt* f, *iſt aber in* H *von jüngerer hand zugeſetzt.* iſt ful g.
547. an alten g.
548. du frauwe h.
550. wol *fehlt* F. maht c, *die übrigen* macht. vrone Bagh, ſele ACF, ſele ein c, ſelbe f. *die ganze zeile* du biſt der ware himel tiſch H.
552. wart geſant ACFafgh.
554. ze dir ACBFagh, bi dir Hc, dir czu f.
555. *groſser anfangsbuchſtabe* c. eimber H, *die übrigen* eimer.

556. himelbrot H.

558. bilder ACFHcfgh, bildner a, bilde B.

559. ie *fehlt* H.

560. din ACFacfgh, ditz B, daz H. güte a. worden *ſtatt* ſô f. bodenlos a.

563. erkiefent (yrkyfen f) bf. und *ſtatt* noch B. enreichent H.

564. bi dir iſt acg, bi dir iſt wol B, an dir iſt ACFf, an dir iſt vns h, man hat bi dir H.

565. vil *ſtatt* ſô BHac. manege H. wunder B.

566. wer möhte (moht b) din Hbc.

567. worten ACFHbcf, red B, rede gh, reden a. gar Hbc. vollenden ac.

568. du b. ſtricke BHcfgh, ſtrick a, ſtrich ACF, ſtreich b. ům H.

569. der waren kuſche (kuſchen a, cheuſch Fc) ABCFacfh, den waren keuſchen g, der reine keuſen *(ſo)* H. gürtel BFcg, gurtel ACaf, ein gûrtel h.

570. ware *ſtatt* reine Hc. tûrtel F, *die übrigen* turtel.

572. gute ABCHfh, guet F, gûtin g, gnade a, tugent b, tugende c. auff vns F.

573. und *fehlt* Hf. alſam H.

574. du widerſtaft (widerſteſt b, wider ſtôz H) Hab, ſie (ſin l. ſie A, die c) widerſtat (widerſtet Bc) ABCFcfgh.

575. uf tobender (tobunder b) ACFHabcf, vf touben B, vf tobenden g. ſünden BHabcg, ſunde AC, ſvnder F, vnd f. ſewen ABCFa, ſewe Hbc, ſweben fg. *die ganze zeile* die tobend vñ in ſünden ſweben h.

576. ewen ze ewen ABCacgh, even ze ewe H, ewe czu ebin f.

579. zů der c.

580. lebende a.

581. der eweclichen Ba, der ewigen Hf, der (den l. der F) lebendigen ACF, ſiner hohen c.

583. von g. manicfalter ACFafh, manigvaltiger cg, maniger hande B.

584. du ziereſt B.

585. guldiner Bah, gûldin H, guldin ACFbcf, guldiniu g. ſchône Hac, ſchone ABCfg, ſchoner h, ſchon F, ſchon vnd b.

586. wart ie auz wunſch ein b, wart uz dem wunſch ein ACFfh,

Digitized by Google

wart vfz (ůz dem g) wunſch ie ag, wart uz keime wunſche ie c, vz den wunſch ein B, dar vf wart ein H.

588. gliezet B.

589. dinem Ba, dem ACf, ſinem c. gůtlich BHacgh, gutliche AC, gotleich F.

590. macheſt af. minneclich B, mutlich f, mütlich ah, můlich g, vrevdenreich FHc, vreudenriche AC.

591. daz aller engel fürſten bc.

592. můſt Hg. ſelben Bh, ſelbe ACFH, ſelb abg, ſelber c. nach dir ABCfg, von dir b, nach im acg.

593. printze ACFf.

594. den venchel (venichel Bb) BHbac, die venchel ACf, der fenchel g. mit der B. mintze ACf.

595. falbeien Bagh, falbey c, falvei CF, falvie Af, faluay b, falben H. unde ABCFHag, und dy bh, noch die bf.

596. wil ACFHac, ſol gh, enfol B. dinem Acfg, dime B, dinen CF, dinē H. vil truten f.

598. dich *ſtatt* die g. *die ganze zeile* ich můs es zu den richen h.

599. aromat wurze Bh, aromat (aromate a) wurzen ACFacf, aromat wurd g, aromaturn H. gemaſzen h.

600. wan ACg, wann a, wenne f, als Hbc, frouwe h, *fehlt* B. an der ACf. engelſtrazzen Hbc.

601. dar nach ABCfgh, dir nach a, nach dir Hbc.

602. pantel] dem pantier (panthier Ba, bantyer H) BHacgh, alſam dem (dein l. dem A, daz f, der F,) pantir ACFf. louffet (loffent a) alles Bacgh, alle ACFf, manic H.

603. durch ſůtzen (ſinen b) ſmac zem (zu a, den c) meigen Babcgh, von nature laufent ACFHf.

604. ſus ABCaf, alſo c, als H, des h. wart g. vil *fehlt* cf.

605. nach BHc. diner kleider ABCFfg, dines gewandes Hc, diner gnaden a, der ſuſen h.

606. verteilten ACHbc, verteiltem F, vertanen Bg, verdampten ah.

607. der da B.

608. groz ACafgh, groze B, grob c. ſin B.

609. in lôſe ag, erlôſe Bch, in hore ACF, in erner H, in nere b, im helfe f. erbarmekeit ABCgh, erbarmherzekeit c, barmherzekeit Ha.

610. *Hierauf haben* ACFHbfgh *noch vier zeilen mehr, die ich für unecht halte; zugleich in* H *ein rother anfangsbuchſtabe.*

Er hat (So hot er f) vil (die *flatt* vil H) fuzze kunegin
aller funder trofterin
Schire troft (troft fchiere f) an dir funden
in (an f) aller hande ftunden

in* Hb *find die zwei letzten zeilen umgeftellt,
In aller hande ftunden
Schir an dir gnade (Schier genade H) funden.

a *hat nur zwei zeilen mehr,*
Er hat zü allen ftunden
gnad an dir funden.

611. und B, ob beg, fwenne ACH, fwen Ff, wan a.

612. Theofel H, Theofilus AC, theophilus BFc, theopholus a. uerrûchet Bacgh, beruchet ACF, verfluchet Hf.

613. vñ mit allem rehte H.

616. von der h.

617. mit (von ag) dinem troft ABCFafg, von dinem gewalte H, von diner gewalt c, von kraft h.

618. mit *flatt* von Bag. die himel vrone AC, die fronen (fron c) himel bc, die himel fchône H, die himel vrowe F, die himel frouwen f, alle frowen Bagh.

619. mit *flatt* von Bag.

620. mahte C, machte AFf, machete B, machet Hb, macht ag. trutez ABCFHcfg, liebes h, heilig a.

622. gerte Habcfg.

623. und doch ABCcfgh, vnd FH, doch a.

624. gelichen man dir vrowe fol ABCFfgh, die froewe man dir glichen fol c, die man dir frauwe glichen fol H, gelichet man dir frowe wol a.

625. und *fehlt* B. dins geburt h.

626. kint *flatt* Crift ACF. den wunnefamen Bafg, den wunfchfamen b, den lobfamen h, des wunfchez famen ACHc, des menfchen famen F.

627. fo das a. fvnder F.

628. kein *flatt* din Hbc. fvchte CFHah, fuchte Af, frucht B, flûchte g, riffe c, reiffe b. niht ACFa. entraf ACF.

629. vppeklicher H. blodikeite a.

630. nû *fehlt* B. bring ac, pring F, bringe ABCHghf. uns frowe h.

631. an Hbc, dar an ACF, uf B, dôrt vf g, hyn vf f, all vff ah. ein jungftliches endt a.

Digitized by Google

633. dor vffe f, daruf ABCFacgh, vf dem H. der geloube ABCFacg, vns gelaub h, der kriften gelaube H.

634. gemeret ACFH.

635. in zuuerficht B. und din ACF.

636. die wurze (wurtzel a, wurtz H) was vil (fo Hbc) ACFH abcfgh, vnd die wurtze B.

637. da von bc. uns *fehlt* Bg.

638. der kunichliche Bag, der wunnicliche h, der wunne berende c, der wunnenberde (*fo*) H, din wunnenbernder ACf, dein wunnewerdē F.

639. vf Hacg, uz ACFfh, uz dir B. die bernden ACHacfg, bernde B, die breiten h, di werden F.

640. da uon diner tugent (tugende Hc) Hbcg, do din tugent vil B, da (do F) din vil tugente ACF, da diner tugent a, daz din tugente f.

641. kunne Bbg, künn a, kūne c, kom g, gruene Af, grvne C, grone F, din geflehte H. uf Syon B, uf fchone ACabcf, fchon auf Fg, v̊f dir fchône g, vf hohe H.

642. daz du Bag, und daz du f, davon du h, und daz du die c, und daz die ACFH. lebendige a.

643. 644. *umgeftellt* Hc.

644. folteft tragen Bg.

645. girich BHacgh, girt ACf, gierte F.

646. mahten Hc, macheten Bgh, machten ab, machent ACFf. unde *fehlt* B. wirich BHacgh, witig b, wirt ACf, wierte F.

647. lop BHbcgh, ere ACFa, rede f. dinen werden ACFH agh, din wernder c, deyn werdir f, din hohen B.

648. wol dich B. geblümtes a, geblůmetez Hc, gebluentes Af, geplundes F, geblvntez C, du geblůtes B.

649. hie f.

650. dehein Bc. ding das h. wart Bfgh. reines ACFa, reine Bfgh, heilig Hc.

651. als ABCFHc, fam a, fo gh. dins h. gebenedite B, gebenedicte Hc, vil minnencliche ACf, minnecleiche F, erwelten (erwelte a) libes ah.

653. des liechten Ba.

654. ûz *fehlt* H.

656. den werden ACF.

657. *grofser anfangsbuchftabe* ACc. vil ACFf, ift Hc, *fehlt*

Digitized by Google

Bab. fufse zucker maze f. *die ganze zeile* des name iſt ſo vb^{s}meze h.

658. den BCac, des AF, dem Hf.

659. mag von vns machen a, kan von vns machen h, mag machen von uns B, von uns wol machet c, mac uns machen ACFf, macht von vns g, den er uns machet H.

660. vil kuſche ac. muter ACFHf. gar vb^{s}zuchtic h.

661. dy *ſtatt* wie f. fůzze H. dich doch h.

662. ſenftikeit ABCFfgh, miltikeit ac, fůzzkeit H.

663. herte durch g.

664. des wůſches gerte c.

665. mit der *ſtatt* dà mite Hag. einem BHafg, einem harten h, dem ACFc.

666. klar vñ rein h.

668. vil *fehlt* B.

670. und wurde c. von dem troſte ABCFag, von der tröſte c, mit dem troſte h, von den gnaden H.

671. ernetzet Hb. gefůchtet Bgh.

672. ein holz erworden (verworden Bgh, iſt worden f) ACFH acfgh, ein erfawitez holz das b.

673. bi naht h. fam H. karwunkel H.

674. wird ABCFa, wurde c, *fehlt* f. denne ACHc. wider B.

675. fwen h. dringet ye f.

676. vrowe ſich ABCFfg, ſich vrauwe Hac, ſich edele frowe h.

677. glancz f.

678. der valſche (valſch H) ungeloube ACFHf. ganz f.

679. der ACFcgh, das a, *fehlt* BH. fam g.

681. ſin ABCFf, ein c, *fehlt* a. trugelichez fh, trugentliche Bg, trugenliche a, tugentliches c, tougenlichez ACF, valſchlichez H. ſchin erbot ah.

682. e ACFafgh, e daz H, e denne B. vil *fehlt* BH. liechter ABCFHf, liechte a, lichtes cgh.

683. h^{s} fiur vf g. were BHh.

684. gebere BHh.

685. den ewiklichen Hcfgh, den ewigen ACFa, dez waren liechten B.

686. brehte ein fewer ACF. allen AC, alle Bac, *fehlt* f.

687. als ABCFf, alſam H, ſam ac, recht ſam h, ſo g. der ſterne H.

Digitized by Google

688. kunſt *ſtatt* kiuſche Bcgh. ein *fehlt* f.
689. *groſser anfangsbuchſtabe* ACF. biſt vrowe die wiſheit ACFf.
690. da von *ſtatt* von der H. uns *fehlt* BH. her ſalomon B. dâ *fehlt* Ff.
692. und die planeten BHfg.
693. manen ACFHh, mane c, des manen Bafg.
694. wint regen doner (vnd doner g) BHagh, regen (reyne f) wint (wilt F) doner ACFf, wilder dunre regen c.
695. vnd lufft acgh.
696. des himels ACFc. kor Ba, chôr H, kôr h, koz (l. kor) g, köre C, chere F, tor c. kruft Hbc.
697. aller c. creaturen a.
698. helfe Hacf, tugent B, reinen ACF.
699. geſchepfet und geordent (geordnent A) ABCFfgh, geordent vñ geſchaffen ſint H, vil ſchone (ſchön a) geordinieret ac.
701. ie waren ABCafgh, ie wâr(t) H, je warent c, zewaren F. ungefundert ABCFafh, unbefundert cg, vmbefundert H.
702. der *fehlt* BHabf.
703. mit fremder Bc, vil vremde (vreinde l. vremde A, vremden F) ACFb, vil gröze H, mit wunder a.
704. vrone ABCFacg, frône H, ſchone f, ewig h. magenkraft ACFbcfgh, meigenkraft a, manekraft H, mankraft B.
705. geſchûfe H, (geſchuef F, geſchüff a, geſchuf ACF, geſchûf B) daz ABCFHabfgh, beſlûſze das c.
707. der anegenge g. ſin *ſtatt* dîn c.
708. din BHbcgh, ſin AC, *fehlt* a. leben b. iſt BHagh, is c, was F, *fehlt* AC. *die ganze zeile* wy din weſin mochte geſin f.
709. liehten *ſtatt* klâren g.
710. daz wunder ac.
711. got *fehlt* c. ie *fehlt* Hbf. uor Bcg. ſinen HBcg.
712. du biſt Bafgh, o du biſt c, *fehlt* ACFH. ein uakele und ein B, die (der cg) vackel vnd der aefg, din vackel vnd din liehtez (liechter FH) ACFH.
713. die uor im Bacfgh, ie vor im ACF, vor im ie H. hat H.
715. geſchûfe H, geſchüff b, geſchûf c, geſchuf ABCgh. aller ABCFaf, al der H, alle der g, ouch d° h, der c. ſternen a, ſterne ABCfgh, walde H,
716. ſint ACFf. daz *fehlt* c.

Digitized by Google

717. *groſser anfangsbuchſtabe* ACF. do c. er ouch ABCF acfg, ouch er h, er H.

718. foldeſt werden ACFHabf, werden ſolteſt Bch, werden wolteſt g.

719. funder ACFHf. ſtrit Hf.

720. lebteſt Ha, lebeteſt Bgh, lebeſt ACFf. werde c.

721. klaren Bacgh.

722. wie *ſtatt* ob b. da *fehlt* Bc. liphaft were Bbgh, liphaftig were c, wert (l. wære) liphaft a, ſelbe were H, were ACF, weriſt f.

723. doch ie ACFbf, idoch B, doch Hac. mit hoher ſtate (ſtat b) Bbf, mit hohen ſtaten g, mit hoher ſtaft H, mit hoher kraft ACF, diner ſele ſchate (ſchat a) ah, diner ſchallen ſchet *(ſo)* c.

724. din (du F) bilde und diner ſelen ſchate (ſele ſchat C, ſele ſhaft AF, ſunnen ſchat b) ABCFbfg, die bilde vñ din gegeſelleſchaft H, mit hoh^{s} vñ mit recht^{s} ſtat h, mit hocher wun vnd richer ſtat a, mit hoher mit richer ſtet c.

725. ſwebende Bacgh.

726. vil (*fehlt* Bbg) ſchone was ie (vñ ie H, ie ſwaz ie F) ABCFHbfgh, vnd was ie ſchon a, und je vil ſchone c. lebende Bacgh.

727. din forme in der gehugede (gehugde Aa, gehuge C) ſin ABCFafgh, ein form in der gehůgede din H, du were in der gehůgende ſin c.

728. der ſůze (hohe ah) name din Bacgh, du ſůzze kůnegin H. du werde keiſerin ACFf.

729. wirſt ACFHf. uf ein ACcfg, vff a, an eim B, an chain b. *die ganze zeile* wirt vf erde niht vollobt h.

730. tugent ACFacfgh, gute B, ere b. allen eren Babgh, aller eren c, alle ere ACFf. *die ganze zeile* din gůte alle ere vber obt H.

731. als manigem c, als ob (ůf g) manigem Bg, alſam dem a, recht als dem h, als manic ACFHf. die ziegel c.

733. ob der ABCF, ob der etwa g, ſo der Hach. gebrichet ACFah, brichet BHcf, briſtet b, zerbrichet g. yoch f, noch ABCHcgh, nocht *(ſo)* F, doch a.

734. ſo *fehlt* H. ſchouwet Bcgh, ſchinet a, ſwebet ACFHf. ſin Bacg, in ſin h, din ACF, das f. noch a.

735. der menſche Bcgh, dem menſchen Ha, des menſchen ACFf. den ſtucken ACFH, der ſtucken c, dem ſtucke Bafgh.

Digitized by Google

736. lut^{s}heite H, luterkeite ABcg, luterkeit Ca, iſt luterkeite f, tewlich^{s} gnaden h.

737. witen h. fy ſich teile f.

738. der fele zu einem heile Bacgh.

739. ſò *fehlt* Bg. doch wirt Bg. voller gnadē H.

740. ieflichem H.

741. was Bh. da uon BHfg, da vor ACF, dar ab ch, dann a. geſchrekchet F,

742. gebirt h.

743. vil ſnellecliche (ſnelliche ACf, ſnellichen F, ſnelleclichen ag, ſnelleclicher B) ABCFacfgh, vns armē ſnelle Hb.

744. du ACach, diu g, dy f, din B, vil FH. vil gehúre *ſtatt* creatiure h.

745. gebere Bch, gebert a, gew^{s}e g, brechte AC, brecht F, du brecht Hb, du brechtif f.

746. vzzerwelten H. lebarten ABCFHcf, leoparten ah, leowarten g.

747. drifalticlicher ABCFfgh, driueltekliche H, dryualtiger ac.

748. oder iunk Baf.

749. mac Bagh, mac wol c, nicht mac ACFf, niht H. ergahen ACF, ergahet H, gevahen c, herjagen a, erilen Bfgh. als man Fh.

750. ſwaz (und ſwaz ACF) er mit (in FH) ABCFHafgh, und weler er c.

751. genahet Bacgh, gevehet ACf, gevacht F, eriaget H.

752. davon ich in (es b) ABCFbcfgh, den ſelben ich a. genozet B.

753. ze *fehlt* c. ſnellen Bacgh, werden ACFf, lieben Hb.

754. der *fehlt*. tranc F. vil BHg, gar ſh, ſo ACF, *fehlt* ac. geſchwind ac.

755. von himel an (als l. an F) des (das H) cruzzes ort ACFHf, von himel an daz crütze werd ah, von dir an das crutze werde (wert g) Bbg, vor dir an das crutze wert c.

756. darabe ſo ſpranc er in den mort ACF, darabe ſprang her ir mort f, vñ her abe in dieſen mort H, darab (ab dem c) ſo ſprang er in die erd ac, dar ab ſo ſprang er in den hst h, da noch ſpranc er an die erde B, darnach ſprank er in die erde b, ab dem ſprang er in den hert g.

757. und *fehlt* B. dar uz ABCacfg, dar nach b, vs dem h.

758. damit a. er jagt er CFHbg, er jagt Af, jaget er B, er ſing er c, vieng er ah.

Digitized by Google

759. manig BCHcgh.
760. finem ABafgh, finen CF, finē H. klaren ABCFacf, klarem H, liehten g, *fehlt* h.
761. was ACFacfh, warn H. muften Bg. fin Bg.
762. vnd ACHaf, doch c, *fehlt* Bgh. in den ACFHf.
763. des males an fich Hc. niht enmam H.
764. fo *ftatt* dâ h. wil *ftatt* wölt a.
765. vnd cf. hette B, hatte f, hât ac, haben ACF. dar uf ABCa, druf F, uf es cf.
765. 766. Wanne vns. daz keiſerinne her.
Gar ân des tûfels wer H.
767. *groſser anfangsbuchſtabe* C.
768. der ABCFHcfg, dem a, grimmer h.
769. můften BFHg, můftent c, muften ACaf, můften h.
772. zil da beliben g.
773. fwefel H.
775. ernert ACfg, erwert Hh, erneret B, entwert c, verhert a.
776. hulfe f. geret AC. reht als c. *die ganze zeile* din ere gereht alſam ein fwert H.
777. als *fehlt* ACHf. wol *fehlt* f. geblvmet ACFHf, geblůmter a, geblůmeter eg, geblůnter h, bluender B. wafe cg, was ABCFah, wahs H, rafe f.
778. verwet Bc, fich verbet ACf, fich werbet (l. verbet) F, färbt fich a. glas ABCFHah.
779. ir klarheit h. vñ ir ABCFh, vnd irn a, vñ g, *fehlt* Hfc.
780. fwa fie Bacfg, fwa ez ACF, fo fi g, fwaz fie H. durch ez (daz c, *fehlt* H) fchinet ABCFacg, dur es gefchinet h, fchynit durch is f.
781. gel rot ABCFacg, rot gel H, rot gel braun h, rot wyfs f.
782. ez wirt Hf. nach ir H. geſtellet BHacgh, geſtalt f, gefellet AC, gefelbet F. fa ABCFcgh, al fa f, da a.
783. der varwe B. fin *fehlt* H.
784. fus ABCafg, als H, alfo c, fo Fh.
785. nach Bacg, von ACHf, vor F.
787. *groſser anfangsbuchſtabe* F. der *ftatt* din H.
788. lebelicher AC, liplicher Bg, lobleicher FH, lobelicher cf, lobricher h, lobesricher a.
790. nie *fehlt* Bf.
791. nie wurde Bf. du in f.
792. faeligiu g.

Digitized by Google

794. din gute h. kan Hch.

795. behuten h. den armen Hc, den arme F, der armen AC, daz arme h, ouch (*fehlt* a) armes Bfag. bouel B, bofel H, bôfel a, povel ACFcf.

796. des wirt durch ABCFHfgh, des wurt in c, dauon durch a.

797. lip AF. gefniten Bf. fchone ACFHcfh, rechte B, wirt a.

798. liechter AC. wunneclicher BCFagh, wunnenclicher Af, wunnecliche c, wol befniten H.

799. der ane bc. bühel cg, buhel a, puhel b, puchel F, bügel h, buckel AC, brüchel H, huvel B, obyl f. wart c. erfehen B.

800. durchluchticlichen Bc, durchluterliche ACFf, durchlûterlichen H, durchnechteclichen ah, fchon g. brehen g.

801. din (din edler h) name Bah.

803. du B. edele BHc, edel ACFa, edler g. gottes bôge cfg.

804. arme g. laz a.

805. bevahen (weuahen l. bevahen F) AC.

806. der fiechen ACEFHagh, die fichen Bc, dy liechten f.

807. verheilen ABCFHacg, geheilen E, wol heilen fh. hoher ah.

808. wan Bbgh, wann a, wanne c, wen f, daz ACEFH. dem funder ACFbc, der fûndere H, dem funder rychen f, den funderrichen E, den funderlichen B, funderlichen a, befundlichen h.

809. ein *vor* falbe *fehlt* H. ein *vor* lactwarje *ſteht* BFacgh. lactwarie A, lactuarie C, electuaria f, lattuarie BF, latwarie E, latwerige c, latwerie h, latwery a, lackwerie g, larw^{a}ge (*über* g *iſt* y *geſchrieben*) H.

810. wol *fehlt* ACF. *die ganze zeile* des wol enpfand marie h.

811. Egyptiac. *ſtatt* Magdalêne H.

812. der FHcf, den AC, die BEagh, daz b. gaffer ACFHb, gâffer ac, gafer Egh, grafe (l. gafer) B.

813. d^{e} *ſtatt* fwer h. in ACFHbcf, fi Bag, fe E, es h.

814. daz er (der ACFcf) mit (von c) keufche ABCEHcgh, der wirt mit kûfchikeit a.

815. vnd er BEcg, das er a, vnd der ACF, v$\overline{\text{n}}$ ouch h, vnd Hf.

816. zu dem Hf, zu der ABCEFagh, darzû c. fô *fehlt* Hafg. zel ABCach, zele FH, zelle E, czyl f, ſol g.

817. *grofser anfangsbuchſtabe* C. dine] din *alle*. tugende *ſtatt* êre c. v$\overline{\text{n}}$ ouch h.

818. tugende AHcf, tugenden E, tugent Bagh, rainen F.

Digitized by Google

819. daz gemüte ABCEFagh, die gemûte Hbc, daz herze f. drehet BEagh, krecket ACFH, kreichet c, chrenket b, vehit f.

820. das ruchet vnd f. wehet Ea, uehet Bgh, wecket ACFH, weichet c, wenkchet b, drehit f.

821. din kûfche (kufches g) leben vnd Bg, deyn kufches hercze vnd f, die kûfchen hᵉzen vñ ir H, unde keufchen herzen und den ACF, den chewfchen hertzen iren bc, die kûfche müt vnd a, mit kinfch das hᵉze vñ ouch den h.

822. legten ACFHf.

823. uppeklicher H. brodikeite c, brodikeit ABCFHgf, blûdicheite E, blodikeit ah. lvft Hg.

824. do (da a) die Eac, vñ do die H, die da Bg, als do die ACF, alfo die f.

826. mûften Hc.

827. do dienten fie dir gerne Hbc.

828. glanzer BEah, gantzer (l. glanzer) g, liehter ACFHbcf. leitfterne ACFH, leitefterne Bbc, morgenfterne Eah. *hierauf in f noch zwei unechte zeilen,*

Deyn ift vbyl czu enperne
Vil fufzer mandil kerne.

829. vff dem a. da *fehlt* BH. *die ganze zeile* fo der ftern vf dem mere fchinet f.

831. biftu wol von B.

833. die ere g. ich nicht vol rechene Bg, ich nicht gerechene Ea, ich niht mac gerechen (irrechen f) ACFaf, kan nieman vol rechen c. *die ganze zeile* kan niemã din ere wol rechen H.

834. vil wunders ABCEFafgh, vil tugent H, von dir fo c. fprechen ACFHachf.

835. von dir die ware (war a, *fehlt* ACEFf) ABCEFafgh, fo vil die c. yftorie ACf, hyftorie BHc, hyftory a.

836. möhte Hc, mohte ABCEfg, mocht F, mochte nu ganz h, möcht frow a.

837. entfliezzen vñ dinen wᵉden pris Hh.

838. karyoffel a, kariofel BH, karofil f, kariophels c, kariofels EFb, karroffers AC.

839. mufchat AC, mufcat BFHcg, mufchgat a, mufcaten Eh, mufchaten f.

841. der erwelten ACF. gnaden ACEFa, gnade Bfgh, eren Hc.

842. kriftalline h.

Digitized by Google

843. der berille ABCEFHg, der barill a, der barille g, die perille b, die parille b, dem berille f.

844. beide offen unde (vñ ouch h) ACEFHfgh, beide (beid a) offenbar und Ba, vber lawt vnd vber bc.

845. glich ich Hbg. fi zuo *fehlt* H. der klarheit BEh.

846. balt ACF.

847. 848 *fehlen* g.

847. der fie leit (legt H) an die Hc, leit (legyt f, leite Bh, helt a) man fie zuo der ABCEFafh. funne ac.

848. kerze c, kertz Ha, kertze iſt BEgh, kertze wirt Cf, herze wirt AF. dran BE, daran acf, dar AC, da F, von in H. enbrunne ac.

849. wer H, fchire ACFh, fchire und BEcfgh, fchien vnd a.

850. luter herz (herze luter E) liecht geuar BEag, reines herz luter var c, din reines herze (hertz reines F) valſhez bar ACFf, rein hᵉtze wandelbar H, din hᵉz lieht klar vñ lutᵉ var h.

851. und *fehlt* Ha. kalt BEafgh, balt ACF, chül bc, kůfche H. von ABCEHacfg, ouch von h, von der F. kufchlicher ABEFacfh, kůfcher g, kunſtlicher C, vnkůfclicher H.

852. geleit (geleget ACa, gelegt F) zer (ze F, zv̂ H) funnen ACEFHagh, geleit von der funnen c, zu der funnen geleit (gelegit f) Bf.

853. *groſser anfangsbuchſtabe* ACF. an *fehlt* a. götlichen H, gotlichen BE, gotlichem ACFfg, den gotlichen a.

854. der tugent BEh, den tugenden ACafg, den tugent F, der chewfche b, der helfe Hc.

856. eweklich H, ewiclich ACFg, ewecliche c, ewikliche BEh, ewiclichen a. all g.

857. fin engel Baf.

858. blůender BEgh, bluegender c, bluende a, blume vnd (und der f) ACFHf.

859. vnd f. viol ruch ACFHf, viol rôch c, viol rawch b, fiol půfch BEH, vyol bofch a, fiolbůchs g. im ACg, in dem Hcf, in BF, zum ah, zv E.

860. ob allen Hch.

861. gimme ACEFHf, gim̃ g, gim a, gemme Bh, gumme c. allem gefteine g.

862. mandel boumes ACHacfg, mandels boum Bh, mandelfpovmes F.

863. betraf F.

Digitized by Google

864. tzuckers ACF.

865. lit BEagh, liget ACF, lyt ymme f, gat c, ift H. aller ABCEFacfg, aller gnaden h, der H.

866. gebreite BEgh.

867. din ere ACEFaf. dînen *fehlt* f. werden ACFHacgh, weiten F, hohen BE, *fehlt* f.

868. die *fehlt* E.

869. darumbe (darumme B) niht enfchelten (befchelten E) BEcgh, darumb nit mögen fchelten a, niht darumbe fchelten ACFHf.

870. nu laz a. des *fehlt* ACFaf.

871. des guten BEHacfgh, gvten C, gutes AF. wenic Hc.

872. ift *fehlt* ACF. vñ ouch h. fo heis c.

873. und *ftatt* din c. die reinen (fuzen E, nützen a) blût BEagh, den (einen b, die c, *fehlt* f) fchonen (fchone f) blumen ACFHcbf.

874. dar uz ABCEcfg, daz (l. dar) uz F, vz der H, dauon ah. von pien C, von bigen E, von binen ABFcfg, den bynen Ha, d^{a} binen h.

875. vfs uil *ftatt* harte ah.

876. fus ACEFHah, nu befg, *fehlt* B. hilf mir BFHbch, hilf AEafg, hilfe C. ich BHbcf, mir AC, man noch Eag, *fehlt* F.

877. von minen (minem b) kranken ACFHbcg, von (vs g) mines (mînnen E) herîzen BEhg, vfs minen herten a. finne b.

878. linden ABCEFag, fuezen cfh, feuften f. rede cf.

879. dinem lobe BH. wol *fehlt* f.

880. fol ich H.

881. daz ABCEFag, des Hfh, fô c. ift BEHah. mit *ftatt* min F.

882. davon du (dû *fehlt* a) niht ACEFHacfgh, dar umme on nit B.

883. daz die wifen mich nit B.

884. von fg. einvaltigen CEFc, einvalligen (l. einvaltigen) A, einueltigen BHafgh.

885. als ACEFHafgh, alfo c, fo B. edel ACEFacf, edele BHh, edliu g.

887. ein cleit dar uz (da uon B) ABCEFabcfgh, dar vz ein kleit H.

888. din lere a.

889. vnd mir din troft tut nu rat a.

890. zier F. îmme E.

891. von f. einueltigem BHa.

Digitized by Google

892. die ACFaf, ein EHh, *fehlt* Beg. dar uz BHch. wir ſpinne h.

893. rich H.

894. din reine keuſche ACEFah, du vil reine keuſche f, do diner tugent Bbg, ſo diner tugende c. magetheit BEHgh, megtlicheit a, minnichait b, meit ACFf, reinikeit bc.

896. alſo ABCEFa, ſo Hcfg, worden h.

897. den beſten Eah.

898. begnade BEFf, nu begnade H, bi gnade AC, die gnade g, begnade frôwe c. dich lobt Ha.

899. totez E. lebez EFHa, lebis f, lebe iz g, lebs ABCb. *die ganze zeile fehlt* c.

900. der *fehlt* ACFac. machet ABCcfg, machte E, bedûttet a. krebez EFHc, krebs ABCab, crebiz fg, chreben (l. chrebez) F.

901. mit ſiner Ha.

905. zu kegen B. enpoten F.

906. der *fehlt* Bac. ſich gefoten B. *die ganze zeile* ſin tot geverwet vñ gefoten g.

907. vil ACEF, noch Hac, *fehlt* Bfg. ſchôner H. dann BEag, danne c, denne ACH, den F, wen f.

909. *grofser anfangsbuchſtabe* ACF. wen her f. des ſelben E.

911. bezûgen (bezewgen b, bezeigen c) vñ bewern Hbc, zeigen vnde (vnd F) beweren ACF, geweren vnd erzeigen Bg, beweren vnd erzeigen E, harte wol beczeychen f. doch ACF.

912. gienk BHa. zoch ACF.

913. wunneclich CFacg, wunnenclich AH, wunderlich f, minneclich BE.

914. alſam ACEFHf, als Bg, reht als ac. der krehs f.

915. menſchlicher BEg, menſchliche ACf, menſchleich FH, die menſchlichen ac.

916. von dir ſin lip ACF.

917. des *fehlt* H.

919. ein *ſtalt* daz H. erwelte Bacg, ſtarke ACF, ſtarkes H, edele f.

921. ſwaz man im engegen H.

922. het F, hete ACF, hat BHacg. marterlicher (merterlicher f) tot Bfg, iemerlicher tot ACFH, marteliche not ac.

923. allem pine c, allen pin Bg aller pin Haf, allen pinen ACF.

Digitized by Google

engerbet bc, entgerwit f, ergerbet ACF, gegerbet BHa. gar entwert g.

924. fchôner H. *die ganze zeile fehlt hier und erfcheint nach* 948, *wo* gewert *flatt* geverwet *fteht* g.

925. deme ACH. im AH. fin leben Bac.

927. wan *fehlt* B. menfchliche ABCfg, menfchleich Fac, menlich H.

928. liechtbernden Bac, liehtbern H, liechtperen F, liehte beren AC, liechte berden f, liehtenden g.

929. uf erden Hbcf, vf erde AC, auff erd Fa, hie niden Bg. fam Habc. in himel BHf, in dem (im g) himel ACFeg, in den himeln b.

930. fælden *flatt* kinfche g.

931. *gröfser anfangsbuchftabe* AC. unmazen BHfg, ane mazen AC, ane mazze Fac.

932. al *fehlt* H.

933. felden hort ACFf. *die ganze zeile* des males allez tugende hort H.

934. bi dinem namen ift (ift vns ac) daz mer Bacg, bi dir ift des namen wort ACFf, bi dinem namen ift daz wort H.

935. bezeichenleich F, bezeichentlich Bg, bezeichenlichen ACH ac, beczeychent f. uns ACBFg, vnd f, *fehlt* Hac.

936. vz *flatt* von H.

937. vnd von fines felber Bg.

939. zufamene B.

940. bevahen Bg, bevoln (l. bevâhen) f, enpfahen ACFac, empfahen H.

941. fament ACF, famt ac, entfamt B, entfament f, gefament g, alle H.

942. vñ fwenne H, vñ wenne ACFf, und wan a, fwēne B, wenne cg.

943. züfamen komen af. da BHacfg, fa CF, fah (l. fâ) A.

944. fo Habcfg, fie (l. fô) B, *fehlt* ACF. heizzet H.

945. waz mac daz zv̂ dûte H, waz mag daby (mag nu B) bedutet Ba, waz mac ouch (ouch *fehlt* cf) nu daz ander (anders c) ACFcf, das môcht difez nu anders g.

946. niht anders BHa, ze deute f, zu bedûten cg, zu tugenten ACF. wan ACFcf, wanne H, denn Bag.

947. *grofser anfangsbuchftabe* ACFHcf. du kufche frucht f.

948. alle die ABCFcfg, aller froden a.
949. manicfalten ABCFcf, manigvelten H, manigvältigen ag.
950. fam Hg. *die ganze zeile* dann in des mertzen blüt a.
951. fint alle ABCFgf, ift aller Hac. famenhaft ABCFfg, fammenhaft H, famethaft a, famenchaft (l. famenthaft) c.
952. die frone ac. magenkraft ACbcfg, meigenkrafft a, mannekraft H, mankraft B.
953. zu dinem ac. libe ACacf. *die ganze zeile* frauwe in dinē lib beflőz H.
954. ginck Baf. zün andern a.
955. des males Hac. aller tugente (tugent F) ACFH.
956. worden des wazzers mack H.
958. in *fehlt* H.
960. fwie daz Hac, fwie nahe Bg, fwie ACFf. er *flatt* uns a. were ACHacf, wer F, ward g, fi B. fippe ACHFac, gefippe Bg, befippe f.
961. din c. hòchgeborniu] hochgeborne *alle*.
962. gruntlofe ACFaf, grundelofe Bcg, grundelofen (l. grundelofe) H.
963. du da bcf. lide ACacf, litte B, liteft b, leideft F, dol g, fehe H.
964. vergos cf, uerrerte Bg, verrert a, rert H, verriet ACF. heilic ACFH, tůres Bc, edel a, reynes f, trutez g.
966. daz *fehlt* H. ie Bacg, in (l. ie) ACF, *fehlt* Hf. als ABCacf, alfam H, fam g.
967. durch ABCHf, ie durch g, all durch bc, glich durch a. din edele (w^{e}de H) fele Hf. dranc Hfg.
968. unfer H, unfer ewig B, uns ewig ACFabcfg.
971. an die ABCFc. vil eren ift ABCFacf.
973. oder durch kofen ACF.
975. ir ACFHf, ouch ir Bg, *fehlt* abc. leitvan ACHac, laitevan bf, uan Bg.
976. allen ABCFg, alles c, *fehlt* Haf. daz *fehlt* F.
977. finget B. fwenne ABCFcg, wann a, als H, fo f.
978. tete] tet *alle*.
979. vil heren g.
980. hely B.
982. do im Hf. was af.
984. an der mart^{s} H.
985. er den tůfel vnd die H.

Digitized by Google

986. mahte C, machte Af, machete B, macht F, maht H, ſchüff do (da a, *fehlt* g) abcg. die ſele Babcg, er ſelden ACFf, er do niht H.
987. den ACFHbc. helle furt H.
988. daz helfe f.
989. edel ABCFcfg, luter a, fub^{s} H. vil reine f.
991. ſingen c. richen danc a.
993. fromen ACFH. gewinnes B.
994. vñ daz g.
995. auch dazũ H. menſchlichez *ſtatt* des menſchen H.
996. daz ſich ACF.
997. gotheit ACFHacf.
999. het *fehlt* H. ſnoden Babcfg, ſunde ACF, ſündigen H.
1000. da non irs Bg.
1001. enterbet acf, enterbet iſt B, enterbent g, verderbet ACF, endeket H.
1002. din *ſtatt* ſin H. himeliſch ABCFfg, himlſch a, himeliſche H, himelſche c.
1006. deinem bc.
1007. ſchone *fehlt* a. uber vnſe^{r}f. formen F.
1008. der grien B.
1009. 1010 *fehlen* H.
1009. genam ACF.
1011. ir wart *ſtatt* hie H.
1012. der honig a. vnv^{s}quellet H.
1013. gotheit *ſtatt* ſüezekeit ACF. *die ganze zeile* der grundelôſen gotheit H.
1014. dine güte B. *die ganze zeile* an dich eine wart geleit H.
1015. verborgentlich B.
1016. durch dich getzeifet (bezeichet a, gezaihet F) ACFHabcf, vnd durchzeifet B, durchgereifet g. under Hac, und der ACF, vñ g, unſer Bbf.
1017. wart die ACFHbcg, ward ſin c, has wan B. balmat H.
1018. küpfferin a, kupferin Bb, kupferime H, kuppferm c, kupherinem g, kuppherinne f, kupfers wife ACF.
1019. die goldes Hbc, ſin goldes a, die (do f) gotes ABCFf. maſſe c, mazze b, maze ABCFf, mafs a, meſſe H.
1020. ſcharpf vñ auch Ha. waffe cg, waze ACFbf, wachſe B, vafs a, weſſe H.

Digitized by Google

1021. grymme bittir helle f.
1023. alle ir f.
1024. ditz ABCHac, ditze F, das f. bi dirre H.
1025. zv̊ menfchlicher H.
1026. alle B, al fin a, al die cg, die hohe ACF, dyne f. *die ganze zeile* dů hoch tugent gemifcht wart H.
1027. dů *ftatt* der Hf. gotliche f, gotlicher ABCHa, gotlichen Fc. tugent *ftatt* natûre a.
1028. in dich Bacg, in dir ACFf, bi der H. beflofs er vnd a. behielt H.
1029. tugent *ftatt* fælden H.
1030. fich *fehlt* H.
1031. von himel in din herze ABCag, fich frauwe in din fchoz H, herab in deine pruft fich bc.
1033. des wird (wirde c) Babcg, des wart ACFH, daz wart f. fich gote f.
1034. durch lut⁹ Hf.
1035. vor allem lobe H.
1036. wan ACFbcf, wañ H, wenn a, waz Bg. vil ABCFbc, fo a, *fehlt* g. manige AC.
1038. falt du f.
1040. vor dem g. engelifchen BHf, engelifchem g, engelifche ACF, engelfche c, engelfch a.
1041. bedruugen g.
1042. rainev F, reine ABCHcfg, rein a. girde ABCFHc, begird ag, wirde f.
1043. tugent B.
1044. die in diuer blůenden iugent B.
1045. bi dir (der A) ACF.
1047. getrůckent BH, getruckent *die übrigen*.
1048. zůckent BH, zuckent *die übrigen*.
1050. din (die l. dîn C) lop ACFHf. get Bcg, der get a, daz get ACFH.
1051. vor an ende ACHf, vor ånde F, ob an ende ag, obe vnd ende B, benamen ymmer bc.
1054. vor manchem f.
1055. bewachet ACFH.
1056. danne B, denne ACFf, darnach Hac. verfůchet Babcg, verfwachet ACF, befwachet H.
1057. die *ftatt* ob H fi ACaf, fint g, kein B, icht b, haut H.

1058. fetzt a, fetz H, fetzte F, fetzet ABCcg. vor *flatt* vür ſich Bg. ſin *flatt* daz Bgf.
1059. gen H. gleſte H.
1060. veſte H.
1061. blicken g. an Bc. der ſunnen (ſunne F) ſchin ACFH.
1062. vñ f. uolleclichen Bag, vollíclichen AC, vólleclich c, wollent H. geſehen cf. dar in BHaf.
1063. let ACFHf. vallen *flatt* nemen ACFHcf.
1064. von dem B. hin *fehlt* H.
1065. nit mer Bc.
1066. herzen H.
1068. ey B, eya Hacfg, hie (l. hei) ACF. frauwe H. der *flatt* aller a.
1069. *groſser anfangsbuchſtabe* ACF. wie uerſucheſtu die B. ſie *fehlt* AC. frauwe gar H.
1070. din helfe Bf.
1071. her vz des tauwes brunnen H.
1073. do gebere du ſie (ſe F, ſin l. ſie A) ACFHac, do gebere ſy du fg, du gebere ſi da B.
1074. vnd B. ſetzeſt ABCFHag, ſitzeſt c, ſecze f. du ſie vrowe ACFHa, du frôwe c, ſe vrowe f, frouwe du ſie B, frouwe ſi do g.
1076. waren ACF.
1077. gleſtet ACF.
1078. vñ ſie H.
1078. 1079 *fehlen* g.
1079. 1080. das ſie got beruret nicht mit des globen angeſicht a.
1079 — 1084 *fehlen* B.
1081. let ACHFf. din tugende c.
1084. hie *fehlt* H. wolten g.
1086. ſo das a.
1087. mac erkennen G.
1088. in der f.
1089. ein öwig liecht der ſunnen a.
1090. do ſie H. hᵉze *flatt* helfe G.
1091. verſûchten H. alze ACFGHbf, ouch zu B, alſo c, alſs a.
1092. und *fehlt* Ff. deheiner B.
1093. in daz Bb.

Digitized by Google

1094. denne ACGHc, dann ab, danne BFg. der vberleit g. *die ganze zeile* wer mac ob er wirt geleit f.
1095 wirt *fehlt* f. in gar f. ewicklichen H.
1096. und *fehlt* Bc. von dem B.
1097. gnade B.
1098. mangen wifet ACFHf.
1099. mangen Bc, manigem bg, vrowe ACFHf, den funder a.
1100. wer aber Bag. zů einem ac.
1101. kerte G.
1102. mut *ſtatt* mein g. v^{e}ferte G.
1104. daz fol G, daz darf B, dez endarf g, wer fol H, wer folde ACFf, wer darf b, wer getar c, wer mag a. nieman BGg, *die übrigen* daz.
1105. wan *fehlt* ACF.
1107. *groſser anfangsbuchſtabe* C. edlèn a. adelaren AF, adelarn BCHg, adelare Gbcf, adler a.
1108. ſin ACGFabcf, ſiniu g, des H, din B. ouge H.
1109. an klarheit ACFf. dem f. ſin B. *die ganze zeile* der liehten klarheit din H.
1110. dechein B. mac *fehlt* B. in der H.
1111. 1112. geblicket mit den ougen ſo uafte funder lougen B.
1112. 1113. Als der vogel an tougen. In die clarn funnē tůt H.
1113. fam ac.
1114. in *fehlt* AF.
1115. bezeichenlichen Bafg, bezeichenliche Gc, bezeichenlich CH, bezeichenlich in A, bezeichenleihen in F. wol *fehlt* H.
1116. kein menſch H. zu des (der l. des A) ACF.
1117. noch gar mit den augen ſin H.
1118. möhte Hc, möcht a, mochte BCF, moht G, mochte er A, mag f. in a.
1119. geſehen als H.
1120. ſo dines B.
1121. teten B. noch H.
1122. an dir BH.
1123. criſtenlicher G. ſache B.
1124. *ſo* ACFGabcf, moht ie beſwachen H, wer mohte an dir geſwachen g, da mochte nicht geſwache B.
1125. und ACFGHf, noch abc, das B, da g. den gelouben ACFHabcf. durre H.

Digitized by Google

1126. geſprechen *ſtatt* vürbaz H. tůrre BHf.
1127. frauwe la H. *die ganze zeile* reden ſo la ſprechen mich B.
1128. ein ding b. wunderlich Hacf.
1129. *groſser anfangsbuchſtabe* c. kundeſt ACFabcf, kondeſt H, kundes G, ſoldeſt B.
1130. ſoldeſt tragen ACF.
1131. ewigen FH. ſchepfer CG, ſchepher A, ſchopfer B, ſchöpfer ac.
1132. daz du ACFGacf, des Bg, *fehlt* H. geſin H.
1133. ſo daz ane H. gebereſt ACGacf, geberes B, geberet F, gebere g.
1134. daz *fehlt* B.
1135. dar in FH, darin ACf, dᵉin G, darinne B, in dir acg, zu dir b. din hᵉze GHf, zu herzen ACFabc, zu hertze Bg.
1138 vnd daz Babc. *die ganze zeile* der mit gantzer volleiſt H.
1139. iſt ein H.
1140. ane *ſtatt* funder H.
1141. lebende B.
1142. ich průue BE. daz ABCEFacfg, di G, *fehlt* H.
1143. vür manger ACGa, vůr manigen E, ob aller Bcf. hoher ACG. wunder Bc. *die ganze zeile* vñ der grôzen tugende kraft H.
1145. *groſser anfangsbuchſtabe* ACF. an BEGac, In F, in f, Ja C, JEi A. dryfaltikeite a, driualtkeite G, drifaltikeit ABCFcfg, driueltekeit H.
1146. ſo wol dir a. diner ACEFGHcg, diner kůſchen B, diner (claren c) klarn Hc, diner hoen f. magitheite G, magetheit BEcfg, magtheit H, megtlicheite a, gotheit ACF.
1147. die des ABCEFGHag, do du daz c, das du f. mochte ABCEGHg, mocht a, mohteſt c, mochtis f. geſin a.
1148. geberd g. ân allen pin Hc.
1149. ſchepfer C, ſchepher AF, ſchöpfer BGc, ſchopffer a, ſchepper H.
1150. im *ſtatt* ez g.
1151. daz ſelbe wunder BHc.
1152. do der genaden Bc.
1153. in dich warf ACGHaf, warf in dich Eg, an dich warf B. dez *ſtatt* der g. gotes ACEFGfg, frone Hac, fůze B.

Digitized by Google

1154. dù *fehlt* BG.

1155. gebere (gebert a) den EGHac, geber du den B, got gebere ACF. beſchuef F.

1156. prifen ACF.

1157. dur G. geſchichte ABCEFGbfg, geſihte H, geſchicht ac. ſo wilde E.

1158. kurlichez ACEGHac, churtzleihez (l. kürlichez) F, kürlich Bg, kufchlichez f.

1159. durlûhtic G. *die ganze zeile* waz ſo gar durchlûhtig Hg.

1160. und daz bc. nit B. flûchtic g.

1162. unkuefchlich ABCEFHacf, vnkûfcheclich G, unkufchlicher g. luft g.

1163. im *fehlt* ACF. wûhſe H, wuxe E, wuchs ABCFac. ſchone *flatt* klârheit efg.

1164. aller glantzen engel ACEFGHbc, aller engel glantzer a, allem glantz der (ain g) engel Bg.

1165. züſamen a. mochte (mocht B, möhten Ga, mochten ACF) ſin ABCEFa, were da c, wûrden do g, wern H.

1166. die hette acg. liutfelicheit EGacg, luter ſelykeit f, luterkeit AC, lauterhait F, luter gotheit H, erwelte clarheit B.

1167. ir glaſte ABCEFGHfg, dem glaſte c, irem glantze a.

1168. din herze c. gar heilikeite (heilikeit ACE) ACEFGHag, iſt heilikeit gar f, luterkeit Bc. iſt uol B.

1169. ſchein ACEFGa, ſchôn B, der ſchin g, was c. als (*fehlt* f) unmazen ACEFGaf, ſo gar Hcg. lutervar ACEFGa, durchlutervar Hcg, lieht geuar B.

1171. vlizic ACFH.

1172. chunne bc. immer ACF, umer a, jemer c, uber B.

1173. ſo liehten ACFGHcf, ſo claren BE, ſôlhen g. als ABCEFGHg, ſam c, ſo f. *ſtatt dieſer zeile hat* a *drei,*

Den ewigen ſchopffer din
Mit alſo liechten ſchin
Als er an dir frowe lag.

1174. der glaſt BE. aller f.

1175. benamē *ſtatt* ân ende Hcg. fûr ſie (ſe E) EGa, fur ſich ABCFf, immer Hcg.

1176. ouch BE, doch ACFGf, wan cg, wañ Hb, dann a. het (hat ACFGf) dich ABCEFGf, dich hat Habcg.

Digitized by Google

1177. alſo ACEFGf, alſo ſufs a, ſo gar BHc, ſo gar wol g. gefegenot g.
1178. gefriot g.
1179. vor (von Gaf) dem (deme G) geluſte ABCEGaf, vor bôſen geluſten H, vor unkuſch cg.
1180. daz (ſo daz F) ſie (ſe E) din CEFGaf, daz ſie A, ſo ſi denne B, daz (vnd daz bc) ſie dich Hbcg. wolten *fehlt* Hbcfg. varen ABCEFGa, verbaren Hbcg, gar enporen f.
1182. wunſch der (der *fehlt* H) lag Hcg.
1183. ſo *ſtatt* mit g. luterberem ACFaf, luterberen G, luterbern B, lutᵉlichem Hb, luterlichen cg. enuollen B.
1184. unverwollen c.
1185. ein *fehlt* g. ieſlich Hg.
1187. oder *ſtatt* daz er B. din begonde ACEFGaf, din getorſte (tôrſte H) Hbc, getorſte din Bg. gegern H.
1188. unſteter c. bewern ACF.
1189. *groſser anfangsbuchſtabe* c. dur G. din ABCef. gantze Bc.
1190. was *fehlt* f. ſo lanc ſo tief ACHaf.
1191. vnd alſo gar ABCEFGacg, vñ als H, was ſo f. vmmazen H.
1192. getôrſte H.
1193. befliezen EHabc, gefliezen ACFGfg, gefetzen B.
1194. wan ACFGcg, wañ Hab, wen B. alle *ſtatt* der aller f. tugende ACGef, tugent BFHag, tugenden E, tawgen b.
1196. hat H. ſelben ACFGc, ſelbe f, ſelber BEHa. dich *ſtatt* daz, BHcfg.
1197. do er B.
1198. mit allen c. kûſchen *ſtatt* reinen Hcfg.
1199. erwelt megtlicheit a.
1200. iê *ſtatt* ir F.
1201. durchluhtig B.
1202. Joſep H.
1203. gemahelt H.
1205. ungern des Hc. begert Baf.
1206. wañ Hac, wan ACFf, wenn BE. enduchte E, enduht H, duchte ABCFafg, daht c. ſich BCEFaf, ſich des H, ſich ir g, din A, ſi iſt ſîn c.
1208. ſo daz er BEFaf, ſo daz AC, vñ daz Hg, vnd er doch bc. nimmer AC.

Digitized by Google

1209. dinez g.
1210. alſo c. daz wilde bc.
1211. dem (eime E, einem a) ſcharphen dorne BEHabcfg, den (der F) ſcharfen roſen ACF.
1212. vor im (im *fehlt* ACF, by im a,) belibet ABCEFa, blibet vor im Hcg.
1213. er ez BHa, her ſe f, er ſin E, es iſt c, ſie ſich ACF. bekratzet ACEHf, erkratzet a, betratzet B, getratzet g, unbeſchranzet c.
1214. bleib BHcf, blibt g, was ACFa, was er E. unbeſatzet a.
1215. von Joſeph f, von Joſephen E, Joſeph ABCFac, Joſep H. an dinen BH.
1216. dinen *ſtatt* din H. gefern H.
1217. getorſte CFa, getorſt (getörſt H) der BHc, getorſten A, torſten f.
1218. keuſcheite ACFH, küſchheit c, küſchekeit Bg, edlen kuſchikeit a, reynen kuſchen f.
1219. gewurtzelt ABCEf, gewurtzet Fag, gewürtzet H, gewirket c. hat a. diner ABCFHacg, der f, ſiner E. jungende (l. jugende) c.
1220. alſo ABCEF, ſo Hc, *fehlt* a. tugende c. *die ganze zeile fehlt* g.
1222. den *fehlt* f.
1224. getorſt Ba, getörſt H, getorſte ACc, torſte f, getörſtēn. din *ſtatt* an diner g. reinikeit ABCEFafg, wirdekeit H, werdikeit c.
1225. verkrenken ACEF, gechrenken bcf, bekrenken ag, krenken H, verſprechen B. noch Eabc, ūn ABCHg, adir f. verboſen ABCFf, verloſen (l. verboſen) F, geböſen abc, böſen H.
1227. fuln H. dinen lip Hbc.
1228. tete] tet *alle*.
1229. her abe ABCEFcfg, von himel habe H, von himel a. die *ſtatt* dine f. reine ABCFacfg, reinen E, *fehlt* H.
1231. ewigen af.
1232. der Hac.
1233. daz wir B.
1234. vor ac. allem alten AF.
1235. kunnen A. *die ganze zeile* den himel weck gewunnen Habcfg.

Digitized by Google

1236. *fo allein* a, ein fumme ob allen (obir alle f) fumen ABCEFHbcf.

1238. hailigs g.

1239. genüchte a, gennhte BEg, genügete c, genucht ACFf. daz ABCEFfg, des H, es abc. cleine abc.

1240. wan *in* H *allein*. gegen ACFc, gen (keyn l. gein f) Babf. felde ACFf, felikeit BE, helffe beg, groffen hilf a. daz *ſtatt* ez B. *die ganze zeile* wañ ez gein din[e] hilfe wigt H.

1241. noch *ſtatt* vil Hfg. wen *ſtatt* denne f. ein *fehlt* H.

1242. bappel BHacg, pappel ACf, papel F.

1242. capel H.

1243. iſt wol ABCEFf, iſt ſchon acg, ſchon iſt H.

1244. von des f. erbidemet Ba.

1245. elliu] alle *ſämmtliche handſchr.*

1246. minne B. wart an im Bacfg.

1248. wan ACFf, wenn B, das ac, do Hg. an das c.

1249. ie *ſtatt* hie H. geruhte HC.

1250. die *ſtatt* der g.

1252. des hôhe (hôhi c, höch a) BFHacfg, das hohe AC, der hoch b, *in* a *ſtand auch* der, *iſt aber in* des *gebeſſert*. fur ABCF, über alle (al bg) abcg, v[b]s aller H, obir alle f. der himel Bbcg, himel Haf, des himels ACF.

1253. und abcf, als ACF, *fehlt* BHg. al durch BHg. boden Aacf.

1254. hat BHg. ſelben bc, ſelbe B, ſelber ACaf.

1255. erwelten BFacg. gademe H, *die übrigen* gadem.

1256. an *ſtatt* mit acf. vademe H, vadem ACFacf, ſiden vadem Bg.

1257. hoehſten c, hôheſten H, hochſten a, gröſten B, grozen ACFHfg.

1258. lie Hc. ſich *ſtatt* doch g. eim (einem BCF) engen BCFa, einem enge Af, ein engez Hg, dem engen c.

1259. hier rûwen c, rûwen Bg, ruen f, geruwen a, geruchen ACF, rüemen (l. ruowen) hie H. ſin mankraft H.

1260. vmmazzen H. ſedelhaft bf.

1261. bar ABCag, gebar c, bot H. ſo ABCFa, alſo cg, *fehlt* f. richer ABCFaf, riches c, richen g. tugende H, tugent ABCFa, *fehlt* cg.

1262. dar CHg, da AF. darin Bac. *fehlt* f. geſpien f.

Digitized by Google

1263. by dir ſuchte abc, ſůcht bi dir Hfg, drinne (dar inne B) ſuchte ABCF.

1264. als ob ACFac, alſam BH, ſam f. in ainem berk g.

1265. taugen H. vsflůſſe Hb, verſluſſe ACcf, verſluſſet B, verſloſſen a, verſlůzze g.

1266. das was a. wildeclich c, wildiclich ACFf, wiltlich H, wunderlich Ba, wilde rich g.

1267. wart bi dir H. *die ganze zeile* daz er bi dir wolt iungen B.

1268. din lib abcf, der lip ACF, din lop B. der muz hoch klunger ACFbcg, muſs hohlunger a, iſt hoch erklungen B, muz hoer ſundir f. *die ganze zeile* do von din name hoch klunger H.

1269. denne aller Bg, denne alle ACFf, ob allen abc. frouwen muge ſin Bg. *die ganze zeile* můz ob allen frauwē ſin H.

1270. do der B. gotliche, ACFf, gotlich B, gothaite g, gotheit abc. *die ganze zeile* durch den gotlichen ſchin H.

1271. der *ſtatt* des g. glaſt B.

1272. zu huſe B.

1273. ſam Hf. erzunte ACc, erzv̊nte H, erzvrnte l. erzunte F, enzúnte a, entczunte f, entzůndet Bg.

1274. dich Hag, dich hot f, du Bc, die CF, din A.

1275. ſin glaſt ACFHa (*in* a *ſtand vorher* din), din glaſt Bc, ſo gar ſg. vil *fehlt* fg.

1276. ſo rein in ACFHafg, in ſo reine B, ſo kúſch in c.

1277. bi dir wart (was ACFH) ABCFHag, wart bi dir cf.

1278. der engel ſůſzen B.

1280. ſwanc ſich H.

1283. daz *fehlt* Hcg.

1285. ſůnde g.

1287. *groſser anfangsbuchſtabe* c.

1288. allen *fehlt* B.

1289. gienc Haf.

1290. der *ſtatt* er Hac. ſo BHa, alſo ACFcg, *fehlt* f.

1291. do *ſtatt* daz g. in *fehlt* f. verch ACf, werch F, werk Bacg, *fehlt* H.

1292. heilig *ſtatt* vrône H.

1293. ſtate g, ſtat ACHFbac, ſtaft B.

Digitized by Google

1294. din *ſtalt* ſin Bbcg. diu *fehlt* F. dir ein ABCFHg, da ein a, ein f, im ein b, ime c. ſchate g, ſchat ACFab, ſchaft B, ſlag e, hohe ſchat H, guter ſchate f.

1295. der über dich (dich *fehlt* H) ABCFHafg, dew vber ſich b, die ob dir e. ſo vollen Bg.

1296. dir *fehlt* F.

1297. türtel] turtel *alle*.

1299. du *ſtatt* und ACF. edel ACFH.

1300. der gytig BHa, der gite cg, die gitige ACF, der gyfligē f.

1301. wart von dir ABCFa.

1302. gedempfet ABCFHcf, ertempfet g, verdempft a.

1303. ſiner Hcg.

1304. ſnöden Hf.

1305. enzvcket Hc.

1306. ſinen ACFHc, ſine f, ſin g, im ſinen B, ſinem a.

1307. dy gute f.

1308. ubellich BFcg, ubelich ACaf, vnbillich H, vnbilleich b.

1309. alle ABCFcf. arge Bg. tuck a.

1310. din BHacg, dem CF, dein (l. dem) A. ſime] ſin ABCFHcgf, unſer a. gluck a, *die übrigen* ungelücke.

1311. erwecken ABFfg, herwecken a, wecken H, erweichen c, erbechen C. herte ACFf, harte BHeg, hart a.

1312. wunſchel gerte ACFf, wünſchel garte Bcg, wunſchelgart a. *die ganze zeile* dū wünſchel meije garte H.

1313. apoteke ACFf, apotek BHg, appotecke c, appoteck a.

1314. der tugent (tugende c) ABCFabcfg, die tugent H. wurtze Bb, vnd wrze c, würtzen H, wurzen ACFf. rich Bc.

1315. gezieret Hbc. hant HFbg, habent AC, han f, hat c, ſchon B, hoch a. in manger (maniger ACFf) ABCFafg, in manige c, vil manigē H.

1316. mirtel ACF, mirdel Hbg, mirren Baf, marder c. uz BHg, uzem ACF, uz dem c, in f, im a.

1317. fruhte BHg, fruht ACF, frühten abc.

1319. flude c. trore ACF.

1320. die *ſtatt* dir H.

1321. drehen BC, trehen AFaf, brehen bc, brechen Hg. rür Bg.

1322. uz ir afte (alte l. afte A, aft a) ABCFg, uz ir efte f, ir efte uz H, in die efte c. gan ACf, gen BHa, gant c.

Digitized by Google

1323. us *ſtatt* muoz c. die narde ſpikke H, die nardaſpicke A, die nardaſpike C, die nardaſpiſche F, die nardenſpicke g, die nardinſpicke f, die nardiſpike b, der narde ſpicke B, der narden ſpicke a, der narden ſpiken c.

1324. apfalder ACF, aphalter b, affalter cg, affolter a, abfolder (l. abfolder) B, apolter H. vnd bfg. punicke ABg, punikke H, pvnike Cb, ponicke a, punickel c, prunyke f, pirniche F.

1325. vnd *ſtatt* diu F.

1326. rilicher H, richlicher ACF, gelicher a, brelich B, ſueſser cf, vil ſuezzer bg.

1327. obez H.

1328. fruht H. die ſiechen Bc.

1330. ſich *ſtatt* dich H.

1331. den edeln Hfg.

1332. vil *ſtatt* wol g.

1332 — 1335. *in* bc *nur zwei zeilen,*
la (ſa l. là c) bluen vnd erlawtern
vns frawe diner gnaden burſt.

1336. loeſch uns froewe c. ewigen af.

1337. tugende Hc.

1338. niht ACFHfg.

1340. du haſt Hg. din heil an wages ort g.

1341. din ſmac ob H. allen falben Hbac, allen ſelden fg, den falben allen B, den ſelben allen ACF.

1342. der lebende (lebend a) ACHacg, der lebenden f, des lebenden B. grůne *ſtatt* gotes H.

1343. wilent c, wyelend a, wilunt B, wilen AC, bewilen f. ergink Bacf. *die ganze zeile* in dem ſich wilnt got ergienk H.

1344. edellichen BH, edelichen ACFf, adelichen acg. enphienk BHacf.

1345. tugende ACFHcf, tugent Bg, gnaden a.

1346. vñ *ſtatt* er g. ſelben ACc, ſelbe f, ſelb g, ſelber BHfa.

1347. in dem Bf. gemůte Babcg.

1348. der alſo ſchone blůte Hbc, mit alſo ſchon blůte g, der an den (do in den AC, da in der F, der in der f) eren blute ACFaf, diner megdelichen gůte B.

1349. lobelicher Hbc.

Digitized by Google

1350. dô *fehlt* g. erklanc g. keufche ABCFaf, tugende Hg, felbe bc.

1351. der auch noch da klinget Habcg.

1352. buzet vñ ACF, bofzet oder Bg, beffirt vñ f, bozzunde a, bozzende Hc, begirlich a.

1353. finen (finem H, fime f) klaren ABCFHafg, finer gnaden c.

1355. wan ACFc, wañ Ha, weñ B, wen f, weim g. er ñûzzet Hfg, fie vliezzent ABCF, er lôffet c, er loft a. vñ im inbegin g.

1356. wolt Ba. zu im (dir Hac) durch rue (truwe g) ACFH acg, durch rû zu dir B.

1357. der herre des B.

1358. er *flatt* daz ABCFa. ilte zv̂ im H.

1360. er *flatt* ez Ba. minne Bg.

1361. al der wolde felde H.

1362. tugent *flatt* kiufche Hg. labt im ACFbf, in labet B, belapt Ha, labet c.

1363. fam H.

1364. als ACFacfg, fam H, alfam B.

1365. *grofser anfangsbuchftabe* AC. bi dir wart frouwe (was frow a, frôwe wart c) acf.

1366. fin *flatt* dine Ba. warn *flatt* reine H. *die ganze zeile* von diner reinen truwe g.

1367. er *fehlt* BHg. junc *fehlt* a. als ACFag, alfam BHc, fam f.

1368. den orden hielt (behielt ACF) er ABCFg, vnd (er Hf) hielt den orden Hacf. bedenthalb a.

1369. jungheit a.

1370. ez ABCF, erz Hg, er es c, er af. vs geleit f.

1371. ewiclichiu] ewicliche *alle*.

1372. die *flatt* fi H. genam Hcf. felbe ABCFg, felben c, felber Haf.

1373. alle fache Ha. umb ir ACFHcf, ir Bg, *fehlt* a.

1374. felden ABC, heilikeit Hac, felykeit fg.

1375. durch g. felde *flatt* heil H.

1376. gar fchon Bg. vollebraht BFHcg, vollenbracht ACf, volbracht a.

1377. *grofser anfangsbuchftabe* c.

Digitized by Google

1378. der ABCFH, do er cfg, da er a. fich wolt erjungen Hac.
1379. jugende g.
1381. in holtz Habfg.
1382. verreret CF, verretet (l. verrêret) A, vorrerit f, verirret g, verwirret bc, verwurfft a, vernůwet H, abfchůbet B.
1383—1392 *fehlen* b.
1383. fich ernůwet B, fich vernowte f, wirt ernůwet a, wůrt vernuwet c, fich erjunget (erińget H) ACFH.
1384. der geſchephede (geſchopffde a, geſcheffede c) fin acg, finer geſcheffde H, finer geſchaft ACFf, finer reinen geſchaft B.
1385. *groſser anfangsbuchſtabe* ACF. erfrifchet Bacg.
1386. din *ſtatt* diu a. jugent Ha, tugent ABCFg, tugende c, gotheit f. mifchet Bacg.
1387. zů finem alter Hf.
1388. do hiez er (er *fehlt* a) BHacfg, er hiez do ACF. bi dir *ſtatt* beide H.
1389. do von dir wart fyn (was din ACF) lip ACFHf, vnd wart fin lip von dir Bacg.
1390. het ACF, hatte f, hat BHac. můwes B.
1391. gerichtet ACEacfg, gerecket B, gefetzet H.
1392. altes g. gehurn das a. *die ganze zeile* vnd warf fin alt gehürn hin H.
1393. ernůwet Habcg.
1394. ich mein es abcg.
1395. hielten ABCFHabc, hatten f. haete g.
1396. enfolte AC, folde en f, folt H, fcholt F, fol a, der folte c, der folt B. do ACFHcf, da a, *fehlt* B.
1398. daz (*fehlt* Haf) muſte (folte H, folt c) reren ACFHacg, muſt verreren B.
1399. drinne H.
1400. dunket ACF.
1401. daz, *fehlt* B. alde bcfg. gar a. vſfleiz F, verfliez l. verfleiz, a, gefleiz BCHcg, gerleiz l. gefleiz, A.
1402. er gab fich felben (felbe b, felber Bafg) BHabcfg, da von gap er fich fur ACF.
1403. finē vat⁹ Hf. zu eim BHcf.
1404. den mirren bg. daz weyroch b.
1405. fůrbaz H. *die ganze zeile* folten nit mer dimpfen B.
1406. kelber abfg, gelber CF, felber Ac. fint f. *die ganze*

Digitized by Google

zeile denne kelber zu einem glimpfen B, für der kelber gelimpfen H.

1407. manic Hc. wilen ACFf. gebrant ACFf.

1409. wart *fehlt* B. einem opfer Bcf. *die ganze zeile* warnt im zv opfer gegeben H.

1410. in *ſtatt* uns H. virne ABCFHc, firme g, frone a, freye b, vyrde f.

1411. uns *fehlt* ACFH. ſie *ſtatt* ſit H.

1412. ez hat B. der alten ſchriffte (geſchrifte g, geſchrift a) abfg, der ſchrift alte H, den alten ſchrift ACF, der alten criften B.

1413. erkünnet Hf. *die ganze zeile* gewendet in ein nuwes model Bg.

1414. lebt der B.

1416. liebte af. herwin] herin ABCHacfg, haerin F.

1417. 1418. *fehlen* Bcg.

1417. meſſekappe ACFf, meſskapen a, cafel H.

1418. ſpitziges a.

1419. imfel BCF. ſchön vfferwelt a.

1421. wan ACcf, wan̄ Ha, wen̄ B. vor im ACaf, von im B, vor hin Hcg. vortumyt f.

1422—1451. *fehlen* F.

1422. ob ir ougen nit a.

1425. ſite BHb, ſiten g, ſitten c, ſyten f, ſichte C, geſichte A, E a.

1427. eren ſolten ACHf, ſolten eren Bg, eren mochten (mochtent c) ac.

1428. ouch *fehlt* Bag.

1429. bede c.

1430. vil *fehlt* Bac.

1431. reine *ſtatt* niuwe ABCfg.

1432. den wonet f. felde vnd ere bcf, tugende und ere c, tvgent vnd feld a, daz gelucke AC.

1433. vn̄ iſt doch (och ac) Hacg, wan er iſt B, daz er AC. an heilikeit AC. riche ACf.

1434. gliche ACf.

1435. als *nach* und *fehlt* BHa.

1436. holer AC.

1437. vurbringen ABCa, für bringet Hcfg, volbringet b. vnd gebern a.

1438. daz ABCHbc, es fg, *fehlt* a. hat Habcfg, git BC, gut (l. gît) A. unertlichen AHab, unerclichen C, unerteclichen Bc, vnordenlichen f, wunderlichen g.

1439. doch fo Hacf, fo g, alfo ABC.

1440. fin blût (blute ACHf) daz fi (dy fg) ABCHfg, das fin blût (blûte c) ac.

1441. edellichen Hg, edelichen ACf, edellich B, adellichen c, adenlichen (l. adellichen) a. richen ABC.

1443. *grofser anfangsbuchftabe* AC.

1444. der ACf, vnd BHcg, *fehlt* a. ungetaufter BHac.

1447. uñ ift ABCa, vnd ift doch g, und doch f, fo ift Hc.

1450. blûete H. die ACH, hie g, *fehlt* Bacf. bar ein acfg, gebar ein B, barn (l. bar ein) H, waren (l. bar ein) AC.

1451. dauon fie ac.

1452. doch git ABCFbfg, vnd gebirt a, daz birt H, und birt c. daz ACFHabfg, dez B, da c. eine ACFf, ein Hab, einen Bcg. fwach^{e} H.

1453. birt ABCg, wiert l. birt F, gibt Hf, *fehlt* ac.

1455. vaters ABafg.

1456. fie wuchfen ACFa.

1458. fô *fehlt* BHf. underfcheiden BHf.

1460. und der ander (andre A) wirde vol ABCFfg.

1461. durchluchticlichen ABCFag, durchluterlichen Hc, der luterlichen c, durchnechtichleichen b.

1462. daz wir ACFHacg, fit wir B, daz her f. hot gepinet f.

1463. mit vollen ACF. umb *ftatt* ûf g.

1464. wir *fehlt* BHacfg. bôfe BHacf. gegeben ACHfg.

1466. wir azzen e (ie g) den Hcg, e wir affen den B, wir azen Juden C, wir Juden azen AF, dy Juden affen e f, wan wir afsen der a.

1467. für den g.

1468. die *ftatt* dîn A. oflaten c.

1469. zu der BHFg, zu den AC, zu dem f, dartzu a, dazû c. y *ftatt* hie f.

1470. fwen̄ B, fwen F, fwenne ACH, wenn a, weune c.

1471. ouch *fehlt* BHacf,

1472. kunigimne g. *die ganze zeile fehlt* c.

1474. in *ftatt* fîn ABCF.

1475. er ift CFHf, crift (l. er ift) A, fo ift er B, er blibt acg. doch immer ACacf, ymmer doch B, doch g.

Digitized by Google

1476. liechte fvnne (liehten funnen Hg, lieht funnen c) glanz Hcfg.

1477. *fehlt* H *und folgt nach* 1478 *dafür* für war ir daz wizzet.

1478. die *ftatt* unt FH. da uon nit (fich nit g) acg.

1479—80 *fehlen* c.

1479. fwie uil man fin (ir B) Bafg, fwaz man ir H, daz man fi vil ACF.

1480. fich ABCFfg, fie H, fie nit a.

1481. und ABCFHf, fie a, er c. fchint Hacfg. manigen AB.

1483. glanze ACFf. weren acfg, würden AC, wurden F, ftunden B.

1484. durch die ACFHag, durch fe f, durch daz c, do durch B. kem fi Bafg, quam fie ACF, kumt fie H, kem er c.

1485. eines mannes (manes F) ACF.

1486. ieglicher Bacg, ieflichez H, itzlichez ACFf. hol ACF.

1487. ir lieht ACFg, finem liehte B, ir glafte Hc, ir glanfte f, finem glaft a. weren a.

1488. den wunnenberen cg. *die ganze zeile* fo daz ir wunnenbere H.

1489. glaft do B. zerfpielte Bag, ze fpilde f, zerfpielt c, ze fpielt AC, gefpielt F, enfpielte H.

1490. behielt ACFc.

1491. der *ftatt* din F. hetze *ftatt* fun H.

1492. famenhaft ACFbf, famenthaft Bcg, fammenthaft H, famethaft a.

1493. von im Habcf.

1494. grofze ftarke Bfg, ftarke grozze Hc, ftark grofs a, grozen ftarken ACF.

1495. almehtigen ABCFg, göttlichen Hc, gotlichen af.

1496. lazet AC.

1497. zerklieben ACHacg, zůr bliben l. zerklieben B, ze (zu f) chlieben bf, verchlieben F.

1498. daz ABCFHfg, ob a, da fi c.

1502. keifer *ftatt* ketzer a. niht wife Hfg.

1503. tugent ABCFHfg, tugende c, tugenden a.

1504. niht dar an ACFg.

1505. oblat ABCFafg, oflat c, oblate H.

1506. den got fchoen (fchonen ACF) ABCF, fchon g, gar fchone f, gar fuber (fufer c) Hac.

Digitized by Google

1507. bevahe ACFf, bevach b, befohet c, benacht (l. beuacht) a, beualch B, gebe den H.
1508. fin g. hochgelobte ACHacf, hochgelopte F, hochgelopt B, hochgeborne g, ware b.
1509. der (*fehlt* F) mac tun allez ABCF, mac vñ tût wol Hf, der tût wol (wol *fehlt* g) alles abcg. fwaz Hf.
1510. des wunders ACF, der wunder Bg, der dinge Habcf.
1511. zarten libe c.
1513. gemein wefen H.
1514. vol F.
1515. vil grozer ACF. erfehen B.
1516. alfo Bac.
1517. zv dem ABCFHfg, dartzü a, dazu c.
1519. wol *flatt* doch g.
1520. al ACFH, alle f, allen Bac, alten g. den *fehlt* Bag.
1521. hat an im H.
1523. dir *flatt* din H.
1524. wol *fehlt* g. *die ganze zeile* vñ fchone (fchon a) fich dar inne enthielt Hac.
1525. fich *fehlt* H.
1526. myfchen Habc. meines Hbcf, niemes (l. meines) AC, niemens F, manes Ba, min g.
1528. daz ACFHfg, dis abc, die B. haut B. dehein AC.
1529. die B. got uns BHcfg, got an vns b, vns got ACFa. euget B.
1530. gefeuget B.
1531. doch an im Hf. doch *fehlt* B.
1532. al H. menfchen Bcfg, menfche AC, menfch F, menfcheit Hab.
1533. gefurt wirt Babcg, wirt gefürt H, gefutirt wert f, gefuret werden ACF. mit ACFg. finer ACF.
1534. din keufche ACF, din (dy f) kúfcheit BHf, fin kintheit a, dins ere g, dine tugende c. er ein Bbcf. krippen *fehlt* BHabcfg.
1535. hohe ABCFfg, junge c, *fehlt* Ha. wis ACFf, wifs a, wife BHcg. alte c.
1536. grifer loc g. grifer ACFabcf, wizzer H, grauwer Bg.
1537. die *fehlt* Bg.
1539. in ein a. cripfen Bac. als ABCafg, fam H, alfam c.
1540. ob dem ACF.

Digitized by Google

1541. heu ACFf, hau H, höw a, heuwe Bg, höwe c. tzarten AC.
1542. erwelt Bg.
1543. höhen *fehlt* ACF.
1544. durch g. gewalt H. ſich *fehlt* ACF.
1545. můz richten BHacf, ſich richten mvz ACF, můz wenden g.
1546. er *ſtatt* der H.
1548. nit betrůben B.
1549. nie a, me (l. nie) H, in (l. nie) cf, niht ACF, *fehlt* B.
1550. er *ſtatt* dir c.
1551. ſtreng g. almehtiger Hg. *die ganze zeile* der almehtig ſternuogt B.
1552. fur daz ACFc. wirt *ſtatt* wir BH.
1553. ze iungeſt alle ACFabcfg, vñ alle zů iůngeſt H, vnd do wir alle B.
1554. wol in der red vernomen a.
1555. genedecliche c.
1556. an dem B. engeſtlichen ACFHf, engſtlichen Ba, angeſtlichen c.
1557. diner ſtůre Bacfg, hoher ſtewer ACF, dins helfe H.
1558. den bofen geiſten a.
1559. iht Hc, it B, niht ACFf, nit a.
1560. ſint ACFf. geruchte ACcf, gerůhte H, geruochet Bag.
1562. ſo *fehlt* BHc. vreu ACFb, frewe ac, erfreue B, vrye f. *die ganze zeile* dauon vns erfreue vnd benim g.
1563. uns *fehlt* BHaf. denne ABCg, danne Fc, dannē a, den Hf. grimmen ABCFac, grymmegin f, grimlichen H, grimiclichen g.
1564. werden niht an uns ACFc, frow nit an vns a, werden an uns nit BHg, an vns niht werden f.
1565. ſtrengen Hg, ſtrenge ACFcf, groffen B, ſtreng not vnd a. marter a.
1566. biſtez H. die vrone ABCFag, die frouwe cf, frauwe die H.
1567. dauon ac. ſeit BHacg, ſagt CFf, ſaget A.
1568. mit *fehlt* H.
1569. biſt af.
1570. glaſtes B.
1571. der lip in CHaef, den lip in AF, der lip ſi c, din lip uns Bg, dein leib ſich gar b. vſchůldet H.
1572. din kleit ſint B. vbergůldet H.
1573. daz ACFHfg, die B, da abc. inne (jn a) gaſt abc.

Digitized by Google

1574. rilichen H, richlichen ACF, erlich f, vil ſchone B, wie rilich c, wie reichlich b, wie wuneclich a, wie erlichen g.

1576. verdurrin g. erlefwen FHdef, erlefen b, erflefwen C, er zlefwen A, herflefswen a, erfchlefwen c, irflefin g, erfwefwen B.

1577. erlöfche *ſtatt* lâz c. fûhtić H, fuhtig Bg, fühte cf, fuchtig a, vluchtich F, vlutic C, blutic A.

1578. valfche ABc, wafche l. valfche F, valfcher Hf, valfcheit a. vnkûfte B. iſt vol H.

1579. blödikeit af. netzet ABCFacfg, ernetzet a, genetzet H.

1581. gnade ABCFHfg, tugent a, tugende c.

1582. den BHg. *hierauf in* c *noch zwei unechte zeilen,*

Von uns vil wol vertriben mag
Mit hoher ſtûre naht und dag.

1583. verfchriet ACFac, vorfchrite f, verfchert b, verferte H, verkerte B, verfcheren g. in diner c.

1584. bezeichent BFacf, gezeichent C, gezeichnet A. ſich *ſtatt* iſt ABCFc.

1585. frôlich Hac, vrolich CF, vroliche ABfg.

1586. ſîn *für* daz ACFHf. Holoferne Bg, holeuerne a, oloferne ACFHf, oleferne c.

1587—88. *fehlen* g.

1587. den *ſtatt* ſînem H. *die ganze zeile* fluc ab ūn ſchriet ſinen kragen f.

1588. von uns den vint (wint F) ACFacf, den uint von uns B, frauwe ab vns H. jagen ACFHf.

1589. den vint der vns H.

1591—92. *fehlen* Hcg.

1591. al] als ſîn maht ACFf, ob ſîn maht B, im al ſîn craft a. verſchroten ACF.

1593. genoten ACF.

1594. enhalb mers a.

1595. befezzen hete (het B, hat cf) ABCFacfg, het befezzen H. vñ belegen ACF.

1596. wack*elichen H.

1597. entzucken ACFHbfg, entzücke B, zucken c, enziehen a.

1599. wilen ACFH.

1600. gen (gegen c) uns Hbc. ylent Bacg, ilen ACFH, billent b.

Digitized by Google

1601. akuſt a, unkünſte B, akoſten ACF, kreften H, unchunſten b, argen liſten c.

1603. von (ab ACF) uns verre ABCFg, verre von uns (vns vns l. von uns a) acf. verre *fehlt* H. v*ſtôrn H.

1604. in ſinen Hbc.

1605. gehept *aus* erhept *geändert* a. fvr CF, for A, ûber BHacfg.

1606. daz f. la Bg.

1607. dines kindes H.

1608. jamers *ſtatt* herzen ac.

1609. henken Bc, hengen ACF, haben ag, hôhen H, hohen f.

1611. ſi Bacg, iſt f, werde AC, werd F. ein *fehlt* c. ewigs a. *die ganze zeile* si vns frauwe ein ewig lab H.

1612. daz er ABCFafg, daz H, wan c, der g. geleget ABCF, geleit acf, ſich legen g.

1613. geruchte ACFf, geruchet Bacg, er wolde H.

1614. daz tet er uns uf ABCFa, durch vnſer not auf bcg, fvr vnſer ſûnde vf (uf der f) Hf.

1615. kunt *fehlt* Hbcfg. wis B, wiſer Habcfg, *fehlt* ACF.

1617. da *ſtatt* der g. funder alle] fonder ane ACFc, on alle BHag, ane allen f.

1618. verſlant BCag, verſlanc AFc, ſlant H. in ſich *nach* verſlant *geſetzt* ACF.

1619. *groſser anfangsbuchſtabe* ACF. Bi dem iſt uns ACF, bi dem vns g, von dem iſt vns H, der hat uns c, der hat mit a, bi des uiſches B.

1620. iſt von g. kriſt H. *die ganze zeile* vns Jheſum criſtum fvrgeleit a.

1621—1641. *fehlen* g.

1621. wan ACf, wañ Ha, wand c, wenne B. verſlicket ABCH, ſlikchet F, verſlucket cf, verſlunden a. wart Bacf, was AF, wat (wart *oder* was?) C.

1622. die erde H.

1623. ouch *fehlt* B.

1624. ſô fehlt H. daz Bac, daz nie ACF, daz ym nie f, daz er. deheinen c, deheine C, dehein AFaf, keinen BH.

1625. ſin *ſtatt* din ACFf. dor an F. nie *fehlt* ACFcf.

1626. alſam ACFHc, alſo F, als Ba.

1627. daz *fehlt* B. verſeret B. der *ſtatt* ſin H.

1630. allez *fehlt* B.

Digitized by Google

1631. dem ertrich ABCFbc, dem ertriche H, der erd a. vnd gefunt cf, ungefunt H, vnd doch gefunt ab, wol gefunt ABCF.
1632. den lip der tot AF.
1633. lebte ACF, lebet Bc, lebt Ha. doch ABCFf, je doch c, doch ie Ha. fin gotheit ACF.
1634. keinen kūmer Hc, keynen fmerczen f, kein (dehein C, da kein a) marter ABCFa.
1635. mag BHf.
1636. liez ACFcf.
1637. an ir Hbc, an dir a, dor an B, *fehlt* ACFf. klebte c, klebt ab, erklebte ACF, lebte BHf.
1638. ir lebte (lebt ab) abc, erlebte AC, erlegte l. erlebte F, ir clebte BH.
1639. goetlicher almehtigkeit c.
1640. daz het ACFf, die het B, den hat ac. die kraft an fich Hac.
1641. mac H.
1642. der *fehlt* BHf.
1643. an den *ſtatt* dar an H.
1646. daz in AC. zerhouwet Bc.
1647. ir glanz f. fchanden fri g.
1648. himel *ſtatt* boume H.
1649. man mag fin c, man mag in g, vnd mag fin a, man kan fin (fi B) ABCF, mag man en f. *die ganze zeile* den kan nieman v*feren H.
1651. vnd der vil glantzen ABCF, vnd vil geerten a, claren ganzen c, der (*fehlt* g) claren hoen fg, klaren liehtē H.
1652. die marter fúr vns a.
1653. der *ſtatt* dem H. was ACFf.
1654. doch Ba. beleip Hc. der glantz a.
1656. wart ABCFHfg, was c, was doch a. allem ACFcg, aller Bf, allem (*über* m *iſt ein* r *gefetzt*) H, *fehlt* a.
1657. gefchirmet H.
1659. dô *fehlt* H. were ACF, wer H, werd g, was a, weren f, waren Bc. ewikeit ac.
1660. keiner *ſtatt* kraft B. doch ACFHafg, da c, nie da B. kūmer nie geleit H, kumber leit B, keinen (deheinen C) kumber leit ACFacfg.
1661. vor g. fchedelichem BHacfg, fcheidenlichem AC, fchedenlichem F.

Digitized by Google

1662. truc alleyne f.
1663. ſtrenge ACFcf.
1664. lebte (lebt Hac) doch acfg.
1665. ſunder *ſtatt* dar under Hf. an allen f.
1666. die *ſtatt* ſi B.
1668. wurden ACFg. ir doch zwene ACHacg, ir zwen ie doch fri B, doch zwene H, doch ouch zwene f.
1671. al *fehlt* H.
1672. daz plut vnd ac.
1673. von ſinem ACF.
1674. daz er leit B.
1677. dâ *fehlt* afg. pines ABCFac, pine H, der pine f, die pine g. wurden ABCHg, waren bf, warent c, weren a.
1678. daz nie ABCF, daz f, vnd doch nie bc, doch nie H, vnd doch a. dehein AC.
1679. wart diſen (den Hfg) drin ABCFHfg, wart der drin c, den dry a.
1680. dar under ACFHfg, dor B, ir einer a, niemer c. den drin acf.
1681 ir (*fehlt* f) einer ABCFHf, er eine g, der ſelbe (ſelb a) ac. leid B.
1682. vil ABCf, wol a, *fehlt* c.
1683. denne ABCHfg, den F, dann ab, dan c. ichtes ABCFH, ichtes icht bcf, icht ſich g, keinerley fach a. der *fehlt* Babcfg.
1685. dinem *ſtatt* dem g.
1686. ſchicke ACHg, ſchikch F, ſchicket B, ſemnd a, ſuchyt f, ſich c. vſs ſiner Hacf. mankaft H.
1687. uñ im AC. gehage g.
1688. tůnde Hcf, tünd a, tun ABCF, kůnde g. wart im ACF, wart im nie B, wart in f, alle Hac, im all g. ſine ACHc, ſin BFag, ſyme f.
1689. unmůglich kein (dehein ACf) ſache ABCFf, kein dinc vnmügelich g, was im kein ſach vnmúglich a, wart vnmůgelich kein ſache H, wart ime dehein ſache unmúgelich c.
1690. wunder B. doch ie AH.
1691. was *fehlt* B. gemeze B, gemeſs ab, mezzic H, gemezzen ACFg, gemein c, wol mogelich f. iugint f.
1692. gotlicher AC. tugint f.
1693. mit der H. ſchuf AC, geſchuf Hac, beſchuf Bg.

Digitized by Google

1694. und *fehlt* H.

1695. mac ABC, můgen Hf, mogend acg. elliu] alle *fämmtliche handfchr.* gewurchen F, gewirken ABCHacg, wol wirken f.

1696. lurchen F, *die übrigen* lirken.

1697. rehten a.

1698. dar zu *fehlt* a. darf BCFHcg, bedarf ab, darft Af. durch die gefchicht ACFeg, durch gefchicht BH, zů der gefchicht a, vnd doch f.

1699. daz (des H) gelaub ich BHacfg. weiz ez H. verwar F.

1700. die menfcheit ac. vīī ACH, vnd BFacg.

1701. y *ftatt* hie f. muſte c, můſte H, muſt Ba, mohte ACF, macht F. geliden f.

1702. daz (*fehlt* B) in kunde (kůnde H) ABCFH, kund doch a, kund fich doch b, kunde fie doch c, kund in wol g, kunde nicht f. vermiden fg.

1703. fin *ftatt* diu ACFH. ie Bag, wol cf, *fehlt* ACFH.

1704. fremdis f.

1706. fie (fo f) was doch Habcgf, doch was fi (fin AC, ez F) ABCF. lihtbere Bfg, lihtebere C, lithebere A, lidebere c, lideber a, liechtwaere F, laidbere b, lůterbere H.

1707. tůne B, tun f, tunde ACHc, tund a, ſtunde (l. tunde) g. manekraft H.

1708. do er B. tete] tet *alle.* berhaft b.

1711. by dir acg, von dir ABCF, dor ynne f. ouch *fehlt* ABCF. *die ganze zeile* vīī auch ze fleiſche bi dir wart H.

1712. almehteklicher Hc, an rechticlicher (l. almehticlicher) ACF, allmechtiger afg, non almehtiger Bf.

1713. irem a. gewalte H, gewalt *die übrigen.* wol muglich a.

1714. möhte Hc, mohte ACf, moht Ba, macht F.

1717. alle fremdekeit BHcfg, aller frömdikeit a, ane (an F) werdikeit ACF.

1718. judefcheit ac.

1719. denne ABCHg, danne c, dann a, des f. fo BHcfg. liehtelos ACFf.

1720. fi *fehlt* ACF. himelkaiferin g.

1721. erkennet niht ACF, erkennet B, vˢkennen g, niht erkennent (erkennen Hbf, herkennen a) Habcf. ein *fehlt* g. meit H.

Digitized by Google

1722. ſit daz in Hbc, ſint das man f, von der ABCFg, vnd in doch a. gewiſſaget ACFacfg, geſagt B, geſeit H.

1723. ſelber b. prophecie BFb, prophezie Af, prophetie CH, proficie c, prophetzy a.

1724. gar *fehlt* ABCFg. wandel H.

1726. der rich f. ſolde Hacf.

1728. du ſelden tür du froeiden (friden *ſcheint zu ſtehen* a) abc. *die ganze zeile* du ſelden tür vñ gater Hg.

1729. *groſser anfangsbuchſtabe* c. kůnicliche Hc, kůniclich Bac, uil kunglich a, kuntliche l. künclîche f, keiſerliche ACF. gedel B.

1730. vf daz H. kůrlich g, tugende ACFHc, tugent Ba, touwe f.

1731. ſelber Bac.

1734. vnd hat f. die heilig geſchrift a.

1735. wilunt B, wilnt H, wyelend a, wilen ACFcf.

1736. im ſelben (ſelbe f) machte bf, im ſelber maht (machet c) Hc, im ſelb worcht a, macht (machet B) im ſelber ABCF.

1737. der was Fac. vz g.

1738. gemacht a. ſchone *ſtatt* ſîn ACF.

1739. *groſser anfangsbuchſtabe* ACF.

1740. tugende g.

1741. claren f.

1742. an dich B. ſelbe ACFc, ſelb ag, ſelber Bf, *fehlt* H.

1743. mê f. reiner güt a.

1744. deñ B, denne ACHf, dann a, danne c.

1745. griez oder H.

1746. gebaines g.

1748. der *ſtatt* daz acfg. luchte ABC, lucht Fa, lůhtet Hcf, ſchinet g. richer H.

1749. vñ iſt doch von Hacf.

1750. ſachen ACFg.

1751. bezeichenlichen ACFacf.

1752. einbornes ACf, einparnz F, einborne H, eingebornes Bacg.

1753. dem g.

1754. gehuſen c. bekronen BH.

1756. er *fehlt* a. dine Hac, din CF, dinen ABfg.

1757. und *fehlt* c. dine Hc, din ABCFf, *fehlt* a. keiſerlichen F, keiſerliche ABCacf, kůſche H.

1758. helfandes Bf.

Digitized by Google

1759. an dir Ff. zwifalticlichen ABCFcfg, zwifelticlichen a, zwifeltekliche H.

1760. dir fo macht (machet B) er ABCF, dir er macht acg, der maht er H, der hy (l. dir er) machte f.

1761. felben] felber *alle.*

1762. das was fo b.

1763. vnd auch fo b. gar *ftatt* wiz a.

1764. wol *fehlt* f. beduhte ACFacf, geduhte g, duhte BH.

1765. wol *ftatt* fô H.

1766. uf BHa.

1768. reinlicher f.

1769. lip abc, fin ABCF, hercze Hfg.

1770. fo gar *fehlt* a. durch luchticlichen ACF, durch luterlichē B, durch luchtit vnd f, durch luter vñ H, durchlutert vñ g, luter vnd alfo c, luterbar vnd alfo a.

1771. als ACH, alfo Bcfg, fo gar a. ummazen H.

1772. dû *fehlt* H. nie ac. wandels melic ACFHa.

1773. dŷ von H. keiner Bafg, diner c, fwacher ACF, *fehlt* H. fache ac.

1775. balt Hf.

1776. von reiner kufch a.

1777. unt *fehlt* a. ir reinen ABCFfg, ir reiner H, fo reiner abc.

1778. alle fleifchlich f, ane vleifchlich ACF, alles fleifchlichs B, alles fleifches Hacg.

1779. brodikeit ABCFHfg, broedikeite c, blodikeit a.

1780. verlofchen (erlofchen B, verloefchen c) was ABCFHcg, vil gar erlafch (*geändert aus* erlofchen) a.

1781. biz ABCcfg. dez grundez finne g.

1782. erwelte ABCFfg, vfserwellte a, vil fůzze Hc.

1785. wart vfz helfenbein hienor (enbor a) Habf.

1787. von dem AC, von dem uns Bfg, da von Hac. Efechiel AC. uns ACFHac, do Bg, *fehlt* f.

1788. durch daz Habcfg, daz (da F) durch ez ACF, dor durch B. mit gewalt abcfg, felbe H, felber ABCF.

1789. ez doch vant Hf, fand es doch acg, es doch was ABCF.

1791. 1792. *umgeftellt* acf.

1791. daz was (daz wart bc, do es wart g, für fich b) gefpannē uf den fant Hbcfg, vil fchon gefpannen vff daz lant a, gefpannen uf des griezes fant ABCF.

Digitized by Google

1793. fchon BF, fchone AC, wol cfg, gar Ha. erfuchtet ACF, gefuhtet B, durchfůhtet Hafg, durfůhtet c.
1794. din lop (lib a) an ende lůhtet Habc.
1795. gemmen Bg.
1796. ich han da vor ABCF, davor (da fůr H, da von fg, darumb c) han ich Hacfg.
1797. *grofzer anfangsbuchftabe* c. chriſtalleinem F, kriſtalline AC, cryſtallen Bg, criſtallen Hcf, ſchön criſtallen a.
1798. den Hafg.
1799. noch zeimal dich ACFf, dich noch zu einem mol B, noch zu einem mal dich (dir c) cg, noch eines dir H, nun zu dir a.
1800. der hat f.
1800—1803. wan er kan emplözzen. die ſchrift gar von ſin[e] art. daz ſie nie ſo kleine wart H.
1801. die *fehlt* B.
1803. wurde a, der wurde cf, enwerde AC, erwerte F, werde BH, der werde bg.
1804. ob der f. vol heiter a.
1805. daht H, dakchte b, duhte (l. dahte) B, dechte F, dekte AC, deckete g, bedacht a, bedahte c.
1806. ot CF, ok (l. ot) A, ehte a, echt g, och B, nieht (l. in eht) c, *fehlt* Hf. denne gefliffe f.
1807. und *fehlt* B. ůf *fehlt* ACF. gefchrift a. in *fehlt* acf. irhaben f.
1808. ern H, her f, man ABCFacg. ir kleinen ACfg, ir cheinen (l. ir kleinen) F, ir kleine B, ir kleim a, einen kleinen c, die H.
1809. in Hacf, in da ACFbc, in do Bg. breytir f, groffer (gröffer c) vnd breiter abc, grozer ABCFHg.
1810. genoz ACF, genozze H, fo genôf Bg, gelich acf.
1811. durchlutielichen ABCFg, durchlůterlichen Hf, erwelten (herwelten a) abc. glaft ABCFf, glantz H, geift g, magetům abc.
1812. wan ACFc, wañ Ha, wenn B, wen f, vnd g.
1814. die fchulde die ABCF, manik fchulde die g, welich (welche f) fchulde die cf, welch fund die a, fwelch fchult H.
1815. den armen fůnder g.
1816. grozer ABCFfg.
1817. in *ſtatt* fi ABCFHfg.

Digitized by Google

1818. ob er durch ACF, ob er B, ob diner g, ab f, ich mein Hac. barmherzikeit BHacfg.

1819. vor allem H. ſteine ACFHfg, ſterne B, ſternen ac.

1820. begůnde er Habc.

1821—1824. *fehlen* f.

1821. gliezze ACF, glizzen g, duhte B, duht in ac. denne ACF, denn a, danne B, damme (l. danne) c. *die ganze zeile* ſo wůrde er ring^{s} denne vor H.

1822. vil *fehlt* F. vert *fehlt* B. in funden bc.

1824. beginnet des ACFab, vnd beginnet ſin (ez H) BHg, begunde ſin c.

1825. diu *fehlt* ACF. ſůzzelichen H, ſuezlichen bf, ſůffeclichen acg, durchluchticlichen ABCF.

1827. funden ABCFc, fund a, ſchulde Hg, ſchult f. ſo vil f.

1828. 1829. *umgeſtellt* H.

1828. vf die er vor Hacg, vnd dy vor f, dar uf er e ABCF.

1829. mit *ſtatt* von ABCFg. tŏben c. *die ganze zeile* von allen ſines h^{n}tzen ger H.

1830. die Hac, der f, daz AC, dez Bg. lat Ba, let cf, lezet AC, lazt F. denne ABCFf, denn a, danne c, darnach g.

1831. vil *fehlt* a. *die ganze zeile* von ſynes herczen ſinne f, vntz vf den grunt der ſinne H.

1832. du felden ABCFg, du himel a, vil ſuſze f, erwelte Hc. kuniginne Haf.

1833. din kron Habfg, die krone ACF, din tron c, dem throne B.

1834. got der Bc.

1835. ſchŏnen H.

1836. ſternen Hc, ſtern Bag, ſterne f, ſteine AC, ſtain F. mit ir *fehlt* H.

1837. din har a. kronent ACf.

1839. da prehen vn̄ Hbf, durch luchticlichen ABCFg, vnd zu eim lob ac.

1840. der ſtat c.

1841. zu aller a.

1842. ſchemel BHacfg.

1844. appokalipſe c.

1845. beſach ACFH, beſagt (l. beſach) f, geſach acg, geſehe B. himel *alle*.

1847. *groſser anfangsbuchſtabe* ACF.

Digitized by Google

1850. gar *fehlt* H. ſiticus ABCFHg, ſittekus c, ſicius f, pſitatus a.

1851. grûn (grune f) ſam Bf. glas g. lûhte H.

1852. er wart ACFf.

1853. vñ von ACFaf.

1854. tete H, tet ABCFacg, tet du f. gelich CFacf.

1855. magetliche (megetliche c, meytliche f) gûte BHcfg.

1856. dv̂ Hcfg.

1858. ſwie (wie ac) gar din ABCFac, din reynes (rein H) Hfg. wandelbloz ABFC (*in* C *iſt ein buchſtabe wie ein* t *hinter* wandel *eingeflickt*) g, wandels bloz a, wandels grofs (l. blôz) f, an wandel blos c.

1859. jugende c, jugent BHag, tugende ACf, tugent F. grûnet Bac.

1860. daz din Bg. uerſûnet Bac.

1861. al CFH, alle B, als Ac, allen f, uil a.

1862. vmmazzen H. *die ganze zeile* daz alles rehte reine c.

1863. ſchein vnd was f.

1864. daz ſie ACFac, daz nie B, daz H, dy fg. deheine (dhein Fb, keine f, kein B) ſuchte ABCFHbcfg, dekeine (kein H) vorhte Hc, deheinen kumer a. nie geleit Hbgf.

1865. dem *fehlt* g. blôden ABCa, plode F, bröden Hbcf, brôdem g.

1866. bar Bcg, gebar a, bran ACF, hat b, was f, wart H. doch ACFabcg, y f, *fehlt* BH. als ABCFabg, alſam H, ſam cf. grunder A.

1867. jugent ACFac, jugende g, tugent B, tuginde f. blûm B. ir *fehlt* b. *die ganze zeile* der friſchen iugent grûne pleter H.

1868. ūn ABCF, vnd nicht abcfg, nicht H.

1869. vnd ſin ACF, vñ nit ſin Bafg, niht Hc. paſe Cb.

1870. jr barent ie a, erbaren g, er wart (wert CF) ie ACF, ye berund b, je woren BHf, und gebar dich doch c. ſchone AC, ſchön a, ſchon BF, *fehlt* Hbcfg. als ACFac, alſam g, ſam HBbf. ein grûn^{e} Hbcf.

1871. vriſchen ABCFabcg, vriſcher f, fûzzen H. iugent grünen (grüner Hbcg) Habcg, tugent grânen (gruner f) Bf, blumen tugent ACF.

Digitized by Google

1872. der ACFcfg. ſünden BCHacf, ſůnder g, ſunnen AF. rif ACFa. noch ir BCFag, noch der Hbf, und ir Ac.

1873. getorſten BH.

1874. eren ACFafg, tugend B, tugende Hc, jugent b. vorſten BH.

1875. zu frewden b. gewiet B.

1877. ob f. aller creature ag.

1878. geruch ABCFHb, nu růch c, nu reich a. uns alle ABCF. ſture a. *die ganze zeile* da uon vns armen ſture g.

1879. 1880. *fehlen* Hg.

1881. und *fehlt* BH.

1882. ſtrich ACaf, ſtriche Bg, ſtreich FH, brich c. ſelen ACa.

1883. erzenie CFf, ertzenie H, erzenin (l. erzenîe) A, erdenie (l. erzenîe) g, arzenie c, ertzny a, arztie B.

1884. 1885. Vnd mach vns ſunden fry
Du lebendes paradyſs
Dir clingent ſüſſe wyſs a.

1884. die *ſtatt* dù g. ein *fehlt* Hcf.

1885. den blumen f. in ACf, im H; in dem BFbc, v̊z g. pardîſe] paradiſe AFCbcgf, padyſe H, paradis B.

1886. diu *ſtatt* dir g. klinget BHfg. in die ſůzſen wis B.

1887. vor f. ſtimme BHg.

1888. berl g, perl ACF, berle ac, prole (l. perle) f, berille B. allen gimmen ACFacf, aller (allem B) gimme Bg, der gimme H.

1891. ſin *ſtatt* dîn ABCFH.

1892. mahel a, gemahel Bfg, mehel ACF, gemehelt c, michel H.

1893. *groſser anfangsbuchſtabe* c. vatterliche a.

1894. vnd vs fg. ſůn H, ſun ABCa, ſůne c, ſvnne bf. gar ein hort ABCF.

1895. erſchein g.

1896. wart Hg. ungenuwen B.

1897. verbiret b. nach dem bf. gamahiv ACFfg, gamahew b, gamahu a, gemahelú c, maheldeu B. *die ganze zeile* geſtehelet den macheſtu H.

1898. dâ *fehlt* H. wunderliche bf. bilde *fehlt* f.

1899. 1900. *umgeſtellt* Hg.

1899. mein ich ABCFHg, vnd ouch f, *fehlt* ac.

Digitized by Google

1900. geſchepfet (geſchepfte B, geſchaffen g) an mit vlize (vleiſche F) ABCFg, mit flizze an geſchaffen Hab, mit fliffe angemachet c.

1901. ein Bg.

1902. noch (l. nâch) diſem f.

1903. 1904. *umgeſtellt* f.

1903. ſchon (ſchone cf) Habcfg, fere ABC, fer F. geſtehelt BHcg, geſtelet AC, geſtehlet a, geſtalet F, geſchelit f.

1904. die *ſtatt* dîn BHcfg. gemehelt Bc, gemelet AC, gemahelt a, gemalet F, gemeilet f.

1905. vil fuſſen Jheſus crift a.

1906. uon *ſtatt* vor Bf.

1909. mit *ſtatt* von g.

1911. und *ſtatt* noch ac. wirt *fehlt* Hacfg. erleſchet BCFg, erlöſchet c, erlechet (l. erleſchet) A, erliſchet H, herliſchet a, vol luchtit f.

1912. bolieren ACf.

1913. edele g. ſteine B. *die ganze zeile* glanz unde ſin (ſin?) geſteine ACF.

1914. rehte cf, recht ag, gar B, gar vollen ACF. *die ganze zeile* der ſo luter vñ ſo reine H.

1915. von (mit g) hohen eren abcfg. mahte c, machte ACb, machet Bag, worhte H.

1916. lop abcf, lip g, pris H, ere ABCF. daz iſt b, iſt ABCF afg, der iſt H, daz hat b. gar wuneclich (wunnẽklich H) Habcfg, al ze luterlich ABCF.

1918. der *fehlt* Bf. hat ſelb B.

1919. offẽlich Hafg, vil offenlich ABCF, wiſſenlich c.

1920. der f, her B, dir ACFHbcg, des a. ſalamandes a. hut ABCFacfg, trawt b, brut H.

1921. bezeichent BCFc, bezeichnet Af, beczeichet a. ſy aſ, ſie Bg, iſt ACF, ſint c. vil ACH, ſo f, *fehlt* Bacg. *die ganze zeile* ſi bezeichent ſchone H.

1922. himel ABCFcg, himelſch a, wore (l. wâre) f. Salomone ABCFcg, Salamone f, ſalemone F, Salomon a.

1923. din ACFg, ſin B, des Habcf. lip abc. zeiner hute ABCF, bi dir czu hute fg, by dir ze fleiſche (fleiſch a) abc, bi dir zetreñet H.

1924. do (da g, vnd b) ſiner gôtlichen (gotlichen ABCFcg) ABCFHbcg, vnd das ſin gotlich a.

Digitized by Google

1925. din fleifch wart uber in (in *fehlt* H) gefpreit BHg, deyn fleifch obir gemeyt f, mit (von b) dinem fleifch wart uberfpreit ab, finem fleifch wart uberfpreit ab, finem fleifch wart ubergefpreit c, din (fin AF) hut uber dich gefpreit (gefpreitte F) ACF.

1926. rainchaitte F.

1928. der (dy f) als (fam Hcf, fant l. fam b) ein vel den (die cg) himel ABCFHbcg, des gewalt fich hat fo wyt a.

1929. und uz (ir us f) einander ABCFHcfg, vnd uber alle ding a.

1930. hat fich *ftatt* wolde fin a.. verdecket B.

1931. dinem lib fo clein a.

1932. ich fprich von dir frowe rein a.

1933. gar fwartz abg. *die ganze zeile* daz du clar vñ fchône fift H, daz du clar und fchone bift vor alle wip, *dann fehlen* 1934—39 f.

1934. vil *fehlt* F.

1935. der zwifalticlichen (zwifeltigen B) ABCF, manicualter g, vil manicvalter H, diner manigfaltigen (manichualden hc) abc.

1936. nie (me l. nie c) niht fo fchônes Hcg, nichzit fo fchons a, nie fo klares niht ACF, fo clares nie nit B. enwart ACF.

1937. alfo g. elliu] alle ABCFac, allem g.

1938. und ouch *ftatt* daz, kumt ABCF. dinen ACFH, dinem c, din Babfg.

1939. verwet H, enpferwet abcfg, geuerbet hat B, enpferbet hat ACF. die funne fin ABCF.

1940. der ACFHabcg, den B, *fehlt* f. gewaldygen f.

1941. an *ftatt* ûf H. von finem geifte ABCFbcfg, gleftende a, vollenklichen H. fliez H.

1942. doch *ftatt* dich f. bezeichenlichen ACF, bezeichenliche B, gewalteklichen Habcfg.

1943. vor g.

1944. kôrbelin Hc, cherbelin F, körblin a, korbelin ABCfg.

1945. vor BHbcg, fur AC, auff F, *fehlt* af. meine ACFHbg, minne B, ümme c, alleyne ynne f, alfo a.

1946. inflofs a. *die ganze zeile* fûr inne vf einē wazzer groz H.

1947. 1948. *fehlen* H.

1947. *grofser anfangsbuchftabe* ACF.

1948. got *ftatt* krift ACF.

1949. uf heiles felden a. phlawme bg, pfloŭme H, phlumen f, blůmen flaum B, plume F, blume AC, ſtraum a.

1950. durch g. enges ABCFHbcg, reines engen a, eynes f. rumen f.

1951. uns zu ABCFcf, dir zu b, zu dir a. geflöffet ag.

1952. din felde ABCF, din tugent Hf, ſin crafft abc. ſich wol a. erſchozzen ACFHcf, entſchozzen b, erſchozzet g, erſchöffet a, gefloffen B.

1953. iſt on meines B, vür (vor fg, *fehlt* H) alles meines Hcfg, iſt an mannes ACF, iſt für alles rames b, vür alles meyen a. loup a.

1954. vñ Habcf, fur ACF, als B, ſam g. *die ganze zeile* vnd me wenn ir geſtoup a.

1955. daz in der klaren (chlainen b) ABCFHbcg, ſo in dem claren a, das cleyne in der f.

1956. din ACFacfg, dez B, dew b. lob a. ſich rechenunge ABCFabfg, ſich richet und c, edele frawe H. wert BHabcf.

1957. fur ABCFHabf, vor g, vnd c. alles BHbf, alles dez c, al des ACF, allem g. kleinen (cleines B) griezes ABCFH bcf, al der welt a.

1958. diu *nach* bluome g.

1959. inne Hcf.

1960. wunnenclich ACFHaf.

1961. don *ſtatt* tac f. bedonet ACF.

1962. ſich ACFc, ſich frow (frawe bf) abf, frauw ſich g, frauw B, frauwe H. was *fehlt* abcfg. geſchonet AFHg.

1963. din ABCFH, was din f, ſwaz din g, bleip din bc, glich din a. herze und *fehlt* abc. gemute ACFHfg, gůte B, megetlich (magtlich a, magleich b) gůte abc.

1964. reiner Hf, einer B, rechter ACF, alſo rainer g. keuſche ACf, cheuſch F, kůſchen B, kuſches H, *fehlt* g. vlute F. *die ganze zeile* vor vnkuſcher flůt abc.

1965. daz B, da ACFabcf, do Hg. ein (der a) vogel in ACFHaf, ein vogelin Bbg.

1966. erweltem AC. fange ACFbcg, gefange Baf, fingen H.

1967. daz Hb. er den abcg, er dem f, er von den Hg, er vil ABCF. hôhen *fehlt* H.

1968. wâren *fehlt* BFa. můt acf. *die ganze zeile* mit warm munde het getragen H.

Digitized by Google

1969. diner *ſtatt* der a. din Bcfg, die (l. din) H, ſin ACF, *fehlt* a.

1970. flöſ c. ern H. *hierauf hat* f *noch folgende unechte zeilen,*

Eyne roſe in dem mere ſtat
Ffumf grozſe blat dy hat
Dy keyn der fuzſen fomyr czyt
Sich vf breytit vnd wirt wyt
Vnd y daz blat fyn vogelin
Das mit gefange lobt den ſcheppher fyn
Das gewyzſayt iſt in der alden e
Von den propheten yſaya vnt Jeremie
Vnd von den andirn propheten me
Ffrouwe du biſt gelobit ymmer me
Dy propheten glichen ſich den vogelin
Dy ſingen dy czukumft dyn
By der mer roſen frouwe glich ich dich
Gebenedyte frouwe wunneclich
By dem vogil vf der roſen in dem mer
Dy lobin dich ouch mit allem her.

1971. dar *fehlt.* in (inne F, ein g, an H) din herze ABCFHg, zu diner bruſt a, in diner brüſte c. *die ganze zeile* czu dinem herzen ſich der vogel lyz f.

1972. einer ſchonen wyz f.

1973. kom Bg.

1974. het Hb, hette c, hat ABCfg. doch e Hbf, och c (l. ê) a, doch vor g, idoch ACF, dich (l. doch) c, gar wol B. vorgefungen c.

1975. alſam (als a) ein elbis (elwiz ACFa) ſinen ABCFHag, alſam ein ſwane vor dem f, reht als der ſwane ſinen c.

1976. marterlichen Ha, marterlicher Bcg, merterlichen ACFf.

1977. hely Bag.

1978. habē du Hc, hab du Bag, habe czu f, habe die AC. liebe frauwe B.

1979. daz ACFac, daz ez g, daz ie H, daz uns B. jugent ACF. ie ABCFcg, *fehlt* a, uns daz H. befchuf ACF. *die ganze zeile fehlt* f.

1980. ſin eines ACF.

1983. ſich *vor* din *fehlt* ABCafg. ſich teten f.

Digitized by Google

1984. quam ACFHaf, kom B, gie H, ging c. *von hier an hat c einen abweichenden text, f. fchlufs der lesarten.*

1985. die groffen agf, groze ACF, die hohen H, die holen B.

1986. v^{s}lafch Hf. fmal BHafg.

1987. 1988. *umgeftellt* Bf.

1987. manic BCg, maneger AF, vil mang af. reiz ABCFa, der reiz g, reiz da H, zebrach f.

1988. erbidimet Bg, pidemet a, bidemt H, erbibde AC, bybete f, erpietet F. fchrei ABCFa, erfchray bg, erfchrag f.

1989. 1990. *umgeftellt* f.

1989. vnd vor den bitterlichen tot f.

1990. fus CFH, fuft ABfg, alfo a. fchrei FHb. durch not B.

1991. vor g. al die Hab, alle die ACf, alle BF, aller der g.

1992. la BHg, las abf, daz ACF. fines todes ABCFag, dines funes H, dynes kindes f.

1993. an vns werden (werde ACF) niht ACFabfg, an uns nit werden B, werdē an vns niht H.

1994. fint f. felber ACabf.

1995. vor aller Hg.

1996. bring Bag, bringe Hf, fo bring C, fo prīg F, fo bringe A. in diner a.

1997. fur die heren ACF, zu der hohen H, mit freuden fur die Bbafg.

1998. lop des endes ACFabg, lop kein ende B, leben endes H.

1999. von (vor Bb) der engel ABCFHabg, von den engyln mit f.

2000. nû *fehlt* ACF. fprechet ACF, fprechent abg, fprechen wir B. *die ganze zeile* amen nu fprechet alle H. uberall a. *in* a *ift diefe noch lesbare zeile ausgeftrichen, und folgender zufatz angehängt, deffen unechtheit einleuchtet.*

Geruch vns frow all
Behuten vor der helle nott
Durch dinen fun der den dott
Laid der tod vnd Leben gyt
5 Er vacht für vns des ſiges ſtryt

5. der vaht durch uns den ſtrit.

Als ein getruwer Kempf tût
Da er durch vns ſins hertzen blût
Von ſinem Reinen Libe goſs
wer was an marter ſin genoſs
Das wert du frow allein
Marie ſüſſe maget rein
Schöne keyſerin wert
Als ob ein fúrin marter ſwert
Vſz jamers eſſe glüt
Daz durch din ſel wüt
So was dir frow by der ſtund
Da din ſun tod vnd wund
Vor dir an dem krútz hieng
Am dritten tag da zergieng
Din jamer vnd din vngehab
Da er herſtünd von dem grab
Got vnd menſch on vnderſcheid
Da ward vertilget vnns* Leid
Och vnſer werendes vngemach
Von diner helfe das geſchach
Maria Keyſerine Rich
Din gûte iſt dem tryackel glich
Der vngemach vertriben kan
Bed an frowen vnd an man
wer in hat vnd in wil geben
Durch got die wil er hat daz leben
Er mindert ſich nit vmb ein har
Das ſollen wir wiſſen och für war
So mindert ſich din güte nicht

---

7. Do vergos ſin edel blût 8. Sin reiner lib us ſunden flos. 9. an pinen. 10. were du maria alleine. 11. Die kuſche und die reine. 12. Wie waz dir kuniginne wert. 13. Do als ein furig. 14. heifses eſſe. 15. daz *fehlt*. 16. Alſo waz dir an der. 17. Do din kint. 18. Vor dir ſo iemerlichen hieng. 19. Do noch din ungemach zerging. 20. Ich meine an den dirten tage. 21. uz dem. 23. geteilet. 24. Und unfer. 26. *groſser anfangsbuchſtabe*. 30. es hat und es. 32. Es en minret. als vmb. 33. ſollent ir.

Digitized by Google

Maria Riche zuuerficht
So biſtu allenthalb
Tryackel vnd ein falb
Der armen die da ſint verwunt
Tötlich vff der ſele grunt
Mit manger funden meilen
Die niemen kan geheilen
Die heileſt du jn kürtzer friſt
Ob er alſo beſcheiden iſt
Daz er belibet vnuerzagt
Vnd dich an rüffet reine magt
Vſs jnneclichem hertzen
Mit bitterkeit in ſmertzen
Vnd mant dich dines kindes tod
Du hilffeſt jm vſs aller not
Vnd tüſt jm helfen güten troſt
Din güt ſo mangen hat erloſt
Vnd och din ſelden riche craft
Jch mein vſs der geſellſchaft
Da wonent der helle Lúchs
Du biſt ein artzet bůchs
Dar jnn ſo manig hoher Liſt
Vnd alles güt geſamelt iſt
Vns armen wiſelöſen
Du biſt der himel roſen
Der bletter all dis welt beſpreit
Jn den vall da wir bereit
Von Eva waren worden
Den hat din Reiner orden
zerſtoret frow vnd din gebort
Das iſt din ere hie vnd dort

---

35. in richer. 36. Uns biſt du allenthalben. 37. falbe. 39. ſelen. 42. an alle friſt. 43. Wer alſo. 44. Der da blibet. 46. Mit. 47. Mit bitterlichem ſmerzen. 50. Und gift ime helfe und richen troſt. 51. ſô *fehlt*. 52. ouch *fehlt*. 54. die helle ſůhffe. 55. die arzet bůhffe. 56. Maria an allen friſt. 57. Do alles gut in geſamment. 59. die himel. 60. die welt hat geſpreit. 61. darinne geleit. 64. Geſtůret und.

Digitized by Google

Fúr hohen brysſs gedrungen
Ja kunden alle zungen
wol loben vnde dichten
Sie mochten nit berichten
Din lob on end reine magt
Die geſchrift von einem ſtein ſagt
Die heiſſet man ein dyemant
Des ſteines art iſt mir bekant
Er wil duch *(ſo)* lieb ſin gegeben
wer in hat mit reinem Leben
Der beſſert ſich in alle wiſs
Der ſtein hat ſunderlichen briſs
Als ich beſcheide ſunder won
Er wil mit nicht jn ſilber ſton
Vnd ſtat och nit jn golde
Als ich bedůten ſolde
Er ſtat in ſtahel luterlich
Dem biſtu volliclich gelich
Maria keyſerlich frucht
Gott gab dich vns durch genucht
Als vns din craft erzoget hat
Die criſtenheit geblůmet ſtat
Von diner tugent in alle wyſs
Du biſt ein blůends meygen riſs
In bernder frůchte blut
Vil hoher eren vnde gůt
Iſt vns mit dir verſigelt
wir můſten ſin verigelt
Ja úmer in des tufels cloben

---

66. Fur allen pris. 67. Jâ *fehlt.* möhtent. 68. wol *fehlt.* 69. Die kundent nit verrihten. 71. uns von. 72. Den heiſſet ſie. 73. ſteines tugent. 74. durch libe. 75. Wer in hat ſin můt ſin leben. 76. Der *fehlt.* 78. ich úch ſage. 79. mit *fehlt.* 81. ich uch beſcheiden. 82. Er wil ſtahn. 83. Demſelben tůst du wol gelich. 84. wunnenberende fruht. 85. gab uns dich durch die. 86. erzougen. 87. gebuwet hat. 88. Uf din tugende. 89. reht als ein. 90. blůte. 91. vil felikeit und vil gůte. 92. beſigelt. 94. jâ *fehlt.*

Digitized by Google

Von dem gewalt hat vns geſchobn
Din lip ſo heilig vnde her
Dauon dich frowe nůmer mer
Menſchen ſynne kan vol loben
Din tugent kan uil eren oben
Der la mich frow genieſſen
Din gnade laſs beſlieſſen
Min uil durres hertze ſer
Ich kan nit furbaſs ſprechē mer
wan daz ich frowe mineclich
Durch criſtus maſter bitte dich
Das du gerücheſt gnedig weſen
Den die dis dichte gern leſen
Vnd die es gerne hören
von dem gerüche ſtören
All ires hertzen bitterkeit
Und wem ſin ſůnd weſen leit
Der werd er Ledig vnde fry
Din helfe wölle in weſen by
Vnd och din vfferwelte gnade
Die helff och mir Conrade
So das der ſel werde Rät
wer ſine tugend nun begät
Das er hie gedencket min
Des end müſſe ſelig ſin
So ſin ſel von jm var
Got mit ſiner engelſchar
Vnd mit der werden müter ſin
Die wollent jn geleiten hin
fur die uil hohe gotheit
Von der der wiſſage ſeit
Vor ſinen ougen tuſent jar
Sind als ein tag das iſt war
Der geſtern hin gefarn iſt
Dar helff vns got in kurtzer friſt.

---

95. Von der gewalt hat uns enzogen. 96. Din kint edel und her. 97 — 99. Daz kan dich kein herze mer Noch kein zunge volle loben Du kanſt den leſten (l. beſten) allen oben.

Digitized by Google

die handſchrift c *bricht mit* 1984 *den echten text ab, und fügt folgende verſe an,*

Die erde vnd och die molte
Dar an man kiefen folte
Sin gewalt man mannigvalde da kofs
Die funne iren fchin verlos
Die erde bidempte von der not
Do jhefus Xus leit den dot

dann aber geht ſie mit der zeile

4 Der den dot und daz leben git

in den zuſatz der handſchrift a *über, wo ich ihre lesarten angegeben habe. ſie hat dieſen zuſatz nicht vollſtändig, nur bis zur zeile* 99; *von da ſteht ſie allein, und ſchlieſst auf eine andere weiſe das gedicht.*

Mit diner tugende reine
Maria fuefse reine
Hiemit ich dir gedinet han
Uz helfenclichen wan
Des ich getruwen und an dir gern
Des folt du frôwe mich gewern
Durch diner felden hohen zil
Hilf mir des ich bitten wil
Wie es mir an dem ergat
Daz doch der fele werde rat
Daz mir daz heil an dir gefchehe
Daz ich dich dort in froeiden fehe
Und dinen fun den werden crift
Der aller tugende ein vatter ift
Darnach bitten ich dich reine
Für alle die welt gemeine
Die über alle die criftenheit
Mit ungenaden ift gefpreit
Mit fünden und mit ander not
Durch dines heren kindes dot
Lihte uns die bürde fwere
Mache uns von fünden lere
Dez hilf uns hoch gelobte maget
Sit du zů felden uns bift getaget
Mit uns und aller der criftenheit
Swache vns daz immerwerende leit

Digitized by Google

Hilf mir armen Cuonrat
Daz mir der ſele werde rat
Von wurtzeburg, des bitte ich dich
Daz du vor ſůnden behůteſt mich
Waz ſoll ich nu ſprechen me
Ich trünke e uz den bodenſe
E ich din lop zů rehte
Bitz uf ein ende brehte
Ich bitte dich edele kunigin
Daz du iht vergeſſeſt min
Mit diner tugende ſamen
Nu ſprechent alle Amen.

Einige handſchriften haben noch eine ſchlufsbemerkung. Qui me ſcribebat heinricus nomen habebat B. Hie get vz die gůldin ſmitte. die meiſtᵉ Cůnrad gborn vō wirzebᵉg tiechte. vnd iſt zv̊ friburg ı priſgevᵉ begraben H. Alſo hat ein ende die guldein ſmytte b. Hie hat ain end die guldin ſmitt von unſer frawen g. *dies alles mit rothen buchſtaben.* Explicit Goldynne ſmytte Ich habe dys buchelyn geſchrebin Das lon iſt czu dem byre blebin Explicit f.

Digitized by Google

Digitized by Google

ANMERKUNGEN.

Digitized by Google

4. gevelzen *faſsen, in eine vertiefung falze legen. Konrad troj. krieg bl. 21b*, ein edel ſchapelîn, dâ wâren glanze gimme în gewürket und gevelzet. *bl. 217b ein adler*, in daz geſteine mit houbetliſten reine gevelzet harte ſchône. *aber nicht blofs von künſtlicher arbeit, bl. 249b* gekleibet und gevelzet wart in în verch diu veige wât. *ich finde dieſen ausdruck im mhd. nur noch bei bruder Eberhard (ſ. einleit.)*

10. *die glieder der kunſt ſind, wie Benecke richtig bemerkt hat, die glieder, die der ſänger bei dem vortrage des gedichts gebraucht, die ſprachwerkzeuge: weshalb er auch nachher von dem zungenhammer ſpricht. Frauenlob hat dieſe ſtelle wol im ſinne, wenn er ſagt (Hagen mſ. 3, 123)* grîf, herze zuo, und hilf den ſinnen ein lob ſmîden, daz allen liden der kunſt î wol gelenke. *aber ſchon Wernher von Tegernſee ſagt (Maria 214, 25 — 26)* het ich eine zungen, diu als daz oifen klunge, gefmidet ûzer ſtâle, diu mir die rede gæbe. *Hermann der Damen, Konrads zeitgenofs, miſcht ein anderes gleichnis hinein (788)*, mit der klinge von der zungen wirk ich lobes bilde.

14. den munt getwahen, *bildlich, wie man noch heute von einem reinen oder einem ungewaſchenen mund, von ſäuberlicher rede ſpricht. hernach 362* ſchône und lûterlichen wirt immer hie din pris getwagen. *troj. krieg 38* Parîs was vor wandel getwagen.

32. dilleſtein *grundfeſte, auf welcher die erde ruht, hier gleichbedeutend mit* hellebodem *(unten 1253), entgegengeſetzt* der himele dach *(1252). Konrad beſchreibt die gewalt gottes (mſ. 2, 199b)*, vür der himele dach dû blickeſt und dur (der) helle dilleſtein. *Dieterichs drachenkämpfe (pfälz. handſchr. 226a) ruft Wolfhart, als er die ſtimme eines riefen vernimt,* 'wan, ez kumt des tiuvels ſchrei, dâ von wir în erſchrecket: der dilleſtein der iſt enzwei, die tôten ſint ûf gewecket.'

Digitized by Google

38. 39. *ähnlich der Marner (mf. 2, 176b)*, fus gêt mîn fanc in manges ôren, als der mit blîge in marmel bort. *Renner 16166* dem einleften gênt în mîniu wort, als der mit blîe in mermel bort.

51. durnehticlichen. *Konrad gebraucht im reime allzeit* gelîch, *dagegen in den häufig vorkommenden zufammenfetzungen ift* —lich *die regel, und das gedehnte* î *feltene ausnahme; ich weifs nur folgende beifpiele, turnier von Nantes 158, 3* griuwelîch: rîch *(daneben 178, 1* griuwelich: fich), *welttohn 143* tugentrîch: wunderlîch, *Silvefter 4812* tobelîch: rich, *4888* rederîch: übervündeclîch, *troj. krieg 7342* rîch: wünneclîch, *2929. 15512* rîch: ungelîch.

gelîche *fteht ohne ausnahme, und bei* — lîche *findet fich nur eine einzige, turnier 109, 1* wünnecliche: ftriche.

gelîchen *als dat. pl. des adject. habe ich im reime nicht gefunden (der infinit.* gelîchen *verfteht fich von felbft, z. b. fchmiede 597. troj. krieg 47. 14992* gelîchen: rîchen), *in zufammenfetzungen herrfcht* — lichen *vor, Silv. 159* geftrichen: güetlichen, *415* jæmerlichen: geflichen, *866* entwichen: tougenlichen, *troj. kr. 4810* geflichen: ficherlichen, *11456* geftrichen: vlîzeclichen, *13618* ftichen: lifteclichen, *Engelhard bog. O* beftrichen: ficherlichen. *Hahn, der zu Otto 120 zuerft diefe eigenthümlichkeit Konrads anmerkte, hat nur die ausnahmen im Engelhard bog. D* tugentrîchen: wirdeclîchen, Hiiii ftrîtlîchen, Mii lieplichen, *und Silv. 4109* küneclîchen: gelîchen *(infin.) noch nicht gekannt.*

—lîcher *(das z. b. Wolfram Parz. 77, 13 gebraucht) zeigt fich bei Konrad nicht, nur* — licher, *Engelhard bog. H* ficher: herzeclicher; *zwei andere beifpiele hat Hahn angeführt.*

Ich habe in der goldenen fchmiede, da keine veranlaffung zur abweichung vorhanden war, überall die regel angenommen, dem vor einem vocal ftehenden und gekürzten adverb. auf — lîche *aber* î *gelafsen.*

52. 53. *dann erft ift es möglich deinen hohen werth in voller reinheit zu zeigen, ihn fo, wie fichs geziemt, auszufprechen; der befchränkte menfchliche geift reicht alfo dazu nicht aus.* befcheln *heifst eigentlich die äufsere rauhe fchale von dem kern ablöfen, und dann reinigen befreien. troj. kr. bl. 38a* der wol geliutert und befchelt was vor allem meine. *ebenfo wird* fcheln *gebraucht, troj. kr. bl. 121a* fi was gefrîet und gefchelt

vor wandelbærem meine: *Lohengr. 137* ein werder helt, den (*l.* der) untât mit prîse hât von im gefchelt.

54—59. *wonach immer ein weifes herz ftreben mag, fein verlangen kann nicht mehr umfafsen, als in deinen vorzügen, in deiner herrlichkeit enthalten ift. dein ruhm wird alles andere überdauern.*

68. 69. *find* diu ort *des kranzes die aufrecht ftehenden fpitzen der blumen?* vor allem valfche liutern *heifst hier alles unpaffende ungefchickte vermeiden, es fo machen, wie es fein mufs. diefer etwas matte zufatz fällt weg, und* an den orten *erhält einen guten finn, wenn man mit H 69. 70 ausläfst, und 73 die lesart diefer handfchrift annimmt. der dichter fagt dann man folle in den kranz überall, in die fpitzen und in die mitte, die blüte der füfsen rede mifchen. dagegen fteht jedoch dafs* wilder (feltfæne *nennt fie Hugo v. Trimberg im renner 1248, und* kriuter wilde *feltene kommen auch troj. kr. 10009 vor*) rîme kriuter, *woron er in unferm gedicht einige beifpiele gibt, und die 88 nochmals genannt werden, hier nicht unpaffend erwähnung gefchieht. indeffen könnte diefer ausdruck auch von dort entlehnt fein, wo aber vom blühen des feltenen reims die rede ift, nicht von kräutern, die auch nicht angemeffen fcheinen. es haftet alfo auf 69. 70 ein verdacht der unechtheit.*

81. 82. *ich habe hier und 1700 gegen die meiften handfchriften die form* würken: lürken *vorgezogen weil Konrad (mf. 2, 199b)* Würzeburc: lurc *reimt.*

92. 93. *ich fehe nicht dafs das bächlein finnreicher einfälle in fanftem raufchen ununterbrochen dahin flieffe.*

100. ân alle vorhte *mit zuverficht, ohne, wie ich, an feinen gaben zu zweifeln.*

104. 105. *ich kann, als ein armer geringer dichter, kein gold zum opfer bringen, nur eine turteltaube.*

108 — 110. *dasfelbe gleichnis gebraucht Konrad Silveſter 496. 497* er was an hôhem rât ein rife, an kranken witzen ein getwerc.

121. *Herbipolis führt auf* Würzeburc, *und das ift auch wol die natürlichfte, durch das althochd.* Wurziburc (*Graff 1, 1049*) *beftätigte ableitung: allein ich habe nach dem zeugnis der handfchriften* Wirzeburc *beibehalten, umfomehr da Graff auch die althochd. form* Wirziburg, Wirzinburc *anführt. dazu kommt*

Digitized by Google

daſs in der alten und guten hſ. von Silveſter 83 gleicherweiſe wirtzeburch *geſchrieben iſt, ebenſo, oder* wirceburc, wirtzburc, *Otto 760 hſ. H, troj. krieg 266, ſchwanritter 1354, weltlohn (vor Wigalois LV. LXIV), liederf. 2, 376, in urkunden (Hahns Otto f. 10. 11), altd. bl. 2, 132, Alexius (Oberlin* 11), *endlich in Hagens mſ. 4, 872. 881, 882. 892. 894. in dem altmgb.* 17ª *ſteht* wertzeburch, *nur mſ. 2, 199*ᵇ wiurzeburc, *Müller 3,* XLIIᵉ, *506* wurzeburg, *Hagen mſ. 4, 883*ª. *884*ª. *888*ª Würzburg. *vgl. die lesarten in Hagens mſ. 3, 709. 710. 803*ᵇ. *804*ª. *hat man an* wirz *aroma (ſ. unten z. 1363) gedacht, ſo müſte freilich* Wirzeburc *geſchrieben werden.*

127. kleine rede *fein durchſiebe, wie Benecke richtig erklärt hat, dies ſeltene* rēdan *kommt ſchon Olfr. 4, 13, 16 vor (vgl. Graff 2,475). Konrad reimt aber* ē *und* e, *ſ. unten 833* rechene: ſprēchene. *in der reiſe von Hans Staden nach Amerika (Marburg 1557) finde ich noch 'darnach reden ſie es durch ein ſieb.'*

148—150. *vgl. troj. kr. 2667—69.*

173. 174. tunc *finſtere höle. Konrad (mſ. 2, 200*ᵇ) dîn ſun den ric verſchriet im und des mundes giel, alſam daz hermelîn den unc verſêren mac in ſîner tunc. *Martina 88*ᵇ in der tiefen helle tunc. *99*ᶜ dâ er mit ſîner künſte bant den giftigen unc in der abgründe tunc.

185. ſich ûf ze berge leichet *in die höhe wächſt, frölich aufſteigt. troj. kr. 99*ᵇ ein hôher walt, der an die wolken reichte, und ſich ze berge leichte. *geiſtl. ſtreit (ſtraſsb. hſ. bl* 2ª) daz ſpil machet diu ros vrœlich, ſie trettent unde leichent ſich, *ſteigen in die höhe. Entechriſt (fundgr. 2,128, 2)* des vunften tages beginnint ſich leichen an den veldîn daz gevugele. *Rüdiger (grundriſs 345)* in irreganges leichen, *wo das aufhüpfen des irrlichts gemeint iſt. Parzival 1, 20. 21* zin anderhalp am glaſe geleichet, und der blinden troum, *hier heiſst* geleichen *die ſinne durch einen trügeriſchen ſchein necken ergötzen, vgl. Lachmann über den eingang des Parzivals 11. Hahn über Ziemanns wörterbuch (hall. jahrb. 1,799). daſs neben der ſtarken form, die gramm. 1,934 angenommen wird, eine ſchwache ſtatt fand, die auch unſerm dichter eigen war, beweiſt das beiſpiel aus dem troj. krieg. übrigens gebraucht er in einer andern entſprechenden ſtelle* wahſen, *Docen miſc. 1,97* ez (daz lop) wehſet ûf ze berge ſam des zêderboumes tolde.

204. 205. *Konrad zeigt nirgends einen abgekürzten infinit., ich*

darf alſo nicht labe *vorausſetzen, und muſs* waben *gelten laſsen, obgleich die gewöhnliche form* wabe *iſt, die auch in Gottfrieds lied ſtr. 22 ſteht. vgl. Graff 1, 648.*

208. 209. *nach hoh. lied 4, 11.*

217—221. *nach hoh. lied 2, 12. 13.*

234—255. *unter den jungfrauen, welche die mutter gottes,* die maget aller meide, *im himmel preiſen, werden diejenigen verſtanden, welche ihr auf erden in ihrem wandel nachgeſtrebt haben, und als heilige in das paradies verſetzt ſind. hierher gehört eine ſtelle aus einer predigt (Leyſer 113),* ſô ſule wir ſie *(die jungfrau Maria)* loben und êren vor allen heiligen — und dar zuo die heiligen meide, die nâch unſer vrouwen ſente Merjen hânt gevangen, daz ſie ouch ir magetuom und die reinekeit ir libes alſô ſchône behalten hânt, daz ſie des wirdec ſint umbe den almehtigen got, quod ipſæ nunc ſine macula ſequuntur ſtola candida virginem virginum quocunque flos virginum ierit — und ſingent einen ſanc, den nieman anders mac geſingen wan die dâ reine meide ſint. *in einem an die jungfrau Maria gerichteten gebet aus dem 12 jahrh. (diutiſka 289)* heiſst ſie corona und ein zierde aller heiliger magede. *in den niederrheiniſchen Marienliedern wird geſagt (90ᵃ)* dû bis üver alle megede reine, dir volgent die megede al gemeine, dû bis aller megede aneginne, die megede ſint durch die godes minne.

238. *du gehſt ihnen vor im tanze, haſt den vortritt. vgl. 244. 245. 1050.*

242. 243. *mit geringer änderung daſſelbe 972. 973.*

244. 245. *deine ſchönheit iſt das vorbild aller ſchönheit, überſtrahlt jede andere. ſo ſagt Gawein zu frau Larie (Wigal. 9727)* der *(andern frauen)* ſchœne macht dîn ſchœne ſwach: dû biſt ir aller ſpiegel. *Turnus heiſst (Eneit 12418. 19)* ein eckeſtein der êren und ein ſpiegel der hêrren, *und Rual (Triſt. 4330)* ein ſpiegel ûf der erde. *Konrad (mſ. 2, 201ᵇ),* diu miltekeit hôher eren ſpiegel treit. *vgl. troj. kr. 6563. 19720. Heinr. v. Krolewiz 1631* Criſt, der den wâren ſpiegel treit. *Rudolf v. Ems ſagt Gerh. 2522* daz zil tragen.

248. 1834. gegeſtet *geſchmückt geziert. der ausdruck iſt häufig im trojan. krieg, bl. 89ᵇ* mit golde und mit geſteine ſô wâren ſi *(die jungfrauen)* gegeſtet; *181ᵃ* mit glanzen ſtahelringen ſtuont er dâ wol gegeſtet. *turnier von Nantes 59,3* von

wîbes hant gegeſtet. *Heinſr. v. Braunſchweig* 92ª ſîn lîp ſîn ſîn und ouch ſîn leben wart umb die tât gegeſtet.

250. dir geſchallen *dir loblieder ſingen, dich mit geſang preiſen; keine aus der ſchar der jungfrauen iſt geſchickt dazu. Frauenlob (Docen miſc. 2, 283)*, daz iſt von Meckelnburc her Heinrîch, dem ich ſchalle.

272. âne mannes gruoſen, *Heinrich v. Krolewitz gleichbedeutend (679. 682)* àn aller manne ſaf. *troj. krieg bl. 40ᵇ*, des wilden krûtes gruoſe, die Schyrôn mit ſîner hant ûz den würzen dicke want, diu wart im în getroufet. *Parz. 387, 23* maneg ors daz ſît nie gruoſe enbeiz, *wo es korn ſamenkorn bedeutet, und ſtark declinirt wird: vielleicht aber iſt, obgleich keine lesart dazu berechtigt, in dieſer ſtelle* grûz *oder der pl.* griuze *zu leſen.*

278. 279. *vgl. 1756—57.*

301. *ich habe* gar *nicht getilgt, weil es auſser H alle handſchriften gewähren, dennoch iſt mir wahrſcheinlich daſs es wegfallen und* ſîne ſiuhte *geleſen werden muſs.* ſîn *kann doch nur als ausnahme ſtehen, denn Konrad kürzt, ſo weit ich darüber nachgeforſcht habe,* mîne dîne îne *nicht vor einem conſonant, weshalb ich auch 817* mîne *und 1591* ſîne *gegen die handſchriften angenommen habe; ebenſo leſe ich Otto 653* îne gnâde. *überhaupt ſind die fälle, wo Konrad nach langer ſilbe ein unbetontes* e *auswirft, leicht zu überſehen. Otto 395 halte ich* grôzn *für unzuläſsig, und leſe* eins grôzen úrlúges pflâc. *die gleichförmige regelmäſsigkeit Konrads, nur zuweilen durch den wegfall des einſilbigen auftacts (des zweiſilbigen bedient er ſich überhaupt nur ſelten, vgl. 847. 1999) unterbrochen, zeigt das erlöſchende gefühl für die freie bewegung und lebendige manigfaltigkeit, die Hartmanns und Wolframs verſe auszeichnen.*

350. 357. gedrungen *gewebt; das gleichnis bezieht ſich auf das weben koſtbarer ſtoffe mit bildwerk:* ſpelte *und* ram *ſind das dabei nöthige geräth. Engelhard bog. G* ouch was ſîn wâpenroc alſam gedrungen mit den ſpelten. *troj. krieg bl. 9ª* ir kleider ſtuonden wol geweben, und wâren liſten unde reben von golde rôt gedrungen drîn. *bl. 208ᶜ* geverwet als ein gloie was ſîner wâpenkleider ſchîn: geweben und gedrungen drîn von golde wâren tracken. *bl. 209ª* ir kleit daz was gedrungen ûz ſîden mit den ſpelten. *anderwärts ſagt Konrad (altd. blätter 2, 132)* drîvalt in ein gedrungen, und einlich in

driu gevlohten. *Heinzelin v. Coftenz (ſtr. 2)*, mit drîn perſônen in ein got gevlohten und gedrungen.

353. drîvalticlichen underbriten *dreifach in einander geflochten, verwebt. Konrad gebraucht* brîten *häufig; einige beiſpiele, troj. kr. bl. 90a* ſi truoc den beſten ciklât, der ie von golde wart gebriten; *bl. 108a* in ſîne vröude wart gebriten ſwære und biſterlîchiu nôt; *bl. 206b* ein hemede wol gebriten ûz blanker palmâtſîden. *turnier v. Nantes 66,8* gebriten was von rîcher koſt ûf ſîn gewant zam unde wilt. *ich finde das wort ſonſt nur noch bei Herbort, wo (484)* guldîne dræte mit dem ſilber underbriten *aus gold und ſilber zuſammengewundene drähte ſind.*

384. 385. *die uns in das verderben ſtürzte.*

433. kern *iſt vorgezogen, weil aus 643 ſich ergibt daſs Konrad die ſtarke form gebraucht. troj. krieg 1883 ſteht der pl., in dem ungedruckten theil bl. 249c* biz ûf den kern des markes, *wo* kernen *metriſch nicht zuläſsig wäre, und bl. 249d reimt der dat.* kerne *auf* gerne.

435. unverwert *unverletzet, hier zugleich jungfräulich. troj. kr. bl. 28b* iedoch wart daz geſchmîde niht verſchroten noch verwert. *Silveſter 3350—53* weder was daz ertrîche, dar ûz her Adâm was gebert, verwandelt oder unverwert? oder was ez maget oder niht? *daf. 3364* diu erde maget und unverwert. *daf. 3367—69* diz las ich — und erkenne wol dâ bî daz unverwert diu erde was. *Wernhers Maria 173, 31* daz ich mit deheinem meile mînen magetuom verwerte; 190, 15 er ne liez mich nie verwerten von iemens unzuhten. *vgl. R. fuchs 1406 und anm.*

439. 440. *Konrad gebraucht, wie ſchon die drei hebungen zeigen, die ungekürzte form* gemahele, *wozu noch ein beweis aus Engelhard bog.* KIIII *kommt,*

> ſîn lîp der wart gebunden
> in ringe ſtarc von ſtahele.
> ſîn herzetrût gemahele
> entweich ir vater von dem wege.

ſtahele *muſs alſo hier der pl. maſc. ſein (vgl. gramm. 3, 378).*

442. 443. *vgl. 993. 1001.*

452. dar în ſi was beſliffen, *in welches feuer ſie, die ſtaude, gerathen war.* beſlîfen *heiſst fallen ſinken elabi. Hartmann vom glauben 659. Herbort 17531 (l.* in manige nôt beſliffen). mir

Digitized by Google

beflîfet *mir entgeht, Wernh. Maria 211,22. rabenſch. 457. Dietr. flucht 331. vgl. gramm. 2, 805.*

493. ir *geht auf* menſchlîchiu art.

494. oblâtîſen, *die form, in welche das himmliſche brot gedrückt wird. Martina 248*c daz lebende drîvalt oflâtîſen, daz die engel kan ſpîſen.

498. niht fô nôtes, *troj. kr. 15978* dâ von was im nâch der vil olâren — deſte nœter. *W. Wilh., 42, 23 caſſel hſ. (bei Lachmann fehlt die lesart)* wan im nie orſes nôter wart. *Pauli ſchimpf und ernſt (Frankf. 1555) 61*b fraw, du haſt zu morgen gegeſsen, ſo iſt dir nichts nöters denn zu trinken.

566. unbilde *wunder, in welchem ſinne Konrad das wort nicht ſelten gebraucht, troj. krieg bl. 43*a *67*b daz unbilde unde wunder, *ſchwanr. 148. 186. 1351. vgl. z. Walth. 47, 24.*

590. *ich habe* minneclich *nach* B *gefetzt, weil es den natürlichſten ſinn gewährt, allein die lesarten in* afgh *laſsen vermuthen dafs ſich hier ein ſeltenes wort verſteckt hat. möglich wäre* nietlich *ſehnſucht verlangen erregend, was ich aber nicht nachweiſen kann:* nietſam *deſiderabilis bei Graff 2, 1048.*

612—617. *ein lateiniſches gedicht, das dieſe ſage enthält, hat Mone im anzeiger (1834, 266—276) bekannt gemacht, und nachweiſungen hinzugefügt, die in der vorrede zu dem von Blommaert (Gent 1836) herausgegebenen altniederländiſchen gedicht vervollſtändigt werden.*

619. die himele vrône *eine alterthümliche form, welche gramm. 3, 145 erklärt iſt. ich will nur dazu anmerken dafs ſie in Wernhers Maria öfter vorkommt 160, 39. 169, 2. 178, 40. 179, 38. 187, 21. 200, 32. 154, 30. 156, 32.*

630. *1996. ich halte* bring *nicht für die gekürzte ſchwache form, obgleich hier die meiſten und beſten handſchriften dieſe zeigen, ſondern für die ſtarke (Nibel. 395,1. Gerhard 4241. 6480. 6495. vgl. Graff 3,195); dafs Konrad ſie gebrauchte zeigt Silv. 788* fô brinc dar gote daz opfer dîn. *niederdeutſch ſcheint* brenge *kaiſerchr. pfälz. hſ. 42*a. *Wernh. v. Niederrh. 22, 25. rofeng. 1681. herzmœre 312 hat die ſonſt ganz hochdeutſche hſ. B auch* brenge. *Reinmar (mſ. 2, 123*b) brinc, *bei Hagen (mſ. 2, 176*a) *iſt aus andern hſſ. dafür* brenge *geſetzt.*

640. tugentveſte] *die verbeſserung rührt von Lachmann. Konrad gebraucht dieſe zuſammenſetzung troj. kr. 616 und 15279, wo* tugenthefte *dahin zu ändern iſt.*

Digitized by Google

724. fchâte *abbild, vgl. 1294.*

732—735. *dasſelbe gleichnis gebraucht Konrad mſ. 2,202ᵃ* fwer zebrichet einen fpiegel, der gefîhet in den ſtückelînen ganziu bilde fchînen.

760. fînem klâren bilde *ihm dem glänzenden reinen.*

808. *ſtatt* dem fündære, *vermuthe ich, iſt* den fündefiechen *(mſ. 2,129ᵃ) oder auch* den funderſiechen *ausſätzigen d. h. unheilbar kranken zu ſetzen; die andern lesarten ſcheinen mir das anzuzeigen.*

799. an dem kein bühel wirt geſehen *der völlig glatt und eben iſt. Erec 7837* ez was ein ſinweller ſtein, da niender bühel ane ſchein.

838. kârîofel καρυόφυλλον *gewürznelke nelkenblüte.*

968. *Parz. 801, 12* dâ von mîn trûren wirdet kranc.

973. *ſ. oben z. 242.*

975. man ſeit uns allen *es iſt gemeine ſage, aber* allen *ſcheint mir befremdlich hinzugefügt, und da einige handſchriften es auslaſsen, ſo werde ich noch mehr in der vermutung beſtärkt, daſs hier ein unhäufiges wort ſtand. vielleicht iſt zu leſen* man ſeit allîche.

993. ungewin *heifst hier der ſieg über die natur, deren geſetz zerſtört ward, als die gottheit gemeine menſchennatur annahm, in knechtsgeſtalt erſchien; vgl. 1000. 1001. die metriſch unzuläſsige lesart* gewin *nahm anſtofs, und ſuchte auf einem andern wege eine erklärung.*

1001. enterbet *beraubt. Wolfr. Wilh 156. 23* daz ich kuss enterbet bin. *troj. kr. bl. 114ᵃ* daz ich daz ſelbe rîche enterbe fîner wirdekeit; *bl. 117ᵇ* die liute werdent alle erflagen und daz rîche enterbet. *was hier geſagt wird ſteht auch 442. 443 mit andern worten. altd. blätter 1, 79, 12 heifst es* dîn natûre hât ir reht an dir verlorn. *vgl. z. Wernh. v. Niederrh. 37, 26.*

1025—27. *da zu menſchlicher art und weiſe die herrlichkeit gemiſcht ward, die der göttlichen natur eigenthümlich iſt. Lachmann hat ſchon das richtige bemerkt.*

1030. daz veterlîche wort *iſt* âvê, *vgl. 1287. 1893. Konrad ſagt anderwärts (Hagen mſ. 2, 330ᵃ)* vleiſch unde bluot dîn veterlichez wort umb uns iſt worden.

1040—41. *wir ſind dadurch, daſs Chriſtus menſch ward, über die engel geſtellt worden.*

Digitized by Google

1052—1067. *ein ähnliches gleichnis führt Wernher vom Niederrhein aus 68, 3—31. wenn die jungen nicht mut zum fliegen haben, fo nimmt fie der adler in die klauen, und trägt fie in die höhe: fo thut Chriftus mit uns.*

1268. hôchklunger *comparat. von* hôchklunge *laut erklingend, zum preife ertönend. Konrad mf. 2, 205a* ezn kan hôchklunger niht kein lebende crêatiure fîn denne ein wîb klâr unde fîn. *vgl. gramm. 2, 37. 652.*

1291. *vgl. z. 111.*

1320. *die mandragora, der alraun, wuchs im paradies, vgl. phyfiologus (fundgr. 1. 20. 26). Frauenlob läfst die jungfrau fagen (Hagen mf. 2, 239b)* mich brûnen von fenfte der alrûnen wart flâfen durch fô füezen fmac.

1323. nardefpicke *fpica nardi lavendel. im jüng. Titurel ftr. 455 wird Maria* fpicanarde *genannt.*

1324. apfalter (*vgl. gramm. 2, 530. 547. Graff 1, 174. 175*) von Punicke *malus punica granata granatbaum.*

1351. dar inne, *auf der aue* (wert) *nämlich.*

1352—54. *warum klopft man an einen brunnen, wenn wafser kommen foll? oder ift eine wünfchelruthe, ein Mofesftab, gemeint, womit man an den felfen fchlägt?*

1356. zim, *an die quelle.*

1363. honecwirz, *troj. kr. 10791* der arzenîe wirz. *herzmäre (liederf. 2, 371, 425) fpeife* mit edeln wirzen *zubereitet.* wirz *ift nicht anzunehmen weil Konrad* hirz, *womit er reimt, und nicht* hirz *fchrieb, das folgt aus dem reim* hirz: mirz *troj. krieg ftrafsb. hf. bl. 161. vgl. z. Wernher v. Niederrh. 17, 23.*

1382. verrêret *ablegt abwirft, vgl. 1392. troj. krieg bl. 68b* wan er begunde fîn alten hût verrêren. *Parz. 257, 3* gefchelle und bogen verrêret.

1414. rodel *rotulus, hier thora. troj. krieg bl. 119b* der pfaffen fchrift, der jüden rodel.

1416—19. *da nach Braun (de veftitu facerdotum hebræorum 468) das gewand der hebräifchen prieftер aus linnenzeug beftand, auch die vulgata 3 Mof. 16, 4. 32 den ausdruck tunica ftola linea gebraucht, fo habe ich kein bedenken getragen das ziemlich feltene* herwîn *gegen alle handfchriften in den text zu fetzen. die fpitze kopfbedeckung des hohenpriefters, der mütze des Ulyffes nicht unähnlich, gehörte in die ältere zeit: als Jofephus*

Digitized by Google

ſchrieb, war ſie rund und turbanartig (Braun 529. Jahn bibliſche archäologie 3, 347).

1429. 1772. wandelmælic *mit makel behaftet. Engelhard (bog. Bii)* ſin junger lîp ſîn werdez leben was niergent wandelmælic. *fernér (bog. C)* diu ſelbe gar liutſælic dekeines wandels mælic. *Engelh. vorr. heiſst es von der treue* ſî wirbet nâch dem bibelbrôte (*l.* bîebrôte, *hier wol der abfall oder ſchlechte ſpeiſe*), und ſtêt vil hungermælic, *bog. Jiii* ein menſche hungermælic, *troj. krieg bl. 257* ein hungermælic ſtrûz, *ein hungriger.* mælic *iſt alſo der ſich durch eine gewiſſe eigenſchaft auszeichnet. vgl.* friſtmâlig *temporalis (Graff 2, 716) und Martina 49ᵃ. 284ᵒ* unmælec.

1438. unertlich *bösartig widerwärtig. das laub des holunderbaumes hat einen widerlichen geruch, während ſeine blüte angenehm duftet.* ertic *iſt wolgeartet, Reinfr. v. Braunſchw. 67ᵃ* ir hôher adel ertic dô manlich kraft erzeigete, *Konrad in einem liede (Hagen mſ. 2, 321ᵇ)* unertic man, *im Renner (15931 Frankf. hſ. bl. 235ᵇ) heiſst die trunkenheit* unertic; *das heutige unartig drückt das viel ſchwächer aus. vgl. Graff 1, 404. Friedrich v. Sonnenburg (Hagen mſ. 3, 76ᵃ),* des holderboumes loup hât einen wadelichen (*l.* unedelichen) ſmac, dar ûz ein ſüezju bluome dringet, diu dar inne verborgen lac.

1489. zerſpalten *intranſitiv wie Lambrechts Alex. 7273* wand im ſîn houbit gare zeſpielt. *diut. 2, 33* das herze ſpielt im enzwei. *anderwärts gebraucht Konrad das wort in der gewöhnlichen tranſitiven bedeutung, z. b. troj. kr. 12230* dâ man zerſpielt vil manic ſper; 12567 mit gewalte ſpielt er enzwei daz dicke her.

1494. bürde *hier ſo viel als macht umfang gröſse. troj. kr. bl. 46ᵇ* ob im gelücke mêrte der ſælikeite bürde, *bl. 47ᵃ* alsô manec bürde von rîlicher ſælikeit, *bl. 90ᵃ* ir vlîzes bürde.

1497. zerklieben *ſich ſpalten zergehen. kolocz. 104, 273* ich wil vor liebe zeklieben.

1576. *die form* erſlefwen *hat zwar nach den handſchriften die meiſte wahrſcheinlichkeit für ſich, allein ich weiſs ſie nicht zu erklären, und entſcheide mich für* erlefwen, *was, nach einer bemerkung meines bruders (vgl. gramm. 1, 135. 3te aufl.), ein adject.* les *gen.* leſwes *infirmus debilis flaccidus vorausſetzt, das genau zum gothiſchen* laſivs ἀσθενής *(I. Cor. 12, 22. II. Cor. 10, 10. gramm. 1, 40) ſtimmt.*

1617. ſunder alle mâſen, *Jonas war rein und unbefleckt als*

Digitized by Google

ein heiliger mann, der hier mit Chriſtus verglichen wird; der fiſch verſchlang ihn aber ſeines ungehorſams wegen.

1642—49. *daſſelbe gleichnis führt Konrad noch weitläuftiger aus im Silveſter 4250—4288.*

1693. *keine handſchr. zeigt in dieſer ſtelle* erden, *ich habe alſo die ſtarke form umſomehr beibehalten als Konrad ſie zuweilen neben der ſchwachen ſelbſt im reim gebraucht z. b. Silv. 736. 1063. 3593. weltlohn 91. troj. kr. 767. 24128.*

1705. lîhtbære *eine ſeltene zuſammenſetzung, die ich bei Konrad weiter nicht gefunden habe; vgl. gramm. 2, 656.*

1723. ir ſelbes *geht auf* jüdiſcheit *1718; der regel nach müſste* ſelber *ſtehen, wie nur* c *lieſt, aber* ſelbes *kommt auch beim fem. vor, vgl. gramm. 4, 358.*

1795. *ich habe die ſtarke form* gimme, *die auch anderwärts (Barl. 38, 39. kaiſerchr. 92c* âne golt und âne gimme*) vorkommt, und im althochd. (Graff 3, 198) galt, nach der mehrzahl der hſſ. ACFHacf beibehalten. im troj. krieg ſteht (24. 3014) die ſtarke, ein andermal (19390) die ſchwache, aber immer auſser dem reim. hätte Hahn (Otto 17. 18) darin recht daſs Konrad niemals den hiatus von der letzten ſenkung auf die letzte hebung dulde, ſo müſste man freilich troj. kr. 3014, wie er vorſchlägt,* dâ wâren glanze gimmen în *leſen, und man wäre wenigſtens der ſchwachen form gewiſs, aber ich finde beiſpiele, wenn ſie auch ſelten ſind, wo man den hiatus nicht wegſchaffen kann, Silv. 1882* ûz den orden und die ê, *daf. 4169* Jôbal, fô gedinge ich, *troj. kr. 6516* bejagt mê hæte denne er, *daf. 15473* von dirre fache mochte er.

1889. *dem ſapphir und ſmaragd.*

1903. *auch* ſchôn *iſt zuläſsig.*

1916. *was man auch ſonſt preiſen mag, dein lob iſt darüber hinausgeflogen, übertrifft alles andere. troj. krieg 2116* ir wizzent wol daz minnen brechen muoz vür elliu dinc. *daf. 2645* ir kraft diu brichet unde wigt vür alle witze und allez guot. *vgl. 5669. 6561. 7537.*

1918—1921. die worte, welche hier der jungfrau Maria in den Mund gelegt werden, ſind nicht bibliſch, ſondern eine folge von myſtiſchen deutungen. ſie beruhen auf dem eingange des hohen liedes, wo es 1, 4 heiſst 'formoſa ſum — ſicut pelles Salomonis,' womit eine ſtelle in den pſalmen (103, 2), 'extendens coelum ſicut pellem', in verbindung gebracht iſt. ich verdanke dieſe

Digitized by Google

nachweifung meinem freunde Lücke. daſs wie bei den myſtikern jener zeit (vgl. f. Bernardi in cantica ſermo 27 c. 4) auch in unſerm gedicht der wahre Salomo als gott, Chriſtus, gedeutet werde, geht aus 1753 hervor, die braut des hohen liedes aber als jungfrau Maria aus 1932. 1933 (vgl. P. Sherlogi comment. in cant. canticor. 1, 211. Lugd. 1646). hier (1922 — 1931) wird geſagt daſs Salomon, gott, Chriſtus (der als ein vel den himel dent) *irdiſchen leib in der jungfrau angenommen habe.*

1945. vor meine blôz *als ein unſchuldiges kind.*

1951. zuo gevlozzen *zugeführt zugetrieben. troj. krieg bl. 60b* ùz êre wâren ſi mit künſte gevlozzen und gevlœzet.

1952. erſchozzen *aufgewachſen aufgeſproſsen, ſo auch 1473* ſîn kraft dâ wol erſchiuzet. *troj. krieg 12438* uns niht iſt wol erſchozzen gelücke an diſem morgen vruo. *liederf. 3, 563, 93.* witz wil niht erſchiezen an mir, wan ich bin leider arm.

1954—1957. *der jungfrau* ſælde *iſt nicht von einem ſonnenſtäubchen verunreinigt worden, ihre glückſeligkeit kann noch weniger als des ſandes menge gezählt werden.*

1961. gedœnet *ſingt*; *vgl. troj. krieg 14543. aber der zuſammenhang und 1966—69 geſtatten nur die erklärung 'wenn er den tag über gefungen hat.' oder ſingt er bei dem ſcheidenden tag indem er ſich in die blume einſchlieſst? Konrad ſagt anderwärts (Wackernagel leſeb. 1, 700)* dar în *(in die blühenden roſen)* ſenkent ſich diu vogellîn, diu gedœne lût erklenkent, daz vil ſchœne kan geſîn.

Digitized by Google

Digitized by Google

REGISTER.

Aaron 622. XXXIII, 11. XLIX, 31.
abgrund 31. 705.
ſ. unc.
acker XLIII, 15.
ackermann XXVIII, 1.
Adam 387. XXVIII, 2.
ader 524.
adler XXIX, 6. = *Chriſtus* XLVIII, 10. = *Johannes* XXIX *anm. erträgt das ſonnenlicht* 1106—20. XXXIX, 18. *führt ſeine jungen gegen die ſonne* 1052 — 67. XLVI, 8—10. LI, 1. *ſitzt auf der winde federn* LII, 27.
advocata XLVI, 21.
Affer 811. 822.
agetſtein 146. XLIV, 25.
Ahaſverus XXXIV, 1.
aloe XXXIII, 31.
alp XXIX, 6.
alpha und o XXVII, 29.
alraun ſ. mandragora.
alt ſ. jung. der alte gott XLVIII, 28. alter grîſer XXIX, 21.
altherre 1535. XXIX, 17.
amme gottes 293. XXXVI, 30.
anger ungebrachôt XXXIV, 25.
ſ. rofenanger.
ankerhaft XLV, 10.
apfalter von Punicke 1324.
apfel 393.
apotheke 1313. XLIII, 12.
arche XXXV, 31.
der rîche arme XLVII, 21.
aromatkräuter 599. 1314. XLV, 16.
arzenei 1883. XLV, 30. LI, 22.
aſt XXX, 24.
athem des panthers 603. XLV, 19. LII, 1. LIII, 15.
aue XXXIV, 30.
liljenaue XLII, 16.
auge 531. 804. 1108. 1114. 1427. XLVI, 12: *des herzens* 1120. *mit wachenden augen ſchlafen* LII, 3.
ave 1287. 1893. = *Eva* 405—409. XLIII, 30. XLIV, 1—3.
bach XLVI, 4.
backen das brot XLVI, 26.
backofen LII, 16.
balſam 193. XLI, 19. XLIII, 3.
balſamſchrein XXXV, 16. XLIII, 4.
balſamîte XLIII, 4. *ſ.* minze.
banier 975. XLV, 2.
bart grauer 1536. XXIX, 19.
baſe 1869. XXXVI, 21.
baſilisk ſ. hellebâſilifcus.
baum umgehauen 1642—47. LII, 6.
ſ. granatbaum, mandelbaum, öhlbaum.

Digitized by Google

begedemen 427.
berg 1515. XXXII, 10. XLVII, 28.
beryll 843. XXXI, 19.
beſchatten XXXIV, 32.
biene 874.
bildære 558.
binden LII, 15.
biſam 193. XLIII, 8.
biſchof XLVII, 8.
bitterkeit der rinde XLIX, 34.
blätter 1867.
blume 1884. *göttliche* XXXIII, 24: *der jugend* 1867: *auf dem anger* XXXIV, 26: *von der heide* XLII, 8: *im meer* 1958. XXXIV, 8: *aus den wurzeln Davids* XLIX, 4: *bethaut* XXXI, 29. *muſcatblume* 839. XLIII, 10.
blut erfriſchen 1470. *f. herzblut.*
blüte des holunderbaums 1440. 1447. 1450: *des korns und weins* XLIX, 12. LII, 14: *des mandelbaums* XXXIII, 20: *der neſsel* 873. *f. minnenblüte, nelkenblüte.*
bock 1394. 1435.
bodem der helle 1253.
boie 424.
bolz 375.
borte 356.
bouge 803. XLI, 16.
bôzen 1352.
brâme 1217.
bräunen 1537. 1943.
braut gottes 244. 284. 290. XXXVI, 24: *von Nazareth* XXXVI, 26. *himmelsbraut* XXXVI, 24.
brûtſtuol 307.
brot 1519. 1525. *das ewige* XLIX, 27: *lebende* XLIX, 25: *wahre* XLIX, 24. *brot der engel* XLIX, 23: des wunſches 556. XXXV, 19. XLIX, 18. *brotes ſcheibe* 1512. *f. himmelbrot.*
brunnen 573. XXXI, 6. *der lebende* XLVI, 2: *verſiegelte* XXXIV, 21: *der erbarmung* XLVI, 8: der kiuſche 1350: *des lichts* XLVIII, 21: des toufes 1071.
buch der chriſten 1415.
büchſe mit ſalben XLV, 29. *f. weihrauchbüchſe.*
bühel 799.
buſch der feurige XXXI, 34.
cardamomie 190.
ceder auf Libanon 184. XLIII, 18.
cederbaum XXXVII, 12.
chor der himele 696. 1279. *chöre* 222. 1604.
CHRISTUS XLVII—LIII.
ciclât 224.
Cypern L, 6.
cypreſſe 183. XLIII, 19.
dach der himele 1252. XXXX, 25.
Davids geſchlecht XXXVIII, 4: niftel XXXVIII, 5: *thurn* XXXVIII, 5: *wurzel* XLIX, 5.
degen *der himmliſche* XLVII, 19: *junge* XLVII, 18: *reine* XLVII, 20. *f. kind.*
diadem 516.
diamant XLI, 9.
Diâne *ſtern* XLIV. 21.
dilleſtein 33.
dirne gotes 1847. XXXVI, 27.
docht XXXI, 3.

Digitized by Google

Dominicus 155.
dorn der rofe 1211. *dorn bei liljen* XXXVII, 9. *f. rofe ohne dorn.*
dornenkranz LI, 22.
dornenkrone LI, 21.
dörren 1873.
drache LI, 11. LIII, 15. *f.* helletrache.
drei könige XLIV, 22. XLIX, 3. *drei tage* 1627. *drei männer im feurigen ofen* XXXII, 6.
dreidrähtig gewebe XXX, 10.
DREIEINIGKEIT XXX, 9 — XXXI, 10.
dreimaliger fprung des leoparden 747. 762. LII, 22.
drefchen XLVI, 25.
drilch 328.
drîvalt rîs XXX, 23.
drîvaltec vürfte XLVII, 13: fagerære XXXVI, 11.
drîvaltikeit 1145.
drozze *Leviathans* LIII, 6.
dürften 592.
durftige XLVI, 4.
edelfteine 1913.
ehrenkleid 893. 1200.
eier des ftraufses 529. XLVI, 11.
eimer von gold 555. XXXV, 18.
einheit 328. 1659.
einhorn 257 — 61. XXVII, 12. XXXII, 30. XLVIII, 9. L, 25.
einlich 329.
eis XXXI, 4.
eitervar 162.
elephant 1746. LI, 11.
elfenbein 1737. 1758. 1785. XXXVI, 8. XXXVII, 23: *rothes* XXXVII *anm.*
êly LI, 28.
der engel keiferin XXXX, 22: *königin* XXXX, 21: vögtîn XXXX, 23: *augenweide* XXXX, 14: *freude* XXXX, 15: *fchar* 1605. XXXX, 13. 23. XLVIII, 3: fchouwe XXXX, 14. *fpiegelglanz* XXXX, 13: trût XXVII, 14: *fürft* XLVIII, 5.
erde die gebenedeite XXXIV, 25: *die durchpflügte* LII, 12. *die erde bebt* 1988. XLVII, 29. *die erde tragen* XLVII, 26. *himmel und erde* 1037. 1693. XLVII, 26. 27. *in der erde liegen* LI, 31. *erdreiches breite* XXIX, 1. ertgerüfte XLVII, 25.
erdorren 1576.
erhitzen 1732. *f. hitze.*
erjagen 758.
erjungen 369. 378. *f. jung.*
erlefwen 1576.
erfeuchten 671. 1793. 1909.
erfrifchen 1385. 1470.
erz 430. XXXV, 9.
Efau 1598.
efel 1540. XXIX, 2. XLVIII, 33. 34. XLIX, 1.
Eva 387. 409. XLIII, 24. XLIV, 1—3.
exempel 558.
Ezechiel 1787.
F f. V.
Gabriel 400. XXXIII, 6. XLIII, 29
gadem 1255. XXXVII, 15.
galle XXXVII, 15.
gâmahiu 1897.
garbe 1299. LII, 14. *f. waizengarbe.*

Digitized by Google

garten edler blumen und kräuter XLII, 4: *der beſchloſsene* XXXIV, 27.
f. liljengarten, maigarten, rofengarten, weingarten.
Gaſa LII, 19.
gater der fælden 1728. XLI, 5.
gauch 606. 1304.
gaffer 812. *f. kampfer.*
gebärerin ihres ſchöpfers XXXVI, 19.
gebieter über die engel XLVIII, 3.
geiſt der heilige = taube 1972. XXXII, 19. *feuer des heil. geiſtes* XXXIV, 16.
gemahlin gottes 439. XXXVI, 30.
gemälde 584.
gerte Aarones 622. 642. XXXIII, 10. XLIX, 31: *des Ahaſverus* XXXIV, 1: *von Jeſſe* XXXIII, 25. XLIX, 6. *f. wünſchelgerte.*
gefinde daz himliſche XXXX, 21.
gefmide 1018.
gefpinſt des ſeidenwurms XXXIV, 6.
geſtirne 687. XXXI, 27.
gewebe dreidrähtig 338. XXX, 10.
Gideon 1792. XXXV, 1.
gimme 861. 1795 XLI, 10.
übergimmen 464.
glas das die ſonne durchſcheint 434. 787—89. XXXI, 12.
gloie *f.* ôftergloie.
glücksrad XLI, 7.
gnadenſee XLV, 9.
gnadenflut 534. XLV, 11.
gold 246. 1913: *arabiſches* XXXVII, 25: *mit feide verflochten* XXXIV, 11.
goldes maſſe 1019.
GOTT XXVI—XXX.
der alte gott XLVIII, 28. *gott der jagt* XXXIII, 5: *den beſchloſſenen garten hütet* XXXIV, 28.
grab 1612. LII, 19.
granatbaum 1324. XLIII, 17.
grans 1628.
gras XXXII, 8.
grât XXXVII, 11.
grien 917. 1008.
griez 1745. 1957. *f.* mergriez.
gruft der helle 696.
gürtel der kiuſche 569.
gyps 1843.
haar graues 1536. XXIX. 18.
hagel des todes 159.
hand die höchſte XXVIII, 3. *hand beim harfenſpiel* XXX, 26.
hâmît XLIV, 8.
harfe XXX, 24.
harm *f. hermelin.*
haus gottes XXXV, 29.
hausgemach XXXV, 30.
haut 1923. 1931.
Salomons haut 1920.
heide blühende XLII, 7. 8.
heil der welt XXXX, 7.
heilwâc 446. 1340. XLV, 23.
hermelin 161. XXXIV, 10. LI, 14. LIII, 8.
f. himelharm.
herre ûf der erde und in dem fê XXVIII, 13. *keiſer aller herren* XLII, 7.
f. himelherre.
herwîn tuoch 1416.
herzblut 472. L, 31.
herzog XLVII, 8.
heu XXXIV. 34.
der himmel 552. 1982. die himele 26. 230. 513. 696. 1845.

Digitized by Google

die himele vrône 619. *himmel und erde* 1037. 1693. xxxx, 26. xlvii, 27: *tragen* xlvii, 26. himels und der erden frouwe xxxx, 26.
himmelsbraut xxxvi, 24.
himmelbrot 497. xxxv, 13. 15. xlvi, 25. xlix, 21.
himmeldach 1252. xxxx, 25.
himelharm 172. liii, 7. *ſ. hermelin.*
himelherre xxvii, 10.
himmelholz 376. xxxiv, 16.
himmelhort xxxx, 7.
himmeljäger 262. xxvii, 11.
der himele keiſer 513. xlvii, 6.
himmelkaiſerin 6. xxxvii, 26.
himmelkind xlvii, 18.
himmelkönig 210. xxvii, 6. xlvii. 11.
himmelkönigin 1720 *vgl.* 1566. xxxviii, 12 *vgl.* xxiv.
der himele kôr 696.
himelkrift xlvii, 1.
himmelslöwe l, 26.
himmelsmanna xli, 24.
himmelneſt 468. xxxv, 24.
himmelpfad xlv, 14.
himmelreich das oberſte xxxv, 25, *pforte des himmelreichs* xxxxii, 14. *thier des himmelreichs* 1357. xxx, 1. ze himelrîche vrouwe xxxx, 28.
himmelreis 648. xxxiii, 22.
himmelrofe 241 xlii, 12
der himele ſeitenſpil 230.
himmelſpeiſe xli, 27.
himmelſtraſse 600. xlv, 13.
himmelthau 181. 653. 1908. xxxiv, 30. xxxvii, 5.
der himele tougenheit 1845.
himeles truhtîn xlvii, 5.
himmelvater xxvii, 8.
himelvoget xxvii, 14. *ſ.* voget.
himelvrouwe 1426. xxxx, 26.
himelvürſte 591. xxvii, 7.
himeles wirt xxvii, 10.
hindenkalb 1367. xxx, 3.
hirte der beſte l, 15.
hirſch 1364. 1380. xxiii. xxx, 1. 6.
hirſchgeweih 1383. 1392. xxx, 6.
hitze göttliche 1044. 1943: *der ſonne* xxx, 32. 33. xxxi, 1. *ſ. erhitzen.*
die höchſte xxxx, 24.
hölle lii, 26. liii, 3—5. *der die hölle brach* liii, 3.
hellebaſilifcus 156. liii, 18.
der helle bodem 1253.
hellegeiſt 1558.
hellehunt liii, 21.
der helle roſt 768.
hellerouch 1303.
hellerüde 544. liii, 21.
helletrache liii, 16.
der helle tunc 173.
hellewurm 166. liii, 16.
Holofernes 1586. xlvi, 19.
holunderbaum 1436. xlix, 9.
holz mit zwei gabeln xxx, 20. *holz an der harfe* xxx, 24. *faules holz* 672. xliv, 12. *ſchämel von holz* 1843. *ſ. himmelholz.*
honig 1012. xxxv, 23. xli, 17. 19.
honigſeim 209. xli, 23.
honigſladen xli, 23.

Digitized by Google

honeges vluz XLI, **24.**
honigwabe **206.** XLI, **20.**
honicwirz 1363.
horn des heiles **1390.** XXX, **7.**
hort **1894:** aller fælden **1029.** XLVIII, **13:** des heilwâges **1340.** XLV, **23.** *f. himmelhort.*
überhort aller kiuſche **930.**
houbetrigel **489.**
houbetſchaz der fælden **75.** XLI, **5.**
hovel **796.**
hund f. hellehunt.
hurft der genâden **1335.**
hütlein **1418.**
infel **1419.**
Jacob **1598.**
Jacobsſtern XLIV, **21.**
jâger XXVII, **11.** *der den löwen verfolgt* XLIX, **16.** *Gabriel* XXXIII, **6.** *f. himmeljâger.*
Jericho XLII, **13.**
Jeruſalem **515.** XXXVIII, **10.**
Jeſſe **638.** XXXIII, **25.** XLV, **32.** XLIX, **6.**
Johannes XXIX anm.
Jonas LI, **31.**
Joſeph **1202. 1215.** XXXVI, **32.**
juden **1443.** XLIX, **10.**
Judith **1584. 1592.** XLVI, **18.**
jung und alt **1369. 1388.** XXIX, **22—25.** *jung werden* **1393.** *f.* erjungen. *der junge menſch* XLVIII, **28.**
juncherre XXIX, **17.**
jüngeling XXIX, **21.**
JUNGFRÄULICHKEIT XXXI—XXXVII.
Kades **187.** XLIII, **20.**
kaiſer XXVI, **1**—XXVII, **5—9.** *f. purpurkleid des kaiſers.*
kaiſerin XXXVII, **26**—XXXVIII, **1.** *f.* der engel keiſerinne.
kalb **1406.** XXXIX, **6.** = *Lucas* XXIX anm.
die kalte und warme **851. 1749. 1775.** XLII, **26.**
kammer der ſonne XXXVI, **5.** *f.* trifekamere.
kampfer **812.** XLV, **28.**
kapelle gottes **1242.** XXXV, **28.**
kârîoffel **838.** *f. nelkenblüte.*
karfunkel **673.** XLI, **13.**
kern f. mandelkern.
kerze **848. 860.**
keffe der heilikeit XXXV, **17.**
kien **712.**
kind das heilige XLVII, **17.** *kaiſers kind* XLVII, **16** *das keiſerliche* XLVII, **17.** der megde kint XLVIII, **5.** *des menſchen kind* XLVIII, **5.** kint der fælden XLI, **6:** daz vrône XLVIII, **33:** daz den Tôt vertribet I., **15.** *f. himmelkind*, degen, küneges barn, *vater und kind.*
klang der harfe XXX, **25.**
klee **1871.** XLIII, **2.**
kleid der jungfrau **1572.** XXXVIII, **23.** *f. ehrenkleid.*
klobe der minne **346.**
klopfen **1354.**
knabe f. krippenknabe.
knecht **999.**
könig XXVII, **3—6.** XLVII, **9—13.** küneges barn XLII, **16.** *f. drei könige, himelkönig, ſonnenkönig*, vreuden künec.
königin f. himelkönigin.
künegin der genâden XLIV, **6.** *königin von Sion* XXXVIII, **9.**

Digitized by Google

korb in dem Moſes lag 1944. xxxiv, 3.
korn xlix, 20. lii, 14—18: *der gottheit* xlvi, 24.
ſ. blüte. waizenkorn.
kranc an dem gelouben 1084.
kranker ougen ſîn 1078.
kranz 1635: *des wagenrades* xxxi, 9. *ſ. dornenkranz, roſenkranz.*
kräuter 1331. xlv, 21.
ſ. aromatkräuter.
krebs 900. 914. lii, 5.
kreuz l, 3. 20. lii, 23. liii, 6. criuces vürſte xlvii, 14. li, 20. *kreuzigen* lii, 16.
krippe 1539. xxxvi, 6.
krippenknabe 1534. xlviii, 26.
kriſem 194.
krokodill liii, 12.
krone 1833. xxxviii. 18. 21.
ſ. dornenkrone
kryſtall 842. 1797. xxxi, 18.
kuchen 1466.
kunſt beim harfenſpiel xxx, 25.
küpferîn geſmîde 1018.
lactwarje 809. xlv, 26.
lager ſuchen 261.
lamm 1398. 1435. *das das kreuz trägt* l, 20. *lamm auf Sion* l, 25. lewe in lambes wîs l, 26. *einhorn zum lamm gezähmt* l, 25. 26. *krippe des lammes* xxxvi, 6.
ſ. opferlamm, oſterlamm.
lammfell Gideons 1790. xxxv, 1.
land das finſtere liii, 4.
lap 1533. 1611,
laub des holunderbaums 1436. 1446. 1450. xlix, 9.
lavendel 1323. xliii, 10.
leben daz niuwe 1400: daz virne 1401. 1410.
lebermer 142. xliv, 24.
leitſterne 828. xliv, 16.
leitvan 975. xlv, 3.
leopard 746. lii, 25.
Leviathan liii, 6.
Libanon 184. xliii, 18.
licht l, 11. *bild der dreieinigkeit* xxx, 2: *der jungfrau* 144. 860. xxx, 34 — xxxix, 2. *das wahre licht* 855. xxix, 10. xlviii, 19. *lichtes licht* xlviii, 21. *licht der ſonne* xxx, 31. 32. *licht der welt* xlviii, 20.
liehtvaz xxxix, 3.
lilje xlii, 16. 18. *in dornen* xxxvii, 9.
liljenaue xlii, 16.
liljengarten xlii, 17.
liljenſtengel 858. xlii, 17.
lintwurm liii, 19.
loc 1536.
löwe xxix, 6. l, 26. *leo fortis* l, 28. = *Marcus* xxix anm. *ſchreit ſeine jungen lebendig* 502. li, 5. *ſchläft mit wachenden augen* lii, 3. *vertilgt ſeine ſpur* xlix, 15.
Lucas xxix *anm.*
lucerne xxxix, 4.
luchs 200.
Lucifer 166.
maget ân ende xxxvi, 16. maget aller meide 255. xxxx, 30. der megde kint, ſun xlviii, 30. 31.
meitmuoter xxxvi, 16.
mahelvingerlîn 1893. 1903.

Digitized by Google

mähen LII, 14.
mai XLV, 19.
maigarten XLII, 7.
malen das korn XLVI, 25. LII, 15.
mandel XXX, 18. XXXIII, 12.
mandelbaum 862. XXXIII, 18—20. *mandelbaums blüte* XXXIII. 20.
mandelkern 432. 643. XXXV, 9. XLIX, 33. L, 4.
mandelnufs 654. XLIX, 29. 30.
mandelreis XXXIII, 20.
mandragore 1320.
manna XLIX, 22.
f. himmelsmanna.
Marcus XXIX *anm.*
MARIA 139. 947. XXXVII, 26—XLVII, 3.
Maria Magdalena 810. 822.
mare 944. XXXIX, 32.
maris ftella XXXX, 2.
margarîte 1010. *f. perle.*
marmel 523.
martern LII, 15.
Matthæus XXIX *anm.*
meer 1744: *das rothe* XXIX, 4. *meer der forgen* XLIV, 28.
f. blume im meer, lebermer.
mergriez 1745. XXVIII, 31.
meeresgrund XLVI, 16.
meerftern XLIV, 12.
f. ftella maris.
meifter in abgründe XXVIII, 14. meifter aller wunder XLVIII, 1: aller dinge XLVIII, 2.
menfch XXIX, 6. XXXI, 10. = *Matthæus* XXIX *anm.* menfche und got XLVIII, 6. 28. *f. der junge, kind.*
MENSCHWERDUNG XXI, 11 — XXXVI, 12.
meffekappe 1417.
milch 208. XLI, 17. 18. 29. L, 8.
milchftrafse XLVI, 21.
milwe 308.
minnenblüte XLII, 22.
minnefchuz XLII, 23.
minze 594. *f.* balfamîte.
mittag XLVIII, 23.
mittlerin XLVI, 21.
mond 1840. 1848. XXVIII, 13. XXIX, 14. XXXVIII, 24. 28. XXXIX, 15.
morgenröthe 682. XXXIX, 8.
morgenfonne XLVIII, 18.
morgenftern 140. XLIV, 19.
Mofes 450. 1945. XXXII, 1. XXXIV, 4.
muas XLIX, 19.
müllerin XLVI, 24.
mufcatblume 839. XLIII, 10.
mufcatnufs XLIII, 11.
mutter uud jungfrau XXXVI, 12—18. *mutter und bafe* 1869. XXXVI, 21. *mutter gottes* 438. XXXVI, 28: *aller chriftenheit* XLIII, 22; der barmede XLIII, 23: âne meile XXXVI, 17. muotermeit XXXVI, 15.
myrrhe 1404. XLIII, 5. mirrentrouf XLIII, 6. mirrenvaz 198. XLIII, 7.
myrtenbaum 1316. XLIII, 8.
nabe XXXI, 8.
nâchgebûr 1550.
nardefpicke 1323.
Nazareth XXXVI, 26.
Nebucadnezar XXXII, 12.

Digitized by Google

nelkenblüte f. kârîoffel.
neft 1064. 1075. 1096. *f. himmelneft.*
nefsel 872
netzen 671. 1857.
Noah XLVI, 14.
nufs f. mandelnufs, mufcatnufs.
Oberland XXVII, 32.
oblate 1468. 1505.
oblateifen 496.
obft 389. 1327. XLII, 2.
öhl 527. XXXX, 3. XLI, 19.
öhlbaum XLIII, 16.
ohr 1280. 1288.
ohrenthor XXXII, 18.
opferlamm L, 18.
ôftergloie 423. XLII, 34.
ofterlamm L, 24.
ofen der feurige XXXII, 6. *f. backofen.*
palaft gottes XXXV, 27.
palmâtîde 1017.
palme von Kades 187. XLIII, 20.
panther 602. XLV, 18. LI, 53. LIII, 14.
pappel 1241.
paradies 188. 239. 536. 1885. XXXII, 16. XLII, 1. XLV, 5.
pelican 470. XXXV, 24. L, 30.
perle 1888. XXVIII, 31. XLI, 15.
pfad f. himmelpfad.
pfalenze XLVIII, 22.
pfingftrofe 422. XLII, 16.
pflug LII, 12.
pflûm der genâden 1649.
pforte die ewige XXXII, 14: *verfchlofsene* XXXII, 22. *pforte des paradiefes* XXXII, 16: der fælde XXXII, 17: *des tempels* XXX, 33.
Pharao XXXIII, 34.
phônix 365. XXIII. XXIX, 26. XXXIV, 18.
platane XLIII, 21.
prinze aller engel 593.
apfalter von Punicke 1324.
purpurkleid LII, 38. *purpurfarbe* LIII, 2.
quâder 523.
rabe LIII, 23.
ram 351.
raute 595.
reif f. fünden rîfe.
reis drîvalt XXX, 23. *das königliche* XXXIII, 23. *f. himmelreis, mandelreis, wünfchelreis.*
der rîche arme XLVII, 21.
richter XLVII, 31.
riegel f. houbetrigel.
riefe 1264. XLIX, 14.
rind 1540. XLVIII, 33. 34. XLIX, 2.
rinde der mandelnufs XLIX, 33.
ringen 1352.
rifel des tôdes 159.
rodel *der juden* 1414.
rofe ohne dorn 422. XXXVI, 34. *weifse und rothe* XLII, 21. *rofe und lilje* XLII, 12. *rofe im himmelthau* 1908. XXXVII, 5. *rofe von Jericho* XLII, 13. *f. pfingftrofe.* *rofenanger* XLII, 10. *rofenblatt* 1210. XXXV, 33. *rofengarten* XLII, 9. *rofenkranz* XLII, 11. *rofenthal* XLII, 11. *rofenzweig* XLII, 12.
roft *f.* der helle roft.

Digitized by Google

roth und weiſs XLII, 21. 25. LI, 24. *ſich röthen* LII, 6.
rouch 607. 1453. *ſ.* hellerouch.
runs der güete und der gnâden 534.
ruthe womit Moſes das meer theilte XXXIII, 18.
ſ. wünſchelruthe.
rüde ſ. hellerüde.
ſaal der berg und thal einſchlieſst XLII, 1.
ſælde *ſ.* gater, houbetſchaz, *hort, kind, tag,* urſprinc, wâc, *wünſchelgerte.*
ſagerære XXXVI, 11.
ſaite XXXVI, 11.
ſaitenklang XLI, 2.
ſaitenſpiel 230.
ſalamander 770.
ſalbe 809. 1341. XLV, 26. 29.
ſalbei 595.
Salomon 690. *der wahre* 1753. XLVIII, 8.
Salomons haut 1920. 1922: *kind* XXXVIII, 7: *tempel* XXXVI, 9: *thron* 1736. XXXVI, 6.
Samſon LII, 19.
ſapphir XLI, 15.
ſättigen LII, 18.
ſaf der ſünden 627.
ſchal des herzen XLI, 3.
ſchale der mandel XXX, 18. XLIX, 33.
ſchämel 1842. XXVIII, 26. XXXVIII, 24.
ſchärfen 441.
ſchatten 1294: *der wonne* 170. der ſêle ſchate 724. *ſ. beſchatten.*
ſchaf L, 16.
ſchatz ſ. houbetſchaz.
ſchein der ſonne XXX, 31: *des feuers* XXXI, 1.
ſchiene am wagen XXXI, 8.
ſchimmel 198.
ſchlagen LII, 15.
ſchlange 163. 1300. LIII, 8.
ſ. waſſerſchlange.
ſchlaf des löwen LII, 3: *des panthers* LI, 33. *ſ. auge.*
ſchlüſsel 396.
ſchmied von Oberland XXVII, 32.
ſchnee 1872. XXXI, 4. XXXVII, 22.
ſchouwe der engel XXXX, 14.
ſ. ſpiegelſchouwe.
ſchofs 261. 275. XXVI, 12. XXXII, 32. LI, 14.
ſchranz 1475.
ſchrei des panthers LI, 34.
ſchrein der goldene XXXV, 15.
ſ. balſamſchrein.
ſchuz *ſ.* minneſchuz.
ſchwan 976. LI, 28.
die ſchwarze 1933. XLII, 29.
ſchwert 966. XLVI, 28. XLVII, 30.
ſee 575. XXXI, 6.
ſ. gnadenſee.
ſedel *das königliche* 1729. XXXV, 34.
ſedelburc XXXVI, 1.
ſegelwind XLV, 11.
ſeide XXXIV, 11. 12.
ſ. palmâtſîde.
ſeidenwurm XXXIV, 6.
ſemmel 551. XXXV, 21. XLIX, 27.
ſefſel gottes XXVIII, 25. XXXV, 34.
ſeulen des gefängniſſes LII, 19.

ſiebenmal preiſen XXXX, 4.
der ſieche 1328. 1333. *anm.* z. 809. XLV, 22. 26.
ſiegel 490. XXXV, 10.
verſiegelt ſ. brunnen.
ſilber 430. XXXV, 8.
Sion 183. 641. XXXVIII, 8. 9. XLIII, 19. L, 25.
ſirene 148. LIII, 27. *ſ. waſſernixe.*
ſitlich 1850. XXXI, 32.
ſmaragd XLI, 14.
ſonne = dreieinigkeit XXX, 31. = *gott* XXIX, 8. 10. = *Chriſtus* 787. 1076. XLVIII, 14—18. *(ſ. morgenſonne)* = *Maria* XXXVIII, 29. *kleid der jungfrau* XXXVIII, 23. *der jungfrau underthan* XXXVIII, 28. *die göttliche* XXXIV, 21. *von gott geſchaffen* XXVIII, 33. *durch das glas ſcheinend* 434. *vgl.* 787—89. XXXI, 12. *unverletzbar* 1645. LII, 7. *den thau der blumen aufzehrend* 300. 1046. XXXI, 29. *ſ. wohnung der ſonne.*
ſonnenkönig XXIX, 14.
ſpeiſe 553. 1501. XLIX, 19. LII, 17.
ſ. himmelſpeiſe.
ſpeiſen 205. 1493.
ſpelte 351.
ſpicanarde *ſ.* nardeſpicke.
ſpiegel 245. 732. 1514. XXXI, 23. XLI, 32: *aller megde* XXXX, 12: *der reinheit* XXXX, 10: der wibe XXXX, 11: *der wonne* XXXX, 9.
ſpiegelglanz XXXX, 12.
ſpiegelſchouwe XXXX, 8.
ſprung des leoparden 747. LII, 24.
ſtahl 440.
ſtat gotes 580. XXXV, 25.
ſtaude 449. 1319. *ſ. zuckerſtaude.*
ſtein 1714. 1797. 1804. 1896. *=Chriſtus* XXXII, 11. *krone von zwölf ſteinen* XXXVIII, 22.
ſtella maris XXXX, 2. *ſ. mare, meerſtern.*
ſtern der drei könige XLIV, 22. XLIX, 3. *krone von zwölf ſternen* 1836. XXXVIII, 21. *aller ſterne kreiſs* 715. *von den ſternen bis in meeresgrund* XLVI, 15. *ſterne zählen* XXVIII, 31—33.
ſ. ſterne Diâne, *Jacobsſtern, leitſtern, meerſtern, morgenſtern.*
ſtift 422.
ſtrafse ſ. himmelſtrafse.
ſtrauſs 528. XLVI, 10.
ſtuhl ſ. brautſtuhl, fürſtenſtuhl.
ſturmfahne XLV, 5.
ſünde. der nie ſünde that XLVII, 32.
ſüenærinne XLVI, 22.
ſüſsigkeit des honigs 1013: *der mandelnuſs* 655. L, 4. *ſ. zuckerſüſsigkeit.*
tabernakel 1274. XXXV, 13.
tag = gott XXIX, 8. der liehte tac LIII, 5. tac der ſælden XLI, 3.
tanz 238. XLI, 1.
ſ. wunnentanz.
taube Noahs XLVI, 14.
ſ. heil. geiſt.
taufe 194. LI, 13.
tempel gottes 556. 1561. XXIV. XXXV, 19. 32.
teufel 1582. 1600. LIII, 8—31.

Digitized by Google

tiſch der vrône 550. XXXV, 20.
thal das verlorne LIII, 3.
ſ. rofenthal, freudenthal.
thau 305. 1047. 1792. XXXI, 29. XXXII, 9. XXXIV, 9.
ſ. himmelthau.
Theophilus 612.
thier ſ. himmelreich, wild.
thor das königliche 1786. XXXII, 22.
ſ. orenthor.
thron gottes XXXV, 33: *Salomons* 1736. 1747. 1784. XXXVI, 7.
thür 1321. *ſ. freude.*
thurn XXXVIII, 5.
tochter gottes XXXVI, 29. *tochter des kindes* XXXVI, 23.
Tôt L, 15.
traube 1298. XXXVII, 23. XLIII, 14.
traube von Cypern L, 5.
trehtîn 1939. *ſ.* himeles truhtîn.
trêmuntâne XLIV, 20.
trifekamere 348. XXXVI, 10.
trockenen 1047.
trouf *ſ. myrrhe.*
trût *ſ. engel.*
tuch 1416.
tugentfange 1299.
tugentvaz 102.
tunc *ſ. hölle.*
turteltaube 220. 570. 1297. XXXVII, 15. LIII, 24.
twahen 1362.
überhort *ſ. hort.*
überlaft aller kiuſche 688.
unc *des abgrundes* 174. LIII, 9.
ungebrachôt *anger* XXXIV, 25.
urſprinc lebender 1141. urſprinc der fælden 1374. XLI, 4.
vackel 712. 1273.
vaden 1256.
vahne. ſ. leitvan, *ſturmfahne.*
vaſer XXX, 18.
vater 287. XXXVI, 17. *vater aller väter* 1543. XXVII, 8. *vater und kind* XLVII, 15. vater aller werlde XLVII, 15.
ſ. himmelvater.
vaz der gotheit XXXVI, 2.
ſ. liehtvaz, mirrenvaz, tugentvaz.
vich vedemen 428.
vedern der winde XXVIII, 30. LII, 28.
veld ſ. violenfeld.
vell 1790. 1928. XXVIII, 17. XXXV, 1.
venchel 594.
venſter 1481.
vetter 1868. XXXVI, 21.
veucht, veuchtigkeit 628. 670. 1160. 1577. 1793. 1852. 1864.
ſ. erfeuchten.
feuer = dreieinigkeit XXX, 34. *feuer das nicht brennt* 451–55. XLVIII, 24. *feuer des heil. geiſtes* 377. XXXIV, 16: *des lebens* 364. XXXIV, 18. *der ſonne* XXX, 31: *der wachskerze* XXXI, 3.
vier arme des paradiesfluſses 537. XLVI, 6.
vier hande liute 540.
vingerlîn 1903. *ſ.* mahelvingerlîn.
viole XLII, 31.
violengeruch 859. XLII, 33.
violenfeld XLII, 34.

Digitized by Google

vipper 383. LIII, 20.
virga = virgo XXXIII, 32.
fiſch XXXVII, 11. *f. wallfiſch.*
flachs 1016. XXXIV, 12.
fladen f. honigfladen.
flamme gottes 294. XXXIV, 14.
fich flechten 1136.
fleiſch 1637. 1925.
fleiſchlich tou 305: girde 1778.
flôrie 1884.
fluſs XXXI, 6.
flut 1856. *f. gnadenflut.*
vogel 1960. 1964. XXXIV, 8. LIII, 26.
voget 1551. XXVII, 13—15. *f.* himelvoget.
vögtinne XLVI, 21. *f. engel.*
fôreſt 467.
forſt 1879.
Franciſcus 155.
frau. des himels und der erden frouwe XXXX, 26: ze himelrîche XXXX, 28: aller kiuſchen wîbe 970. XXXX, 30: ob allen vrouwen XXXX, 29: aller vreude XXXX, 32. *f.* himelvrouwe.
freude. der vröuden künec XLVII, 13. vröudenthal XXXX, 33. der vröuden tür XXXX, 33.
vridefchilt XLV, 6.
friedel 1202. XXIX, 23.
vruht 1327: *gebenedeite* 392. 651: keiſerlîchiu 947. XXXVIII, 1.
fuchs LIII, 25.
fundament 632.
fürſt der jagt XXXIII, 5. *fürſt in lüften* XXVIII, 13. *f.* drîvaltec, *engelfürſt, himmelfürſt,* criuces vürſte.
fürſtenſtuhl XXXVI, 1.
vurt der vröuden und der fælden 447.
wabe 206. *f. honigwabe, zuckerwabe.*
wâc aller fælden 955. *f.* heilwâc.
wachen LII, 3. 4.
wachs. 1015. XXXV, 22.
wachslicht XXXI, 2.
wagenrad XXXI, 7.
waizenacker XLIII, 5.
waizengarbe XLIII, 14.
waizenkorn XLIX, 20.
wallen 572.
wallfiſch 1616. 1626. LII, 1.
walt der tugende 1379.
wambe XLVIII, 26.
die warme f. die kalte.
wafe 777. 1875.
waſſer 938. 951. *bild der dreieinigkeit* XXXI, 4. *heilendes waſſer* XLV, 23—25. *waſſer des paradieſes* 536. XLVI, 5: *der wüſte* 667. XLV, 34. *elephant geht ins waſſer* LI, 10.
waſſernixe LI, 30. *f. firene.*
waſſerſchlange LIII, 11.
wazzerfühtic 1338.
wedel 1730.
weihrauch 1404. *weihrauchbüchſe* 199. XLIII, 9. *f. büchſe.*
wein XLI, 19. L, 6. *f. blüte.*
weingarten 218. XLIII, 13.
weiſe *der edelſtein* XLI, 12.
weiſs f. roth.
welle 574.
welfelîn 503.
wenderinne *der ſünden* XLVI, 23.
werder 776. 1312. 1866. XXXVI, 3.

Digitized by Google

wetter 1544. XXIX, 2.
wiefel 160. XXXIV, 9.
wild, wildes thier 603. 748. XLV, 20. LII, 1. 22.
wind f. fegelwind, federn.
wirt *f.* himeles wirt.
wirz *f. honig.*
wîfelôs 141. XLIV, 23. XLV, 2. 3.
wohnung der fonne XXIV.
wolle purpurfarbige LII, 33.
wolf L, 17.
wunnentanz XXXX, 34.
wunfch des wunfches XLI, 8. des wunfches brôt 556. XXXV, 19. XLI, 8. wunfches golt 226.
wünfchelgerte 664. 1312. XLV, 31.
wünfchelreis XLVIII, 11.
wünfchelruthe XLV, 34.
wurm LIII, 20: *des cederbaums* XXXVII, 12. *f.* helleworm, lintwurm.
wurzel f. David.
zein 798.
zeifen 1016.
zeitlofe XLIII, 1.
zelle gottes XXXV, 26.
zelt 1262. XXXV, 27.
zepter 516.
ziegel 246. 731.
zinne Jerufalems XXXVIII, 10.
zuckermæze 657.
zuckerftaude 864. XLI, 26.
zuckerfüfsigkeit XLI, 27.
zuckerwabe XLI, 25.
zweig f. rofenzweig.
zwerg 1264. XLIX, 14.
zwölf ſterne 1836. XXXVIII, 21.

LIES 145. 358. 1867. und. 172. Criſt. 383. diu. 422. öffergloye. 540. vier hande. 585. guldîner (*ich trage hier nach dafs* 99 *H ebenfalls* gûldîn *lieſt*). 1212. belîbet. 1606. lâz. 1656. pîne. 1587. unde. 1965. daz. *comma iſt zu löfchen* 958. 1742. 1994, *fehlt* 1450. *lesarten* 1236. funne. *einl.* XVII, 1 *habe.* XXXX, 28. *ſtatt* 1431 *l.* 1426. LIII, 22. *ſtatt* 3764. *l.* 3864.

Digitized by Google

Die goldene Schmiede

von

Conrad von Würzburg.

Aus Gothaischen Handschriften

herausgegeben und erklärt

von

W. C. Grimm.

Frankfurt am Main,
bei Bernhard Körner
1816.

Digitized by Google

Digitized by Google

Die goldene Schmiede

von

Conrad von Würzburg.

Vorbemerkungen.

1. Gehalt und Bedeutung. Den poetischen Werth des Gedichts wird man nach den verschiedenen Stimmungen und Anforderungen eigenen Geistes höher oder geringer setzen. Es hebt an mit dem Gefühl und Geständniß des Dichters von der Unzulänglichkeit und Unmacht seiner Kräfte, einen so hohen Gegenstand würdig zu besingen; dann sucht er, so gut er vermag, in Gleichnissen und Bildern sich ihm zu nähern. Eins drängt sich auf das andere, in der Hoffnung deutlicher zu seyn und mehr auszusagen, und da jedes seiner Natur nach für sich besteht und von vornen anhebt, so kann unter ihnen weiter kein äußerlicher Zusammenhang seyn. Allgemeinem Eindruck ist das Gedicht jetzt fremd, dennoch wird nicht leicht jemand die Schönheit vieler Bilder im Sinn und Darstellung verkennen, selbst wenn er ihre eigene religiöse Bedeutung nicht beachten wollte. 1) Auf jeden Fall ist es eigenthümlich und

1) In Beziehung auf Gesinnung und Geschmack der Zeit hat es Docen im Mfd. Museum I. 43. beurtheilt.

und ausgezeichnet in seiner Art; das frühere Gedicht Wernhers war einfach erzählend, während dieses ganz ohne einige Beimischung des epischen ein bloses Loblied enthält. Daß es zu seiner Zeit Eindruck gemacht, und als vorzüglich betrachtet wurde, läßt sich schon aus der Nachahmung des Hermann von Sachsenheim im goldnen Tempel schließen, so wie aus der späteren Bearbeitung. Das Sylbenmaas schadet vielleicht durch Eintönigkeit und in einer von den vielen überreichen, damals üblichen, Formen würde es wohl prächtiger gelautet haben, aber der Dichter zeigt auch hier seine Gewandheit und Sprachfülle, womit er vor andern begabt war. Schwerfällig, trocken und gar nicht zu vergleichen ist das Gedicht des Teichners von der Empfängniß der Jungfrau.

Der menschliche Geist sucht auch dem Höchsten und Unaussprechlichen beizukommen, wie wir hinaufschauend und leibliche Kräfte prüfend zur unbesteiglichen Alpe treten. Je jugendlicher er ist, desto kühner, aber desto unschuldiger und geringer im Umfang auch die Mittel. Aus dieser Berührung und Verbindung des schwachen und irdischen, mit dem übergroßen und ewigen entsteht da, wo das Auge nicht hingerichtet war, zwar ein nothwendiges und offenbares Mißlingen, aber es springt auch nicht selten da, wo es hinblickte, Helle und ein leuchtender Strahl hervor. Ueber die Gültigkeit entscheidet blos das innewohnende Leben, und nur, was nicht aus ihm hervorgegangen, sondern was erfunden und gemacht ist, kann abgeschmackt heißen. Dagegen wo jenes der Grund solcher Gleichnisse und Bilder ist, da zeigt sich oft tiefe und reine Poesie, immer aber fordert die Hilf-

Hilflosigkeit und das Unzulängliche in dem Ergreifen der Mittel Achtung, weil die Wahrheit nie gänzlich fehlt, ja sie hat etwas rührendes, selbst wo man sich des Lächelns darüber nicht enthalten könnte. Zunächst sind sie aus dem, was Menschenhände nicht berührt und gebildet, aus der belebten Natur und ihren wunderbaren und herrlichen Erscheinungen genommen, darin sah der fromme Sinn Gott immer wieder ausgedrückt oder angedeutet. 2) Das einfache und das beste erscheint als Gemeingut durch Ueberlieferung erhalten und mitgetheilt, also das epische, in beweglicher Festigkeit ruhende, auch hier waltend. Wo dies hintan gesetzt wird, kann, da es allein ein sicheres Maaß gewährt, der Witz auf falschen Weg locken, und wenn sich auch davon einzelne Beispiele hier finden (wie-

2) Denn sie ist auch zu Gott hingewendet. Heinrich von Meisen in dem Gedicht über das Unser Vater drückt sich also aus Gotha. Hs. V. 1008 — 1014.

Got lobet dreier hande geist:
der ein vns vnsichtich, (Engel)
der ander ist menschen-bilde glich, (Menschen)
der dritte vluget vnd uert,
swi im von Gote ist beschert,
kruchet vnd etimmet,
löfet vnd swimmet
swi in Got geschaffen hat. (Natur.)

und hernach in der weitern Erklärung: 1079.

holz vnd erut, das wechset wol,
als iz von rechte wachsen sol
vnd irvullet Gotis gebot.

Ein Gedicht von Rumelant, wie Gott sich in den vier Elementen kund gebe, s. im alten Meister Gesangb. S. 7.

(wiewohl am häufigsten der jetzt fremde oder in anderm Verhältniß stehende Ausdruck Anstoß erregen wird), so leben doch die meisten Bilder in solch epischer Natur, und verdienen schon darum nähere Betrachtung. Das ganze Werk ist nichts als eine Sammlung derselben zu einem Schatzkästlein; der Dichter hat alle diese Edelsteine in einem goldnen Geschmeide vereinigen wollen.

2. Epische geistliche Bilder und Gleichnisse. Gott ist der allmächtige Sternenvogt (1543.), in dessen Gebot Sonne und Mond stehen (Wernhers Maria S. 156.), der die Sterne hat gezählt, und die höchste Hand trägt über alle Reiche auf Erden (Parcifal 19703.). Er heißt die Sonne (Heinrich von Meisen unser Vater v. 852.) und in dem nord. Gedicht Geisli (Str. 16. u. 18.) der Sonnen-König (sólar gramr), der alle Welt mit der Hand umfaßt (Vgl. Lohengrin 15.). Er ist Greis und Jüngling zugleich (1363. 1384.), darum nennt ihn Hinzelin von Costenz (Wettstreit der Heiligkeit Str. 69. Altd. Museum II. 34.) den alten greisen Jüngeling; mit andern Worten ist das: Vater und Sohn, darum wird auch Christus so genannt (Weihnachtslied in Docens Misc. II. 246. Turlin's Oranse S. 2a. u. b.), zu dem Conrad v. Wirzb. spricht (Maneße II. 199. und hier 1528.): „sonst warst du greis, nun ist braun dein Haar!" und Frauenlob in seinem Leich (Weimar. Hs.) läßt Maria sagen: „mein alter Friedel küßte mich, das sey gesagt, ich sah ihn an, da ward er jung." 3) Ueber die Dreieinig-

3) Bei Maneße II. 214. wo sich diese Stelle auch findet, heißt es falsch: do wart er inne.

einigkeit drückt sich Boppo (Maneße II. 232.) so aus: „die gotheit ist in ein geweben und doh in drilich geflochten und gestricket", und ähnlich der Dichter des Lohengrin Str. 720. Ausgebreitet ist das Gleichniß von der Mandel, welche Nuß, Faser und Kern in einem enthält (s. Krónike om Keyser Carl S. 66.), darum heißt Christus hier (643. 654.) und bei Wernher (S. 197.) „der süße Mandelkern", und Maria die „Mandelblüte" (862. auch bei Marner, Man. II. 173. Wunderhorn III. 232. Lied in Fischers typogr. Seltenh. IV. 112.). Ein anderes ist die Harfe, wo Holz, Saite und Finger nur einen Ton geben (Krónike S. 66.), beim Freidank (95.) etwas verschieden: „drei Dinge an der Harfe sind: Holz, Saiten, Stimme." Ferner die Sonne, die zugleich Feuer und Schein ist (Freidank 95.) oder wie Teichner es ausdrückt (von der Empfängniß der Jungfrau Gotha. Hs. fol. 3b) ein Feuer, das Rauch, Schein und Hitze zugleich gibt, oder an einem andern Ort (liber sapientiae das.): ein Baum, der aus Holz, Rinde und Saft zugleich besteht; oder Wasser das dabei Schnee und Eis ist. Im Titurel ist von einem See, einem Fluß und Brunnen das Gleichniß genommen (Str. 29. ff.) und schön erklärt. 4).

An diese Bilder schließen sich die von der Menschwer-

4) Heinrich von Meisen führt V. 871—929. aus, daß die Dreieinigkeit auch durch ein Wort ausgedrückt sey: Sonne (Gott), Sohn (Christus), Sühne (heil. Geist). Damit vergleiche man nun, wie, merkwürdig übereinstimmend, F. B. in Schellings Zeitschrift I. 309. 310. den Zusammenhang der Worte und Begriffe andeutet.

Digitized by Google

werdung Christi und der reinen Jungfräulichkeit Marias. Gott ist die Sonne, wie diese durchs Glas scheint, ohne es zu versehren, so war sie von ihm durchdrungen (435. 779 — 79. Conrad v. Würzb. b. Maneße II. 200. Wartb. Kr. Man. Str. 66. Philipps Marienleben b. Docen Misc. II. 74. Freidank 189. Heinrich v. Meisen unser Vater V. 641 — 645. Walter von der Vogelw. Man. I. 101. Eberhard der Sax Man. I. 29. u. a. m.): 5) sie ist wie ein Kristall und Beryll, die kalt bleiben, während die Sonne eine Kerze durch sie entzündet (842 — 857.) der Teichner (Empfängniß der Jungfr. Gotha. Hs. fol. 3a) drückt es so aus, daß sie wie die Luft, wenn die Sonne durch sie scheine, hell und klar, sonst aber dunkel sey; oder sie erzeugte Christus, wie die Sterne ihren Glanz, ohne Pein. (686.). Schön sagt ferner das Gedicht (299 — 301. 1046 — 47.), sie sey wie der Thau, zu dem in lichter Aue der Sonnenblick Gottes komme, und ihn wegtrockne. — Da im alten Testament das neue schon vorgebildet worden, so hat das himmlische Feuer an ihr gebrannt, wie an dem feurigen Busch, auf welchen sich der Herr vor Moses herab ließ und der nicht versehrt ward. (449 — 460. Conrad v. Wirzb. b. Man. II. 201. Barlaam und Josaphat Gotha. Hs. fol. 20b. Handschr. Loblied auf Maria, Rumelant in alten Meister G. b. S. 10. Walter v. d. Vogelw. Man. I. 101. Eberhard der Sax Man. I. 28.

5) Im altfranz. Prosaroman vom heil. Gral fol. 224. wird es künstlicher so vorgestellt, daß ein Mensch und die drei Thiere der Evangelisten, Leu, Adler und Rind (durch diese viere wird Christus bezeichnet, s. Turlins Oranse S. 2. Reinmar Man. II. 139), durch das Glas des Fensters schreiten ohne es zu verletzen.

I. 28. Rudolf v. Rotenb. Benecke 110. Lied in Fischers typogr. Seltenh. IV. 112.). Es ist eine alte Sage von dem Einhorn, welches nicht erjagt werden kann, aber freiwillig zu einer reinen Jungfrau kommt, und ruhend auf ihrem Schoos entschläft; so auch ist Christus von Gott getrieben, zu ihr gekommen (256 ff. Rumslant Man. II. 224. Lied in Fischers typogr. Seltenheiten IV. 112.). Wie das Seidenwürmlein im Gespinst, so ward Christus bei ihr gefunden (Grüße in Doc. Misc. II. 244.); oder Gold und Seide (Grüße), Flachs und Seide (Conrad v. W. Man. II. 199.) ward zusammengewunden. Sie ist das Insiegel Gottes (490. Wernher S. 143. Conrad v. W. Man. II. 200.) und sein Gürtel (356. Conr. v. W. Reih. Str. 9. Handschr. Loblied auf Maria V. 23.). Bei Joseph war sie wie das blühende Rosenblatt bei dem scharfen Dorne, der es nicht verletzt (204. 205.). Dann aber am Zweig aus der Wurzel von Jesse, eine Gerte Aarons, (Wernher S. 75. 197. Josaphat fol. 20. Marner b. Man. II. 170. Heinr. v. Meisen 683.) wird sie durch die Blätter vorgestellt, Jesus durch die Rose, beide hat die Sonne des heil. Geistes getrieben (Wunderhorn I. 208.); darum heißt sie hier: „geblühtes Himmel-Reis." (648.) Sie ist auch die Meeres-Blume, in die zu Nacht ein Vogel sich senkt und einschließt. Oder: durch das Ohren-Thor ist die Taube, das ist der Geist, die alles schaffende Liebe, leis in ihr Herz geflogen (1950. ff. Josaphat fol. 85a. Conrad v. Würzb. b. Maneße II. 200. Walter v. d. Vogelw. Man. I. 133a.).

Gries und Staub, Gras und Laub, Regentropfen und Sterne könnten sie alle sprechen, sie würden ihr Lob nicht aussagen (Hermann Damen 70. vgl. hier

(405 ff.). Es schien das väterliche Wort aus der Sonne in ihr Herz (1885. ff.) und entzündete es, wie eine Glut (Conrad v. Würzb. b. Man. II. 199.), und als das reine Wort in ihr Herz sich beschloß, da war „ihr Leben des Todes Tod" (Reinfr. v. Braunschw.). Da sie also zum Himmel leitet, wird sie die Himmelstraße, Himmelpfad genannt (Siegeher Man. II. 219. 220.); hier aber sie, oder ihr Gewand, (599. 1308.) die Aromatwurzel, (in gleichem Sinne wohl 839. Muscatblume vgl. Hohelied 4, 10. und 8, 14.) welche auf der Himmelstraße wächst, und wornach sich so manche Seele sehnt. Wie dem Panther im Mai wegen des süßen Geruches alles Wild nachzieht, so werden die Seelen von jenem himmlischen Geruch angezogen. [8]) Sie, die allem Leben gibt und alles ernährt, ist aber auch die reine Erde (Grüße, Docen's Misc. II. 244.), der Saal, der Berg und Thal einschließt (Rud. v. Rotenb. b. Benecke 111.), das Paradies, in welches die Speise gepflanzt ward, die alle sättigt (Eberhard der Sax Man. I. 29.), der Eimer des Wunsch-Brotes (555.), der lautere Urquell, über fließend für uns und der süße Brunnen des Lebens (Conr. v. W. Reih Str. 2. Frauenlobs Leich, Hermann Damen 46. vgl. hier 1344. ff. und Hohelied 4, 15.), der Waizen tragende Acker oder die Garbe (Grüße, Frauenlobs Leich vgl. hier 1293.), die

kommt das vor, und über dem geschnitzten Bild der Jungfrau auf der Kanzel im Dom zu Brüssel steht noch jetzt: eva, ave, s. Zeitschrift für Poesie von Goldmann und Freudenfeld II. 6. S. 85.

8) Offenbar wird hier die Milchstraße als der Weg der Seeligen zum Himmel betrachtet. Merkwürdig hat Gr. Engelstraße. Vgl. Jacob Grimm über Irmenstraße und Irmensäule. Wien 1815. S. 15 16

Digitized by Google

die Biene, die Honig und Wachs heimträgt (Grüße, vgl. hier 206 ff. und Wernher S. 47.); oder ein Honigseim und Milch tropfender Waben (206. vgl. Hohelied 4, 11.).

Auch Christus ist die wahre Sonne (787. 1076.) und ihr ewiglicher Glanz (1083.), der neue Tag der alten Nacht (Frauenlob Man. II. 214. lumen nox spirat novum cathol. Kirchenlied), darum Maria auch Kammer der wahren Sonne (Wernher S. 104.) heißt. Wenn durch tausend Oeffnungen das Licht eindringt, verliert es nicht seine Kraft, noch wird es zerstückt (1465. ff.), so auch nicht Christus, wenn so viele Herzen von ihm gesättigt werden. Denn er ist aller Welt Vater (Wernher S. 30.), so auch die Erde, die mit pflügen durchbrochen worden, und an dem Kreuz hing die Frucht (Walter v. d. Vogelw. Man. I. 134.); ferner: das lebende Brod, das auf dem Tisch des Herrn uns speist (497. 550. 551. Wernher S. 8. und 48. Frauenlob Man: II. 219. Heinr. v. Meissen 656); darum Maria der Schrein heißt, der das Himmelbrot beschlossen (Eberhard der Sax Man. I. 28.). Oder er ist das Korn, das, als es zur Garbe herangewachsen, gebunden, ausgeschlagen (gemartert), gemahlen (gekreuzigt), und gebacken (ins Grab gelegt) ward (Heinr. v. Meisen V. 3100—3183.); er ist auch die Weintraube, die uns mit Wein erquickt (Wernher S. 162. Frauenlob Man. II. 213.) [9]. Weil Maria eine Biene, ist

9) Beide Gleichnisse beziehen sich auf das heil. Abendmahl. In kathol. Kirchen ist die Weinrebe häufig die bedeutende Verzierung. Im Titurel Str. 455. wird Maria auch die Weintraube genannt.

Digitized by Google

ist er unser Honig (206. 1012. Frauenlobs Leich in der Weimar. Hs. in cathol. Kirchenliedern häufig: mellifluus.) Er ist auch der Pellican, der uns, seine Kinder, mit eigenem Blute genährt hat. (470. ff. Wettstreit der Heiligkeit St. 3. Altd. Museum II. 34. Conrad v. W. Man. II. 201.)

Wie der Phönix im Feuer, so hat sich Christus in der Jungfrau Reinigkeit verjüngt (365. Wettstreit Str. 3.); sein ganzes Leben aber wird dem dreifaltigen Sprunge des Leoparden, womit dieser alles ereilt, verglichen; von Maria sprang er zum Kreuz, vom Kreuz zur Erde, von der Erde zur Hölle hinab, wo er viel sündige Seelen erjagte. (745. ff. vgl. Boppo Man. II. 232.). Denn er, der beides ist Leu und Lamm [10]), (Wernher S. 8. Wettstr. Str. 4.), der weiße unbefleckte Hermelin (im altfranzös. Roman vom heil. Gral fol. 225. ein weißer, reiner Hirsch), biß die Höllenschlange todt (172—176. Conrad v. W. Man. II. 200. Frauenlobs Leich). Sein Ruf am Kreuz machte uns lebendig, wie der Leu seine Jungen lebendig schreit (Conrad v. W. Man. II. 200. vgl. Marner b. Man. II. 176. und Boppo das. 236. Parcifal 22079.). Als er bei seinem Tode Hely! rief, da that er als der Schwan, der auch sterbend singt. (976. ff. 1966—69. Conrad v. W. Man. II. 200.)

3. Grundansicht. Auf solche Weise haben die Dichter des Mittelalters diese Gleichnisse aufgestellt und verstanden; der Ausdruck ist gern dazu aus der Bibel

10) Zugleich Oster-Lamm auch von dem heil. Anno wird Str. 35. gesagt, als ein Leu saß er unter den Fürsten, als ein Lamm ging er unter den Dürftigen.

Digitized by Google

Bibel namentlich den Psalmen und dem hohen Lied genommen. Die spätern Meistersänger haben sie nach ihrer Art, nicht in gleicher Lebendigkeit des Gedankens und des Ausdrucks, aber treu und ernstlich wiederholt, worüber man sich besonders in einer handschriftlichen Sammlung ihrer Gedichte zu Dresden belehren kann; in den catholischen Kirchenliedern dauern sie noch fort. Daß jene sie durch Ueberlieferung erhalten, also nicht erfunden, ist schon bemerkt; eben daher darf ihr Grund in früheren Zeiten gesucht werden. Betrachten wir im Ganzen die Ansicht, aus welcher sie hervorgegangen, so ist offenbar, daß die Menschwerdung Christi als der Anbruch eines neuen Tags, er als eine neue Sonne dargestellt wird. Gott, da er eins mit ihm, ist gleichfalls ein Sonnenkönig, aber in ihm fängt er von neuem zu leuchten an, er hat seinen Tag schon gehabt, und damit er wieder hervorbrechen könne, ist die Besiegung einer Nacht, des Todes, nöthig. Schon in der apostolischen Zeit ward Christus mit der Sonne verglichen; eine von selbst sich darbietende und überall verbreitete Idee; jede Religion hat ihren Sonnengott gehabt, von der deutschen ist es bekannt, auch Odin war einer. Näher aber an alten vorhergegangenen Dienst knüpft sich die Sitte, welche die christliche Kirche des Abenlands schon im 4ten Jahrh. annahm, den Tag der Geburt Christi am Festtage der wiedersteigenden Sonne (am 25ten Dec.) zu feiern, wo sonst der Natalis Solis invicti gefeiert wurde, indem das Volk, unter andern Gebräuchen, unverwandt zum Himmel aufschaute, wie Jablonski (opusc. III. 346. seq.) gelehrt erläutert; daß aber dieser Natalis Solis invicti sich auf den Sonnen-

nengott Mithras beziehe, der so häufig Sol invictus genannt wurde, scheint nicht zu bezweifeln, vgl. Creuzers Symbolik II. 220. Dagegen im Orient und in Aegypten feierte man, wie Jablonski gleichfalls zeigt, das Geburtsfest Christi am 6ten Jan., an welchem Tage sonst das Fest des wiedergefundenen Osiris, des Sonnenkönigs, statt fand. Der christlichen Kirche war nun Christus der Sol novus invictus.

Wenn es hier heißt, daß er sich, indem er geboren worden, wie ein Vogel (Geist) am Abend in eine Nachtblume, die auf dem Meer wachse, in Maria's Herz gesenkt, so stimmt das merkwürdig zu der Mythe von Brahmas Geburt, welcher in einer Wasserlilie, Lotus, eingeschlossen war, bis sie sich durch die Strahlen der Sonne öffnete (Majer Myth. W. B. I. 248. vgl. Kanne Pantheum 77.), welche Wischnu, aus welchem diese Pflanze gesprost, wiederum selbst war.

Er, der neue Tag, wird geboren aus der Nacht, und das ist Maria, die schwarze, zu deren Füßen sich der Mond schmiegt und der die Planeten, zur Krone gereiht, auf dem Haupte leuchten. Nun erscheint sie, wie im alten Dienst, jene große Göttin, welche in verschiedenen Aeußerungen Maja, Bhawani, Isis, Ceres, Proserpina, Persephone heißt. 11) Sie, die Him-

11) Die Verehrung der Jungfrau Maria, als Gebärerin Gottes und darum der selbst göttlichen, hub erst an, nachdem das Christenthum im römischen Reich sich ausbreitete, und nun die Mehrzahl der Christen nicht aus Juden, sondern aus solchen bestand, die in heidnischem Dienst gelebt hatten. Bei Gregor von Nazianzus im 4ten J. h. ist zuerst von der Anrufung der Jungfrau die Rede, und Sedulius ver-

Himmelskönigin, ist die Nacht, in welche sich ebenso alles Leben versenkt, als es aus ihr quillt: jene geheimnißreiche Verbindung des Todes mit dem Leben. Darum: die Amme (vgl. V. 293.) die All-Welt-Mutter, die gute Mutter vom Berge, die Gebärerin der Sonne und der Liebe, welche alle Elemente vereinigt; sie ist die Himmelstraße, d. h. sie wandelt wie Bhawani auf dem Steinweg von Morgen nach Abend. Als das Gefäß des Göttlichen, das irdische, ist sie wie Ceres die reine Erde, und die Sonne wird ihr als Kleid umgethan: in ihr liegt alles, was die Sonne bescheint, darum ist sie der Weltsaal. Sie

vergleicht sie mit der Eva (wiewohl das auch schon Irnäus im 2ten J. h. gethan, der sie die Fürsprecherin, advocata, derselben nennt); Justinian baute ihr schon Tempel, allein erst im Mittelalter, zur Zeit unserer alten Dichter, kam es zu solch hoher Verehrung; vgl. Schröckh's Kircheng. Th. 28. S. 235—258. Wer die Schriften der Geistlichen aus dieser und der vorhergehenden Zeit, sämmtlich durchlesen könnte, würde manches finden, was das hier mitgetheilte erweiterte und erklärte: namentlich scheint diesem sich Guibert in seinem Buch de laude S. Mariae, zu nähern, das mir nicht zur Hand ist, so wie Bonaventura in seinen Predigten zu ihrer Ehre. Allgemein war von ihr der Ausdruck: Himmels-Königin, Wohnung der Sonne, Tempel Gottes. Die häufige, auch erst in dieser Zeit aufgekommene, Sage, daß sie Frommen, die krank darnieder lagen, erschienen, und aus ihrer Brust fallende Milchtropfen zugesprützt, oder sie daran trinken lassen, wovon sie alsbald genesen, scheint sich gleichfalls auf die Idee der All-Mutter, Artemis, zu beziehen. Eine wegen mancherlei Zusammenstellungen lesenswerthe Abhandlung zur Geschichte ihrer Verehrung befindet sich in Wielands Neuem D. Merkur 1796. St. 11. und 1797. St. 3.

Digitized by Google

Sie heißt der Thau, und die vom Geist Gottes bethaute, wie Maja die Geberin der Feuchtigkeit ist, die Mutter im Stillen, worin alles keimt, und in Lebenssaft aufsteigt. Noch wird in deutschen Mythen der Thau als das urreine, das verlorene neu erzeugende, wiedergebärende, betrachtet (vgl. Haus-Märchen II. Nr. 21. und Anmerkung) Maria ist, wie Isis-Ceres, die Mondsfrau, der von der Sonne befeuchtete Mond, die Schatten gewährende. In gleicher Bedeutung der Urquell und süße Brunnen des Lebens.

Aber nicht allein die Nacht ist sie, sondern als die Gebärerin der Sonne auch die Morgenröthe, von welcher die Nacht des Todes bezwungen ist, darum erbleichen die Planeten vor ihr und dienen ihr, wie sie die Hunde: Diener der Persephone sind. Als Morgenröthe ist sie auch wie Maja, die Majenzeit des Frühlings, die Pfingstrose, Osterkerze, (V. 420. 421.) ein Himmelsgarten: das neue, überschwellende, blühende Leben. Darum, wie Persephone, die Führerin des Lichts, und, obgleich die Nacht, doch auch Licht und Sonne; aber sie leuchtet nur, gleich der Luft, wenn die Sonne in ihr scheint, wie Maja in dem Scheine lebt, den die Liebe ihr gewebt; sie trägt blos den Mantel, der aus den Strahlen der Sonne ihr von Gott genäht ist. Da sie mit Ceres die Erde bedeutet, so wird sie, wie diese den Aehrenkranz trägt, als die Waizengarbe dargestellt; sie ist Persephone, das Samenkorn, und die Sichel jener, der halbe Mond nämlich, ruht zu ihren Füßen. Ferner ist sie die Biene, jenes in den alten Mythen so bedeutungsreiche, der großen Nährmutter auch zugehörige, Thier, sie bringt den Honig, die süße, sanfte,

sanfte, sättigende Götterspeise, die nährt und erhält, aber nicht irdische Schwere und Lästigkeit hat. Maja als Weltamme ist eine Taubenträgerin, sie ist die Taube selbst; auch wird sie so genannt, weil diese, schon nach Aristoteles und Aelian, die Gattentreue in höchster Reinheit bedeutet. Endlich, wie die Göttin zu Ephesus, die trauernde Ceres und Proserpina, ist sie, wenn gleich schön und lauter, doch auch dunkel und schwarz (V. 1925. und Anmerkung; wohl nach dem Ausdruck des hohen Liedes 1, 5 und 6. „ich bin schwarz aber gar lieblich, die Sonne hat mich verbrannt" welche hier Christus ist) noch jetzt befindet sich zu Neapel eine schwarze Mutter Gottes [12]), so wie die zu Einsiedeln in der Schweiz schwarz ist. Es bezeichnet den in ihr vereinten Gegensatz von Morgenröthe Tag und Nacht; der freudigen und trauernden, schmerzenreichen, mit dem Schwert im Herzen (966.); der Sonne (treibenden Wärme) und des Mondes (nährenden Feuchte); des himmlischen und irdischen.

4.) Handschriften. Zu Grund liegt eine zu Gotha sich befindliche Pergament-Hs. von 46 Blättern in kleinerem Format. (G. 1.) Sie rührt wahrscheinlich aus dem 14ten J. h. (am Schluß steht: qui me scribebat heinricus nomen habebat.) und hat die gewöhnlichen Vorzüge der ältern Hss.: äussere Deutlichkeit und Sorgfältigkeit, innere größere Reinigkeit und Ursprünglichkeit des Ausdrucks, so wie Alterthümlichkeit der Sprache. Doch gilt das hier nur im

12) Bei der Pausilipp-Höhle; jedes Jahr findet eine große Feierlichkeit statt. Auch in Würzb. findet man sie. (Von einem Augenzeugen.)

im Ganzen, im Einzelnen ist sie nicht selten verderbt und ein bloser Abdruck derselben würde manche ganz unverständliche oder falsche Zeile liefern. Von der wahrscheinlich nicht viel späteren Colocz er Hs. (C.) habe ich bis jetzt nur ein Bruchstück V. 1 — 157. bekommen; eine durchgehende Vergleichung derselben würde das Vortheilhafteste seyn. Indessen ist eine solche angestellt mit einer zweiten Gothaischen Papier-Hs. (G. 2.) in Quart vom Jahr 1497., das Gedicht befindet sich hier unter anderen hinter dem des Teichners von der Empfängniß unserer lieben Frauen, (vgl. Hagen's und Büsching's Grundriß S. 410.) und des Suchenwirts Spruch von fünf Fürsten mit der Ueberschrift: „nu hebt sich an die guldein smyt vnd hat geticht maister chunrat von wirtzpurkch von vnser frawen lob." Diese Hs., besonders als eine späte, ist wohl zu loben, und hat bedeutende Hilfe zur Herstellung und Berichtigung des Textes gewährt. Doch war sie mit Vorsicht zu gebrauchen, denn obgleich Augustin von Hammerstetten zu Wien, welcher das ganze Buch dem Churf. Friedrich von Sachsen als ein Neujahrsgeschenk gab, und zu dem Gedicht von der Empfängniß neben anmerkt: „vff siben süleb gemacht, merkt die sach" hier ausdrücklich sagt: „non perlegi illa" und: „das gedicht ich in seinen wirden laß" (dasselbe bei dem des Suchenwirts, wo er noch ausdrücklich zufügt: er habe es „nit corrigirt"); so ist doch, von wem sie nun herrühre, eine gewisse absichtliche, nicht sorglose, Ueberarbeitung sichtbar. Sie rückt einzelne Worte ein, läßt andere weg, setzt Sylben zu, zerschneidet lange Fügungen, verknüpft andere, führt ein Gleichniß genauer aus und macht es

geringer

geringer und deutlicher. Alles erste hat einzelne unbestimmte Züge, woran später sich die Arbeit wendet. Es ist der Anfang der Ansicht, welche in der Vatican. Bearbeitung des armen Heinrichs weiter um sich gegriffen, größere Zusätze erlaubt, und die Sage selbst schon angerührt. Aehnlich wäre, wenn man in einem Gemählde blos die Falten der Gewänder grader ziehen und zierlicher legen wollte; zuletzt beim Ueberblick könnte man bemerken, daß die Massen von Licht und Schatten dadurch etwas gelitten. Diese kleine Abweichungen sämmtlich anzugeben, ging nicht an, weil sonst ein ganzer Abdruck räthlicher gewesen, wohl aber alle, welche den Sinn betreffen oder im Ausdruck bedeutend sind. In den Text selbst konnte nicht aufgenommen werden, was in einem einzelnen Fall auch vorzüglicher schien, sobald die ältere Hs. einen natürlichen Sinn gewährte, weil des Dichters ursprünglicher Text hergestellt werden sollte. — Für einzelne Stellen sind zwei Wiener Hss. verglichen: Cod. philol. No. 299. Ambras. 438. (W. I.) und No. 119. (W. II.), beide auf Papier und mittelmäßig; (eine sehr beschädigte und nach den mitgetheilten Zeilen zu urtheilen noch schlechtere: Cod. theol. 454. R. 3029. führt Denis II. 1. S. 1093. an). — Aus der, wahrscheinlich auch unbedeutenden, Breslauer Papier-Hs. (B.) ist einiges nach den im Grundriß 449—51. angeführten Stellen bemerkt. Eben so aus der Vaticanischen Papier-Hs. (V.) nach Adelung II. 256—58. von der anderen wohl bessern auf Pergament theilt er gerade nur den Schluß mit. — Docen hat eine (oder mehrere?) gute Pergament-Hs. eingesehen und daraus längst Anmerkungen versprochen. Ich bedauere, sie noch nicht erhalten zu haben, gedenke

ke sie aber dann mit denen, welche die vollständige Vergleichung der Colocz. Hs. gewähren wird, mitzutheilen.

Die goldene Schmiede.

Ay! kând ich nu enmitten
in mines herzen smitten
geticht von golde suelzen
vnd lichten sin geuelzen
von karfunkel schone darin
dir, hohe himel-keiserin!
so wölt ich diner wirde ganz
ein lop durchlûchtig vnd glanz
daruz harte gerne smiden;

10.

2. 3) Man denke bei diesen Ausdrücken an die allgemeine Bedeutung von schmieden, welches schaffen, wirken, heißt und wie auf alle Arbeit auch auf die poetische häufig angewendet wurde; hernach 98. heißt Gottfried ein Hauptschmied, und von Eschenbach wird im Lohengrin Str. 764. gesagt, er wirkte seine Worte „in kunst-esse" und florirte sie: „mit richer witz gesmelze." Auch Bruder Eberhard Man. I. 28. will die „lobes-krone smiden ane valschen schin", und sagt von Maria (das. 29): du bist in der minne smitten so geziert mit reinen sitten. Noch näher liegt der nord. Ausdruck liod-smidr (Liederschmied) für Dichter. Hier ist übrigens die Beziehung auf Goldschmied klar.

4) geuelzen darin, einlegen zur Zierde. Vgl. Bruder Eberhard Man. II. 29 der von der Jungfrau sagt: könnt ich dein Lob velzen und mit gold durchsmelzen.

5) glanz, glänzend, ein Adject. vgl. V. 241. 828. 1643. troj. Krieg. 1886. und häufig; eine entsprechende Stelle im Reinfr. v Braunschw. „durchluhteklichen glanze sin lop für alle fürsten schein" f. 134b.

10. nu bin ich an den kunſt-liden
so meiſterliche nicht bereit,
daz ich nach diner wirdekeit
der zungen hammer künne geſlan
vnd minen munt alſo getwan
15. daz er zů dinem lobe tůge.
ob immer vf zů berge flůge
min rede, ſam ein adelar,
din lob en-künd ich nimmer gar
mit ſprůchen über-höhen,
20. ſus kan din wirde enpflöhen

ſo

10) kunſt-liden, hier iſt wohl nicht an Kunſtlieder gedacht, vielmehr bleibt der Dichter im Gleichniß, und ſpricht von den Gliedern, Abſätzen, Knoten (wo die Glieder gelöthet werden, daher löthen liden heißt) einer Goldarbeit, etwa Goldkette. Vielleicht auch Kunſtausdruck des Meiſtergeſangs, worauf meiſterlich im folg. V. zu deuten ſcheint. Conrad entſchuldigt ſich, daß er hier nicht in kunſtreichen Formen ſich faſſe. C. an der kunſte liden; ſo auch G 2.

13) zungen-hammer, ebenſo in Lohengrin 765.

14) getwan zuſammengezogen aus twagen reinigen, vgl. V. 363.

16 — 22) ſind in der G. 1. HS. ganz verwiſcht, hier ergänzt aus der Coloczer Hſ., nach G. 2. und aus einem Codex den Docen eingeſehen hat.

20) ſich enpflöhen, ſich entziehen, entfliehen. Auch tranſitiv: löſen, entbinden. Lohengr. 757. daz er het ſo manik ſel enpflohet, häufig im Troj. Kr. 2011. 3414. 8812. 10418. 12161. 13804. 14484. 22962. Reinfr. v. Braunſchw. f. 87b. wilt du nit enflöhen (hintanſetzen) min getruwe rate. und f. 118a. alſo kan diu minne — fröid von iamer flöhen; vgl. Klage (ed. Hagen) 1889. flöwen. Es iſt das ſchwed. flå, excoriare.

Digitized by Google

so ferre sich dem sinne nin,
daz ich den hohen eren din
nimmer kan genahen.
als min gedank wil gahen
25. vf nach dinem hohen lobe,
so swebet es dem himel obe,
als ein fliegendes nederspil:
swenn aber ich hie niden wil
mit gedanken suchen es,
30. so reichet siner tiefe mez
für alles abgründe;
sin ende ich nimmer fünde,
grüb ich vnz vf den tilstein.
der marmel vnd das helfenbein
35. wirt mit halme e durchbort,
e dann man diner wirde ein ort
mit güten sprüchen winde:

mit

26) G. 2. so swaymet es.

30) mez, Maas, Gränze. Metze ist noch ein Getreide Maas.

31) Weiter als der Abgrund. G. 2. durch alles abgründe.

33) C. dille-stein. G. 2. dilstain W. I. und II. dilenstain. B. dylstein, die Bedeutung ist klar: der tiefste Stein, Mittelpunct der Erde. Oberlin hat tilbäume, die Balken, worauf das Dach ruht, also die höchsten. Manesse II. 199. sagt Conrad zu Gott:

für der himel dach du blikest
und dur der helle dile-stein.

Also was dem Himmel entgegensteht. Im nordischen entspricht der kalte Urfelsen (svalrsteinn) vgl. das zweite Helgelied Str. 30. Anmerkung.

36) ort, Ende, das Aeußerste (daher es zugleich die Bedeutung von Anfang hat)

37) C. mit tiefer rede.

mit eime blie linde
durchgrûb man e den adamas,
vnd brichet nicht ein dünnes glas
mit eim flegel stehelin,
so man die hohen ere din
mit worden über-gûdet.
das mer man e versnûbet
vnd alles sin geslechte, II.
e man din lop zû rechte
bis an den grunt erkirne.
so man nu das gestirne
gerechent vnd der sunnen stôb
vnd allen griez vnd alles lôb
durnehtiklichen hat gezelt,
so wirt din pris alrerst beschelt

nach

38) Aehnlich sagt der Marner, Maneße II. 176.

sus get min sang in manges orn
als der mit blige in marmor bort.

42. 43) im Mſ. verwiſcht, doch noch lesbar, von 44. ſind nur die Worte: daz mer noch deutlich; hergeſtellt nach W. I., wo es heißt: daz mer man e versnaubet, (vgl. Oberlin v. schnoben) vielleicht bildlich von den Waſſerſtrahlen genommen, die der Wallfiſch ausſchnaubt. G. 2. lieſt versewdet, verſiedet; W. II. versawdet.

47) erkirne, auslege, erforſche, V 410. Troj. Kr. 7432. wohl von Kern Grund und das Inwendige der Sache, womit wieder Korn zuſammenhängt, wovon es Oberlin herleitet. Verwandt ſcheint das lat. discernere.

50) ſtatt griez hat W. I. grac.

51) durnehtiklichen nach G. 2. und W. I. G. 1. hat durchluchtiklichen. Vgl. Note zu 201.

52) beſchelt, kund gemacht, von ſchelten in der guten Bedeutung, was offenbar ein Intenſivum von ſchallen iſt. Vgl. 250.

Digitized by Google

nach siner grozen wirde.
decheines wisen herzen girde
mach diner hohen selden rum
noch diner tugent richtum
nicht volleclichen über-gern;
kein stetikeit die mach gewern
als lange, so din hoher pris.
er můz der kunste meigen-ris
tragen in der bruste sin,
wer diner wirde ein schappelin
sol blůmen vnde flechten,
daz er mit rôselechten
spruchen es floriere
vnd allenthalben ziere
mit wislinen worten,
so daz er an den orten
vor allem valsche es lůter
vnd wilde rim-krůter
darvnder vnd dazwischen
vil schone künne mischen
in der zuzten rede blůt.
frêwe, alles gůtes über-gůt

davon

57) über-geren, etwas drüber hinaus noch begehren.

60) meigen, wie auch 603. der Gen. So im Doc. Titurel Str. 27. u. 99. frêwe zweiger lande, (wiewohl daſ. Str. 30. des meien, und troj. Kr. 18724. der meige; allein völlige Regelmäßigkeit iſt in dergleichen niemals, auch nicht zu fordern), und im Reinfr. v. Braunſchw. f. 199a. zweiger tage zil. Vgl. auch meigede V. 255. Es kommt überein mit dem isländ. Gen. beggia und thriggia, von badir und thrir.

64. und 67) Roſen und Violen werden gern zuſammengeſtellt, als der Schmuck des Frühlings; vgl. Troj. Kr. 16536.

65) spruchen nach C. und W. 1. G. 2. G 1. hat worten.

73) in der geſüßten Rede Blüthe. C. meyen-blut.

75. vnd aller selden höpt-schatz!
daruon dir miner worte satz
vil vnmezich ist harte;
der kunste meigen-garte
ist worden mir ze wilde,
80. darinne ich lobes bilde
dir, frówe, solde wirken.
zů der rechten und zů der lirken
hende bin ich vngewert
blůmen, der min herze gert
85. von lichter sunnen glanze;
zů diner wirde kranze
belib ich gar vngemůt:
der wilde rim mir nicht blůt

vor

75) höpt-schatz nach G. 2. Unrichtig hat G. 1. über-schatz, wie auch Troj. Kr. 4474. zeigt. Herman Damem 25. sie ist aller selden über-dach.

76) G. 2. darumb mir diner wirde saz
ist leider allzeharte.

82) lirken, linken; vgl. V. 1688.

83) Werden mir nicht gewährt, sind nicht in meiner Macht.

87) ungemůt, ungeschickt, es fehlt mir Sinn und Verstand; muth in der alten und allgemeinen Bedeutung für Herz, Geist überhaupt, wie 1437.

88) der wilde rim s. 70. wilde rim-krůter. wild heißt hier stark, kräftig, mächtig, wie wildes wunder und über-wilden auch vorkommt, vgl 322. C. liest:

der wilde rim en-bluet
mir niht vor minen ögen,
noch klinget fur mich tögen
der worte klares bechelin,
do sihe ich leider ninder in,
wie senfte zunselunde (es) ge.

hebt

ke ſie aber dann mit denen, welche die vollſtändige Vergleichung der Coloczer Hſ. gewähren wird, mitzutheilen.

Die goldene Schmiede.

Ay! kônd ich nu enmitten
in mines herzen ſmitten
geticht von golde ſwelzen
vnd lichten ſin geuelzen
von karfunkel ſchone darin
dir, hohe himel-keiſerin!
ſo wölt ich diner wirde ganz
ein lop durchlûchtig vnd glanz
darvz harte gerne ſmiden;

10.

2. 3) Man denke bei dieſen Ausdrücken an die allgemeine Bedeutung von ſchmieden, welches ſchaffen, wirken, heißt und wie auf alle Arbeit auch auf die poetiſche häufig angewendet wurde; hernach 98. heißt Gottfried ein Hauptſchmied, und von Eſchenbach wird im Lohengrin Str. 764. geſagt, er wirkte ſeine Worte „in kunſt-eſſe" und florirte ſie: „mit richer witz geſmelze." Auch Bruder Eberhard Man. I. 28. will die „lobes-krone ſmiden ane valſchen ſchin", und ſagt von Maria (daſ. 29): du biſt in der minne ſmitten ſo geziert mit reinen ſitten. Noch näher liegt der nord. Ausdruck liôd-ſmidr (Liederſchmied) für Dichter. Hier iſt übrigens die Beziehung auf Goldſchmied klar.

4) geuelzen darin, einlegen zur Zierde. Vgl. Bruder Eberhard Man. II. 29 der von der Jungfrau ſagt: kônnt ich dein Lob velzen und mit gold durſmelzen.

5) glanz, glänzend, ein Adject. vgl. V. 241. 828. 1643. troj. Krieg. 1886. und häufig; eine entſprechende Stelle im Reinfr. v Braunſchw „durchluhteklichen glanze ſin lop für alle fürſten ſchein" f. 134b.

10. nu bin ich an den kunſt-liden
so meiſterliche nicht bereit,
daz ich nach diner wirdekeit
der zungen hammer künne geſlan
vnd minen munt alſo getwan
15. daz er zů dinem lobe tüge.
ob immer vf zů berge flüge
min rede, ſam ein adelar,
din lob en-künd ich nimmer gar
mit ſprüchen über-höhen,
20. ſus kan din minne enpflöhen

ſo

10) kunſt-liden, hier iſt wohl nicht an Kunſtlieder gedacht, vielmehr bleibt der Dichter im Gleichniß, und ſpricht von den Gliedern, Abſätzen, Knoten (wo die Glieder gelöthet werden, daher löthen liden heißt) einer Goldarbeit; etwa Goldkette. Vielleicht auch Kunſtausdruck des Meiſtergeſangs, worauf meiſterlich im folg. V. zu deuten ſcheint. Conrad entſchuldigt ſich, daß er hier nicht in kunſtreichen Formen ſich faſſe. C. an der kunſte liden; ſo auch G 2.

13) zungen-hammer, ebenſo in Lohengrin 765.

14) getwan zuſammengezogen aus twagen reinigen, vgl. W. 363.

16 — 22) ſind in der G. 1. HS. ganz verwiſcht, hier ergänzt aus der Colocz er Hſ., nach G. 2. und aus einem Codex den Docen eingeſehen hat.

20) ſich enpflöhen, ſich entziehen, entfliehen. Auch tranſitiv: löſen, entbinden. Lohengr. 757. daz er het ſo manik ſel enpflohet, häufig im Troj. Kr. 2011. 3414. 8812. 10418. 12161. 13804. 14484. 22962. Reinfr. v. Braunſchw. f. 87b. wilt du nit enflöhen (hintanſetzen) min getruwe rate. und f. 1182. alſo kan din minne — fröid von iamer flöhen; vgl. Klage (ed. Hagen) 1889. flöwen. Es iſt das ſchwed. flå, excoriare.

Digitized by Google

nach siner grozen wirde.
decheines wisen herzen girde
mach diner hohen selden rum
noch diner tugent richtum
nicht uoileclichen über-gern;
kein sterkeit die mach gewern
als lange, so din hoher pris.
er muz der kunste meigen-ris
tragen in der bruste sin,
wer diner wirde ein schappelin
sol blümen unde flechten,
daz er mit röselechten
spruchen es floriere
und allenthalben ziere
mit niolinen worten,
so daz er an den orten
vor allem nalsche es lüter
und wilde rim-krüter
darunder und dazwischen
uil schone künne mischen
in der zuzen rede blüt.
frôwe, alles gütes über-güt

danen

57) über-geren, etwas drüber hinaus noch begehren.

60) meigen, wie auch 603. der Gen. So im Doc. Titurel Str. 27. u. 99. frôwe zweiger lande, (wiewohl daf. Str. 30. des meien, und troj. Kr. 18724. der meige; allein völlige Regelmäßigkeit ist in dergleichen niemals, auch nicht zu fordern), und im Reinfr. v. Braunschw. f. 199a. zweiger tage zil. Vgl. auch meigede V. 255. Es kommt überein mit dem isländ. Gen. beggia und thriggia, von badir und thrir.

64. und 67) Rosen und Violen werden gern zusammengestellt, als der Schmuck des Frühlings; vgl. Troj. Kr. 16536.

65) spruchen nach C. und W. 1. G. 2. G 1. hat worten.

73) in der gesüßten Rede Blüthe. C. meyen-blut.

75. vnd aller selden höpt-schatz!
dauon dir miner worte satz
vil vnmezich ist harte;
der kunste meigen-garte
ist worden mir ze wilde,
80. darinne ich lobes bilde
dir, frôwe, solde wirken.
zů der rechten und zů der lirken
hende bin ich vngewert
blůmen, der min herze gert
85. von lichter sunnen glanze;
zů diner wirde kranze
belib ich gar vngemůt:
der wilde rim mir nicht blůt

vor

75) höpt-schatz nach G. 2. Unrichtig hat G. 1. über-schatz, wie auch Troj. Kr. 4474. zeigt. Herman Damen 25. sie ist aller selden über-dach.

76) G. 2. darumb mir diner wirde saz
ist leider allzeharte.

82) lirken, linken; vgl. V. 1688.

83) Werden mir nicht gewährt, sind nicht in meiner Macht.

87) ungemůt, ungeschickt, es fehlt mir Sinn und Verstand; muth in der alten und allgemeinen Bedeutung für Herz, Geist überhaupt, wie 1437.

88) der wilde rim s. 70. wilde rim-krůter. wild heißt hier stark, kräftig, mächtig, wie wildes wunder und über-wilden auch vorkommt, vgl 322. C. liest:

der wilde rim en-bluet
mir niht vor minen ögen,
noch klinget fur mich tögen
der worte klares bechelin,
do sihe ich leider ninder in,
wie senfte zunselunde (es) ge.

hebt

vor mines herzen ögen, III.
90. es rinnet für mich tögen
der claren funde bechelin,
weiz got, ich sehe nicht darin,
wie uaste ruschen es alles ge!
ich sitze nicht vf grünem kle
95. von süzer rede töwes-naz,
do wirdeclichen vf saz

von

hebt also den Gegensatz ganz auf, damit stimmt auch V. Hier aber sagt Conrad, was ich vermag, rinnt nur wie ein stilles Bächlein dahin, darin rauscht es nicht. Ganz anders ist G. 2.

der wilde Rein fluet
verre von meinen augen
vnd rinnet für mich taugen
der clharen funde bechelein:
weiz Got! ich sach nicht darein,
wie (wann?) stille es trophund alles ge.

hier ist das hernach folgende Gleichniß heraufgezogen und erweitert: meine Gedanken strömen nicht, wie der mächtige Rhein fluhtet, ein kleines Bächlein rinnt nur still und tropfend. Dieses ist aber offenbar eine spätere Ueberarbeitung. W. I. und II. liest rein d. h. reim, wie m und n sich mehr verwechseln, vielleicht ist das mißverstanden worden und hat Anlaß zu jener Abänderung gegeben.

94) Damit stimmt C. aber G. 2. und B. überarbeitend: lobes cle.

95) G. 1. liest: uor süzer tö-rede naz. An sich nicht unrichtig und scheint eine Zusammenstellung. Da indessen alle andere Hss. töwes-naz lesen, auch der Ausdruck im Doc. Titurel Str. 30. vorkommt, vgl. Troj. Kr. 3548., so ist jenes doch nur ein Schreibfehler.

96) B. do meisterlichen. — Es scheint demnach, daß Gottfried schon todt war, als Conrad die goldene Schmiede dichtete.

von Straßburg meiſter Götefrit,
der als ein weher höpt-ſmit
guldin getichte worchte:
der het an alle norchte
dich, uil reines tugent-vaz,
gerümet vnd gepriſet baz,
denn ich künne dich getün.
ich mü; der turtel-tuben hün
zů opfer bringen ane golt,
darum du, frówe, enphahen ſolt
den güten willen für die werk;
la mich, an witzen ein getwerk,
löfen vf der ſprüche wiſen
da die uil hohen kunſte-riſen
din lop nu ſprechen alle:
ſwaz in der red entpfalle,
daz ich die uahe in minen munt
vnd ſie uil ſchon an der ſtunt

115.

101) tugent-vaz, Inbegriff aller Tugend, auch in der Klage der Kunſt Str. 3. braucht Conrad den Ausdruck. Herman Damem 26. aller tugent ein vules (volles) vaz. Hans Zukunft im Spruch von einem Prieſter. Weimar. Hſ. S. 115. Maria, Gotes tempel-vaz. Marner b. Man. II. 170. Maria, vas der Gotheit. der Muſener alt Meiſter G. B. S. 33. V. 159. dat rene vat. Marienleben d. Muſeum 1788. V. 56.

104) Ein Turteltaubenpaar war eine Opfergabe (Lucas II. 24.). Der Dichter ſagt, gering ſey, was er als ein Armer darreiche.

109) Begnüge dich mit Sprüchen, die leicht ſind, wie man über ebene Wieſen leicht hinlauft, nicht über Berge, welche Zwerge nicht erſteigen können, und laß mich ſammeln, was die Meiſter (Rieſen) der Kunſt geſagt haben.

113) daz ich die uahe, G. 2. und B. die leſe. W. I. leg die; geht auf die Reden.

115. ſtecke an diner wirde cloben.
kúnne ich dich, frówe, nicht geloben
nach vollenclichen eren,
dazú ſo ſolt du keren
din hilf vnd din genade,
120. ſo daz mir, Cunrade
von Wirzburg, das heil geſchehe,
daz din gůt' an mir über-ſehe,
was ich uerſinne an dinem lob.
red ich es, frówe, nu zů grob,
125. darnach ſo lich mir vnde gib
zů ſtůre diner hilfe ſib,
durch das ich es uil kleine rede;
ich wil vf diner gnade pfede
ſetzen miner ſinne fůz
130. wann ich tore dich loben můz
mit den tummen ſam ein göch,
der gugzet in dem meien öch,
ſwenn im die liebe nahtegal IV.
zů lone donet überal
135. vnd in mit ſange priſet.

als

115) Ich will dieſe Sprüche noch auf den Kloben deiner Würde ſtecken, damit die Seelen davon gereizt und gefangen werden, wie Vögel durch lockende Früchte. Vgl. 346. und Troj. Kr. 4422. 20208. Maneße II. 203a. ſiner ſchande klobe.

123) uerſinne, ausſinne, ſ. Wettſtreit der Heiligkeit. Str. 12. oder auch: was ich vergeſſe, G. 2. waz ich verſaum B. W. I. und C. waz ich vermeid.

126) nach G. 2. und W. I. — G. 1. hat: zů hilfe diner ſtůre ſib. Vgl. Troj. Kr. 9226.

127) kleine, wohlgeordnet, fein.

131) G. 2. W. I. und C. mit den weiſen, was auch Sinn gibt.

134) zů lone, herrlich.

als mich din helfe wiſet,
ſo heb ich kunſtloſer man
din lob mit reinem willen an.
Maria, müter, reine magt,
die ſam der morgenſtern taget
dem wiſeloſen armen her,
daz vf dem wilden leber-mer
der grundloſen werlt ſwebet,
du biſt ein licht, das immer lebet
vnd das zů ſelden ie erſchein,
ſwenn es der ſunden ageſtein
an ſich mit ſinen creften nam.
ſwaz die ſyrena trugeſam
uerſenke uil der ſchiffe
mit ſůzer dône griffe,
die leite, frôwe, du zů ſtade;
din helfe vz tiefer helle bade
uil manigen hat erlediget.
din lop, das hat geprediget
Dominicus vnd Franciſcus,
der helle baſiliſcus

ſchaden

139) C. und W. I. hat hierauf noch zwei Verſe:

hilf mir, daz ich's vollende,
den heiligen geiſt mir ſende.

141) wiſelos ohne Weiſel, (unten 974. Wernhers Maria S. 204.) Anführer, König; isl. viſi, hier und im folgenden Anſpielung auf die bekannte Sage vom Agſtein und Lebermeer, die beſonders im Herzog Ernſt und im Reinfried von Braunſchweig vorkommt.

152) vz tiefer helle bade. nach der C. vgl. das Lied von Reigin Str. 4. Anmerkung G. 1. lieſt ſorge-bade G. 2. ſorgen-bade. Jene Lesart verdient den Vorzug, weil ſie an ſich wichtiger iſt und der Stelle in Winſbeke entſpricht.

Digitized by Google

schaden vil von dir begreif,
din güte schůf, daz of in sleif
des todes hagel vnd sin risel
bi dir bezeichent ist die wisel,
die das hermelin gebar,
das den slangen eyter-var
zů tode in siner creste beiz
vnd sinen blůt-varwen sweiz
rerte durch ir beider sturm.
do Lucifer, der helle wurm,
vns den apfel ezzen sach,
davon zů sterben vns geschach,
da quam din geburt zů staten
vnd warf vns an der wunne schaten
vs bitterlicher note warm:
Crist, der hoch himel-harm
slöf in der tiefen helle tunk
vnd beiz den mort-giftigen vnk
zů tode in alle siner macht.
an dem cruce in über-nacht

dines

157) G. 2.

schaden vil an uns begreif,
dein tugent schuef, daz uns entslaif.

162) den slangen, gewöhnlich ein Masc., wie in Wernhers Maria S. 8. im Boner u. a. O. doch im Wettstreit der Heiligkeit Str. 5. du hast erhobet eine slangen, wo nicht dort einen zu lesen ist. 7 weise Meist. Frankf. Hs. der, Leipz. Hs. die, Dr. v. 1480. der u. die.

170) W. II. under sein schaten.

171) Aus brennender Noth führtest du uns durch Christi Geburt in der Wonne Schatten.

172) himel-harm, Himmel-Hermelin.

173) tunk (G. 2. tůnch), schwarzer Abgrund, der Hölle Gewässer, wo der mordgiftige Unk wohnt. Dieselbe Redensart braucht Conrad, Manesse II. 200b.

Digitized by Google

dines edelen werden kindes lip, V.
da von du biſt vor alle wip
gerümet und geſegenet,
begozzen und beregenet
mit dem himel-töwe;
du biſt erhöhet, fröwe,
ſam in Syon der cyprian
vnd als der ceder in Lyban;
der ſich zů berge ſweichet.
din name hoch vf reichet
als in Cades der palmen ris:
du biſt ein lebendiges paradis
uil maniger edelen blůmen;
ob allen kardelmůmen
din ſůzer ſmack ſich uehet,

der

185) zů berge ſweichet, aufwärts ſteigt, wahrſcheinlich verwandt mit ſweimen (ſich bewegen), ſchweifen, ſchweben W. I. und II. ze perg laicht (aufſtrebt, aufſteigt.)

187) Vgl. das Hohelied 7, 7. „dein Lång iſt gleich dem Palmbaum."

190) kardelmumen, kardamomen, kardamomelen, (amomum cardamomum) balſamiſche Pflanze, die als Specerey dient. Vgl. Troj. Kr. 9603.

191. 92) ſmak, Geruch. Vgl. 1430. und Troj. Kr. 16534. ſich uehet, ſich ſchmückt, ziert, durch V. 820. und 1431. wird dieſe Bedeutung klar. G. 2. lieſt auch:

dein ſuzzer ſmach gewechet
er reuchet vnd drehet

wehe, ſchön, zierlich, gehört dazu; und wahrſcheinlich iſt es mit weihen, heiligen, isl. vigia nah verwandt. — Im Troj. Krieg wird es von einem köſtlichen Fell geſagt, wo überhaupt eine entſprechende Stelle vorkommt:

der ruchet vnd drehet
für den balsam vnd den bisem.
den töf nil heilig vnd den crisem
din frucht vns hat geheret,
öch hat din geburt geeret
vnd gezieret wol den himmel:
du mirren- uz an allen schimmel!
du edele weiröch-büchse!
sie müzen, sam die lüchse,
durnetlichen wol gesehen,
die manich wunder wollen spehen,
das an dir blüet zů aller stunt:
wie kan din minneclicher munt
die sele spisen vnd laben!
du bist der süzen bete ein waben,
der schone tropfet zů aller zit,
wann vnder diner zungen lit
die milch vnd der honigseim.
dich hat der himel-künig hin heim
geladet

20025. sin hut ob allen sinen
vellen ist gewehet
si rüchent vnd drehent. Vgl. 20074.

drehen, intranf. kreisförmiges Aufsteigen (hier der Düfte) in der Luft, so im Reinfr. v. Braunschw. die lute von des smakes trehen, so dannen (aus den Paradies) kam, sus lebten. f. 172b. und Troj. Kr. 19913. S. Lohengrin Str. 614. von Spießschäften in den Nibel. 7564. und „blůt uzdráte zem munde." Klage 3009. Vgl. oben S. 177. Anm. 71.

199) Auch im Titurel Str. 455. wird Maria „mirrenruche" genannt.

201) durnehtlich, vortrefflich. Die Ableitung des Worts von Nacht, so daß es dem lat. pernox entspräche, paßt hier sehr gut: es müße einer gut sehen, wie der Luchs in der Nacht.

206) Deine Gnade tropft wie Honig auf ein Gebät.

Digitized by Google

geladet in sin riche wert
vnd hat der schöne din gegert
vor allen werden frówen;
du solt uil eren schówen
vnd wunne maniger hande
in sines vater lande.
er wil dich lazen warten
oben in dem weingarten
blúmen noch die trauben,
vnd ob die turtel-tuben
ir stimme lazen hören, Vf.
du hast in sinen chören
entvhangen werde gnade.
gesniten von cyclade
sint dine kleider schone,
vz wunsches-gold ein crone
zieret wol das höbet din,
zů der zesmen hende sin
solt du sitzen ane zil,
da der himel seiten-spil
in din ore klinget
vnd dir zů lobe singet
der engel samenunge.
dich sol der meide zunge
prisen vnde rúmen,
din hant, die kan in blúmen
ir schapel vnd ir krenze.
du gest in uor die tenze
dort in dem paradise

218) in dines. G. 1.

219) Er will dich weder Blumen noch Trauben hüten lassen; vgl. das hohe Lied 1, 6.

220. 221) Vgl. Hohelied 2, 12.

226) Aus köstlichem Gold.

240. vnd brichest ab dem rise
die glanzen himel-rosen.
durchgrunden noch durchglosen
kan nieman din wirdikeit;
die gotes-brût in allen treit
245. die schone uor den spiegel:
alsam das golt den ziegel
inmer über-glestet,
also bistu begestet
mit clarheit vor in allen.
250. wer mochte dir geschallen
in der stolzen meide schar?
die ere kan ir ere gar
mit eren über-gulden,
du bist genant von schulden
255. ein mait aller meigede,
du viengd an eim geigde
des himels einhürne,
der wart in das gebürne
dirre wilden werlt geiaget
260. vnd suchte, keiserliche maget,
vf diner schoz wil senftes leger:
ich meine, do der himel-ieger,
dem vndertan die riche sint,
iagete sin eingebornes kint
265.

242) durchglosen durch Gloſſen ergründen S. W. 973. Vgl. Troj. Kr. 7512. 10517.

244) G. 2.
die gotes praut in ain trait
mit schön vor dem spiegel.

245) Sie iſt ein Spiegel der Schönheit.

248) begestet, geſchmückt.

250) wer könnte dich würdig loben?

256) du viengd, du fingſt (ſ. N. 325.) G. 1. hat du viend.

260) schos, fem. wie 275. Auch in G. 2.

Digitized by Google

255. vf erden nach gewinne,
do in die ware minne VII.
treib her nider balde
zů maniger sunden walde;
do nam es, frǒwe, sine flůcht
270. zů dir, uil hochgeborne frůcht,
es slǒf in dinen busen,
der ane manes grusen
ist luter vnd lieht genuar.
Crist Jhesus, den din lip gebar,
275. der leite sich in dine schoz,
da des vaters minne groz,
in iagete zů der erde;
er sůchte dine werde
kůsche luter vnd glanz
280. dine reine stete vnmazen ganz
bot im zů frǒden uolleist.
der sun, der uater vnd der geist
hatten an dir, frǒwe trůt,
ir kint, ir můter vnd ir brůt
285. uor manigen ziten vzerkorn.
du wer ie uor der werlt geborn
dem uater din zů můter,
doch waz din lip uil gůter
zu tochter dinem sun gezelt.
290. do hette dich zů brůt erwelt

der

266) do in, nach S. 2. — S. 1. und es die ware minne; also auf kint bezogen, was aber weniger paßt.

272) S. 2. ane mailes grusem. — grusen, ebenso W. I. und II. sündliche Berührung, von Graůsen, Schauer; oder vielleicht von Gruß in der bösen Bedeutung von Anreizung, Stachel der Begierde.

275) S. 2. er barg sich in dein schozze.

290) S. 1. liest zů frǒden erwelt; allein S. 2 verdient den Vor-

der frone geist her vnder
vnd wolde dich besunder
als ein gotheits-ammen
entzünden vnd entflammen
mit siner waren minne,
so daz din küsche sinne
menschlich lust uerbere
vnd daz er bi dir were,
als in der liehten löwe
die sunne bi dem löwe,
die gar sine füchte sweinet.
er hat dich so gereinet
mit gotlicher wirde,
daz nimmer dine girde
fleischlich löwe genetzet;
also bistu gesetzet
mit im an den brût-stûl.
so clein ein müle nie gemûl,
din wandel si noch cleiner, VIII.
vnd tusentveltig reiner,
dann ie würde engels-mût,
was vnd ist din herze gût
vnd mûz binamen inner sin;

dauon

Vorzug, es muß hier die dritte Eigenschaft folgen, vielleicht wäre auch frôwe zu verbessern.

293) Als eine Ernährerin, Mutter (das heißt Amme auch) der Gottheit; eben so gebraucht Conrad den Ausdruck b. Maneße II. 200. und Boppo daf. 233. in den Grüßen an Maria Docen Misc. II. 244. „Christus amme" der Myseuer Meister G. V. S. 33.

297) uerbere, entbehre, nicht empfinde.

301) sweinet, aufzehrt.

308) G. 2. liest: ein milde. Auch der Marner Man. II. 166. hat das Gleichniß „kleine als ist ein milwe."

Digitized by Google

dapon dich, werdie künigin,
Got vz aller werlt nam.
din reiner lip so wunnesam
vnd also schon erluchte,
daz in des genuch nicht duchte,
daz er geschaffen hette dich,
sin gotheit wolde sich
von dir zů menschen bilden.
diz wunder über-wilden
můz alle wilden wunder,
der dich geschůf besunder,
daz du den sit gebere
vnd doch des tochter were,
der vz dir sők reine milich.
Got, in der einicheite drilich
vnd einig in der trinitat,
gewerchet sich zů menschen hat
von sime werke vf erden.
wie mocht öch immer werden
ein ding so wild wunderhaft,
so daz den schöpfer sin geschaft
menschlich an die werlt gebar
vnd sich in ein lip war

kint

322) über-wilden, an Wunderbarkeit übertreffen. Vgl. 333. 565. 165. 1696. Conrad liebt den Ausdruck, im Troj. Kr. 19708. über-wilden und über-wundern. Vgl. 21350.

325) du gebere wie 444. 684. 745. 791. 1073. 1149. (auch du gebereſt 1142.) Gö: du verſriete 443. du tete 521. du were 326. 348. 683. 710, 722. 1765. du truge 626., (in G. 2. du trugd) du ſehe 1601. du viengd 256. du brecht 686. du litte 965. ſ. Note 446. Vgl. Note zu 649.

333) G. 2. ſo daz der ſchepher ſin geſchafft.

336) ſich war, ſich drängte, verwickelte, Impf. von ſich wirren.

kint vnd vater vnd ein:
vnd da sich strickte zů den zwein
der frone geist entzwischen,
so daz in drier mischen
was nie dann der eine Got?
diz uil wunderlich got
schůf dns alles vnd erwarb,
daz bi dir, frówe, nicht uerdarb
sin werk an meisterlichem lobe,
darvf in twank der minnen-clobe
vnd alder sunden clamere.
du were ein treise-kamere
siner hohen trinitat,
darin er sich gedrungen hat
mit den spelten an der rame
so uaste, daz sin einik name
driualticlichen vnderspriten, IX.
entrennet niender noch uersniten
was an keinem orte;
der gotheit borte

gedrungen

ren. Vgl. Maneße II. 199. und Lohengrin Str. 490. Richtiger würde wärr geschrieben seyn, wodurch freilich der Reim unvollkommen wird. Vgl. 1119.

337) vnd ein, und zugleich nur eine Person.

347) clamere, Klammer, Haft, Noth. W. I. und W. II. alter schulde klamer.

351) mit den spelten, mit den Spaltungen. (G. 1. liest falsch: speltern, richtig aber W. I. und II. und G. 2.) vgl. die spelten im alten Titurel Str. 85., wo es ein Geräth zum spalten bedeutet; — an der rame, zu der Zeit, zu dem Ende, so auch W. I. und II. G. 2. an die ram. — Der Dreifaltige hat sich, also getrennt, doch unzertrennt und als einer, in dich gesenkt.

356) borte, Gürtel.

Digitized by Google

gebrungen ist an vrhab
vnd an ende, wan in wab
in dir sin eben-ewikeit.
des si dir immer lop geseit
wol tusentuelticlichen,
schone vnd luterlichen
wirt immer hie din pris getwagen:
du bist ein für des lebetagen
da sich der Fenix inne
nach altem vngewinne
zů fröden wider muzete.
wie samfte er bi dir luzete,
bis daz er wart eriunget wol!
din herz, reiner tugent uol
vns armen hohe selde braw,
da Got sin alter schaden raw,
den im der slange tet bekant;
sich! da quam er al zů hant
zů dir geflogen als ein bolz
vnd stiez dir, lebendes himel-holz,
das für sines fronen geistes an,

darinne

357) gebrungen hier: geflochten; vgl. Docen altd. Muf II. 34. Anmerkung 4.

359) G. 2. ewen-ewichait, Verstärkung des Ausdrucks. Ueber die Zusammensetzungen mit eben gleich und ewen. aevum s. Oberlin.

363) Feuer des Lebens. Vgl. Armer Heinrich V. 173. Anmerkung.

367) muzete, (G. 2. mauzzet,) mauste, verjüngte. Muße, otium, ist wohl daher abzuleiten, und entspräche genau dem lat. recreatio; Freude ist Wiedergeburt und verjüngtes Leben.

368) luzete, lauschte, verborgen war: nah kommt lunzen, in angenehmen Halbschlaf liegen. Reinwalds henneb. Idiot.

371) braw, bereitete.

dakinne er schire gewan
an fröden wider sine iugent
vnd wart an gotlicher tugent
ein nüwer mensch uil gemeit
vnd liez sin aldes herze-leit,
das im erwarp die uipper,
die neher vnde sipper
machte vns ubel denne güt,
da sie den starken übermüt
Adam vnd Even riet,
daz sich ir beider wille schiet
von Got durch ein ueges obes.
ich rüm es immer vnd lob es
an dir, frowe, mit genucht,
daz din gebenedite frucht
den apfel ie mohte überwegen,
der vns der hohen wunne segen
vnd alle fröde nider-zoch.
den slüzel treit din leben noch
der nüwen vnd der alten e; X.
daz din geburt ober sie
das prüve ich harte süze
an Gabrielis grüze,
der ist beider vnderbint;

an

382) G. 2. und lefcht alles hertzen-lait.

384. 85) sie machte uns näher und verwandter das Uebel als das Gute. G. 2. liest leichter:

dem nater und ir sipper
machet uns ubel und ungut.

389) uegez, ueiges, geringes, schlechtes. G. 20 ein chlain ybi.

396) G. 2. trait dein Leben hoch.

398) G. 2. daz dein gewalt darvb sie.

401) der, geht auf Gruß, beider, auf die alte und die neuen

an dem drie buchſtaben ſint,
ſwenn wir die leſen vor vns ſtan,
ſo vinden wir geſchriben daran
ave, der nüwen ſchrifte wort,
ſwenn wir denn hinden an das ort
grifen vnd herwidèr leſen,
ſo můz daran gebildet weſen
Eva, der name virne.
als ich es vz erkirne,
die zwen ſprůche beide
vnd ich ir vnderſcheide
gemerke wider vnd für,
zů hant ſo průf ich vnd ſpůr,
daz man erkenne dobi,
daz an dir beide erfüllet ſi
der nüwe vnd der alde ſite;
der grůz, da dich der engel mite
ſaluierte, reine majt,
der hat von dir mir das geſait
vnd etſwo die geſchrift.
du pfingeſt-roſe an allen ſtift!
du blüende oſter-gloye!

du

neue Ehe, d. h. das alte und neue Teſtament. unterbind hier: Unterpfand, Verſicherung.

402) G. 1. hat: an dir, G. 2. gibt die Verbeſſerung, überhaupt iſt hier eine Verſchiedenheit:

an dem an zweifel underbint
drei puchſtab geſchriben ſint
ſo wir die leſen für ſich dan.

410) vz erkirne S. 47.

417) der ſite, altes Maſc. vgl. Trojan. Kr. 2470. 2504. — Reinfr. v. Braunſchw. f. 140b. Auch noch in G. 2.

422) Roſe ohne Dorn.

423) oſter-gloye, eine Blume, wahrſcheinlich die Oſterkerze,

du bist der küsche ein poye,
425. darin sich Got der werde sloz;
des gewalt ist also groz,
daz nieman in begedimet,
sin craft hat sich gewedimet
in din uil enges herze:
430. das silber von dem erze
drank bi dir vz ane wandel,
von dir quam der mandelkerne durch die schalen ganz
vnd die liehte sunne glanz
435. durch das vnuerwunte glas.
din geburt gefriet was
vor allerhande meine,
Cristes müter reine
vnd darzů sin gemahel!
440. dich hat der tugende stahel
so wol gescherset amme snite, XI.
daz du der naturen site
uerschriete mit der küsche din

vnd

kerze, Himmelsbrand (candela regia), um so mehr da gloye Brand bedeutet und von Glühen herzuleiten ist. Im troj. Kr. V. 269. nennt Conrad die „frische gloye" auch.

424) poye, boye, Band.

427) begedimet, G. 2. begedempt, beherbergt, in sich faßt, wahrscheinlich von gadem, Gemach. W. I. und II. pegedemet.

428) gevedimet, gefädmet. W. I. und II. gewedemet.

431) drank aus, drang ab, löste sich.

435) Die Sonne glänzte durch das unversehrte Glas.

438) G. 2. gotes muter.

441) amme: an dem.

Digitized by Google

vnd du gebere ein kindelin
ane mannes lage.
du fünde in heiles wage
der fröden vnd der selden furt;
vns bezeichent sin geburt
die studen, schone vnd vzerwelt,
die Moyses, der gotes-helt,
mit füre sach begriffen,
darin sie was gesliffen,
daz ir dechein vngemach
noch dechein not geschach
an laube noch an ir esten;
man sol sie, stöwe, gesten
zů dime magetůme,
daran so bleib der blůme
frisch vnd vnuerworden,
da sundern mannes orden
ein kint din heilig lip gewan,
das von dem gotes-geist enpran,
als ein glůt, die glimmet.
mit eren über-gimmet
ist din güte manigualt:
du bist in tugent ein blůender walt
vnd ein gelaubet foreſt!
man sol dich für das himel-nest
bezeichenlichen immer han,

445) Ohne daß ein Mann bei dir lag.

446) Du fandeſt in des Heiles Gewäßer der Selden Furth. Nach G. 2. du fund könnte man auch erklären: du Schatz in des Heiles Gewäßer, du Furth der Selden. S. N. 325.

456) gesten, danebenstellen, gleichen. G. 2. hat:

ich gleich si zu den (dem?) pesten
zu deinem werden magtum.

458) der blůme, altes Masc. wie im arm. Heinr. 108. G. 2. schon: dew plům.

da der vogel Pellican
in vnd vz vil schone flök,
der blůt vz sinem herzen sök,
damite er machte sine kint
schire lebendig, da sie blint
vor im lagen vnde tot:
din herz sich zů deste bot
dem edeln, so sunder wank,
der in eines vogels bilde swank
zů dinem schonen lib gůt
vnd darnach sines herzen blůt
durch sine toten kint vergoz
domit er in do schir entsloz
das leben ewiclich dorr.
von dir ist worden Gotes wort
zů blůt vnd öch zů fleische; XII.
kein wunder ich erfreische
das so fremde künne sin:
du bist der heilichere schrin
vnd ein ewig hôbet-rigel,
du bist ein war ingesigel,
darin nach menschlicher art
die gotheit gedrucket wart
vnd an sich nam ir zeichen.
die siechen vnde die weichen
kan din gnade spisen:
du bist ein oblat-ysen
des lebenden himel-brotes,
vns wart nie nicht so notes,
so daz vns armen dicke
von dem tode erquicke
din heilich trost vil güter.
du bist des lewen můter,
der mit der luten stimme sin
sine toten welfelin

505.

494) die weichen, die schwachen aber auch die sündhaften. G. 2. die blaichen.

machet lebende schone.
din sun, da er uor none
dristunt an dem crûce schrei,
brach des todes bant enzwei,
der uns armen, sine kint,
twank die lebende worden sint
von diner helfe, reine maget.
du hast gesöget vnd gewaget
der himel keyser vnd irn uoget
dauon du, frôwe, bist gezoget
zû der obersten Jherusalem;
die cepter vnd die diadem
loben dich an endes drum.
zahin! wie sûzer willekum
mit gesang dir geboten wart
vf der lobelichen uart,
die du zû himele tete!
du bist der ganzen stete
marmtel vnde quader
vnd ein fliezende ader
siner hohen mildecheit:
din heilig nam ist worden breit
als ein öl gegozzen vf.
mit der gesicht kan der struz
sine eier schone brûten, XIII.
alsô wil vns behûten
din

508) Hs. hat: da brach.

512) gesâugt und gewiegt.

514) gezoget, gesetzt, hinaufgeführt, gesellt.

517) die Hs. hat: laben, G. 2. zierent dich. — an endes drum, pleonastisch: ohne Ende.

527) G. 2. vnd als das mer gegozzen ane.

528) mit der gesicht. Altes Fem. vgl. 721. No. 3. treu Ritterweib Müller. Samml. III. V. 114. — Reinfr. v. Braunschw. f. 178a. hochgemût von der angesiht. G. 2. hat schon mit dem gesichte.

din ôge, erbermekeite vol.
vns armen ist gewachet wol
vnd ist entslozzen über vns
der gnaden vnd der selden runs
von dir, keiserinne wis:
ein wazzer vz dem paradis
leitet vierenden sich,
das ist bi dir bezeichenlich,
es mag dich wol beduten:
din trost vierhande luten
zů rinnet vnd zů flůzzet,
also daz er begůzzet
cristen, heiden, ketzer, iuden.
din tugent, die bant den heře-ruden,
ewiclichen an eine sul;
swer lit verworden vnde ful
in alten hôpt-schulden,
den bringest du zů hulden
vnd machest im die sele frisch.
du macht wol sin der frone tisch,
darvf die lebende simile
gesendet wart von himele
der sel zů einem ezzen;
man hat zů dir gemezzen
den eimer, lieht von golde rot,
darinne lag des wunsches brot
hievor in Gotes tempel.
du bilde vnd exempel,
daran die werlt ie wunder kos!
dis wunder ist so bodemlos,
daz aller engel sinne
grundes nicht darinne
erkiesent vnd erreichent:

bi

532) Für uns wird wohl gewacht, gesorgt.

537) vierenden, nach vier Enden, hier ein Adverb.

549) frisch, rein von Sünden.

bi dir ist wol bezeichent
uil manig wunder wilde,
daz nieman din vnbilde
mit rede mag volenden.
nu stricke vm vnser lenden
der waren küsche gürtel!
du bist ein reine turtel-
tube sunder gallen;
din güte kan vf wallen
und als ein brunne quellen, XIV.
sie widerstet den wellen
vf töben sunden-sewen.
man sol von ewen ze ewen
dich rümen vnde prisen,
du kanst ein herze wisen
vf der waren minne pfat.
du bist ein lebendige stat
der eweclichen gotheit,
die wunder hat an dich geleit
vnd maniger hande selde.
du zierest das gemelde
guldiner schone garwe,
vz dem wunsche ein varwe
getempert vnd gemachet,
die gliezet vnde lachet
von dinem antlütze gütlich
vnd machet es so minneclich,

daz

566) vnbilde, Wunder.

570) Die reine Turteltaube glaubte man habe keine Galle. Vgl. Wernhers Maria 211

575) Auf törichtem Sündenmeer. Vielleicht verdient die leichtere Lesart von G. 2. doch den Vorzug: auf tobunder sünden-sewe.

585) garwe, vollkommen, das isl. gorva.

586) Das Mf. hat: uz den.

daz den himel-fürsten
müz selben nach dir dürsten,
vnd aller engel prinzen.
den uenichel mit der minzen
sal'eien vnd rûten
en-sol ich dime trûten
gewande nicht gelichen,
ich wil dazû die richen
aromat-wurze mazen,
vf der himel-strazzen,
darnach uil manig sele quilt.
dem panthier löfet alles wilt
durch sûzen smak zem meigen nach,
sus wirt uil maniger sele gach
nach diner cleider rôche.
we dem uertanen gôche,
der da zwifelt an der helfe din!
kein sûnder mag so groze sin
in erlôse din erbarmicheit,
ob er ein rûwig herze treit

vnd

591) G. 2. aller engel fürsten. — prinz, princeps, Gott.

594) Fenchel und Münze (mentha), die Blätter der letztern sind aromatisch, oder es ist Münzkraut (lysimacha numularia) gemeint, das sonst in großem Ansehen stand und darum centimorbia hieß.

595) Salbei und Raute.

600) quilt, sich sehnt. G. 2. hat:

als auf der engel strazzen
nach dir vil manig sele quilt.

610) Hier nach folgen in G. 2. noch vier entbehrliche Zeilen:

er hat, vil sûzze chuniginne,
aller sûnder trôsterinne,
in allerhande stunden
schir an dir gnade funden.

vnd der gnade ſüchet.
Theophilus was uerrüchet
vnd alſo rechte ſündik,
daz er dem tûuel kündik
gap ſîeter eigenſcheſte brief,
vnd wart doch vz der helle tief
mit dinem troſt erlöſet. XV.
geblûmet vnde geröſet
mit dir alle frôwen ſint,
des machete dich din trûtes kint
gewalrig ſines trones.
die gerten Aarones
dürre vnd doch grûnes laubes nol
gelichen man dir, frôwe, ſol
der geburt din binamen:
du truge Criſt, den wunneſamen,
alſo, daz dich der ſunden ſaf
noch die frucht nie getraf
wiplicher brodicheite.
bringe vns mit geleite

630.

615) Er verſchrieb ſich dem Teufel zu eigen.

618. u. 1220) Die Redensart kommt mehr vor, z. B. Troj. Kr. 16183. 24330. Maneße II. 201a. im Reinfr. v. Braunſchw. f. 152a. „geblûmet vnd geröſet wart — ſin wirde"; auch f. 200a. u. 181b. Die Erklärung durch ſchmücken mit Roſen gibt ſich leicht und die Dichter mögen ſie auch im Sinn gehabt haben, allein es iſt zu bemerken, daß das isl. hrôſa, ſchwed. roſa, dän. roſe, wahrſcheinlich daſſelbe Wort, und von reiſa, erheben, aufrichten, abzuleiten iſt. (Vgl. gl. edd. v. hrôdigr.)

619) G. 2. von dir die frouen himel ſind.

626) G. 2. den wunſchſamen.

628) G. 2. noch chain reiffe nie getraf.

Digitized by Google

vf den iungesten sent:
du bist ein ewig fundament
darvf der gelöbe stat,
die christenheit gemuret hat
635. in zuuersicht vf dine craft
vnd die wurze adelhaft,
von der din geslechte quam.
Jesse, der künichliche stam,
warf vz dir bernde este,
640. do din kunne uil ueste
tögen vf Syon blüte,
daz du, lebende rüte,
Crist, den süzen mandel-kern,
soltest tragen vnd gebern;
645. des waren die propheten girich,
die stete macheten wirich
din lop vnd dinen hohen pris.
wol dich, du geblütes himel-ris,
daz du gewüchse vf erden ie!

650.

631) Auf die letzte Versammlung; den jüngsten Tag.

640. 41) G. 1. liest:

do din tugent uil ueste
kunne vf Syon blute

daß der Text hier verderbt sey, ist klar. G. 2. hilft auch nicht:

dauon diner tugent veste
chünne auf schöne blute

die aufgenommene Verbesser[illegible]
einen sehr paßenden Sinn [illegible] Jun[illegible]
war von Da[illegible] [illegible]gen.

646) wir [illegible]

649) du [illegible] hat: du [illegible]
[illegible] 525.

650. deheim ding wart so reine nie,
als din gebeneditte frucht.
dich hat begozzen mit genucht
des liechten himel-töwes fluz,
dauon vz dir die mandel-nuz
655. der süzikeit gewachsen ist:
ich mein Got, den waren Crist,
des name zucker-meze
den argen tüvel reze
mag machen uon vns flüchtik.
660. erwelte fröwe züchtik,
wie milte man dich uindet! XVI.
din senftikeit die lindet
ein herz gar flins-herte.
du bist die wunschel-gerte,
665. damit vz einem steine
wart ein wazzer reine
geslagen in der wüste;
manig herze müste
dürre an dem gelöben sin,
670. würde es nicht uon dem troste din
genetzet vnd gefüchtet.
ein holz uerworden lüchtet
die naht als ein karfunkel
vnd wirt dann wider tunkel,
675. so der tag vf dringet hie:

strei[illegible] [illegible]keit Sr. [illegible] [illegible]ch
wir[illegible] [illegible]xil. [illegible]
den. [illegible]
geh[illegible] [illegible]

657) [illegible] 1288. G. 2.
658) [illegible]
672) [illegible] [illegible]eit.

Digitized by Google

frôwe, sich, alſo zergie
von dinem claren ſchine ganz
des ualſchen vngelôben glanz,
als ein holz erfulet gar,
in tummer lute ſinne dar
ſin trugentliche ſchinen tot
e denne du, liehter morgen rot,
vf gegangen were
vnd Jheſum Criſt gebere,
des waren liehten ſunnen ſchin;
du brecht in für on alle pin,
alz das geſtirne ſinen glaſt
frôwe, aller kunſt ein über-laſt,
du biſt die frone wiſheit,
von der her Salomon da ſeit
vnd alle die propheten,
die zirkel der planeten,
ſunne vnd des manen bilde,
wint, regen, doner wilde,
wazzer, für, erde, luft,
der himel kor, der helle gruft,
vnd alle creatûre
von diner tugent ſtûre
geſchepfet vnd geordent ſint,
wann du binamen vnd din kint
ie waren vngeſundert;
din ſinn hat gewundert
an dir mit fremder meiſterſchaft,
e daz ſin frone man-kraft

705.

686) Du brachteſt ihn zur Welt ohne Pein, ohne dein Zuthun.

704. 952) man-kraft oder magen-kraft wie 1678. und G. 2. immer. Die letzte Form kommt überein mit dem isl. megin (Kraft) das eben ſo verbunden wird, z. B. megin-fiall, großer Berg.

Digitized by Google

geſchüf das abgründe. XVII.
ſich, do gewan er künde
ſundern anegenge din:
din weſen das iſt ie geſin
uor ſinem claren bilde,
du were ein wunder wilde,
das Got ie uor ſinen ögen ſpien:
du biſt ein uakele vnd ein kien,
die uor im habent gebrunnen,
e ſin gewalt die ſunnen
geſchüf vnd aller ſterne kreiz.
ſit daz er künftig wunder weiz,
ſo weſt er öch binamen ie,
daz du werden ſolteſt hie
ſin můter ane widerſtrit,
dauon du lebeteſt alle zit
uor ſiner klaren angeſicht;
ob du liphaft were nicht,
ſo waz idoch mit hoher ſtate
din bilde vnd diner ſelen ſchate
uor ſime antlütze ſwebende;
ſchone was ie lebende
din forme in der gehugede ſin,
dauon der ſüze name din
wirt an ein ende nicht gelobet.
din ere allen eren obet

als

705) das abgründe, alles Neutr. ſo in Barlaam und Joſaphat. Goth. HS. f. 65a. das endeloſe abgründe. Auch in G. 2. noch.

708) G. 2. dein leben.

723) mit hoher ſtate, mit hoher Kraft. ſ. 1287.

724) ſchate, Schatten, als Abbildung. Vgl. 1288. G. 2. deiner ſunnen ſchat, ſehr kühn.

729) an eim ende nicht, ohne Ende, allzeit.

Digitized by Google

als ob manigem hus der zigel:
du bist geleich dem spiegel,
ob der entzwei bricher noch,
so schöwet sin antlütze doch
der mensche in dem stucke wol:
din helfe, luterkeite uol,
wie uaste sich die teile
der sele zů einem heile,
doch wirt uolle gnade schin
in ieglichem stuckelin
was dauon geschrenzet wirt.
din helfe brenget vnd birt
uil snelleclicher küre,
din reine creatůre
gebere vns den uil zarten
erwelten lebarten,
des driualticlicher sprung
das wilde tier, alt oder iunk,
mag erilen, so man gicht, XVIII.
swas er mit drin sprüngen nicht
genahet, des tůt er sich abe,
dauon ich in genozet habe
zů dinem snellen kinde.
din sun der sprank uil swinde
uon dir an das cruze werde,
darnach sprank er an die erde
vnd darnach in die helle tief,
darinne iaget er vnd erlief

uil

743) G. 2. vns armen snelle steure.

744) Du, als eine reine Schöpfung, G. 2. du ainige.

753) snell, hier in edlerer Bedeutung von muthig, wie rask im Dänischen. Ueberhaupt enthalten alle Begriffe von Schnelligkeit auch zugleich den von Muth, in den nord. Sprachen noch besonders deutlich. G. 2. hat das Wort aufgegeben und liest: deinem lieben chinde.

Digitized by Google

uil manige sel wilde,
760. die sinem claren bilde
zů lange fremde muſten sin.
swas er mit den sprůngen drin
an sich des males nit gewan,
do wolt er sich nit keren an,
765. noch hette darvf kein ahte mer,
wan daz vns, keiserinne her,
din geburt erloſte
von der helle roſte.
wir můſten immer anders
770. des wilden salamanders
ordenunge triben
vnd ane zil beliben
in swebel vnd in fůre,
vns hat din reine stůre
775. der eweclichen not erwert;
din ere grůnet als ein wert
vnd als ein wol blůender was.
die sunne uerwet nach dem glas
ir claren vnd ir liehten glanz:
780. swo sie durch es schinet ganz,
es si gel, rot oder bla
sie wird nach im geſtellet sa
vnd in der uarwe sin geleit,
sus wart die luter gotheit
785. nach dir geuerbet, frówe gůt;
du striche ir an fleisch vnd blůt,
da Crist, die wate sunne,
mit liplicher wunne
schein durch dinen ganzen lip,

790.

767) din geburt, dein Geborener, Christus.

776) wert, Werder 1336. 1748.

777) was. Waſen, Raſen.

also du mannes wip
nie wurde vnd in gebere doch.
wer mochte, selig frówe, noch
an eren dir gelichen! XIX.
din helfe mag die richen
behalden vnd doch armes bouel,
des wirt durch maniges herzen bouel
din lob gesniten rechte als ein
slechter wunneclicher zein,
an dem kein huvel wirt ersehn.
durchluchticlichen sol erbrehn
din name zů aller zite,
erwelte margerite,
du edele goldes-bóge,
vns armen la din óge
bewachen zů allen stunden.
die siechen sele-wunden
uerheilen kan din sůzer list,
wan du den sunderlichen bist
ein salb vnd ein lattuarie;
des wart wol innen Marie
Magdalene vnd Afer.
die tugent hat die gafer,
swer sie zů der nasen habt,
daz er mit kůsche wirt gelabt
vnd er gewinnet reinen můt:
zů der so zel ich, frówe gůt,

din

795) behalden, erhalten. bouel, Pöbel, doch im guten Sinn: populus.

798. 799) Eine schlanke Ruthe, Zweig ohne Knoten und Krümmungen. G. 2. ane puhel.

808) sunderlichen, den Abgesonderten, d. h. den Aussätzigen, sonst sundersiech, wie vielleicht auch besser zu lesen wäre. G. 2 dem sunder.

812) gafer, Kampfer, (laurus camphora.)

Digitized by Google

din ere vnd din gnade breit.
swo diner tugent reinikeit
in das gemute drehet,
da zieret vnde uebet
din küsche leben vnd sin.
Maria vnd Afra leiten hin
wiplicher brodicheit gelust,
da die tugent in ir brust
quam, daz sie dich reinen
von herzen wolten meinen
vnd immer trûten gerne.
du glanzer leite-sterne,
der vf das mer schinet!
gelutert vnde gesinet
bistu wol von allen sünden.
mit hundert tusent münden
din ere ich nicht vol rechene,
vil wunders hat zů sprechene
von dir die ware historie:
wer mochte dine glorie
entsliezen gar vnd dinen pris? XX.
du bist ein kariofel-ris
vnd ein muscat-blůme,
von dinem magetůme
der welt gnade vil erschein;
dir ist der cristallen-stein
gelich vnd der berille,

beide

821) leben und sin, ist hier der Accus.

823) leiten hin, legten ab.

826) G. 2. do dienten si dir gerne.

838) kariofel-ris, Garoffel, Benedictenkraut auch Heil aller Welt genannt (geum urbanum.)

843) G. 2. die parille.

beide offenbar vnd ſtille
zel ich ſie zů der küſche din,
wie kalt ſie von nature ſin,
leite man ſie zů der ſunnen,
ein kerze iſt dran enbrunnen
ſchire vnd in kurzer wil gar:
din luter herz, lieht-genar
vnd kalt von küſchlicher art,
do das zů der ſunnen geleit wart,
ich mein, an gotlichen ſchin,
da wart vns von der tugent din
Criſt, das ware liecht, entzunt,
der ewecliche vnd alle ſtunt
beluchten můz ſin engel.
du blůender lylien-ſtengel!
du viol-půſch in merzen!
du liecht vor allen kerzen!
du gemme, ob allen ſteinen gůt!
du ſchone mandels-bom-blůt,
die ſunden-rife nie getraf!
du zucker-ſtude, in der das ſaf
lit aller ſůzikeite!
hilf mir, daz ich gebreite
din lob vnd dinen hohen pris,
alſo daz mich die meiſter wis
darvmme nicht en-ſchelten;
la mich des nit en-gelten,
daz ich des gůten lutzel weiz,
die nezzel fur iſt vnd heiz,
die doch die reinen blůt gebirt,
darvz von binen honik wirt
gemachet harte ſůze.
nu hilf mir, daz ich můze

von

844) S. 2. uberlaut vnd uberſtille.
851) S. 2. vnd kůl.

uon mines herzen ſinnen
die linden wort gewinnen,
die dinem lobe wol gezemen:
mûz ich mich dines lobes ſchemen,
das iſt min clage ſtrenge, XXI.
darumme on nit uerhenge,
daz die wiſen mich nit ſtrafen.
ab einueltigen ſchafen
ſo edele wolle wirt geſchorn,
daz einem keiſer hochgeborn
ein kleit dauon geſpunnen wirt,
ob mir din hilfe ſtûre birt
vnd wil din troſt mir geben rat,
ſo ſchir ich, tummer Cunrat,
ab einueltigem ſinne
red, darvz ich ſpinne
dir ein riches ereu-kleit.
do diner tugent magetheit
vns vz der tiefen helle zoch,
dauon din nam iſt alſo hoch,
daz er den gûten allen obet,
begnade, ſwas dich hat gelobet
es ſie tod oder leb's.
din ſun der machet vns den crebs
bi ſiner art bezeichentlich:
den ſiht man alles hinder ſich
kriechen vnde gahen,
dabi wil er empfahen
was im zûgegen wirt geboten;
ſin tot uerwet ſich geſoten
ſchoner dann ſin leben tû:
da wil ich Criſt gelichen zû,

wan

877) S. 2. von meinem kranken ſinne.

882) on nit, blos: mit Wohlwollen, gnädig. uerhenge, gewähre.

902) alles, gänzlich.

wan ich die selben wunder
mag wol an im besunder
beweren vnd bezeigen öch:
er gink des males vnd cröch
von dir, maget minneclich,
als ein crebes hinder sich,
do wider menschlicher Art
sin lip von dir geboren wart
hie vf des ertriches grien,
da man in iemerlichen spien
an das erwelte cruce hoch,
do nam er an sich vnd zoch
swaz im das recht engegen bot;
in hat sin marterlicher tot
vz allen pine gegerwet,
vnd schoner vil geuerwet
dann in sin leben tete, XXII.
das er vf erden hette:
die mensliche forme sin
gab nicht so liecht-bernden schin
hie niden als in himel dort.
frôwe, aller küsche über-hort!
din ere ist vnmazen breit,
an dich alleine wart geleit
vil manigualder selden her,
bi dinem namen ist das mer

935.

915) wider, zuwider, entgegen.

923) pin, ein altes Masc. so in Heinrichs v. Meisen Paternoster HS. S. 91. Josaphat. Goth. HS. f. 25a. Auch noch in G. 2. — gegerwet, hier: gethan, gebracht, wie im nord. gera, gorva gebraucht wird; sonst für bereiten, besonders der Kleider, wir haben gerben nur noch als Handwerksausdruck bei der Bereitung der Felle. Vgl. Anmerkung zu Str. 4. des Hildebrandslied.

925) in, eum.

Digitized by Google

bezeichenlich vns worden:
Got sprach von sinem orden
vnd von sines selbes bilde,
daz alle wazzer wilde
zů samene solten gahen
vnd eine stat beuahen,
da man sie entsamt sehe,
swenne das geschehe,
daz sie zů einander quemen da,
so hieze man sie maria.
waz mag nu bedutet sin?
nit anders, denn der name din:
Maria, keiserliche frucht,
bi dir was alle die genucht
der manigualden güte,
als in des meres flüte
sint alle wazzer samenhaft;
do sich die Gotes-man-kraft
in dinem küschen lip beslоz,
da gink zů einander vnd floz
bi dir aller selden wack,
din sun ist worden vnser mack,
den gab vns din geburt zů neuen,
wir stachen in mit einer gleuen
durch siner siten rippe,
swie nahe vns si gesippe
sin hochgeborne menscheit
das grundeloſe herzeleit
das du litte, frőwe gůt,
da man uerrerte sin tůres blůt,
das hat vns fröden uil gewert,
daz ie sin martir, als ein swert
durch die sele din gedrank,
das machet vnser ewig truren crank

957) neue Neffe, allgemein: Verwandter.

958) Das läßt unsere ewige Trauer gering werden, führt uns zum ewigen Leben. Vgl. 1022. 23.

an sele vnd ôch an libe. XXIII.
970. frôwe aller küschen wibe,
an die uil eren ist geleit:
wer mohte dine wirdekeit
durchgrunden vnd durchgloſen?
du bist der wiſeloſen
975. banir vnd ôch ir uan;
man seit uns allen, daz der swan
singet, wenn er sterben sol,
dem tet din sun geliche wol
an dem heren cruce fron:
980. hely! den iemerlichen don
sank er des males vnd schrei
da im sin herz wart entzwei
gespalten von des todes macht.
sin heilic martir übernacht
985. den tüvel vnd der helle glüt,
vnd machete, daz die sele wüt
des ewiclichen heiles furt;
des half uns, frôwe, din geburt
gar edel vnd reine,
990. dir sol die werlt gemeine
lob sagen vnd werden dank,
din küsche die nature twank
des fremden gewinnes,
daz sie widersinnes
995. ging vnd ôch entwerches,
do sich des menschen-werches
vnderwant die goteheit

vnd

975) G. 2. leite-van.

986) Die Seele wadete durch des Heiles Furth, das Zeitwort wird transit. gebraucht, so auch im Troj. Kr. ein wazzer tief, — das man gar vnsanfte wüt.

996) werk, Gewirk, Menschenleib; so auch 1285. wo G. 2. werch hat.

vnd das bilde an sich geleit
hat irs snoden knechtes,
douon irs alden rechtes
enterbet ist die nature.
sin himelisch figure
ist von dir worden irdisch,
der vnser fleisch vnwirdisch
mit blûte vnd mit gebeine
zû sinem geiste reine
schone über sine forme spien.
din tugent schûf, daz der grien
an sich nam die hohen art,
daz im die margerite wart
vf erden hie gesellet.
das honig vnuergellet
der gotelichen sûzickeit XXIV.
durch dine gûte wart geleit
uerborgentlich in vnser wachs
vnd durchzeiset vnser flachs
baz, wan die palmat-side;
in kupferin gesmide
bark sich die goldes-maze.
die scharfe vnd öch die wachse
not der grimmen helle

not

1002) sin, Christi.

1005) Unsern unwürdigen menschlichen Leib.

1006) G. 2. zu deinem geiste.

1016) durchzeiset, durchzogen, gezieselt, gehechelt.

1018) geschmîde, hier: Schmiedewerk, ein Gefäß.

1019) Die Gold-Maße, Materie, nach G. 2. denn G. 1. liest: gotes-maze, Gottes Inbegriff, Wesenheit; weniger gut, da es nicht im Gleichniß bleibt. Vgl. 1406.

1020) die wachse, die scharfe. gl. doc. wassogun, atrociores. gl. rhab. huas isl. hvass.

Digitized by Google

vnd alles vngeuelle
wart uns von diner helfe swach;
dis alles bi der zit geschach,
do zů der menschlichen art
gemischet alle tugent wart.
der gotelicher nature wielt,
in dich besloz sich vnde vielt
des males aller selden hort,
do sich das ueterliche wort
von himel in din herze warf.
daz man der helfe din bedarf,
bes wird ich Gote gichtik;
durchlůchtik vnd durchsichtik
din lop vor allem prise uert,
was es uil manig zunge bert
in himel vnd vf erden;
du solt gerůmet werden
von vns luten allermeist,
wir sin für engelischen geist
gedrungen an der wirde,
das schůf din reine girde
vnd die kůsche diner tugent,
die in diner blůenden iugent.

1027) Der über göttliche Natur waltete, der göttlicher Natur war: Christus.

1028) wielt, faltete, sich einsenkte. s. 1515. aller selden hort ist wieder Umschreibung von Christus.

1033) Das bekenne ich Gott frei.

1040) Wir sind durch dich, indem du Christus geboren, zur Würde der Engel gestiegen (?)

1043) Deine Keuschheit besiegte die Macht deiner blühenden Jugend. G. 2. liest:

— — deiner iugent;
der gotleichen hitze tugent.

an dir, frówe, nam den sit:
bi dir hat der sunnen-blik
der blómen tów getrúckent,
dauon dich immer zúckent
die frówen über sich enpor;
din name get in allen uor
vnd můz in obe vnd ende uarn.
du tůst gelich dem adelarn,
der mit hohem flizze
uor allem ettewizze
sine kint berůchet
vnd danne sie uersůchet,
ob an ir augen icht gebrest: XXV.
er setzet sie uor in sin nest
gegen der sunnen glaste,
die nicht mogen naste,
geblicken an irn liehten schin
noch uolleclichen sehen darin,
die lat er nemen einen nal
uon dem neste hin zů tal
vnd hat vf sie kein achte mer,
dauon sie lident herze-ser
vnd des todes arbeit.
ey! můter aller cristenheit,
wie uersuchestu die gar,
die din helfe wider-bar
in des töfes brunnen;
da sie den tot gewunnen,
du gebere sie da wider
vnd setzest, frówe, du sie nider
in das nest der helfe din,
da Crist, der ware sunnen-schin,

glenzet

1051) in obe vnd ende, überall. G. 2. und muz benamen immer varn.

1055) berůchet, besorgt, behüter vor Bösem, Schande.

glenzet vf die selben kint.
die, so kranker ögen sint
an dem gelöben immér,
daz ir herze nimmer
mag erkennen Jhesum Crist,
der an der schrift geheizzen ist
ein ewiclicher sunnen-glanz:
so sie din later helfe ganz
verfüchet lange vnd öch zů uil
vnd ob ir deheiner sehen wil
in das licht der ewikeit,
wer mag im danne, ob er geleit
wirt in schedelichen ual
vnd vz dem neste hin ze tal
diner gnade rifet?

von

1078) Eine lange Periode, die mit 1091. endigt. In G. 2. fehlen erst V. 1076. 77. dann heißt es abweichend:

und die so chrank wellent sin
an des glauben angesichte,
daz sie Got erkennent nicht,
die lat dein gnade vallen:
warumb solt in allen
gelingen an der helfe dein?

schon der letzte Satz ist seltsam ausgedrückt, die weiter noch folgenden fünf Verse sind offenbar verwirrt und mangelhaft; mit 1085. stimmen die Hss. wieder. 1087. gibt G 2. den richtigen Ausdruck, G. 1. liest: in das nest, wahrscheinlich Schreibf durch 1075. entstanden.

1088) mag ist hier kein auxiliare, und helfen etwa ausgelassen, (auch G. 2. W. I. u. II. stimmen überein), sondern steht in der ursprünglichen Bedeutung von vermögen, Hilfe leisten. So in Wernhers Maria S. 87.: Got weiz wol daz ich en-mak.. Minne eines Albernen. V. 34.

von ſunden hat gewiſet
din helfe manigen dicke,
wer aber zů dem ſtricke
des ualles wider-keret,
ob den ſin mein uerſeret,
darvf er ſich kan fliezzen,
das darf dir nieman wiezzen,
wan du biſt vnſchuldik dran.
gelichen ich uon rehte kan
dem edeln adelarn dich, XXVII.
din ögen wol genozent ſich
mit clarheit der geſichte ſin,
dechein dink an der ſunnen ſchin
geblicket mit den ögen
ſo uaſte, ſunder lögen,
ſo der ſelbe uogel tůt,
dauon zel ich in, frőwe gůt,
bezeichenlichen wol zů dir.
nie menſche mit des herzen gir
noch mit dem gelöben ſin
mochte an der gotheit ſchin
geblicken alſo uaſt nie,
ſo dines herzen ögen ie
teten vnd öch immer tunt;
nie zwifel an dir vf geſtunt
der criſtenlichen ſache,
da mochte nicht geſwache,

das

1092) Von Sünden abgewendet, abgewieſen.

1096) mein, Sündenhaftigkeit.

1097) ſich fliezzen, ſich fleißigen, nämlich auf Sünden.

1098) wiezzen, vorwerfen, verweiſen, dich ſtrafen darüber.

1118) geſwache, dieſe Abkürzung des Infinit. findet ſich ſelbſt in guten Hſſ. öfter, hier erfordert ſie auch der Reim, und iſt keine Nachläßigkeit des Schreibers.

Digitized by Google

das dem gelöben würre.
ob ich fürbaz getürre
reden, so la sprechen mich:
es was ein wunder wildeclich,
daz du gelöben kundest ie,
daz du tragen soldest hie
den ewiclichen schöpfer din
vnd des sicher mochtest sin,
daz ane pin geberes dun,
so der vater sinen sun
darinne zů herze brechte,
ich mein, daz sich flechte
zů den zwein der frone geist
vnd daz ir drier volleist
blib ein Got an ende,
der sunder mizzewende
ie was ein lebende vrsprink.
ich prüue an dir das starke dink
ob aller hohen wunder craft,
daz du nie wurde zwifelhaft
an der drivaltecheit:
wol diner küschen magetheit
die des sicher mochte sin,
daz du geberest ane pin
den schöpfer dines bildes!
es wart nie nicht so wildes
so das selbe wunder, XXVIII.
do der genaden zunder
an dich warf der süze geist,

vnd

1119) würre, wirte, der Conj., denn das Impf. hat auch wurr (vgl. 336.), so im Reinfr. von Braunschw. f. 159b. do sich diu wib vaſt ze strite wurren.

1127) dun, du ihn, wie Troj. Kr. 4919.

1129) In dein Herz brachte. G. 2. zu dir zu hertzen brechte.

1131) Darauf folgt in G. 2. gleich 1148. fehlt also 1132. bis 1147.

1143) bildes, Leibes; deinen eigenen Schöpfer. Vgl. 1125.

vnd daz dauon allermeist
geber du den, der dich geschůf.
dich prîset maniger zungen rûf
dur die geschichte wilde,
daz din kurlich bilde
uón schön was durchlûchtig
vnd doch nit mocht fûchtig
von dir werden mannes brust,
so daz vnkûschlich gelust
im wuhs von der clarheit din.
ob aller glanzer engel schin
zů einander mocht sin geleit,
den het din erwelte clarheit
erleschet mit ir glaste wol:
din lip luterkeit ist vol,
schön als vnmazen lieht genar,
daz nimmer sich der wunsch getar
des flizzes vnderwinden,
daz er můg immer vinden
so claren schin, als an dir lag,
der glast für alle clarheit wag
vnd můz on end für sich wegen;
öch het dich der gotes-segen
so gar gebenediet,
daz alle man gefriet
uor dem gluste waren.
so sie denne wolten uaren
mit vnkûsches herzen gir,
der ögen wunne lag an dir

mit

1154) fûchtig G. 2. feuchtig, feucht, angefrischt, begierlich. Vgl. 1569. 1856. Das heiße, feuchte, brennende, der Sünde, wird dem kalten, reinen, unbewegten, der Tugend entgegen gesetzt.

1173) frei von bösem Gelust, G. 2. vor unkeusche.

mit luterbern enuollen
vnd schied doch vnbewollen
von dir ein ieglich gedank,
so daz er nie donach gerank
oder getorste din begern;
vnkúscher sin must in uerbern
durch din ganze reinikeit,
die was so tief, so lank, so breit,
vnd also gar vnmazzen her,
daz niemant dich getorste mer
gesetzen in des herzen sin,
wenn Got, der aller tugent schin
mit hohen eren über-obt, XXIX.
der het im selber dich gelobt,
do er dich wolt minnen
mit also reinen sinnen,
daz din erwelte magtheit
behielt ir hohes eren-kleit
durchluhtig vnd luter.
Joseph, din fridel truter,
der dich gemehelt hete
mit trúwen vnd mit stete,
der het vngern din begert,
wenn er duhte sich nit wert
daz er dich, frówe, neme,
so daz er immer keme
zů dir an din bet-stat
alsam das blůwend rosen-blat
wonet dem scharpfen dorne bi
vnd doch vor im belibet fri,
daz er es niht betrazet;

also

1177) G. 2. mit lauterlichem vollen.

1178) unbewollen, unbefleckt.

1186) G. 2. — sich getorste mer
beflieziẽ in das herze dein.

1207) betrazet, anrührt, verletzt.

alſe bleib vnbeſchazet
Joſeph an den eren
din lip, den nie uerſeren
getorſt der ſunden brame.
der küſchekeit ſame
gewurzelt het in diner iugent
mit alſo grunt-ueſter tugent,
daz weder tüfel, wip noch man,
den argen willen nie gewan,
daz er dich eines hares breit
getorſt an diner reinikeit
uerſprechen vnd uerboſen;
floriren unde roſen
ſol dinen pris alt vnd iung,
durch daz din ſun tet einen ſprunk
herab in din reine bruſt,
der vns hinvf vz der uerluſt
des ewiklichen ualles zoch.
er ſprach vz ſinem himel hoch,
daz wir vz der helle
von altem vngeuelle
zů berge wider klimmen.
ein ſunne ob allen ſunnen
der hohen ſelikeit du biſt,
was heiles an vns allen iſt,
genuhte das uil wenig phligt, XXX.

gen

1208) vnbeſchazet, unverringert, eigentlich ungepfändet, geht auf lip in 1210. Joſeph iſt der Dat. oder vielleicht wäre hinzuzuſetzen: bi Joſeph.

1211) Der Sünden Dorn.

1229) G. 2. der himel weg gewunnen.

1233) Trägt wenig Genüge an ſich, bedeutet wenig.

Digitized by Google

gen diner selikeit das wigt
uil ringer denne ein bappel;
du bist ein lebende cappel,
die Got ist wol gewidemet,
uor des gewalt erbidemet
in uorchten alle sin geschaft.
din minne wart an im sighaft
vnd überwand die sterke sin,
wenn er sich in das herze din
befliezzen hie gerüchte.
sin breit gewalt der süchte
bi dir ein enges hus-gemach:
des höhe für der himel dach
vnd durch der helle bodem uert,
der hat im selbe dich beschert
zů einem vzerwelten gadem;
er züge mit einem siden-uadem
an sich die grösten berge wol
vnd liez doch in einem engen hol
růwen sine magen-craft.
din herz vnmazzen seldenhaft
bar im so richer tugent gelt,
daz er dorin spien sin gezelt
vnd darinne hette sin gewerk,

alsam

1235) Als ein Pappelblatt, das der leiseste Wind hin und her treibt.

1236) Kapelle.

1244) der gewalt, altes Masc., s. 1523. 1719. Wernhers Maria p 158. troj. Kr. 861. arm. Heinr. 278. Josaphat. f. 46a. Auch in G. 2.

1246) Gott, der höher als der Himmel und tiefer als die Hölle ist.

alſam ein riſe in einen getwerk
durch tœnenheit uerſluſſet ſich:
es was ein wunder wunderlich,
daz er bi dir wolt iungen.
din lop můz hoch erklungen
ob allen frœwen immer ſin,
do der gotliche ſchin,
des glaſt die ſunnen blendet,
die wart zů huſe geſendet
als ein entzündet nakel.
du Gotes tabernakel!
din glaſt dich ſchon erlůhte,
din můt in ſo reine duhte,
daz im bi dir wart ſorgen-bůz.
dir bracht der engel ſůzen grůz
uerre vz dem himel-for:
er wand ſich durch din or
zů diner bruſte reine,
darinne er wart zů beine
vnd in das fleiſch uerwandelt, XXXI.
das noch der prieſter handelt
on aller ſunden ahte.
glückes uil vns brahte
aue! der uetterlich ſpruch,
der durch din or one bruch
dir gie zů herzen vnde fleich:
er was ſo ſenfte vnd ſo weich,
daz er in menſchen-werk gedech,
als im der fron geiſt uerlech
kraft vnd maht mit hoher ſtate.

din

1258) Daſſelbe Gleichniß gebraucht der Dichter b. Maneße II. 201.

1261) iungen, ſich verjüngen. G. 2. — wart iunger. vgl. 1361.

1278) handelt, ministrat, verhandreicht.

1287) mit hoher ſtate, Verſtärkung des Ausdrucks in vollem

din tugent wart im ein schate,
der über dich nam so vollen gank,
er ilete zů dir vnde swank
alsam ein turtel-tube;
so wol dir, eren-tube
vnd edele tugent-sange,
daz ie der gitig slange
wart von dir über-kemphet!
er wolt vns han gedemphet
mit sinem helle-rauch,
do ward dem öden gauch
von dir gezücket sin gewalt;
din trůwe im sinen ualsch vergalt
vnd überwant din güte;
sin vbellich gemüte
vnd alle sin arge tücke,
din heil sin vngelücke
begonde erwecken harte.
du selden-wünschel-garte!
vnd apotek wunneclich!
der tugent aromat wurze-rich!

geblümet

lem Maße. S. 724., welche entsprechende Stelle auch die Verbesserung (bestätigt durch W. I. u. II. und G. 2.) dieser gewährt. G. 1. liest nämlich:

— mit hoher staft
din tugent wart dir ein schaft.

1288) schate wieder: Bild, Gestalt, vgl. 725., wie noch heute in Weibsbild und man sagt: du schönes Bild.

1289) Der sich erhob, deiner Tugend Bild drang zu Gott hinauf. G. 2. — uber sich.

1293) tugent-sange, Tugend-(Korn-) Garbe.

1298) öd, wild, unsinnig, elend. isl. öthr.

1308) G. 2. — — dich
gezieret hant —

geblümet schon in manger wis!
du mirren-bom vz paradis
mit fruhte wol gezieret!
dir lachet vnd smieret
uil manger studen flore.
dir kan die mandragore
wol drehen vnder diner rür,
schon vz ir aste gen herfür
můz dir der narde spike,
abholder von punike,
die wilde granat-öpfel treit.
brelich smak ist vns bereit,
den vns din obs erteilet, XXXII.
din trost die siechen heilet,
der an der sele ist vngesunt,
dauon dich manig wiser munt
glichet edelen krůtern;
din hilf kan gůtern
wol trůben sin der siechen.
laz blůwen vnde riehen
vns, frówe, diner gnaden burst,
lesch vns den ewiclichen durst

mit

1315) sich brehen unter deiner Berührung, offenbar die Wünschelruthe, die in der heil. Jungfrau Hand anschlägt. G. 2. ganz verschieden: wol brehen (glänzen) under diner tůr.

1317) der narde spike, spica nardi, Lavendel. Auch im Titurel Str. 455. wird Maria Spicanarde genannt.

1318) abholder, Apfelbaum, isländ. apaldr. Hier ist der Granat-Apfel, Granat-Baum, malus punica, s. granata gemeint.

1320) brehlich, herrlich, von brehen (?) G. 2. vil suezzer.

1323) der, näml. Sieche, die Rede geht in den Sing. über. G. 2. stimmt damit und 1324. den siechen zu lesen, wär unnöthig.

mit diner tugent frühtig,
daz wir it wazzer-sühtig
bliben an der sele dort.
du bist des heil-wages hort,
der ob den salben allen uert,
du bist des lebenden Gotes wert
dorinne er wilunt sich ergink
vnd edellichen smak enphienk
von diner tugent würzen:
er wolt im selber kürzen
die wile in dem gemüte
diner megdelichen güte
mit vollecliher wunne.
do clang der küsche brunne,
der noch darinne clingelt;
wer bozet oder ringelt

nach

1331) frühtig, fleißiglich, mit Weisheit.

1332) Wasserdurstig.

1334) Du bist das köstliche Heilwasser, das besser ist, als alle Salben.

1341. die wile, Weile, Gott ging aus seiner Ruhe hervor, erfrischte sich. Vgl. 1379. 1394. G. 2. liest:

die weile in deinem gemüte,
der (Gott) also schone blüte
in lobelicher wunne:
do klank derselbe brunne,
der auch noch da klinget
wer bozzunde ringet.

1345) clingelt, rauscht, tönt derselbe Ausdruck. Troj. Kr. 10003. vgl. 16506.

1346) bozzet, anklopft, schlägt, ringelt muß ähnliches heißen: wer ins Wasser schlägt, daß es Ringe gibt; oder bezieht es sich auf das Anklopfen an die Thüren mit den Ringen

nach sinen claren tropfen,
der mag uil gerne clopfen,
wenn sie fliezzen im engegen.
sich wolt durch rů zů dir legen
der herre des himelriches hoch,
er kerete zů dir vnde floch
in sinem durst manigualt,
den er von minne mit gewalt
nach aller menschen heile trug,
din küsch in labet vnde twuk
sin herz alsam ein honig-wirz:
ich mein Got, der alsam ein hirz
wart, frőwe, bi dir nůwe
durch sin reine trůwe
wart iunk alsam ein hinden-kalp.
den orden hielt er beidenthalp
des alters vnd der iugentheit,
als es dovor her vf geleit
sin ewicliche trinitat, XXXIII.
do sie nam zů ir selbe rat
vmb alle ir sache vnd ir dink.
frőwe, aller selden vrsprink!
dis wart vmb vnser heil erdaht
vnd bi dir gar schon vollebraht
nach Gotes ordenlicher zit.
der sich erůngen wolte sit,
frőwe, in diner tugent walde,
alsam ein hirz, der balde

Ringen, die in der Mitte daran sind? Das ganze Gleichniß scheint eine Anspielung auf Moses Wunder, der mit dem Stab eine Wasserquelle aus dem Felsen schlug. W. II. hat auch wie S. 2. klinget und ringet.

1351) S. 2. daz tier des himelriches.

1356) in, ihm.

1357) wirz, Gewürz.

abschübet sin gehürne
zů holze vnd in gedürne,
vnd sich ernůwet schone.
siner reinen geschaft zů lone
der schöpfer sich erfrischet,
do sich die tugent mischet
zů sinen iaren manigualt,
do hiez er beide iung vnd alt
vnd wart sin lip von dir geborn.
er hat des nůwes heiles horn
vns vf gerecket durch gewin,
sin alt gehürne warf er hin
vnd ist geiunget worden:
dis mein ich an dem orden
den die iuden hielten e,
der bock der solt nit me
des tempels opfer meren,
das lamp must uerreren
darinne sin vnschuldig blůt.
Got duhte ein nůwes leben gůt,
do er das uirne gnůck gesleiz,
er gab sich selber für die geiz
dem uater sin zů eim opfer öch;
die mirren vnd den wiröch
begund er für das dimpfen
der kelber sit gelimpfen,
der maniges wilent wart uerbrant
vnd von der ewarten hant
zů einem opfer im geben,

der

1377) V. 2. und ist erneuet worden, dann folgt gleich 1388. ich main es an dem orden. Fehlt also 1378 — 87.

1378) Zum Preis seiner edlen Creatur, der heil. Jungfrau.

1399) dimpfen, wird im folgenden erklärt, opfern im Feuer, Dampf.

1400) gelimpfen, als schicklich anordnen.

der gap vns e das ukrn leben
vnd hiez vns sit uermiden es.
er hat der alten cristen mez
gewendet in ein núwes model:
hieuor lebt der iuden rodel,
nu priset er der cristen bůch; XXXIV.
im liebet uor ein herin tůch
ein iunfel schön vnd vzerwelt.
Got hat die iuden abgezelt,
wenn sie uon im uerdampnet sint,
ob nit ir ögen weren blint
vnd ir gemůt worden,
sie mohten an ir orden
vnd an ir site schöwen,
daz sie dich, himel-frówen,
wol solten eren immer me,
wanne ir glaub vnd ir e
sint beide wandel-melig;
vnd ist gar lutselig
der reine christenliche site,
dem uolgen selde vnd ere mite,
wann er ist heilikeit rich.
ein cristen vnd ein iude glich
sint als ein lamp vnd ein bock;
das laub, das vns der holder stock
fürbringen vnd fruhten mag,

1430.

1406) Das alte Testament. — G. 2. der alten schrifte mes.

1408) lebt. G. 2. lobt er. — der juden rodel, thora. Troj. Kr. 19628.

1409) der cristen bůch, das neue Testament.

1421) wandel-melig, meilig von mal, mit Laster befleckt.

1424) mite, das Ms. hat zwar nur mit, aber Conrad braucht den Reim häufig, z. B. s. Troj. Kr. 2474. 2505.

1429) fruhten, fruchten, hervorbringen.

Digitized by Google

das git vnertreclichen smak
vnd ist also gewehet
sine blůt, daz sie wol drehet
vnd edellich riechen sol;
den beiden ich geliche wol
die cristen vnd die iuden gar;
ob vngetaůfter lůte schar,
der můt an eren blöjet,
dem loup sich genöjet:
so ist gelich der blůte
der cristenheit güte
vnd ir gezierde lobesam.
loup vnd blůt gebat ein stam
von dem sie beide komen sint,
doch git das eine swachen wint
vnd birt das ander güten rauch.
die cristen vnd die iuden auch
vz eines vaters samen
wůchsen vnde kamen,
vnd ist doch an in beiden
der orden vnderscheiden,
daz der ein ist eren-hol
vnd der ander wirde-vol
durchlůhticlichen schinet, XXXV.
sit wir vns han gepinet
mit willen vf das bezzer leben
vnd das böse han begeben
des half vns, frowe, din gewerp;
e wir assen den kuchen derp,
dofůr hat vns beraten
din küsche der oblaten,

1431) gewehet, s. 191.

1436) statt ob liest die Hs. falsch: vnd.

1437) quorum animus honore destituths est.

1458) Vgl. gl. doc. derbiz prot, panis subcineritius.

1459) vns beraten der oblaten, uns zugewendet verschafft.

zů der sich Got hie mischet
swenn er sin blůt erfrischet
vnd öch sin fleisch dorinne:
erwelte keiserinne!
sin craft do wol erschůzzet,
swie uil man in genůzzet,
so ist er immer doch on schranz,
alsam der liehte-bernd glanz,
der von der sunnen glizzet,
die nit douon uerslizzet,
swie uil man ir gebruchet,
ir clarheit sich entluchet
vnd get zů manigem uenster in,
ob hundert tusent lochelin
irm glaste stunden offen,
do durch kem sie gesloffen
mit vollen eines males wol,
so daz ir iegliches uol
von sinem liehte were
vnd doch der wunnenbere
glast do niht zerspielte:
sich, frówe, also behielte
din sun gar stet sin craft;
wie manig herz samenthaft
mit im gespiset würde,
die groze starke bürde
der almehtigen forme sin
lat iren gewaltielichen schin dar

1465) erschůzzet, wächst, aufsteigt. Vgl. erschießen bei Oberlin.
1466) in geht auf Gott in 1461.
1472) entluchet, aufthut, öffnet.
1477) mit vollen, gänzlich, völlig.
1485) gespeist mit ihm in der Oblate.
1485) bürde, Umfang, Gewalt, Wucht, ohne den Nebenbegriff von Last, so ist Troj. Kr. 7192. der seltsame burde. Vgl. 7293. 14589.

darumbe nit zerkliben,
daz in beginnet schiben
der priester mangem in den munt,
er senket sich bis an den grunt
der sele zů einer spise,
der ketzer ist unwise
und aller tugent beraubet,
der doran nit gelaubet,
daz ein oblat kleine XXXVI.
den Got schön und reine
benach, der almehtig ist;
dein sun, der hochgelopt Crist
der mag tůn alles, das er wil:
im ist der wunder nit zů vil,
daz sinem starken libe
des dünnen brotes schibe
durch uns gemein werden sol.
in einem kleinen spiegel wol
wirt ein grozzer berg ersehen,
dem brot mag also geschehen
zů dem Got hie si gesellet:
swie klein es si gestellet,
es kan sich doch beheften
mit allen hohen crefften,
die Got an im hat und treit;
sin gotlich almehtikeit,
fröwe, sich in din brust nielt
und wol darinne sich enthielt,
die mag sich in ein brot alsam
beslieszen sunder maines scham
und one mizzewende.
die wunder hant kein ende
die Gos uns allen euget,

1499) benach, in sich fasse, begreife. er
1516) enthielt, aufhielt.
1518) maines scham, nach G. 2. mischen sunder maines scham. G 1. hat: mannes scham.
1521) euget, (G. 2. auget) vor Augen bringt, sich ereignen läßt.

Digitized by Google

er wart von dir geſeuget
vnd hat an im den gewalt,
daz alle menſchen iung vnd alt
gefurt wirt von ſinem labe,
durch din küſcheit er ein knabe,
der hohe wiſe altherre, wart,
ſin grauwer lok, ſin grauwer bart,
die wurden im gebrûnet:
man uant in vmbe-zûnet
in einer cripſen als ein kint,
ob im ein eſel vnd ein rint
heuwe zerten vnde futer.
dich erwelt zů einer můter
ein uater aller hohen uetter,
nach des gebot ſich das wetter
můz richten vnde keren,
der wolte dinen geren
vnd dinen buſen ůben,
douon liez er nit betrůben
din herz der ſorgen ſchure. XXXVII.
dir was ein milter nachgebure
der almehtig ſtern-uegt,
für des geriht wir gezogt
zeiungeſt alle můzzen komen.
wol im, des red von im nernomen

geneden.

1525) gefurt, genährt, von ſeiner Milch, Labe. — wirt, es iſt etwa nicht werden zu verbeſſern, der Sing. des Verbum findet ſich öfter beim Pl. des Subſt. Z. B. im Reinfried von Braunſchw f. 128b dis triben ſie die gantze naht, daz criſten vnd heiden vaht f. 158a. die botten hat ſus ervarn (S. 2. hat: alle menſchait — wirt.)
1530) umbezůnet, umzäunt.
1532) So auch im heil. Georg 3235. 4055. über dem Eſel und Rind ihr Futter gegeßen. Eine epiſche Umſchreibung.
1535) wie oben 255. ein mait aller meigde. Ein Geiſt aller Geiſter.
1539) ůben, bewegen, von ſich erfüllen.

Digitized by Google

genedeclichen werden mag!
hilf vns an dem engſtlichen tag
mit diner ſtüre leiſten,
daz wir den helle-geiſten
zů ſpotte it gedihen,
ſit dich gerůchet wihen
Got ſelber zů einem tempel im.
erfreuwe vns armen vnd uernim
den ſinen grimmen zorn,
la werden an vns nit uerlorn
die grozzen marterunge ſin;
du biſt die frone künigin,
uon der vns ſelt der ſalter,
daz du mit manigualter
gezierde al umbe-uangen biſt:
vil glaſtes du den ſelen giſt,
din lip vns hat uerſchuldet,
din kleit ſint überguldet,
die du mit eren an dir haſt,
uil ſchone du darinne ſtaſt
zů dines kindes zeſwen.
erdorren vnd erſweſwen
laz vnſer fühtig herze wol,
daz ualſche minne vnküſche-uol
mit brodekeit netzet.
du biſt dorzů geſetzet,
daz din gnade manigualt

dem

1554) uernim, nimm über, auf dich.

1563) verſchuldet, activ. vergolten, erlöſt, für uns bezahlt, alſo von Schulden befreit. G. 2. dein leip ſich gar hat verſchuldet. W II. der leib in hat verſchuldet, das klait iſt —

1565) G. 2. da du mit eren inne gaſt.

1568) erſweſwen, die Bedeutung iſt klar: ertrocknen, ausdünſten; es hat wohl die Wurzel in Schweis, allgemein für Feuchte, Näße, G. 2. lieſt unverſtändlich erleſen, wo es nicht erlöſchen heißen ſollte. W. I. u. II. haben: erleſwen.

Digitized by Google

dem argen tûfel mit gewalt
uerkerte ſiner kreſte lit.
bi dir bezeichent ſich Judit,
die frolich vnd gerne
das höpt Holoferne
ſlug vnd ſchriet ab ſinem kragen:
dû ſolt den uint von vns ueriagen,
der vns mit kraft beſitzet,
ob din hilfe wol geſpitzet
ſin maht uerſchröte,
alſam Judit genôte
uerſchriet den höptman des hers, XXXVIII.
der ein ſtat ienſit des mers
beſetzen het vnd vmbe-legen.
la nit den uetterlichen ſegen
von vns entzücke, frauwe,
den Jacob nam Eſauwe
mit kündikeit wilent.
die tûvel an vns billent
mit ir vnkûſte manigualt,
die ſol vertriben din gewalt
vnd von vns nerre ſtören.
du biſt in allen kören
erhohet über der engel ſchar,
des la vns werden hie gewar
durch ſiner marter ere
den du mit herzen-ſere

uor

1575) Die Kraft ſeiner Glieder brach. G. 2. verſchert.
1582) ob iſt heraufgerückt, und ſteht in der Handſchrift vor 1583. ob ſin maht — gewährt aber dann keinen Sinn.
1583. 84) fehlen in G 2.
1589) entzücke, Infinit. ſ. oben 1118. G. 2. entzukchen, wegziehen, wegnehmen.
1592) uns anbellen.

Digitized by Google

uor dir vshenken sehe,
sin blůt rein vnd wehe
si vns ein ewicliches lay.
daz er geleget in ein grap
durch vns gerůchet werden,
das tet er vns vf erden
kunt, als ein wis prophete:
ein uisch ist genant Cete,
der on alle masen
in sich uerslant Jonasen,
bi des uisches bezeichenheit
von Jhesu Cristo für-geleit,
wenne er uersliket wart alsam:
in slant das ertrich vnd nam
mit libe vnd mit herzen,
so daz keinen smerzen
die gotheit do von nie gewan,
als der groz uisch den man
dri dag in sinem libe dans,
in uerseret nie sin grans.
sich, frőwe, also bleip din kint
two naht on vnderbint
in dem ertrich wol gesunt:
het im der tot den lip uerwunt,
so lebet doch die gotheit,
die kein marter nie geleit
noch immer mag geliden.
sich lie zů tode sniden
das fleisch, das doran klebte, XXXIX.
swas aber an ir lebte
von gotlicher heilikeit,

die

1603) lay, Labung. 1525.
1606) S. 2. durch unser not auf erden
als ein weiser prophete.
1619) dans, herumzog, von dinsen, ziehen, gl. mons. danfot, trahit.
1620) grans, Bauch.

die het an sich die craft geleit,
die nimmer kan ersterben.
ein baume mag verderben,
doran die sunne glenzet
vnd wirt doch nit en-genzet
die sunne durch sin vallen:
der in zerhauwet allen,
der glanz blibet schaden-fri,
swie vast er an dem bôme si,
man kan sie nit verseren;
also geschach der heren
vnd der vil alanzen getheit,
do Crist die marterunge leit,
zů dem sie was gemischet,
doch lebt ir glast erfrischet
in ewiclichem schine
vnd wart vor aller vine
beschirmet vnd gefriet.
swie vaste sie gedriet
do waren in ganzer einikeit,
ir keiner nie da kumber leit
von schedelichem meine,
din sun trůg alters-eine
die strengen marter allermeist
vnd lebet vater vnd geist
dorvnder vne smerzen
des libes vnd des herzen.
ein Got die waren alle dri
vnd bliben ir zwen ie do fri
des dritten schaden vnder in:
sich, frôwe, disen vngewin

den

1641) sie, die Sonne.
1660) Einer, der doch alle drei war, litt nur allein, und die beiden andern waren der Leiden frei. Das scheint mir das gröſste Wunder.

den trûg din sun alleine,
das fleisch vnd das gebeine,
das er von dinem lip enpfie,
das erleit die marter, vnd gie
der vater vnd der geist dovon;
ich mein, daz sie nit gewon
da pines wurden beide.
daz nie kein vnderscheide
wart disen drien personen schin,
vnd doch dorvz in drien
ir einer leid die marter, XL.
des wundert mich vil harter
denne ichtes vf erden,
vnd wil doch nimmer werden
an dem glauben zwifelhaft.
Got schicket in siner magen craft
was im gevalle vnd behage,
zů rûn wart im sin tage
vnmůalich kein sache nie,
was wunder er noch ie begie,
das gemeze siner tugende
vnd siner gotlichen mûgende,
domit er himel vnd erd beschůf:
sin wort vnd sines mundes růf
mag alle dink gewirken,

so

1664) G. 2. das plut.
1668) gewon, theilhaftig.
1669) G. 2. da beines waren leide. Also: menschliches Leibes. Doch ist jene Lesart besser, da von der Marter die Rede ist.
1675) G 2. dann ichtes icht.
1680) zů tun 1699. steht genauer zů tune, doch ist jenes kein Fehler, sondern es ist frei, wie beim e das dem Dat. angehängt wird.
1683) gemeze, war gemäß.
1684) seiner göttlichen Macht.

Digitized by Google

so daz er siner lirken
noch siner zesmen hende niht
dozů darf tůn durch geschicht
das gelaub ich vnd weiz fürwar,
daz sin menscheit, her vnd clar,
den tot hie muſt liden,
vnd in kunde miden
die gotheit ie darvnder;
swie gar ein wildes wunder
die selbe sache were,
doch was sie liht bere
zů tůne siner magen-craft,
do er dich, frówe, tet berhaft
mit sinem geiſte reine,
alſo daz er zů beine
von dir vnd zů fleiſche wart.
das was von almehtiger art
vnd ir gewalt můglich
Got moht vz einem steine sich
zů menschen haben gebildet,
ſit daz er über-wildet
mit wunder alle fremdekeit.
wie mag die blinde iudescheit
denne so liehtlos gesin,
daz sie dich, himel-künigin,
niht erkennet für ein magt,
von der in hat gesagt
ir selbes prophecie,
daz du wandels-frie
solteſt einen sun gebern, XLI.
des rich on ende můſte wern
von dem gewalt sines vater!
du freuden-tůr vnd selden-gater!
du biſt das künclich gedel,
dorvf durch küler tugend wedel
Got selber wolde sitzen,
do sin gemůte erhitzen
begonde nach der menscheit.
vns hat die ware schrift geseit,
daz wilunt kunig Salomon
machet im selber einen tron,

der

1690) durch geschicht, irgend etwa.
1693) Nur als Mensch litt er den Tod, nicht als Gott.
1698) lihtbere, leicht. G. 2. laidbere, schmerzhaft.
1709) alle fremdekeit, alles unglaubliche, unerhörte.
1720) gedel, gedil, Sitz, Thron.
1724) erhitzen, im edlen Sinne: erglühen.

Digitized by Google

der wart von helfenbeine
geworht vin vnd reine,
den wil ich dir gelichen
vnd diner tugentrichen
erwelten küschen magtheit.
an dich Got selber hat geleit
mer selden vnd güte,
denn in des meres flüte
si griezzes vnd sandes;
gebein des helfandes,
darvz der tron gemachet wart,
das lühte wis von rehter art
vnd was öch von nature kalt,
die selben sache zwivalt
an dir bezeichenliche sint,
do Got sin eingebornes kint,
den waren Salomonen
behusen vnd bekronen
mit fliezze wolt vf erden,
do sücht er dinen werden
vnd din keiserliche iugent,
die wol des helfandes tugent
an dir zwivaltichen trüg.
vz dir so machet er schön genüg
im selber ein gestüle,
das was so rehte küle
vnd also wis erluhte,
daz in des wol duhte:
es wer im so gemeze,
daz er dorvf sezze
mit rüwe vnd mit gemache.
von reineclicher sache
schein din lip vnd din gedank XLII.
so gar durchluterlichen blank
vnd also vnmazen selig,
daz du nit wandel-melig
von keiner sünde were:
din herze luterbere
was dorvnder also kalt
von küscheit manigvalt
vnd von so reiner wirde,
daz alles fleischliche girde
vnd heizzer brodikeit gelust
erloschen was in diner brust
bis vf den grunt der sinne;
erwelte kunigine!
dovon ich dich glichen sol
dem tron, der gemachet wol

vj

1746) G. 2. behausen und bethronen.
1748) werden, s. 776.

vz helfenbeine wart hiewor.
du bist das kuniclich tor,
von dem vns Ezechiel do seit,
dordurch Got selber schreit
vnd es doch waz beslozzen.
du bist das fel begozzen,
gespannen vf des griezes sant,
das Gedeon, der gût, do uant
mit töwe schon gefûhter.
din clarheit uerre lûhter
für alle gemmen luterlich,
ich han dovor gelichet dich
dem cristallen-steine,
dem wil ich, frôwe reine,
dich noch zů einem mal genôzen:
er hat an im die grôzen
vnd gewalticlichen art,
daz nie kein schrift so clein wart,
ir schin werde breiter,
ob dirre stein uil heiter
sie dahte vnd übergriffe;
swer in doch dünne sliffe,
vnd vf die schrift in wolte haben,
man sehe ir kleine buchstaben
durch in do grozzer schinen.
dovon so genôz ich dinen
durchluhticlichen glast dazů,
wenn ich gelaub, daz er tů
glich demselben steine: XLIII.
die schulde, die zů kleine
uil mangen sünder duhten,
die müsten grozzer luhten,
würde über in din alanz geleit;
ob er din barmherzikeit,
der schin für alle sterne gat,
begunde schôwen, sin stat,
sie duhte breiter denne uor.
uil manger uert vf sünden spor,
der schulde kan zů ringe wegen,
beginnet des din güte phlegen,
die durchluhticlichen brennet,
so weiz er vnd erkennet
daz siner sünden ist zů uil,
dorvf er e nit ahten wil
mit sines tumben herzen ger;

das

1780) S. 2. durch das got mit gewalt schrait.
1796) vil heiter, hell, durchsichtig, wie wir sagen: ein heiterer Himmel.
1797) Die Schrift deckt und darüber sich legt.
1799) haben, halten.
1811) der, deren, cujus.

das lat sich denne rüwen er
uil stark in sinem sinne.
du selden-keiserinne,
1825. dein krone luhter glestet!
Got, der hat dich gegestet
mit einem liehten kranze:
zwelf stern mit ir glanze
din höpt zieren schone,
1830. die siht man dir zů lone
durchluhticlichen schinen;
der mane stet zů dinen
erwelten füzzen alle frist,
din schemel nit gemachet ist
1835. uon holze noch uon gipse;
der in apocalipse
gesehe der himel taugenheit,
der sprichet uon dir vnd seit,
erwelte gotes-dirne,
1840. der mön vnd das gestirne,
die beide zieren dich alsus.
wie gar der wilde siticus
grün sam ein gras erlühte,
er wirt doch selten fühte
1845. uon regen noch uon töwe:
dem tet geliche, fröwe,
din magetliche güte,
daz uon vnküscher flüte
nie wart genetzet hares groz. XLIV.
1850. swie gar din herze wandel-bloz
in frischer iugent grünet,
daz din geburt uersünet
mit Got vns alle gemeine!
so gar vnmazen reine
1855. was vnd schein din magetheit,
die kein fuhte nie erleit
die von dem bröden fleische uert,
vnd bar als ein grün wert
der tugent blům vnd ir bleter.
1860. Jhesus, din uater vnd nit din ueter,
vnd du, sin můter vnd nit sin base,
ie baren schon, sam ein wase,
der frischen tugent grünen kle,
den sünden-riffe noch ir sne
1865. gederren nie getorsten.
fröwe, in der tugent uorsten

zů

1831) G. 2. da brehen vnde schinen.
1856) Die nie weltliche Begierde (fuhte vgl. 1154.) empfand, die aus schwacher menschlicher Natur kommt.
1865) dürren durch Frost.
1866) In der Tugend Wäldern.

Digitized by Google

zů selden vns gewiet,
du bist gebenediet
uor allen creatůren!
gerůch vns armen stůren
durch dines kindes ere,
von sunden vns bekere
schier in kurzen stunden,
striche an der sel wunden
des heiles arztie.
du blůme vnd ein florie
der blůmen in dem paradis!
dir clinget in die sůzen wis
von aller engel stimme.
du berille ob allem gimme
der blôwen vnd der grůnen!
Got wolte sich uersůnen
mit vns in der geburte sin,
vns wart ein gemahel-uingerlin:
ave, das uetterlich wort,
vz der sunne gar ein hort
durchluhtig in din herze schein.
es wirt ein vngenuwen stein
gestellet als ein maheldeu,
da wunderlicher bilde drů,
geist, mein ich, uater vnd kint
geschepfte an mit flizze sint
in einer forme schine; XLV.
mit disem uingerline,
sere vnd wol gestehelt,
die sele wart gemehelt
dem vzerwelten Criste,
der vns uon sunden friste
durch dinen willen, frôwe.
du rose in himel-tôwe,
uon Gotes geist erfuhtet!
din lop on ende luhtet
noch wirt erleschet nimmer.
polieren solt er immer
golt vnd edelsteine,
der also gar reine
mit hohem flizze machet dich;
din ere ist all zů luterlich
für allen pris gebrochen,

1910.

1888) vngenuwen stein, roher, unbearbeiteter Stein; G. 2. W. I. u. II. aufgenomen, gebrochener
1889) maheldeu, als ein Bild, soviel als in G. 2. gemaheu, Camee, ein geschnittener Stein.
1907) mahlet dich, bildet dich in Gold.
1909) gebrochen, heißt hier: gezieret, (so sagen wir etwa: mit Gold durchbrochen), wie das isländ. bregda unter andern

din munt hat selb gesprochen
uil offenlich vnd überlut,
daz bi her Salomones hůt
bezeichent si schone
der himel, Salomone
din küsche zů einer hůt wart
vnd siner gotlichen art:
din fleisch wart über in gespreit
mit bodemloser reinikeit,
die grundes nimmer wirt gewent
der als ein uel den himel dent
vnd vz anander strecket,
der wolde sin uerdecket
mit deiner hůt cleine.
du sprichest, frówe reine,
daz du swarz vnd schöne sist,
uil gůt vrkund du des gist
mit der zwueltigen art,
daz so clares nie nit wart
als du bist für alle wip,
vnd öch douon, daz din lip
geuerbet hat der sune din, der

andern diese Bedeutung hat; über dieses reiche Wort näher in unserm Gloßar zur Edda. — Aehnlich wie hier heißt es im Titurel Str. 76. du hast den elementen gebrochen ir nature zů seldenreich presenten. — G. 2. liest: dein lop das hat — gebrochen; wo es nun durch glänzen, brechen zu erklären ist.

1912) hůt, Haut. G. 2. abweichend: daz bei dir Salomonis traut.

1915) G. 1. liest sin, der Sinn verlangt aber die Verbesserung. G. 2. des leib bei dir zu fleische wart.

1919) gewent, gewöhnt, die keinen Grund kennt? oder: gewendet, die nicht endet und wendet.

1925) swarz vnd schön, im Titurel Str. 455. heißt sie braun, (vgl. unten 1935.) lauter. Ferner ist zu Würzburg und Loretto ein schwarzes Mutter-Gottes Bild. (S. oben 209). Es gibt auch eine heil. Maria aus Aegypten, welche Zosimus in einer Wildniß des gelobten Landes fand, und welche schwarz war „wie von der Sonnenhitze gebrannt"; ihre wenigen Haare hingen taubenweiß über die Schultern. Sie war als große Sünderin durch den Anblick eines Bildnisses der Mutter Gottes zu Jerusalem bekehrt und so heilig geworden, daß wenn sie sich zum Gebät „gegen Sonnen-Aufgang" wendete, die Lüfte sie aufhoben. Leben aller Heiligen 2te April.

1931) G. 1. liest hier ganz verderbt:
— die sunne sin
den sinen — die Verbesserung bestätigt G. 2. wo es überhaupt abweichend heißt:
1930) daz kumpt davon, daz dein leib enpherbet
unser trechtin der

daß

der sinen gotelichen schin
vf dich von sinem geiste liez
vnd dich bezeichenliche hiez
von hitze sin gebrünet.
das korbelin gezünet,
do Moyses vor meine-bloz XLIV.
bf einem wazzer inne floz,
das wil ich dir gelichen:
du breht vns Crist den richen
vf der gnaden blümen-flaum,
in enges herzen raum
wart er vns zů geflozzen,
sin selde wol geflozzen
ist on meines luppe
vnd alles das gestuppe,
das in der claren sunnen uert,
des heil sich rechenunge wert
für alles cleines griezzes her.
ein blůmd wehset in dem mer,
do nahtes in beslůzet sich
ein wilder vogel wunneclich,
wenn er den tag gedonet:
frówe, also was beschonet
din herz vnd dine güte

mit

daß übrigens hier geyerbet müsse gelesen werden, wie G. 1. hat, ist aus 1935. klar, da von der schwärzenden, nicht bleichenden Kraft der Sonne die Rede ist.

1936) Das geflochtene.
1937) G. 1. minne — blos.
1941) flaum, Fluß, s. Oberlin v. phlaum.
1943) G. 2. wart er dir. — zůgeflozzen, zugeführt.
1944) G. 2. sein kraft wol entschozzen
ist für alles rames luppe.
Demnach: seine Kraft ist aufgestiegen über alles Schmuzes Befleckung oder Vergiftung. Unsere Lesart ist vorzuziehen, weil sie im Gleichniß bleibt. Christus war in seiner Selde (das Mſ. liest din selde, ist aber nach G. 2. geändert) eingeschlossen, rein, ohne des Bösen Befleckung, wie Moses in seinem Kästchen. Deswegen ist auch 1937. die Lesart von G. 2. aufgenommen.
1946) Nicht einmal das Gestäube in der Luft, die Sonnenstäubchen haben seine Reinheit beschmuzt; so war er verschlossen, daß sie nicht zu ihm dringen konnten.
1947) G. 2. in der klainen sunnen.
1948) Sonnenstaub, der noch schwerer zu zählen, berechnen, als Sand am Meer? oder des geht auf Christus und heil heißt salus Selde. G. 2. dew heil.
1954) G. 2. sich, fraue, also beschönet
beleib dein magtleich güte
vor unkeuscher flüte.

mit einer küschen blüte,
daz sich beyloz ein vogelin
nach dem erwelten sange sin,
den er mit hohen wissagen
het in'iren munt getragen
von der geburte din hienor:
er flog durch diner oren tor
dar in din herze lise,
in einer tuben wise
kom er zů dir geswungen
vnd hat gar wol gesungen
alsam ein elbis sinen tot;
in siner marterlicher not
hely! das wort er lute sank.
des hab du, liebe frówe, dank
daz vns din tugent ie geschůf,
daz vns benam sin edel růf
das leit, des wir do wielten,
da sich die steine spielten
vnd die greber taten vf,
do kom zů einander vnd zů hůf
die hohen berg vnd tal,
die sunne erlasch vnd wart smal,
manig vmbehang reiz enzwei,
die erde erbidimet vnd schrei
den starken vnuerdienten tot.
sust schrei ich, frówe, durch not
zů dir für alle cristenheit:
la sines todes bitterkeit
an vns nit werden uerlorn,
sit er dich selbe hat erkorn
für alle creatůre,
bring vns mit diner stůre
mit freude für die triuitat,
do lop des endes nit en-hat
uor der engel sůzem schalle.
nu sprechen wir amen alle.

1962) Troj. Kr. 20727. daz mere durch ir oren tor was geflichen in ir brust.
1966) G. 2 vnd het doch ee gesungen.
1976) zů hůf zusammen, plattd. to hoop.
1977) Die Hs. liest: die holen Berg. Da aber alle Berge hier gemeint sind, und G. 2. auch die grozzen liest, ist Verbesserung sehr wahrscheinlich.
1992) Mit diesem Ende stimmt G 2. B und die Vatic. Pergam. Hs No. 314, woraus Adelung blos den Schluß II. 259. mittheilt. Dagegen hat W. I. einen andern Schluß, wahrscheinlich spätern Zusatz, der sich auch in W. d. h. der Papierhs. No. 336. zu finden scheint, und welcher im altd. Museum I. 627. mitgetheilt ist.

Druckfehler und Verbesserungen.

S. 20. Z. 10. v. u. st. liöd-smidr l. liödasmidr. — S. 24. Z. 8. v. u. st. forden l. fodern. — S. 30. V. 159. hinter „rifel" ein Semicolon. — S. 31. V. 191. uehet heißt eigentlich, duftet, weht lieblich. — S. 32. Z. 7. v. u. st. 199. l. 198. — S. 34. V. 252. st. die l. din — Z. 4 v. u. zu begestet, die ursprüngliche Bedeutung ist natürlich: Klarheit ist dein Gast, wohnt in dir. So auch V. 456. gesten eigentlich: zum Gast geben. Damit niemand die Erklärung unrecht versteht. — S. 35. V. 272. st. manes l. mannes. — S. 41. Z. 11. v. u. st. unterbind l. unterbint, welches dennoch durch die gewöhnliche Bedeutung von Unterschied zu erklären ist. Je nachdem man nämlich den Gruß Eva oder ave ließ.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

zusammengesetztes Wort durch d. Reim getheilt V. 570. 432.

Digitized by Google

831.29 .K824g.g Ed.2 C.1
Die goldene Schmiede AFD9619
Stanford University Libraries
3 6105 044 975 501

18

Stanford University Library
Stanford, California

In order that others may use this book, please return it as soon as possible, but not later than the date due.

Digitized by Google

Digitized by Google